



**Verfahren zur
„Neue Mitte Ortenberg“
im Rahmen des Förderprogrammes
„Quartiersimpulse“ 2020-2021**



Verfahren zur

Neue Mitte Ortenberg

Im Rahmen des Förderprogrammes „Quartiersimpulse“ 2020-2021

Stand: 25.10.2021

Impressum

Projektteam:

Gemeinde Ortenberg
Bürgermeister Markus Vollmer
Dorfplatz 1
77799 Ortenberg

SoNO e.V.
Wilhelm von Ascheraden
Dorfplatz 1
77999 Ortenberg

gross hüger
Architekten und Stadtplaner
Dipl. Ing. Elmar Gross
Paul-Ehrlich-Str. 32
76133 Karlsruhe

konzeptionell
Dipl. Ing. Judith Nägeli
Lothar-Kreyssig-Str. 14
76149 Karlsruhe

Gefördert durch:

Allianz für Beteiligung e.V.
Lisa Weis
Königstraße 10 A
70173 Stuttgart



Inhalt

1	Wo kommen wir her?	4
2	So charakterisiert sich Ortenberg räumlich zu Beginn des Projektes	4
3	Zielsetzung „Quartiersimpulse für die Neue Mitte Ortenberg“	5
4	Geplantes Verfahren und Modifizierung während der Corona Pandemie	5
5	Die unterschiedlichen Beteiligungsformate des Verfahrens	7
6	Akteure und Zielgruppen im Verfahren	10
7	Beitrag des Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ für die generationengerechte Gestaltung des Zusammenlebens vor Ort?	10
8	Erreichte Ziele im Verfahren und neue Impulse für Ortenberg	11
9	Deziierte inhaltliche Ergebnisse als Kurzfassung der Vermerke	13
10	In wie weit hat die Beratung einen Mehrwert für den Prozess gebracht und wurden die Erwartungen erfüllt?	20
11	Aktueller Stand und nächste Schritte	21
12	Anhang	22

1 Wo kommen wir her?

Die Gemeinde Ortenberg war im Herbst 2019 bereit, innerhalb der langjährigen Sanierungsplanung die zentrale Ortslage planerisch an zu gehen. Klar war, dass die Situation zwischen Rathaus, Sport- und Festhalle, sowie das neuen Seniorenzentrum ein hohes Potential für eine lebendige Nutzung aufweisen würde. Die Frage nach der generationen- und altersgerechten Gestaltung stellte sich.

Selbstverständlich ist für die Planung eines Herzstückes der Gemeinde eine breite Beteiligung zwingend und notwendig, so dass alle Bürger die Entwicklung aktiv mitgestalten können. Verschiedene aktive Vereine zeigten zudem ihr Interesse an der Weiterentwicklung des Areals. Insbesondere das Soziale Netzwerk Ortenberg e.V. (SoNO) ist in der Vorbereitung des Projektes zur Planung der „Neuen Mitte Ortenberg“ in die Verantwortung gegangen. Der Gemeinderat unterstützte das Vorgehen ausdrücklich.

2 So charakterisiert sich Ortenberg räumlich zu Beginn des Projektes

Als Straßendorf mit circa 3.400 Einwohnern hat Ortenberg kein gewachsenes historisches Ortszentrum.

Die 2017 fertig gestellte Teilortsumfahrung hat für Ortenberg die Chance eröffnet, den bis dahin vom Autoverkehr hoch belasteten (> 20.000 KFZ/Tag) Ortskern zu einem attraktiven Lebensraum umzugestalten. Im Ortskern wird bis Herbst 2021 daher eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme aus dem Landessanierungsprogramm durchgeführt. Die breiteren Gehwege und die reduzierte Ortsdurchfahrt zeigen bereits Wirkung. Der Verkehr fließt langsamer, neue Nutzer der Ladenlokale konnten gewonnen werden und die Gastronomie öffnet sich zur Ortsdurchfahrt. Fußgänger und Radfahrer bewegen sich verstärkt im Ortszentrum.

2018 wurde das neu errichtete Seniorenzentrum Sternenmatt in Betrieb genommen: Tagespflege, 21 betreute Wohnungen, drei Pflegewohngemeinschaften, davon eine "vollständig selbstverantwortete WG" mit 24-Stunden-Betreuung in unmittelbarer Nachbarschaft zum Dorfplatz, zur Kirche und der neugestalteten Hauptstraße.

Der seitab der Hauptstraße gelegene Dorfplatz, umgeben von Rathaus, Feuerwehrhaus, Schlossberghalle bestehend aus Festhalle und Sporthalle, hat mit dem Seniorenzentrum einen weiteren Bezugspunkt erhalten. Der gesamte Bereich mit Wegen in die Landschaft, Freiflächen und Gärten rückte damit neu in die Mitte. Dieser kann die „Neue Mitte Ortenberg“ werden.

3 Zielsetzung „Quartiersimpulse für die Neue Mitte Ortenberg“

Aus dem Antrag zu Beginn des Projektes „Quartiersimpulse- Neue Mitte Ortenberg“:

„Der Gemeinde Ortenberg und dem Sozialen Netzwerk Ortenberg (SoNO) ist es wichtig, die Ideen, Wünsche und Vorschläge der Einwohner und Einwohnerinnen in die Planung der neuen Dorfmitte einfließen zu lassen und die Bürgerschaft an der Entscheidung über die Neugestaltung zu beteiligen. Das Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ hat zum Ziel Menschen jeden Alters – vor allem aber der älteren Generation – in Ortenberg ein gutes Leben mit Teilhabe an einer lebendigen Dorfgemeinschaft zu ermöglichen. Die Bürgerbeteiligung stellt eine breite Planungsbasis und hohe Akzeptanz sicher. Chancen und Defizite werden frühzeitig durch die kooperativen Prozesse mit Bürgern und Akteuren erkannt, und Lösungsvorschläge können gemeinsam erarbeitet werden. Das Quartier umfasst den Bereich der Ortsmitte zwischen Kirche, Rathaus und Seniorenzentrum "Sternenmatt". Mit dem Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ kann eine beispielhafte Erfahrung gelingender Bürgerbeteiligung bei kommunal bedeutsamen Bauprojekten ermöglicht werden.“

4 Geplantes Verfahren und Modifizierung während der Corona Pandemie

Die Verfahrensidee war, ein bereits vorhandenes Bürgerinteresse an der Weiterentwicklung des Ortes zu nutzen und durch verschiedenste Formate der Beteiligung eine breite Akzeptanz der Ideen, Zielformulierungen und Maßnahmen zu erreichen.

Ein Verfahren der Beteiligung und Transparenz ist hierfür genauso Voraussetzung, wie eine qualitätsvolle Planung und Umsetzung. Die Umsetzung soll zeitnah nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens als eigenes Projekt der Gemeinde im Rahmen des Landessanierungsprogrammes erfolgen, in einem kooperativen Planungsverfahren.

Das Verfahren war auf grob 1 ½ Jahre angelegt, von Januar 2020 bis Sommer 2021.

Als Arbeitsformate war eine Vielzahl an offenen und geschlossenen Angeboten gedacht:

- Leitungsgruppe (Bürgermeister, SoNO, Planer, Moderator),
- Lenkungsgruppe (mit Vertretern von Gemeinde, Sozialem Netzwerk Ortenberg e. V. (SoNO), Pfarrgemeinde, Kita, Grundschule, Turnverein, Bürgerstiftung, Einzelpersonen),
- offene Bürgerformate – (Bürgerwerkstatt, Ideenmarktplatz, Abschlussfest).
- Vertiefende selbständige Arbeit in Arbeitskreisen, mit fachlichem Input/ Exkursion.

Die Protokollierung und Ideenaufarbeitung sollte parallel zur Arbeit in den verschiedenen Gruppen erfolgen, so dass Transparenz gesichert wird und aus

dem vorangegangenen Prozess ein Empfehlungsbericht für den Gemeinderat entstehen kann. Verbunden mit einer Öffentlichkeitsarbeit, sowohl in lokale Presse, als auch soziale Medien.

Im Grundsatz konnte das Verfahren wie geplant durchgeführt werden. Die Corona Pandemie hat das Verfahren jedoch verlangsamt, große offene Formate in Teilen verändert und zudem online-Formate ergänzt. Alle Beteiligten haben die Herausforderungen engagiert angenommen, so dass die Dynamik des Verfahrens und die Qualität der Ergebnisse erhalten werden konnten.

Die Zeitachse des Verfahrens:

23.01.2020	Auftaktrunde Gemeinde, SoNO Begleitung
	--- Lockdown ---
Mai/ Juni 2020	Arbeit am Padlet mit dem Runden Tisch (online)
15.06.2020	1. Runder Tisch (geplant 18.03.2020, Lockdown)
21.07.2020	2. Runder Tisch
Juli/ August	Jugendbeteiligung am Padlet (online)
18.09.2020	Große Bürgerwerkstatt
13.10. 2020	3. Runder Tisch
30.10.2020	Jugendplanungswerkstatt
	--- Lockdown ---
11.03.2021	Vereinsgespräche
22.04.2021	AK Feste& Feiern 1
06.05.2021	AK Freiraum 1
18.05.2021	AK Mobilität 1
20.05.2021	AK Feste& Feiern
11.06.2021	4. Runder Tisch
17.062021	AK Freiraum 2
8.07.2021	AK Mobilität 2

17.07.2021	Radexkursion Offenburg AK Feste& Feiern 3
4.10.2021	Gemeinderatsinformation
9.10.2021	Alles unter einem Hut- Abschlussevent und Graffiti-Workshop

Parallel erfolgten Presseberichterstattung, Berichte im Amtsblatt, Informationen über Facebook, Twitter, Messenger-Gruppen und Zwischenberichte im Gemeinderat. Alle Protokolle sind im Anhang beigefügt.

5 Die unterschiedlichen Beteiligungsformate des Verfahrens

Alle Einwohner Ortenbergs sollten angesprochen werden, unabhängig von Wohngebiet oder Alter, die Ortsmitte geht alle an. Die Bürger haben unterschiedliche Bedürfnisse in der Beteiligung, denen Rechnung getragen werden muss. Manche wollen Informationen/Transparenz, einige wollen ihre Vertreter (Vereinsvorsitzende o.ä.) eingebunden wissen, manche wollen einzelne Ideen abgeben, andere wollen kontinuierlich mitarbeiten.

Im Ortenberg gab es bereits eine ganze Reihe aktiver Akteure, die auch in dieses prozesshafte Verfahren eingebunden wurden.

- Der „Runde Tisch“- die Lenkungsgruppe
Am „Runden Tisch“ nahmen teil die Vertreter von Sozialem Netzwerk Ortenberg e. V. (SoNO), Pfarrgemeinde, Turnverein, Bürgerstiftung, junge Familien, Jugend, alle Fraktionen des Gemeinderates, Verwaltung.
Der „Runde Tisch“ sammelt eigene Ideen, dient als Sprachrohr und Multiplikator einzelner Gruppen und organisiert die Beteiligung und Diskussion von breiten Bevölkerungsgruppen. Grundsätzlich ist er das Forum, in dem erste Beurteilungen und Priorisierungen der erarbeiteten Ideen vorgenommen sowie Themenfelder für die Arbeitskreise entwickelt wurden. Am Ende der Arbeit des „Runden Tisches“ steht eine Sammlung, die als Rahmen der Aufgabenstellung für das Planungsverfahren zu sehen ist.
- Die große Bürgerwerkstatt
Die Bürgerwerkstatt war niedrigschwellig gestaltet worden, so dass viele Bürger mitarbeiten konnten, und das haben sie getan: rund 120 Bürger nahmen teil.
Die Bürger als „Experten für ihren Ort“ haben ganz frei Ideen entwickeln können, ohne Einschränkung durch verfrühte Ressourcendiskussionen. Als Multiplikatoren wurden die Teilnehmer des „Runden Tisches“ eingebunden. Begonnen wurde die Bürgerwerkstatt mit einem Ortsrundgang und einem anschließenden Workshop.

- **Arbeitskreise**

In mehreren Arbeitskreisen wurden Themen der Bürgerwerkstatt und des „Runden Tisches“ vertieft bearbeitet. Die Arbeitskreise setzten sich zusammen aus Vertretern des „Runden Tisches“ und weiteren Bürgern, die eine Expertise zum Thema einbringen konnten. In den insgesamt drei Arbeitskreisen wurde unterschiedlich gearbeitet.

Der AK Feiern&Feiern sichtete die bisherigen Bedarfe und Infrastrukturen für die „Neue Mitte“ und plante direkt die Abschlussveranstaltung als neues, ehrenamtsfreundliches Format.

Der AK Mobilität beschäftigte sich mit Fragen der verkehrlichen Anbindung der Mitte für Fußgänger (vom Rollator bis zum Kinderwagen), Radfahrer (Pendler bis Freizeitrennfahrer) und Autos (fahrend und parkend). Die daraus resultierenden Fragen wurden mit Prof. Jan Riehl, Hochschule Karlsruhe besprochen und weiterentwickelt.

Der AK Freiraum erhielt eine einführende Betrachtung der Chancen und Potentiale der Fläche durch Landschaftsarchitekt Stefan Helleckes, Karlsruhe. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden im nächsten Schritt zu Leitthemen weiterentwickelt.

- **Jugendbeteiligung**

Im Sommer 2020 wurde eine Ideen- und Potentialanalyse über eine Padlet-Beteiligung durchgeführt. Dank Unterstützung der verschiedenen Gruppen und Vereine entstand so eine breite Sammlung.

Diese war Grundlage für eine lebendige Planungswerkstatt auf der Fläche der „Neuen Mitte“ im Oktober 2020. Hier wurden in unterschiedlichsten Gruppenarbeiten die Wünsche der Jugend erarbeitet. Die Teilnahme war offen und es haben circa 20 Jugendliche im Alter zwischen 8 und 20 Jahren teilgenommen. Besonders hervorzuheben war, dass die Jugendlichen mit großer Empathie auf die weiteren Nutzergruppen reagiert haben, insbesondere der Schutz des Seniorenzentrums war ihnen wichtig.

Als Abschluss wird ein Graffiti-Workshop durchgeführt, der die Jugend sichtbar werden lässt, erst einmal auf mobilen Tafeln.

- **Vereinssprechstunde – Vereinsgesprächsstunde?**

Nach dem langen Lockdown im Winter 20/21 wurden den Sport- und Kulturvereinen individuelle Gesprächstermine angeboten. Hier konnten sie ihre jeweiligen Bedarfe und Notwendigkeiten nochmals in aller Ruhe formulieren. Der Gesangsverein hatte sich im Schwerpunkt Gedanken zur Aufführungspraxis auf dem Dorfplatz gemacht und hier einige konkrete Vorschläge für eine Neuplanung vorgetragen.

Der Turnverein hat seine Trainingssituation in und um die Sporthalle mit diversen Sportarten und Gruppen erläutert. Insbesondere die Faustballer benötigen weiterhin eine offene freie Fläche für Training und Spiel. Zudem sind die räumlichen Kapazitäten des Stauraumes in der Halle erschöpft und

brauchen Veränderung. Des Weiteren sollen insbesondere Grundschul Kinder an das Thema Leichtathletik herangeführt werden- mit der Möglichkeit Sprung, Wurf und Kurzstreckenlauf zu trainieren.

- Fahrrad-Exkursion

Zur Fahrradexkursion wurde offen eingeladen. Die Exkursion wurde begleitet von Landschaftsarchitekt Stefan Helleckes und Leiter der Abteilung Grünflächen der Stadt Offenburg Philip Denkingen. Mit der Exkursion wurden mehrere Ziele verfolgt.

Die Stadt Offenburg wird 2032 die Landesgartenschau Baden-Württemberg ausrichten. Das Projektgelände endet exakt am Rande der Gemeinde Ortenberg und kann so auch in die „Neue Mitte“ hineinwirken. Ziel war auf beiden Seiten ein Bewusstsein für die Chancen zu schaffen.

Zudem hat Offenburg verschiedene freiräumliche Planungen in Arbeit, die als Diskussionsgrundlage für Ortenberg dienen können. Hier ist vor allem der Fokus auf modernem, naturnahem Stadtraum, Licht, klimaresistente Pflanzungen und Möblierungen gelegen.

- „Alles unter einem Hut“

Als feierlicher und würdiger Abschluss der investierten Arbeitszeit, sollen die Projekte und Ideen präsentiert werden. Alle Akteure feiern sowohl Ideen für eine neue Ortsmitte als auch die gute Zeit der Zusammenarbeit. Als Motto wurde gewählt „Alles unter einem Hut“, auch real tragen alle Hüte. Das Fest soll auch ausprobieren, ob in Zukunft mit weniger Aufwand Ortsfeste gefeiert werden können, z.B: mit Foodtrucks, einer offenen Bühne und geringen Aufbauzeiten.

Parallel wird ein Graffiti-workshop für die Jugend durchgeführt, dabei entstehen Wände für zukünftige Bauzäune der Ortsmitte.

6 Akteure und Zielgruppen im Verfahren

Das Ziel, viele Bevölkerungsgruppen zu beteiligen ist durchaus gelungen:

- Senioren, auch diejenigen des unmittelbar angrenzenden Seniorenzentrums, waren über Vertreter im Runden Tisch, bzw. den Arbeitskreisen, schriftliche Ideeneingaben und Teilnahme an der Bürgerwerkstatt und dem Fest „Alles unter einem Hut“
- Kinder und Jugendliche waren im „Runden Tisch“, den Arbeitskreisen, der Bürgerwerkstatt und ihren gesonderten Formaten vertreten
- Junge Familien waren am „Runden Tisch“, der Bürgerwerkstatt und bei „Alles unter einem Hut“ vertreten
- Kirchengemeinde, die am „Runden Tisch“, der Bürgerwerkstatt, den Arbeitskreisen, den Jugendbeteiligungen und „Alles unter einen Hut“ beteiligt war
- Gewerbetreibende, die am „Runden Tisch“, Arbeitskreisen, der Bürgerwerkstatt, den Arbeitskreisen und „Alles unter einen Hut“ beteiligt waren
- Vereine, insbesondere Turn-, Musik- und Gesangsverein, die am „Runden Tisch“, der Bürgerwerkstatt, Vereinssprechstunde, den Arbeitskreisen und „Alles unter einen Hut“ beteiligt waren
- Mitglieder des Gemeinderates, die am „Runden Tisch“, der Bürgerwerkstatt, den Arbeitskreisen und „Alles unter einen Hut“ beteiligt waren
- Der „normale Bürger“, der an der Bürgerwerkstatt, den Arbeitskreisen, Informationen über verschieden Kanäle und „Alles unter einen Hut“ beteiligt war

Und natürlich das Soziale Netzwerk Ortenberg e. V. (SoNO), als Kooperationspartner im Projekt, das durch Vertreter in allen Formaten präsent war.

7 Beitrag des Projekts „Neue Mitte Ortenberg“ für die generationengerechte Gestaltung des Zusammenlebens vor Ort?

Bereits der bisherige Diskussions- und Planungsprozess hat Bürger unterschiedlicher Generationen und Lebensweisen intensiv miteinander in Kontakt gebracht.

Auch Bürger mit ganz unterschiedlich langer Bindung an Ortenberg haben sich eingebracht, eine Durchmischung ist gelungen.

Die neue Dorfmitte so zu gestalten und auszustatten, dass sie attraktiv für mehrere Zielgruppen wird und an zentralen Punkten zur Generationenbegegnung und zu gemeinsamem Agieren einlädt, spiegelt den Wunsch der Bürger.

Wie das im Einzelnen auszusehen kann haben die verschiedenen Formate überlegt. Im Schwerpunkt geht es um eine multifunktionale Gestaltung, die dem

dörflichen Kontext angemessen ist, die räumlichen und sozialen Potentiale mit einbezieht und Sport, Kultur, Begegnung und Natur für alle ermöglicht.

Im Ensemble der Dorfmitte gibt es jetzt schon zentrale Punkte. Etwa das „Schlossbergstüble“, das der Turnverein gepachtet hat und SoNO für das wöchentliche "Erzähl-Café" zur Verfügung stellt. Oder das "Atrium", ein öffentlicher Raum im Eigentum der Gemeinde, der als Teil des Seniorenzentrums für örtliche Gruppen, auch Geburtstagsfeiern von Senioren zu Verfügung steht, die Festhalle, die Sporthalle und die Pfarrkirche.

All dies sind Treffpunkte, die bei stärkerer Frequentierung des Bereiches „Neue Mitte“ noch intensiver belebt werden können. Neu gedacht wurde zum Beispiel ein Apfelgarten, eine Hühnerwiese, Bewegungsangebote, Verweilplätze mit Blick auf Schloss und Weinberge, Überarbeitung der Hallenfassaden, gute Wegestrukturen und mehr. Alles kann jeder Generation nutzen, Begegnung von Jung und Alt wird dann verstärkt gelingen.

Über die Vereine und die Kirche sind dazu bereits viele Ansätze gegeben, aber auch der Einzelne wird sich niedrigschwellig die „Neue Mitte“ zu eigen machen können.

8 Erreichte Ziele im Verfahren und neue Impulse für Ortenberg

Das übergeordnete Ziel ist erst nach Baufertigstellung auf seine Erfüllung zu prüfen:

- Der Mehrwert einer attraktiv gestalteten Dorfmitte kann als "soziales Magnet" für die Dorfgemeinschaft gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Erwartung ist, dass dadurch ein Anreiz für vielfältige soziale Begegnungen und aus der Bürgerschaft erwachsene Aktivitäten entsteht, der der gesamten Bürgerschaft zugutekommen wird.

Bereits durch den Prozess unmittelbar erreichte Ziele:

- Aktivierung der Bevölkerung
Durch die offene und transparente Diskussion und die unterschiedlichen Formate ist die Aktivierung der Bevölkerung deutlich unterstützt worden.
- Wahrnehmung der verschiedenen Bedarfe durch unterschiedliche Akteure
Alle Akteurgruppen haben nicht nur ihre Ideen und Bedarfe vorgetragen, sondern ausgesprochen gut zugehört. Gewachsen ist dadurch ein Verständnis füreinander und die Bereitschaft für Multifunktionalität in der Gestaltung. Dies bedeutet für einzelne Nutzergruppen unter Umständen einen Mehraufwand beim Aufbau, ein Akzeptieren von Geräuschen, ein Annehmen anderer Freizeitgestaltung.
In der Summe besteht aber eine hohe Empathie füreinander und das ist ein hoher Wert.

- Verknüpfung der Politik mit weiteren gesellschaftlichen Gruppierungen
Durch die unterschiedlichen Formate im Verfahren, insbesondere aber durch den „Runden Tisch“ konnten Vertreter des Gemeinderates völlig ohne Fraktionsüberlegungen gemeinsam mit weiteren Akteuren denken, entwickeln und beraten. Dies belebt das Gremium, schafft aber auch stabile Verbindungen in unterschiedliche Bevölkerungsgruppen.
- Sammlung relevanter Randbedingungen und Ideen für eine neue Ortsmitte, als Grundlage für eine Ausschreibung eines kooperativen Planungsverfahrens.
Ganz konkret wurden planerische Grundlagen erarbeitet:
 - o Qualitäten für die Gestaltung der Mitte
 - o Randbedingungen, die bei der Planung zu beachten sind
 - o Nutzungsideen und Verknüpfungen, die die „Neue Mitte Ortenberg“ wirklich werden lassen
- Pilot eines neuen Dorffestes
Wie in vielen Gemeinden ist es auch in Ortenberg zunehmend schwierig die über Generationen immer aufwendiger gewordenen Dorffeste aufrecht zu erhalten. Die Ehrenamtlichen sind kaum mehr bereit, mehrere Tage in Folge für Aufbau, Durchführung und Abbau investieren.
Nun wird zum einen die Neugestaltung des Dorfplatzes hier Abhilfe schaffen, technische Anschlüsse, fixe Bühnenelemente und einfache Verschattung sollen mitgedacht werden.
Eine weitere Erleichterung könnte im Fest „Unter einem Hut“ liegen: Mit einer offenen Bühne, einfachstem Aufbau und Caterer sollen viele Menschen mitfeiern können und wenige möglichst kurze Vorbereitungsphasen haben. Vielleicht ja auch ein Modell für die Zukunft.

9 Dezidierte inhaltliche Ergebnisse als Kurzfassung der Vermerke

Inhaltlich wurden zum einen planerische Leitsätze und Rahmenbedingungen in den Arbeitskreisen entwickelt, zum anderen ist eine große Anzahl an unterschiedlichsten Ideen gesammelt worden.

Themen für den Freiraum aus der Arbeitsgruppe

Dorfplatz:

- Identifikationspunkt / „Herz“ Ortenberg (Repräsentation und Wahrnehmung)
- Veranstaltungen Dorfplatz in Verbindung mit Festhalle und Grünraum
- Räumliche Fassung des Dorfplatzes / Qualität raumbildende Fassaden (Öffnung Festhalle / Verbesserungen Sporthalle)
- Möblierung / Elemente des Dorfplatzes (Verlagerung Dorfbrunnen)
- Integration Neubau Kita Südseite
- Parkierung / Verlagerung WoMo-Stellplatz
- Schnittstelle / Übergang grüner Freiraum

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe hatten hierzu festgehalten:

- Der Dorfplatz ist das Herz von Ortenberg, die Ortenberger identifizieren sich damit. So soll er auch gestaltet werden.
- Wasser und bewegtes Wasser ist ein gutes Element für die Ortsmitte, aber der Brunnen vor dem Rathaus kann versetzt werden. Die Figur auf dem Brunnen könnte aber weiterhin Beachtung finden (losgelöst von dem Brunnen). Der Nepomuk-Brunnen ist deutlich wichtiger für die Ortenberger.
- Auf dem Dorfplatz sollen Veranstaltungen verschiedenster Art stattfinden, die sich auch in den Grünraum einfinden. Auch die Festhalle (Fassade, WC, Bühne) soll verändert werden, damit diese sich auch für offene Veranstaltungen eignet.
- Im Rahmen der Umgestaltung sollte aber die Ausrichtung des Platzes und die Möblierung bedacht werden.
- Für den Dorfplatz ist es wichtig repräsentative Fassaden als Raumbegrenzung zu haben. Die Vorzonen der Fest- und Sporthalle sind zu überprüfen – funktional und gestalterisch.
- Die Möblierung und die Gestaltung aller Elemente soll eine einheitliche Sprache sprechen, die auch zeitgemäß ist. In der Hauptstraße wurden Pflaster und Leuchten neu implementiert. Die Neuplanung soll bewusst Bezug dazu nehmen (Weiterführung, Zitierung...)
- Die Kindertagesstätte wird an der Südseite den Dorfplatz begrenzen und damit Teil der Ortsmitte. Die Eingangs- und Vorzone wird mitgedacht werden. Eine Abwägung zwischen Verkehr, Sicherheit und die Gestaltung wird notwendig sein.
- Der Wohnmobilstellplatz wird verlegt. Unter Umständen wird ein dezentrales Konzept angestrebt.

- Die Parkierung soll in der Ortsmitte verbleiben, als flexible Fläche ohne größere Einbauten (z.B. nur Versorgungspunkt mit Strom, Wasser, Abwasser)
- Der Übergang vom Dorfplatz zur Grünfläche soll bearbeitet werden.

Grüner Freiraum:

- Aktivitäten / Nutzungen / Sportmöglichkeiten
- Multifunktionalität / Nutzungsoffenheit
- Zonierung (Bewegung / Ruhe / Aufenthalt / Blickachsen)
- Erreichbarkeit und Wegeführung (Qualität der Wege für Fußgänger und Radfahrer)
- Gestaltungselemente (Vorhandenes aufnehmen)
- Möblierung als „einheitliches“ Element der Gestaltung

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe hatten hierzu festgehalten:

- Der grüne Freiraum soll offen und großzügig sein.
- Vielfältige Aktivitäten, Feste und Freiraum sollen hier ermöglicht werden.
- Dieser Freiraum ist ein guter Ort für alle Nutzer und muss multifunktional sein.
- Die spezifischen Nutzungen finden sich eher in den räumlichen Nischen wieder (z.B. Skaterbahn, Leichtathletik, Cardio...).
- Der gesamte Bereich erhält trotzdem eine Gliederung – In Bewegung, Ruhe, Aufenthalt, Blickrichtungen, Gärtnern, Tierhaltung...
- Die Wege in die Ortsmitte sichern eine gute Erreichbarkeit. Sowohl in den Ort hinein, als auch aus dem Ort hinaus. Die Wege sollen barrierefrei sein, damit alle diese nutzen können (für Radfahrer, für Fußgänger, zum Flanieren, zum Befahren mit dem Rollator...)
- Gestaltungselemente und vorhandene Qualitäten sollen aufgenommen und weiterentwickelt werden. Was ist schon vorhanden in Ortenberg? Was soll bleiben? Was soll transformiert werden?

Kulturlandschaft / Kinzig:

- Kulturlandschaft erhalten (Obstbau / Gärten...)
- Dörflicher Kontext – was ist zu beachten
- Überörtliche Verbindungen / Wege (Kinzigtal / Offenburg)
- Nähe Landesgartenschauelände (Radtour 17.07.2021)

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe hatten hierzu festgehalten:

- Die Kulturlandschaft soll erhalten bleiben.
- Obstanbau und Gärten sind ein Teil des dörflichen Lebens. Dies soll bestehen bleiben, erlebbar sein und teilweise für die öffentliche Nutzung gestaltet werden.
- Das dörfliche Konzept ist positiv. Dieses Nutzungsangebot muss beachtet werden und soll hinsichtlich der Materialität und der Gestaltung ortsangemessen sein.
- Die überörtlichen Wege sind wichtig und sollen gestärkt und unterstützt werden. Die Verkehrsteilnehmer sind gezielt zu verorten –auch auf gemeinsam genutzten Wegen.

- Die Nähe zu Offenburg und zur dortigen Landesgartenschau soll bedacht und genutzt werden.

Themen der Mobilität aus der Arbeitsgruppe

Einfahrt Ortsmitte (Alte Zufahrt Dorfplatz)

- Es soll eine attraktive und durchgehende Verbindung von der Hauptstraße zum Dorfplatz hergestellt werden.
- In diesem Bereich geht es darum die Geschwindigkeit dauerhaft zu reduzieren und den Fußgängern Vorrang einzuräumen.
- Sichtbar werden soll ein Fußgängergrundnetz, das nicht zwischen Geh- und Fahrwegen unterscheidet. So werden die Hauptstraße und der Dorfplatz zusammengebunden, u.U. mit demselben oder ähnlichem Material, bzw. einer bewussten gestalterischen Verknüpfung.
- Die Anwohner in diesem Bereich sollen nach wie vor zufahren können.
- Die direkt hinter dem Rathaus/ Feuerwehrhaus liegenden Parkplätze sollen explizit für Mitarbeiter zur Verfügung stehen, um den Parksuchverkehr für diese Stellplätze zu vermeiden. Alternativ könnten diese Stellplätze den Anwohnern als Alternative zugeordnet werden, falls deren (private?) Parkplätze verschoben werden müssen.
- Eine technische Zufahrt für Feuerwehr, Krankenwagen oder Anlieferung an die Hallen ist weiterhin möglich, allerdings mit Poller o.ä. gesichert. Dies macht deutlich, dass der Bereich keine dauerhafte Zufahrt sein soll.

Ochsenkreuzung/ Fußweg zur Dorfmatte/ Untere Matte

- Der kleine Weg kann als Teil des Fußwegerings um die engere Ortsmitte gesehen werden, dies kann durch Pflasterung, bzw. gestalterische Verknüpfung unterstrichen werden.
- Auch die Teile des Weges, die im privaten Eigentum sind, sollen im Wettbewerb überplant werden. Im Vorfeld ist die rechtliche Situation des Wegerechtes zu prüfen. Mit einem Konzept können dann konkrete Gespräche mit den Anwohnern geführt werden, die an einer potentiellen Ausgestaltung beteiligt werden sollen. Ziel ist eine win-win-Situation für alle Akteure.

Wege in die Landschaft

- Eine gemischt genutzte Verkehrsfläche in der Unteren Matte ist an dieser Stelle sinnvoll und regt an, aufeinander zu achten.
- Auch hier kann durch die fußgängeraffine Gestaltung des Bereichs ein klares Signal für reduzierte Geschwindigkeit gesetzt werden. So können Bewohner des Seniorenzentrums sicher den Raum nutzen.
- Schnelle Radfahrer nutzen besser in Zukunft die markierte und beleuchtete Ortsdurchfahrt um an ihr Ziel zu kommen. Der übergeordnete Radschnellweg findet sich etwas weiter westlich entlang

der Schwarzwaldbahn, ein Radschnellweg wird entlang der Kinzig entstehen.

Licht

- Ein bewusstes und durchaus zurückhaltendes Lichtkonzept wird Bestandteil der Ausschreibung. Dies soll die Aspekte Sicherheit, Wegeführung und Gestaltung stützen.
- Der Außenbereich soll im Sinne des Naturschutzes und der Vermeidung von Lichtverschmutzung unbeleuchtet bleiben.
- Neue Leuchtmittel sollen- wo nötig - gezielt nach unten gerichtet sein, um Trittsicherheit auf dem engeren Rundweg zu erzeugen.

Freudenbachtal-Weg

- Der Weg dient primär Fußgängern und soll nicht durch schnelle Radfahrer dominiert werden- aufeinander achten.

Parkplatz am Dorfplatz

- Der Parkplatz soll als gebündelter und gut nutzbarer, zentraler Parkplatz dienen.
- Der reale Parkplatzbedarf (Wie viel? Wer? Warum? Wie lange?) soll nach Abschluss der Baustelle Ortsdurchfahrt erhoben werden, verbunden mit der Fragestellung, ob eine Reduktion möglich ist.
- Die WoMo-Stellplätze sollen an attraktivere Orte verlegt werden, u.U. in einem dezentralen Konzept mit Gastronomie, Weingütern und Höfen. Auch, um die Fläche dem PKW-Parken zuzuschlagen.
- Sollten Ladesäulen für E-Autos angestrebt werden, dann auf dem Parkplatz und nicht auf der Hauptstraße. E-Bikes-Ladestationen können auch an andere Stelle platziert werden.
- Auf der Hauptstraße wird nach Fertigstellung der Baumaßnahme geprüft, wo Stellplätze sinnvoll und möglich sind. Grundsätzlich ist die Haltung, dass grob ein Stellplatz pro Ladenlokal gedacht wird, der durch „Ladezone“ oder Zeitlimit wirklich den Kunden zur Verfügung steht. Dies wird nochmals schwierig in der Durchsetzung, hat aber das Ziel, die Ortsdurchfahrt als Aufenthaltsraum nutzen zu können und die Parkierung zurückzunehmen.
- Zudem werden die Abstellmöglichkeiten für Räder vor den Geschäften gut gestaltet, auch als Signal der Stärkung des Rad- und Fußgängerverkehrs.

AK Feste aus der Arbeitsgruppe

Welche Veranstaltungen und in welcher Form finden derzeit auf dem Dorfplatz statt?

Zusammenfassung/Ergebnis:

Unter Anleitung am eingangs vorgestellten Fragenkatalog lässt sich Folgendes festhalten:
Im Bereich Dorfplatz/Festhalle/Sporthalle finden Veranstaltungen unterschiedlichster Prägung und Größe statt:

Dorfplatz:	Festhalle:	Sporthalle:	Veranstalter	Zielgruppe	Zielgruppe Anzahl max.	Technische Notwendigkeiten						Entwicklung/Prognose
						Paragraf	Veranstaltungstechnik Jahne Jäger	Veranstaltungstechnik outdoor	Bühne Outdoor	Vac-Entsorgungsanlagen outdoor	Verbindung Festhalle/Platz	
			Turnverein	Externe	500							0
			Turnverein	Externe	500	XX						0
			Musikverein	Einwohner und Externe	800	XXX						0
			Feuerwehr	Einwohnerschaft	500	XX						+
			Narrenzünfte	Einwohnerschaft	300	X						0
			Narrenzunft DS	Einwohnerschaft	300	-						0
			Kath. Frauengemeinschaft	Einwohner und Externe	400	XX						0
			Kindergarten	Externe	1000	XXX						+
			Gesangverein	Einwohnerschaft	300	X					X	+
			Theatergruppe	Einwohnerschaft	800	XX						+
			Turnverein	EW-Kinder und Familien	500	XX						0
			Gemeinde	EW-Senioren	300	X						-
			Pfarrgemeinde	Einwohnerschaft	1000	X		X		Groß	X	0
			Narrenzünfte	Einwohnerschaft	200	-		X		Klein	X	0
			Narrenzünfte	Einwohnerschaft	300	-		X		Klein		-
			Handwerk& Gewerbe e.V.	Einwohnerschaft	300	-		X		Klein	X	+
			Feuerwehr	Einwohner und Externe	500	-		X		Mittel	X	-
			Musikverein	Einwohnerschaft	200	X		X		Klein	X	+
			Kindergarten	EW-Kinder und Familien	500	-		X		Klein		+
			Gesangverein	Einwohnerschaft	1000			X		Mittel	X	+
			Vereine Gemeinde	EW und Externe	2000	XXX		X		Groß	X	
			Vereine, Gemeinde	EW und Externe	800	XX		X		-	X	
			Narrenzünfte	EW und Externe	3000	X		X		-	X	

Zielvorgabe: Wie können Feste einfacher organisiert werden und was braucht die neue Mitte um dies zu ermöglichen?

Welche Ideen für neue Formate haben wir?

- Der Name einer Veranstaltung sollte eine Art Markenzeichen sein. Peppig. Alleinstellungsmerkmal.
 - o Musterbeispiel: „Nesselried brennt“ (= mehrdeutig: Feuer, Schnaps brennen, drauf brennen), macht neugierig, signalisiert Engagement
- Alles, was den Begriff „Fest“ im Namen hat klingt veraltet, verstaubt
- Die Werbung für die Veranstaltungen sollte zeitgemäßer werden. Soziale Medien wie Facebook, Instagram etc. sollten mehr einbezogen werden
- Der Vorschlag von Winfried Wagner für eine Art Tanzbodenfest wird positiv aufgenommen.

Was sollte ein „neues“ Winzerfest leisten, was sind die Ziele?

- Das Fest sollte im Sommer/Frühjahr stattfinden, nicht mehr im November. Das ist zu spät. Anfang Mai wäre gut. Eventuell am Muttertag
- Am Muttertag (Sonntag) könnte man ein Muttertagsfrühstück anbieten. Vereine könnten Familienprogramm auf die Beine stellen
- Am Vorabend (Samstag) könnte man eine Band engagieren oder einen Alleinunterhalter. Tanzmusik.
- Aktivitäten sollten geboten werden, die die Veranstaltung unterhaltsamer machen (wie z.B. an Montenegro) z.B. Schießbuden, Hau den Lukas, Zuckerrutsche etc.

Welche Raumbedarfe hätte es?

- Es sollte eine Bühne geben.
- Kombination offene Festhalle mit Dorfplatz
- Tendenziell sollten die Veranstaltungen einen gemütlichen Charakter haben.
- Lieber viele kleine Stände damit man nicht statisch auf einen Punkt fixiert ist, sondern herumschlendert und immer wieder neue Reize entdeckt
- Nischen, Winkel
- mit wenigen Tischen. Mehr Stehtische, damit Bewegung in die Veranstaltung kommt und nicht jeder starr an einem Platz sitzt.

Wer könnte dafür (neu) gewonnen werden?

- Ein großer Verein als Ausrichter oder mehrere kleine Vereine im Zusammenschluss >> Im rollierenden System
- Man sollte sich mit Weinbaubetrieben in Verbindung setzen, damit sich diese um Weinstände kümmern. Von diesen könnte man Standmiete verlangen. Man könnte mit anderen Gemeinden sprechen, wie sie Weinfeste aufziehen / ausführen.
- Foodtrucks für die kulinarische Verpflegung
- Grundversorgung über Weinbaubetriebe und Foodtrucks. Einige wenige Stände von Vereinen (die nicht so viel Aufwand und Personal benötigen) mit Besonderheiten (wie z.B. Cocktails, etc.)

Darüber hinaus:

- Im Zusammenhang mit der Festhallensanierung muss in der Festhalle auf jeden Fall auch Licht, Ton und Technik modernisiert werden.
- Schwarzlicht für Tanzgruppen wäre von Vorteil.

Notwendigkeiten Outdoor:

Dorfplatz: Veranstaltungsgröße: überwiegend kleine oder mittlere Veranstaltungen. Tendenz zunehmend
Regelmäßig 1 – 2 größere Veranstaltungen
Ca. alle 5 Jahre große bis sehr große Sonderveranstaltung

Ziel: Jährliche große Veranstaltung (Dorffest, neues Winzerfest)

Rahmen: Veranstaltungen sollen individuell gestaltbar sein
Daher: mehrere Versorgungspunkte, Bühne erweiterbar, zweiter Bühnenbereich usw.

Infrastruktur: Infrastruktur als „Grundausstattung“ um Veranstalter zu entlasten, aber keine Konformität, damit Individualität, Erkennbarkeit möglich ist und Kreativität gefördert wird

dringend erforderlich: mehrere Versorgungspunkte mit Strom (220V/380V) , Wasser (k/w)

Abwasseranschlüssen:

Vom Dorfplatz direkt erreichbare Toiletten
Wünschenswert: - staplerbefahrbarer Kühlraum -
Container-Spülstation/Spülmobil
Individuell: Veranstaltungstechnik - Beleuchtung

Bühne: Kleine, feste Bühne, aber individuell erweiterbar -
Zweiter „Bühnenbereich“ mit anderer Perspektive
- als Amphitheater oder Konzertmuschel o.ä.

Festplatz: Beschattung (Sonnensegel) - Brunnen versetzen

Festhalle: mit öffenbarer Glasfront nach Süden, ggf. mit Vordach

Parkplatz: unbedingt notwendig - multifunktional nutzbar für Sonderveranstaltungen (z.B. Festzelt)

Jugendwerkstatt

Die Jugend hat in ihrer Werkstatt insbesondere nach Treffpunkten gesucht: um sich entspannt auszutauschen, um gemeinsam Sport zu treiben oder gar gemeinsam zu skaten.

Wichtig war den Jugendlichen in allen Diskussionen, dass weitere Nutzer und Anwohner (z.B. Senioren) auch ihre Bedürfnisse haben, die mitgedacht werden müssen.

Sehr positiv wurden die Beteiligungsformate aufgenommen: Jugend-Padlet, Jugendwerkstatt und Graffiti-Workshop- durchaus mit dem Wunsch, dass sie auch in Zukunft gerne nach ihren Ideen gefragt werden möchten.

Die ausführliche Dokumentation der Werkstatt findet sich im Anhang.

10 In wie weit hat die Beratung einen Mehrwert für den Prozess gebracht und wurden die Erwartungen erfüllt?

Zu dieser Fragestellung wurde ein Abschlusstermin mit den beiden Initiatoren des Projektes, Herrn Bürgermeister Vollmer und dem Vertreter der SONOSONO e.V. Herrn von Ascheraden, durchgeführt. Reflektiert hat hier das Projektteam bestehend aus Herrn Vollmer, Herrn von Ascheraden, Herrn Gross und Frau Nägeli.

Grundsätzlich wurde der gemeinsam gegangene Weg als erfolgreich und positiv reflektiert.

Viele Bürger wurden mitgenommen, Ideen und Meinungen diskutiert und ein gemeinsamer Blick auf die Ortsmitte ist entstanden.

Die Herausforderungen der Coronazeit konnten mit veränderten Formaten und Online-Beteiligung gut begegnet werden. So kam es lediglich zu einer dreimonatigen Verschiebung.

Dies war der erste längerfristige Beteiligungsprozess in der Gemeinde und so war zum Teil durchaus auch Grundlagenarbeit zu leisten: Werbung für Beteiligung, Vertrauensaufbau in der Bevölkerung, Klärung der Verantwortlichkeiten und Veränderungen in den Zuständigkeiten der gewohnten Strukturen.

Dies ist überwiegend gelungen und bildet so eine Basis für kommende Beteiligungen.

Die Erwartung, dass viele Akteure mit intrinsischer Motivation und persönlicher Begeisterung mitarbeiten wollten, hat sich nicht direkt erfüllt. Die Mitarbeiter in den Arbeitskreisen wurden gezielt angefragt und haben auf Grund ihrer Rolle bzw. Expertise teilgenommen. Für die erarbeiteten Themen war dies aber absolut richtig und gut.

Die externe Moderation war sehr sinnvoll, da sowohl die notwendige Neutralität, als auch Methodenkompetenz nicht ohne weiteres vor Ort verfügbar ist.

Die Breite des Verfahrens, die unterschiedlichen Beteiligungsformate, die Einbindung der Jugend, die Inputs weiterer Experten haben einen deutlichen Mehrwert für das Gefüge im Ort und das inhaltliche Ergebnis erbracht. Ohne das Programm „Quartiersimpulse“ wäre dies nicht möglich gewesen.

Zwei begleitende Erfolgsfaktoren seien an dieser Stelle jedoch hervorgehoben: Über das Landessanierungsprogramm kann in direktem Anschluss ein planerischer Wettbewerb gefördert werden. Es gab also zu jeder Zeit ein verbindliches Ziel der Diskussion.

Die Teams aus Gemeinde und Planer, sowie SONOSONO e.V. und Gemeinde bestehen bereits seit fast 10 Jahren. So konnte schnell vertrauensvoll gearbeitet werden - gerade auch in ungewissen Coronazeiten.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Durch das Programm „Quartiersimpulse“ war ein breites, partnerschaftliches Verfahren der Beteiligung möglich. Mit den erarbeiteten Ergebnissen lässt sich das gemeinsame Ziel gut beschreiben und die Projektrealisierung wird eine deutliche Akzeptanz in der Bevölkerung erfahren.

Das Verfahren zielte auf Transparenz sowie Verständnis und nicht absoluten Konsens. Im Idealfall trägt es so bei zu einer partnerschaftlichen Diskussionskultur in der Gemeinde bei kommenden Projekten.

11 Aktueller Stand und nächste Schritte

Die Inhalte, Bedarfe, Bedürfnisse, Akteure und Randbedingungen einer „Neuen Mitte Ortenberg“ sind gesammelt. Das Paket der erarbeiteten Inhalte ist umfangreich.

Im nächsten Schritt wird die Ausschreibung für eine planerische Mehrfachbeauftragung erstellt. Parallel zum Wettbewerbsverfahren werden die Bürger informiert und der „Runde Tisch“ weiter eingebunden sein.

Ziel ist, in 2022 das Bild der „Neuen Mitte Ortenberg“ der Öffentlichkeit zu präsentieren und dann schrittweise mit der Umsetzung zu beginnen.

Bis dahin werden zwei weitere Bausteine in der Ortsmitte bereits umgesetzt werden.

Auf Initiative einer Bürgergruppe wird zwischen dem Seniorenzentrum und der Kirche ein Hühnergarten installiert. Dieser wird ehrenamtlich betreut und ermöglicht sowohl den Senioren, als auch Familien den dörflichen Charakter Ortenbergs konkret zu erleben. Ein Ort für Engagement und ein neuer Treffpunkt.

Die neue Kinderkrippe am Parkplatz wird im ersten Quartal 2022 in Bau gehen. Damit entsteht räumlich eine Fassung des Platzes, funktional eine Belebung des Ortes. Zwei von vielen kommenden Projekten für die neue Mitte.

12 Anhang

Protokolle aller Veranstaltungen, mit integrierter Presseberichterstattung

Auflistung aller Veranstaltungen Quartiersimpulse Ortenberg

15.06.2020	1. Runder Tisch
21.07.2020	2. Runder Tisch
Juli/ August	Jugendbeteiligung am Padlet (online)
18.09.2020	Große Bürgerwerkstatt
13.10. 2020	3. Runder Tisch
30.10.2020	Jugendplanungswerkstatt
11.03.2021	Vereinsgespräche
22.04.2021	AK Feste & Feiern 1
06.05.2021	AK Freiraum 1
18.05.2021	AK Mobilität 1
20.05.2021	AK Feste & Feiern 2
11.06.2021	4. Runder Tisch
17.062021	AK Freiraum 2
8.07.2021	AK Mobilität 2
17.07.2021	Radexkursion Offenburg
14.09.2021	AK Feste & Feiern 3
04.10.2021	5. Runder Tisch
09.10.2021	Abschlussfest „Alles unter einen Hut“



Protokoll des Runden Tisches „Neue Mitte Ortenberg“ vom 15.06.2020

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Ort: Probelokal im Feuerwehrwehrhaus

Anwesende Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“

Wilhelm von Ascheraden, Vertreter der Senioren
Thomas Stampfer, Vertreter des Turnverein Ortenberg e.V.
Dagmar-Agnes Höfler-Dietz, Vertreterin Gewerbe
Michael Riehle, Vertreter des Gemeinderates
Pauline Panther, Vertreterin der Jugend
Sabine Sieferle, Vertreterin Gewerbe/ Vertreterin Ortsteil Käfersberg
Veronika Wagner, Vertreterin der Pfarrgemeinde
Julia Klumpp, Vertreterin Junge Familien, Schriftführerin
Elmar Gross, Projektbegleitung
Judith Nägeli, Projektmoderation
Markus Vollmer, Bürgermeister

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer
2. Rundgang durch die Ortsmitte
3. Erläuterung „Wo kommen wir her?“
4. Erläuterung „Was ist der Runde Tisch?“
5. Wie starten wir?
6. Wie verbleiben wir?

TOP 1:

Begrüßung und Vorstellung der Mitglieder der Lenkungsgruppe durch Herrn Bürgermeister Vollmer.

TOP 2:

Herr Gross führt die Mitglieder der Lenkungsgruppe durch die Ortsmitte. Hierbei werden folgende Örtlichkeiten aufgesucht:

1. Der Dorfplatz
2. Die ehemalige Einfahrt zum Rathaus, zur Turn- und Festhalle und zum Feuerwehrhaus
3. Die neue Einfahrt zum Rathaus, zur Turn- und Festhalle und zum Feuerwehrhaus
4. Das ehemalige Raiffeisen- und Volksbankgebäude (mittlerweile abgerissen)
5. Der Ort, an dem die neue Kindertagesstätte errichtet werden soll
6. Der Parkplatz des Dorfplatzes
7. Die Rückseite der Sporthalle
8. Der Fußweg von der Sporthalle zum Seniorenzentrum
9. Die Wiesenfläche „Hermann Herp“ und die gemeindeeigene Wiesenfläche zwischen der Sporthalle und dem Seniorenzentrum
10. Der öffentliche Fußweg Richtung Bühlweg

Bilder siehe Anlage zu TOP 2.

TOP 3:

Zu diesem Punkt erläutert Herr Vollmer, dass die Neugestaltung der Ortsmitte ein Teilprojekt der gesamten Sanierungsmaßnahme „Ortskernerneuerung“ darstellt. Folgende Maßnahmen sind bereits umgesetzt bzw. befinden sich in Umsetzung:

1. Verkehrsfreigabe für die Teilortsumfahrung
2. Die neue Zufahrt zum Dorfplatz
3. Das Seniorenzentrum Sternenmatt wurde gebaut und in Betrieb genommen
4. Es wurde eine Arztpraxisfläche geschaffen und erworben
5. Das ehemalige Raiffeisen- und Volksbankgebäude wurde abgerissen und wird neu errichtet
6. Der Umzug und der Neubau des Bauhofes
7. Die Straßengestaltung der Hauptstraße
 - a. Nördlicher Teil von September 2018 bis Juli 2019
 - b. Südlicher Teil von Juni 2019 bis September 2019
 - c. Kernbereich zwischen Kirche und Gasthaus Krone im Bau
8. Die Sanierung des Nepomuk-Brunnens
9. Neubau eines Krippenhauses (KiTa) bis September 2022
10. Außenanlagen Dorfplatz
11. Kanalsanierungen und Verlegung Glasfaser-Leerrohre
12. Die Unterstützung der Gewerbetreibenden während der Sanierungsmaßnahmen
13. Schaffung von Barrierefreiheit
14. Die Festhallensanierung (ab 2025 vorgesehen), begonnen mit Küchensanierung

Die Neue Mitte Ortenberg soll in den Jahren 2022 und 2023 umgesetzt werden.

Herr Gross erläutert die Quartiersimpulse. Er führt an, dass die Bürgerbeteiligung in der Landesregierung einen hohen Stellenwert hat. Die Bürgerbeteiligung stellt eine breite Planungsbasis und hohe Akzeptanz sicher. Chancen und Defizite werden frühzeitig durch die kooperativen Prozesse mit Bürgern und Akteuren erkannt und Lösungsvorschläge können gemeinsam erarbeitet werden. Mit dem Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ kann eine beispielhafte Erfahrung gelingender Bürgerbeteiligung bei kommunal bedeutsamen Bauprojekten ermöglicht werden. Der Prozess wird von der Landesregierung mit 80% gefördert.

Die Konzeptidee ist, die im Gang befindliche Ortskernerneuerung, sowie das dadurch geweckte Bürgerinteresse zu nutzen, um eine für das ganze Dorf attraktive Mitte zu entwickeln. Insbesondere bei einem Projekt, das den ganzen Ort bewegt, ist es zentral, eine breite Akzeptanz der Maßnahmen zu erreichen. Hierzu ist ein Verfahren der Beteiligung und Transparenz genauso Voraussetzung, wie eine qualitätsvolle Planung und Umsetzung. Die Umsetzung soll als eigenes Projekt der Gemeinde im Rahmen des laufenden Landessanierungsprogrammes erfolgen.

Die von Herr Gross vorbereitete Präsentation konnte aufgrund des fortgeschrittenen Zeitablaufs nicht gezeigt werden, ist aber als Anhang an das Protokoll angefügt.

TOP 4:

Frau Nägeli erläutert den Mitgliedern der Lenkungsgruppe was unter dem Runden Tisch zu verstehen ist.



Die Aufgabe des Runden Tisches ist es gemeinsam mit der Bevölkerung eine Aufgabenstellung zu erarbeiten und die Planung für die Neugestaltung der Ortsmitte vorzubereiten. Der Runde Tisch stellt eine feste Auswahl an Vertretern aus verschiedenen Bereichen der Gemeinde dar, die die jeweiligen Interessen im Blick auf die Gestaltung der Neuen Mitte Ortenberg eruieren und diesbezüglich miteinander in ausführliche Diskussionen gehen. Die Vertreter werden die Ideen aus der Bevölkerung mit an den Runden Tisch nehmen und sollen auch die Motivation zur Beteiligung in die Bevölkerung tragen. Eigene Interessen sollen hierbei nicht im Vordergrund stehen. Eventuell wird einzelnen Personen im Verlauf des Projekts eine Patenrolle für spezielle Themen zugeteilt.

Wichtig ist, dass in der Lenkungsgruppe gegenseitiges Vertrauen untereinander herrscht. Das Protokoll des jeweiligen Treffens ist Grundlage für die Kommunikation nach außen.

Bild siehe Anlage zu TOP 4.

TOP 5:

Frau Nägeli erläutert den Mitgliedern der Lenkungsgruppe, wie der Beteiligungsprozess ablaufen wird.

Aufgrund COVID19 muss der bisherige Zeitplan angepasst werden. Der Termin des 2. Runden Tisches wird vor die im Herbst geplante Bürgerwerkstatt vorgezogen. Insgesamt sind vier Runde Tische der Lenkungsgruppe geplant. Es folgen weitere Bürgerformate, eventuell Bürgergruppen oder ein Ideenmarktplatz. Am Ende des Projektes wird es eine Lange Tafel zur Präsentation und Würdigung der Ergebnisse geben.

Die Bürgergruppen beziehungsweise die Arbeitskreise sollen selbständige Arbeit leisten. Der fachliche Input, sofern nötig, wird gestellt.

Parallel zur Arbeit in den verschiedenen Gruppen werden die Ideen der Akteure planerisch begleitet, formuliert und skizziert. In Zeiten von COVID 19 ist vorgesehen einen Teil der Arbeit und Diskussion über ein digitales Pin-Board (Padlet) zu führen. In diesem Padlet werden alle Ideen und Anregungen gesammelt.

Am Ende des Projektes wird es eine Dokumentation des Beteiligungsprozesses geben. Darin werden die wesentlichen Aspekte, die bei einer Neugestaltung der Ortsmitte zu beachten sind, im Sinne einer Aufgabenstellung an die Planer, erläutert. Diese Dokumentation dient als Beratungsvorlage für den Gemeinderat und kann anschließend als Grundlage für die danach folgende Auslobung an die Planungsbüros verwendet werden.

Bild siehe Anlage zu TOP 5:

TOP 6:

Frau Nägeli erläutert den Mitgliedern der Lenkungsgruppe das Beteiligungsinstrument Padlet.

Jeder Teilnehmer der Lenkungsgruppe erhält Zugriff auf das Padlet und damit die Möglichkeit seine Ideen hier einzutragen. Pilotweise sollen die Diskussionen über dieses Padlet stattfinden. Beim nächsten Treffen wird besprochen, ob dieses Instrument für dieses Projekt und für die Teilnehmer der Lenkungsgruppe geeignet ist.

Der nächste Runde Tisch wird am 21.07.2020 um 19 Uhr stattfinden.

Das erste Bürgerformat in Form einer Bürgerwerkstatt wird am 18.09.2020 stattfinden. Die genaue Uhrzeit ist noch festzulegen.

Anlagen:

Zu TOP 2:

1. Der Dorfplatz



2. Die ehemalige Einfahrt zum Rathaus, zur Turn- und Festhalle und zum Feuerwehrhaus



3. Die neue Einfahrt zum Rathaus, zur Turn- und Festhalle und zum Feuerwehrhaus



4. Das ehemalige Raiffeisen- und Volksbankgebäude (mittlerweile abgerissen)



5. Der Ort, an dem die neue Kindertagesstätte errichtet werden soll



6. Der Parkplatz des Dorfplatzes



7. Die Rückseite der Sporthalle



8. Der Fußweg von der Sporthalle zum Seniorenzentrum



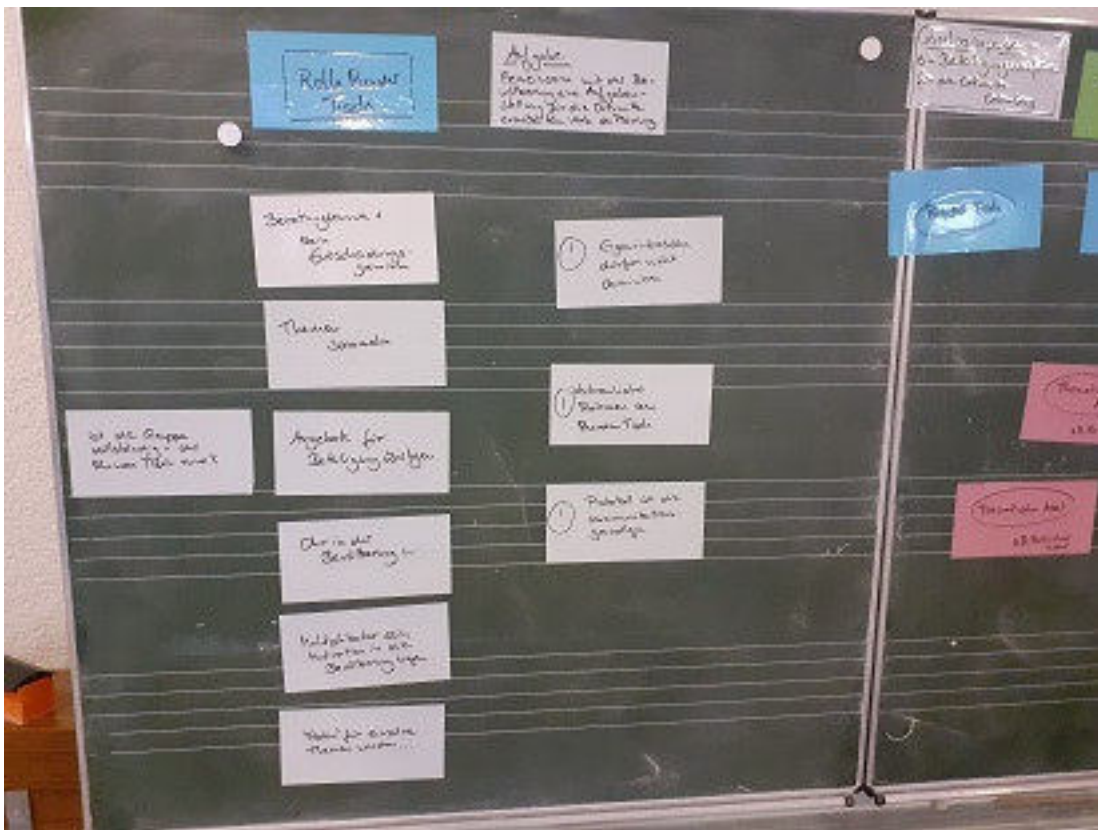
9. Die Wiesenfläche „Hermann Herp“ und die gemeindeeigene Wiesenfläche zwischen der Sporthalle und dem Seniorenzentrum



10. Der öffentliche Fußweg Richtung Bühlweg



Zu TOP 4:



Zu TOP 5:





Gemeinde Ortenberg

1. Runder Tisch Neue Mitte Ortenberg

Rathaus 15.06.2020

CHRONOLOGIE Sanierung Ortsmitte seit Erstantrag 2009





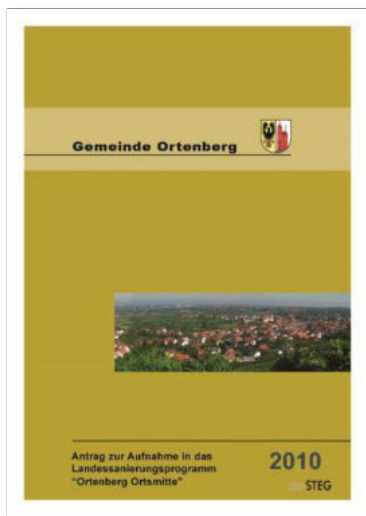
77181 K3
 Modell-Beschreibung
 LLD-0489-030 + LLD-047/0300
 Fassungsvermögen 3000 l
 Fassungsvermögen 3000 l
 Fassungsvermögen 3000 l
 Fassungsvermögen 3000 l
 Fassungsvermögen 3000 l
 Fassungsvermögen 3000 l
 Fassungsvermögen 3000 l



VE XO
 Lichtstele N

Beleuchtungsprobe Kirchplatz Mittwoch, 22. April 2020

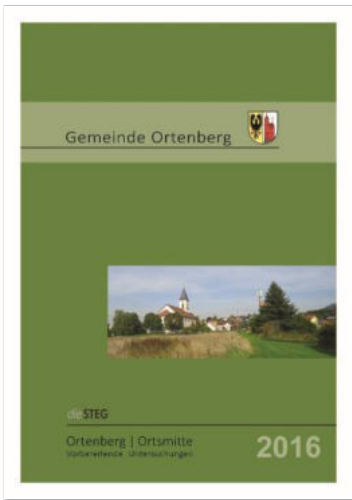
1. LSP Antrag 12.10.2009 – Inhalt und Rahmenbedingungen



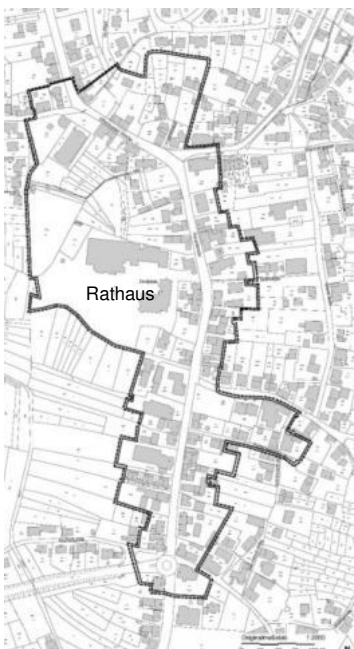
- Städtebauliche Ausgangslage Defizite/ Chancen
- Gestaltungskonzept
- Maßnahmenkonzept
- Kosten- und Finanzierungsübersicht
- Insgesamt vier Anträge zur Aufnahme LSP-Programmjahre 2010-2013

2013 Aufnahme in das Landessanierungsprogramm

Vorbereitende Untersuchungen Ortenberg | Ortsmitte



- Beteiligung der Eigentümer und Nutzer
- Feststellung der städtebaulichen Missstände
- Auswertung Beteiligung im Untersuchungsgebiet
- Gestaltungskonzept
- Maßnahmenkonzept/ Sanierungsziele
- Kosten- und Finanzierungsübersicht
- Empfehlungen zur Sanierungsdurchführung



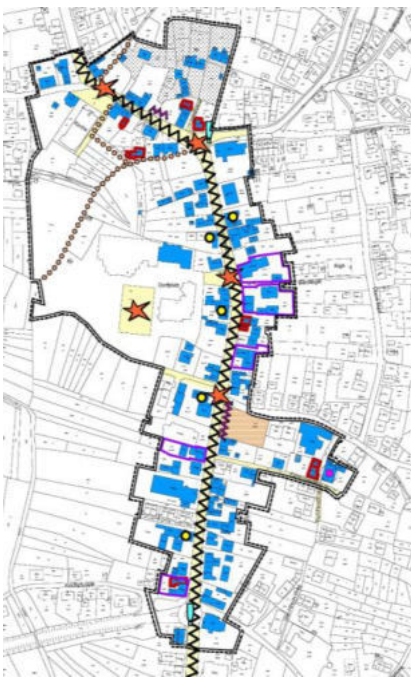
Sanierungsgebiet

Ortenberg ist ein langgestrecktes Straßendorf mit einer dichten straßenbegleitenden Bebauung. Lediglich im Bereich der Einmündungen von Nebenstraßen und an Verkehrsknotenpunkten sind Erweiterungen des Straßenraumes vorhanden.

Das Gebiet umfasst einen Großteil des historischen Ortskerns von Ortenberg. Es führt entlang der Hauptstraße und der Offenburger Straße nach Norden, wodurch die lang gestreckte Form entsteht.

An der Straße befinden sich noch einige historische Gebäude, da sich die vergangene Besiedelung an der Hauptstraße orientierte. Einige der Bauten fallen unter Denkmalschutz. Hauptsächlich zählen dazu Wohnhäuser aus Fachwerk, aber zum Beispiel auch die katholische Pfarrkirche.

Das Gebiet „Ortsmitte Ortenberg“ hat eine Größe von ca. 10,1 ha



Städtebauliche Missstände


Mängel im Ortsbild

-  Gestaltungsängel im öffentlichen Platzbereich
-  Gestalterische Mängel im Fassadenbereich
-  Gestalterische Mängel im Erschließungs- und Platzbereich
-  Gestalterische Mängel im öffentlichen Grünbereich
-  Lücken im Ortsgrundriss - ungenutzte Flächen im Ortsgebiet
-  Mängel Erschließung Grundstücke

Räumliche Mängel/ Funktionale Mängel

-  Fehlende Raumkante
-  Missstände durch Verkehr/ Lärm Abgase
-  Eingeeinte Lage, Mängel an Besonnung, Belichtung, Belüftung
-  Unausgeprägte Fußwegverbindung
-  minder genutztes Gebäude Leerstand/ Umnutzungspotential
-  störende Gemengelage
-  Gefahrenstelle im Straßenraum

Bauliche Mängel





-  Mängel in der Bausubstanz der Gebäude

Altlastenverdachtsflächen

-  Altlastort (A-Fälle, sonstiger Fall, altlastenverdächtige Flächen)

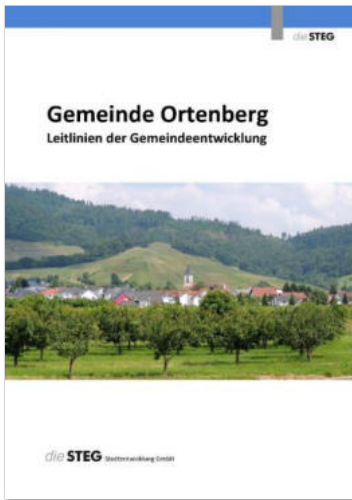


Historische Kurzanalyse/ Denkmalpflegerischer Werteplan

-  Kulturdenkmal nach § 2, 12 und 28 DSch (Gebäude) / (P+Prümal)
-  Kulturdenkmal nach § 2, 12 und 28 DSch (Bau- und Kleindenkmal)
-  Hist. Strassenraum Plan 1857
-  Abgrenzung der Ortsanalyse im Bereich "Ortsmitte Ortenberg" ca. 10,1 ha



Bericht Leitlinien der Gemeindeentwicklung 2014



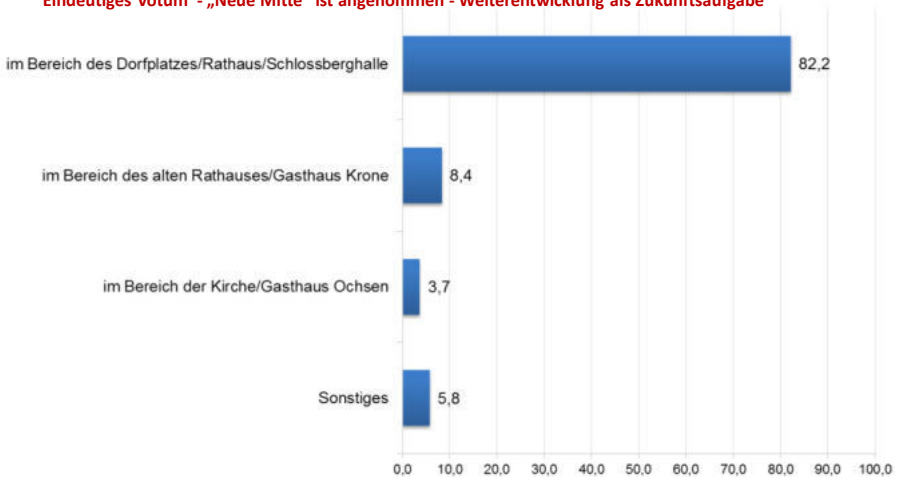
- Zielsetzung Leitlinien
- Gliederung Arbeitsschritte
- Ergebnisse Haushaltsbefragung
- Auswertung Strukturdaten
- Leitlinien Klausur 05.07.2014
- Impulse für die Gemeindeentwicklung

Ergebnis Haushaltsbefragung 2014

4. Wo liegt für Sie die Mitte, das „Herz“ von Ortenberg?

(Mehrfachnennungen, n=382, Angaben in %)

Eindeutiges Votum - „Neue Mitte“ ist angenommen - Weiterentwicklung als Zukunftsaufgabe



Bürgerwerkstatt: Donnerstag 02.10.2014

Treffpunkt zum Streifzug Ortsmitte mit anschließender Bürgerwerkstatt am Donnerstag, den 02.10.2014

14.00 Uhr Treffpunkt Parkplatz beim Schloss
18.00 Uhr Bürgerwerkstatt im Rathaus

Im Rahmen der weiteren Gemeindeentwicklung bildet die **Umgestaltung der Ortsmitte** einen Schwerpunkt. Vor diesem Hintergrund möchten wir alle interessierten Bürger ermutigen sich weiter aktiv in den Gemeindeentwicklungsprozess einzubringen und laden zur Teilnahme an einem Bürger-Streifzug durch die Ortsmitte mit anschließender Bürgerwerkstatt im Rathaus ein. Der Bürger-Streifzug dient der gemeinsamen Analyse der Bestandssituation. Im Rahmen der Bürgerwerkstatt sollen gemeinsam sowohl Ziele als auch konkrete Maßnahmen für die Ortsmitte formuliert werden.



1. Runder Tisch 15.06.2020

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

11

Ortenberg –Bürgerwerkstatt 02.10.2014



Ziel der Bürgerwerkstatt war es die fachplanerische Sicht von außen mit der Sicht der ortskundigen Bürger zusammenzubringen sowie Chancen und Potenziale der einzelner Teilflächen herauszuarbeiten. Die Bürger wurden aufgefordert über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen und Ideen für eine neue Ortsmitte zu entwickeln. Unter dem Motto „Gemeinsam wissen wir mehr“ wurden hier Synergien genutzt um eine nachhaltige Ortsentwicklung voranzutreiben.

Die Veranstaltung wurde in zwei Teile geteilt:

1. Streifzug durch die Ortsmitte
2. Bürgerwerkstatt im Rathauses

1. Runder Tisch 15.06.2020

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

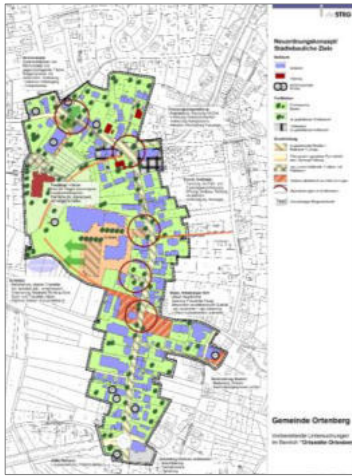
12



Ortenberg – Neuordnungskonzept Sanierungsdurchführung



Ortenberg – Neuordnungskonzept Sanierungsdurchführung



Fazit und Ausblick

- Die Ortsmitte soll weiter- bzw. zu Ende gebaut werden
- Besonderes Augenmerk soll auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Identifikation mit der Ortsmitte gelegt werden. Die grüne Mitte soll als Besonderheit erhalten und weiterentwickelt werden (Orientierung Dorfplatz Richtung Westen, Sport- und Freizeitaktivitäten, Wasser als Gestaltungselement)
- Durch die Teilumfahrung entstehen Chancen, die es nun zu nutzen gilt. Die Ortsdurchfahrt kann neu gestaltet werden und die Ortsmitte städtebaulich lesbar gemacht werden

Förderprogramm Quartiersimpulse Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort



„Das Projekt „ Neue Mitte Ortenberg“ hat zum Ziel Menschen jeden Alters in Ortenberg ein gutes Leben mit Teilhabe an einer lebendigen Dorfgemeinschaft zu ermöglichen. Die Bürgerbeteiligung stellt eine breite Planungsbasis und hohe Akzeptanz sicher. Chancen und Defizite werden frühzeitig durch die kooperativen Prozesse mit Bürger und Akteure erkannt und Lösungsvorschläge können gemeinsam erarbeitet werden. Das Quartier umfasst den Bereich der Ortsmitte zwischen Kirche, Rathaus und Seniorenzentrum "Sternematt". Mit dem Projekt „ Neue Mitte Ortenberg“ kann eine beispielhafte Erfahrung gelingender Bürgerbeteiligung bei kommunal bedeutsamen Bauprojekten ermöglicht werden.“



Protokoll des 2. Runden Tisches „Neue Mitte Ortenberg“ vom 21.07.2020

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:45 Uhr

Ort: Probelokal im Feuerwehrwehrhaus

Anwesende Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“

Wilhelm von Ascheraden, Vertreter der Senioren
Dieter Harter, Vertreter des Turnverein Ortenberg e.V.
Dagmar-Agnes Höfler-Dietz, Vertreterin Gewerbe
Pauline Panther, Vertreterin der Jugend
Sabine Sieferle, Vertreterin Gewerbe/ Vertreterin Ortsteil Käfersberg
Veronika Wagner, Vertreterin der Pfarrgemeinde
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Schriftführerin
Elmar Gross, Projektbegleitung
Judith Nägeli, Projektmoderation
Markus Vollmer, Bürgermeister

Entschuldigt:

Michael Riehle, Vertreter des Gemeinderates

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer
2. Rückblick 1. Runder Tisch 15.06.2020
3. Vorstellung Ideen für Bürgerwerkstatt
4. Arbeit an 4 Stationen
5. Beteiligung der Jugend Padlet
6. Sonstiges

TOP 1:

Begrüßung der Mitglieder der Lenkungsgruppe durch Herrn Bürgermeister Vollmer, Herrn Elmar Gross und Frau Nägeli.

TOP 2:

Herr Gross bittet die Mitglieder der Lenkungsgruppe reihum um Kommentierung des 1. Runden Tisches vom 15.06.2020.

Es wird deutlich, dass der Rundgang zu Beginn der letzten Veranstaltung von allen als sehr sinnvoll angesehen wurde, da den Mitgliedern nicht bewusst war, wie groß das Areal ist, welches neugestaltet werden soll.

Die allgemeine Auffassung ist, dass die Gruppe gut aufgestellt ist, da aus jedem Bereich Ortenbergs Vertreter anwesend sind. Die Arbeit in dieser Gruppe wird als angenehm und konstruktiv empfunden.

Das Padlet, das als zentrales Kommunikationsinstrument zwischen den Treffen dienen soll, wird als sinnvolles und effizient eingesetztes Mittel zur Ideensammlung empfunden. Die Gruppe spricht sich dafür aus, dieses Ideenboard weiterhin zu nutzen (Ausdruck des Padlets vom 21.07.2020 s. Anlage zu TOP 2).

TOP 3:

Frau Nägeli erläutert den Ablauf für die am 18.09.2020 geplante Bürgerwerkstatt.

Zu Beginn der Bürgerwerkstatt wird ebenfalls ein Rundgang im betreffenden Gebiet mit den Bürgern stattfinden, damit sich jeder einen ersten Eindruck über die Neue Mitte verschaffen kann. Dieser Rundgang wird ca. 1 Stunde in Anspruch nehmen und wird je nach Anzahl der Teilnehmer eventuell in zwei oder mehrere Gruppen aufgeteilt.

In der Schloßberghalle werden anschließend die Fragen „Wo kommen wir her und wo wollen wir hin?“ erläutert.

Frau Nägeli wird den Bürgern die sich daran anschließende Arbeitsaufgabe erläutern. Es wird vier Stationen geben, an denen die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt ihre Ideen, Wünsche und Anmerkungen zur Neuen Mitte einbringen können.

Die vier zentralen Fragen sind hierbei:

1. Was ist besonders an der Ortsmitte Ortenberg?
2. Was findet in der Ortsmitte statt und was könnte in Zukunft stattfinden?
3. Wegebeziehungen und Blickachsen?
4. Was wäre wichtig für die Ortsmitte in Zukunft?

Es ist vorgesehen, dass an jeder der Stationen Mitglieder des Runden Tisches als Paten stehen, um die Bürger bei Ihrer Arbeit zu unterstützen, sofern Bedarf besteht. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe haben hierzu ihre Bereitschaft signalisiert. Um den Bürgern zu zeigen, wer die Mitglieder der Lenkungsgruppe sind, hat die Lenkungsgruppe beschlossen, einheitliche Polo-Shirts und Mund-Nasen-Schutze mit dem Logo der Neuen Mitte Ortenberg anzuschaffen. Frau Klumpp kümmert sich darum.

Wichtig bei der Arbeit in der Bürgerwerkstatt ist, dass die Bürger dazu ermutigt werden, ihre eigenen Ideen einzubringen und zu formulieren. Da diese im Beteiligungsprozess an einem anderen Punkt stehen, als die Mitglieder der Lenkungsgruppe, ist Geduld gefragt. Die Ideen, die die Mitglieder des Runden Tisches bereits erarbeitet haben, sollen nicht im Fokus stehen. Die

Bürger sollen sich ebenfalls, wie die Mitglieder der Lenkungsgruppe ihre eigenen Ideen ohne Beeinflussung erarbeiten dürfen.

Die Arbeit an den vier Stationen wird nach Ende der gegebenen Zeit zusammengefasst. Die dort formulierten Wünsche und Anregungen werden den bereits aus der Lenkungsgruppe bestehenden Ideen hinzuaddiert.

Am Ende der Veranstaltung werden Herr Vollmer, Frau Nägeli und Herr Gross den Bürgern das weitere Vorgehen erläutern. Wichtig hierbei ist, den Bürgern Transparenz zu vermitteln, damit nicht das Gefühl aufkommt, dass ihre Arbeit und ihre Ideen gewürdigt und in der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden. Die Ergebnisse können beispielsweise auf der Homepage der Gemeinde Ortenberg zum Abruf bereitgestellt werden.

Ein erster Entwurf zum Ablauf der Bürgerwerkstatt am 18.09.2020 ist in der Anlage zu TOP 3 eingefügt.

TOP 4:

Frau Nägeli erläutert den Mitgliedern der Lenkungsgruppe die heutige Arbeit an den vier vorbereiteten Stationen.

Herr Gross und Frau Nägeli haben hierzu im Vorfeld die Wünsche und Anregungen des Runden Tisches dem Padlet entnommen und verschiedenen Bereichen zugeordnet. Diese sind:

1. Nutzungsflexibilität und Vielfalt
2. Elemente zur Gestaltung und Nutzung
3. Teilräume bewerten
4. Nutzergruppen

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe werden nun in Teams aufgeteilt, die sich reihum an jeder Station die bereits gesammelten Ideen anschauen, die Aufgabenstellung hierzu durchlesen und entsprechend bearbeiten. Hierbei werden die Ideen (positiv oder negativ) kommentiert. Am Ende der 60 Minuten wird jede Station von einem Team vorgestellt und in der Gruppe diskutiert.

In den Gruppen wird in den nächsten 60 Minuten folgendes erarbeitet:

1. Nutzungsflexibilität und Vielfalt (Tafel s. Anlage zu TOP 4):

Die Aufgabenstellung hierzu lautete:

1. Lesen Sie gemeinsam was Sie auf der Tafel vorfinden
2. Ergänzen Sie fehlende Ideen / Anmerkungen aus Ihrer Sicht
3. Was ist bis zur Bürgerwerkstatt aus Ihrer Sicht noch vorzubereiten?
4. Leitidee / Slogan für die zukünftige Ortsmitte in drei Schlagwörtern

Die dem Padlet entnommenen Anmerkungen zum Thema Nutzungsflexibilität und Vielfalt lassen sich in die Überbegriffe **Anlässe** und **Themen** unterteilen.

Folgende Stichpunkte sind **Anlässe** um sich in der Neuen Mitte zu treffen:

- Feste feiern. Hierzu zählt die generelle Umsetzung von Konzerten, Festen und Aufführungen (z.B. wie sich die Strom- und Wasserversorgung umsetzen lässt)
- Sporttraining, Proben (der Feuerwehr, des Musikvereins etc.)
- Gottesdienste, Andachten. Da diese auch von vielen älteren Bürgern besucht werden, stellt sich die Frage, wie genügend Sitzgelegenheiten gewährleistet werden können.
- Auch ohne Anlass soll die Neue Mitte ein Ort werden, an dem man spontan verweilen möchte und sich unverbindlich, ohne Konsumzwang treffen kann. Dennoch wäre es schön, wenn es einen Kiosk geben würde. Eventuell könnte dieser von den örtlichen Vereinen bewirtet werden.

Folgende **Themen** werden gesammelt, weshalb die Bürger die Neue Mitte aufsuchen könnten:

- Um Sport zu machen. Alleine oder in der Gruppe (z.B. Yoga, Meditation, Faustball, Leichtathletik)
- Um sich zu bewegen. Alleine oder mit Freunden.
- Für die Jugend – Es könnte ein Treffpunkt mit W-LAN für sie eingerichtet werden.
- Die Neue Mitte sollte ins Radnetz eingebunden werden.
- Um Neues zu erfahren (z.B. durch Lehrpfade über Flößer und/oder Störche und Frösche, über Wildblumenwiesen, über einen Kräutergarten für Schulkinder oder Ähnliches.
- Um Ruhe in Verbindung mit der Natur zu erleben.

Es wird festgehalten, dass die gesammelten Themen und Anlässe eine Vielfalt an Plätzen und Nischen in der Neuen Mitte ergeben sollen, diese aber dennoch miteinander verbunden sein sollen. Die Ortsmitte soll ein markanter Treffpunkt für Jung und Alt in Ortenberg werden.

Zur Aufgabenstellung, was bis zur Bürgerwerkstatt noch vorzubereiten ist, hält die Gruppe fest, dass die Bürger über das Gemeindeblatt, über die örtliche Presse, über Plakate, über soziale Medien und über die Vereinsverteiler eingeladen werden sollen.

Die Gruppe sammelt erste Leitideen, Slogans für die Neue Mitte:

- Grüne, lebendige Mitte
- Heimat spürbar
- Forum
- Daheim unterwegs
- Alles zusammen und doch für sich
- Herz geht auf (beim Anblick der Weinberge, des Waldes, dem Dorf und dem Schloss
- Schloss und Berge geben Vertrautheit und Geborgenheit
- Die gute Stube des Dorfes

2. Elemente zur Gestaltung und Nutzung (Tafel s. Anlage zu TOP 4):

Die Aufgabenstellung hierzu lautete:

1. Lesen Sie gemeinsam was Sie auf der Tafel vorfinden
2. Ergänzen Sie fehlende Ideen / Anmerkungen aus Ihrer Sicht
3. Was ist bis zur Bürgerwerkstatt aus Ihrer Sicht noch vorzubereiten?
4. Wie kann sich die neue Ortsmitte besser als bisher nach Außen repräsentieren?

Folgende Elemente könnten in der Neuen Mitte entstehen:

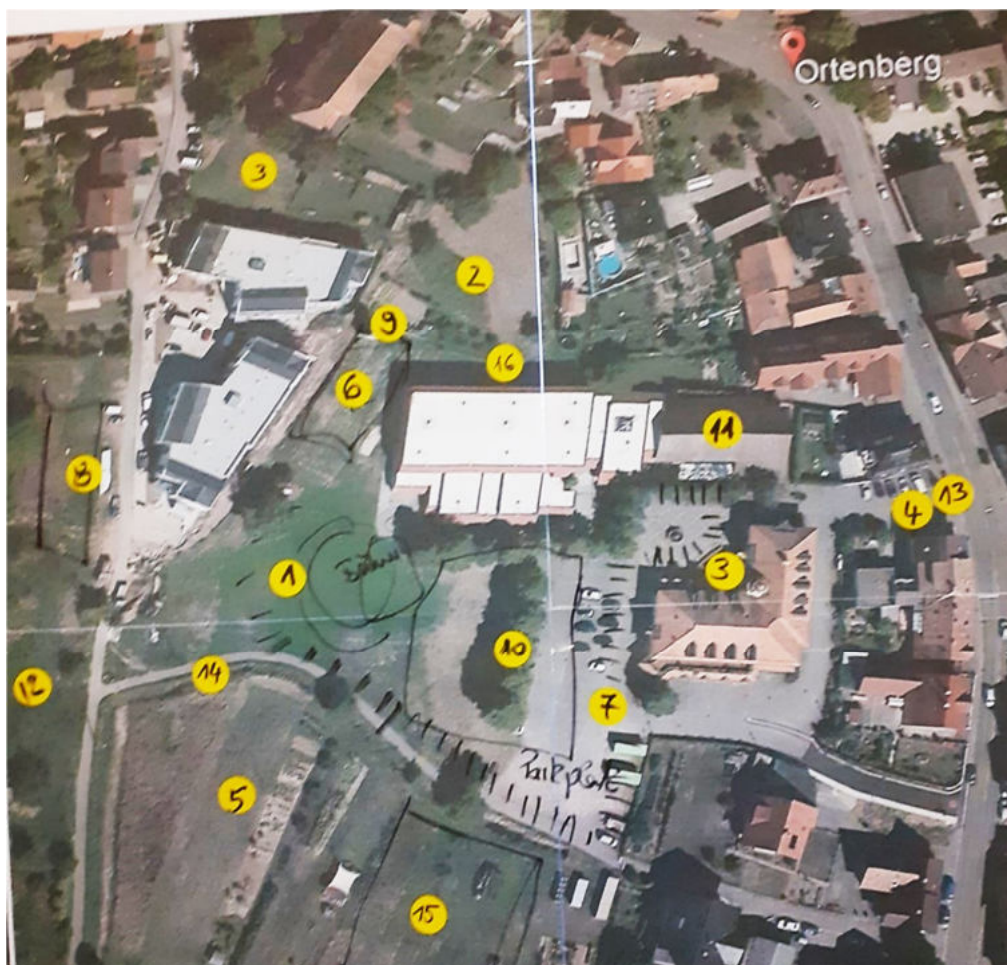
- Sehr deutlich wird, dass eine Umsiedelung des Dorfbrunnens vor dem Rathaus dringend bedacht werden sollte. Der Brunnen ist an dieser Stelle nicht ansprechend und er ist auch nicht funktional. Es wurden Alternativen diskutiert bspw. ein Wasserspiel.
Der Brunnen als Symbol für die Zugehörigkeit zu den Partnergemeinden könnte an anderer Stelle umgestaltet und besser zur Geltung gebracht werden.
- Ein Ort für Aufführungen bei Veranstaltungen in Form einer Bühne, ein Festplatz mit Schatten oder Ähnliches
- Spiel- und Freizeitangebote: Bocciabahn, Schachfeld, Beach-Volleyballfeld, Wasserelemente, Kneipp-Elemente, Barfußpfad, Skater-Park, Graffiti-Wand, Informationstafeln zum Flößerweg, ein Storchplatz mit Lehrpfad
- Sitzgelegenheiten: Mehrere Treffpunkte mit Bänken, die auch für Rollatoren, Rollstühle anfahrbar sind, eine Panoramabank mit Schlossblick

- Grünstrukturen, wie z.B. Baumreihen, Obstgarten, Kräuterbeete für Senioren und Schulkinder, Wildblumenwiesen
- Einladende Wartebereiche für Eltern, die ihre Kinder vom (Schul-)Sport, von Proben und von der KiTa abholen.
- Schattenspendende Pergolen
- Pflegeleichtere Bäume, die nicht so viel Laub verlieren
- Künstlerische Elemente, wie z.B. Skulpturen
- Die gemeinsame Nutzung durch alle Bürger sollte im Vordergrund stehen (eventuell ist hierzu die Schaffung einer zentralen Hausmeisterstelle nötig?)
- Das Gelände könnte höher modelliert werden
- Platz für den Vereinssport (Faustball, Leichtathletikanlage)
- (Kostenpflichtige) Lade-Station für Elektro-Fahrzeuge, wie Pedelecs
- Station für Leihräder
- Kiosk mit Kleinigkeiten, Wochenmarkt mit regionalen Produkten, (temporäre) Gastronomie
- Die Lage des Parkplatzes sollte überdacht werden, es sollen kurze Wege entstehen
- W-LAN auf dem gesamten Gelände
- Öffentliches WC

3. Teilräume bewerten (Tafel s. Anlage zu TOP 4):

Die Aufgabenstellung hierzu lautete:

1. Lesen Sie gemeinsam was Sie auf der Tafel vorfinden
2. Ergänzen Sie fehlende Ideen / Anmerkungen aus Ihrer Sicht
3. Was ist bis zur Bürgerwerkstatt aus Ihrer Sicht noch vorzubereiten?
4. Markieren und beschriften Sie wichtige Orte und Situationen auf dem Plan (Zur Erläuterung: Ein Luftbild der Ortsmitte Ortenberg ist neben der Tafel aufgehängt)



Es wurden folgende Teilräume von den Gruppenmitgliedern bereits im Vorfeld über das Padlet festgehalten:

- Der Bereich zwischen der Sporthalle und dem Seniorenzentrum sollte ruhiger und grüner gestaltet werden
- Die Neue Mitte soll ein Bereich im Herzen des Dorfes sein. Ein Ort der Stille, an dem man viel Natur, Obstbäume und auch Ruhe finden kann.
- Der Weg entlang des Freudentalbaches eignet sich als Flößerweg und als Bindeglied zur Natur
- Der Bereich zwischen den Hallen und der neuen Kindertagesstätte sollte nutzungsflexibel und lebendig für Sport, Treffen und Feste gestaltet werden
- Ein Parkplatz soll vorhanden sein, aber komplett neugestaltet werden
- Verschiedene Bereiche für Treffpunkte sollen eingerichtet werden (eventuell auch unterschiedlich gestaltet)
- Die Blickrichtungen (z.B. in den Ort, auf das Schloss, in die Landschaft) und Achsen sollten berücksichtigt werden.
- Der Bezug zur Natur soll beibehalten werden
- Gute Wegeverbindung an die Hauptstraße und über die Neue Mitte in die Natur
- Der Dorfplatz sollte für alle Verkehrsteilnehmer gut zu finden sein
- Arbeit mit neuer Topographie (z.B. ein Amphitheater mit Grashügel)

In der Gruppenarbeit an den Stationen wurden auf dem ausgehängten Luftbild verschiedene Plätze markiert, wobei manchen Plätzen von den Teilnehmern unterschiedlicher Nutzung zugeschrieben wurden. Dies ist noch keine Festlegung sondern lediglich ein erster Austausch an Ideen.

1. Amphitheater vs. fest installierte Sportplätze vs. Bereich für Sport und Bewegung
2. Orte der Ruhe und Meditation, Holz-Terrasse, Obstbäume (Yoga, Gymnastik, Seminare), Bocciabahn
3. Kleinkunsthöhne. Wird von einigen Teilnehmern vor dem Rathauseingang von anderen Teilnehmern aber neben dem Seniorenzentrum gesehen. Anmerkungen aus der Gruppe: Die Lage neben dem Seniorenzentrum könnte wegen der Lautstärke ein Problem sein.
4. Die alte Zufahrt soll attraktiver gestaltet werden. Zum Beispiel kann auf der einen Seite der Zugang über Terrassen und auf der anderen Seite der Zugang über einen barrierefreien Weg mit vielen Grün-Elementen erfolgen.
5. Kinderland mit Wasserattraktionen, Teich, Storch- und Froschpfad
6. Rosengarten (Ort der Ruhe, Wasserelemente, die angrenzende Hallenwand sollte begrünt werden)
7. Parkplätze im Außenbereich (rund um das Gelände)
8. Volleyball und Bolzplatz. Anmerkungen aus der Gruppe: Die Lage ist eher unvorteilhaft, da dieser Platz gegenüber dem Seniorenzentrum liegt und es hier vermutlich zu Lärmbelästigung der Bewohner kommt.
9. Kräutergarten für Lehrer, Schule und Senioren
10. Festplatzmitte für Bestuhlung, Feste und Hochzeiten. Anmerkungen aus der Gruppe: der Charakter von öffentlichen Festen sollte gestärkt werden (keine Privatveranstaltungen)
11. Gastronomie / Catering mit Außenbestuhlung
12. Stellplätze für Wohnmobile
13. Skulptur (Markt-Chaisse)
14. Kinzig-Flößer-Pfad
15. Kleinkind-KiTa
16. Leichtathletik-Anlage

4. Nutzergruppen (Tafel s. Anlage zu TOP 4):

Die Aufgabenstellung hierzu lautete:

1. Lesen Sie gemeinsam was Sie auf der Tafel vorfinden

2. Ergänzen Sie fehlende Ideen / Anmerkungen aus Ihrer Sicht
3. Was ist bis zur Bürgerwerkstatt aus Ihrer Sicht noch vorzubereiten?
4. Welche Feste / Konzerte / Veranstaltungen sollen mitbedacht werden?
5. Einbindung sozialer Teilgruppen (Familien, Jugendliche, Senioren, Geflüchtete...) in den Prozess

Die Nutzergruppen wurden von den Mitgliedern der Lenkungsgruppe nach Motiv und nach Lebenssituation untergliedert:

Nach Motiv:

- Externe Besucher, wie Wanderer, Radler oder Festbesucher
- Sportler der Vereine – in Kombination zur Hallennutzung
- Bewegungsfreudige ohne Vereinsbindung (Joggen, Boccia, Skaten, Beachvolleyball)
- Vereine (für Veranstaltungen aller Art – auch als Vereinsgemeinschaft)
- Besucher der öffentlichen Einrichtungen (Rathaus, Hallen, Bücherschrank)
- Kunden des potentiellen Marktes, des Kiosks, oder der Gastronomie
- Wohnmobilisten (Stellplatz soll in der Dorfmitte bleiben, aber nicht am bisherigen Platz, sondern eher am Rande der Dorfmitte mit Anbindung an Strom / Wasser und Abwasser)

Nach Lebenssituation:

- Senioren (vor allem auch aus dem direkten Umfeld)
- Jugendliche – Freier Treffpunkt und konkrete Angebote (evtl. Räumlichkeit?)
- Kinder – Familientreffpunkt, Spielplatz, Sport, Lernen

Alle Bürger der Gemeinde und auch Besucher sollen die Neue Mitte nutzen können.

Veranstaltungen, die es zu berücksichtigen gilt:

- Flohmärkte
- Sport-Wettkämpfe
- Neues Winzerfest (Dorffest)
- Pfarrfest als Fest der Begegnung
- Kleinkunst, Konzerte
- Wochenmarkt

TOP 5:

Herr Gross und Frau Nägeli sprechen Frau Pauline Panther als Vertreterin der Jugend direkt an, ob sie darin Potential sieht, dass für die Jugendlichen von Ortenberg ein separater Termin bzw. ein separater Aufruf zur Beteiligung an der Gestaltung der Ortsmitte stattfindet. Sie stimmt dem zu.

Die Gruppe überlegt, in welcher Form dies erfolgen könnte. Der Vorschlag, dass die Jugendlichen sich Gedanken machen, welche Plätze sie in der Dorfmitte gut finden und an welchen Plätzen sie sich nicht wohl fühlen wird gut aufgenommen. Die Eindrücke der Jugendlichen könnten beispielsweise über ein separates Padlet gesammelt werden.

Eventuell soll ein Grillfest oder ähnliches für die Jugend veranstaltet werden, um über die anstehende Neugestaltung zu informieren.

Um die Jugendlichen zu erreichen, könnte die Werbung über soziale Medien wie Facebook, Whats app etc. erfolgen. Ebenso ist angedacht bei den örtlichen Vereinen anzufragen, ob die jugendlichen Mitglieder über deren Vereinsverteiler informiert werden können.

Frau Nägeli und Herr Gross werden einen Padlet-Entwurf für die digitale Beteiligung der Jugendlichen erarbeiten, mit Herrn Vollmer und Frau Panther abstimmen und vorab vor Veröffentlichung den Mitgliedern der Lenkungsgruppe zukommen lassen. Die Gemeinde in Kooperation mit Frau Panter, den Vereinen und der Kirche nutzen ihre Verteilungsmöglichkeiten, um viele Jugendliche anzusprechen.

TOP 6:

Die Bürgerwerkstatt sollte im Amtsblatt der Gemeinde Ortenberg, in der örtlichen Presse, mit Hilfe von Flyern und über soziale Medien beworben werden. Eventuell können Banner an den Ortseingängen von Ortenberg aufgestellt werden und die Bürger über Vereinsverteiler vorab informiert werden. Die Bürger sollten vorab zum Ablauf der Veranstaltung, dass ein einstündiger Rundgang zu Beginn gemacht wird. Die Personen, die nicht gut zu Fuß sind, können auch erst zur Begrüßung in der Schlossberghalle dazu stoßen. Diese können mit Hilfe von Luftbildern darüber informiert werden, welches Gebiet neugestaltet wird.

Der Termin für die Bürgerwerkstatt und die dafür angedachte Uhrzeit von 17 – 20 Uhr werden von den Mitgliedern der Lenkungsgruppe bestätigt.

Der 3. Runde Tisch wird am 13.10.2020 um 19 Uhr stattfinden.

Beteiligungsverfahren zur "Neuen Mitte Ortenberg"

Was denken die Teilnehmer des Runden Tisches? Einfach auf das "+" klicken und los schreiben. Gerne auch mehrfach...

2.JN 26. MAI 2020, 11:57 UHR

Was ist für Sie das Besondere an der Ortsmitte Ortenberg?

Thomas Stampfer

- Treffpunkt von Sportlern an Turnhalle und Faustballplatz jeden Alters besonders bei Wechsel der Übungsstunden sowie den SeniorInnen aus dem Storchennest/ Erzählkaffee/ Nutzer der 'Bibliothek'.
- Baumbestand/ Linden - -Vereinsveranstaltungen/ Patrozinium/ Weihnachtssingen
- Treffpunkt Jugendlicher auf den Bänken

Wilhelm v. Ascheraden

Ideale Konzentration/ Erreichbarkeit von zentralen u. für Alltag wichtigen Einrichtungen, verbunden mit Entspannungsmöglichkeiten (z. B. Bänken mit Blick ins Grüne/Bunte). Direkter Anschluss an "Haupt"straße ohne Durchgangsverkehr!

1. Räumlich = Der Dreh- und Angelpunkt - wie bei einem Propeller - dies drückt sich auch im Projekt-Logo aus:
2. Hier finden sich aber in einem radius von 150 m um den Mittelpunkt viele wichtige Einrichtungen: Rathaus, Feuerwehrhaus, Festhalle, Sporthalle Arzt, Kinderga(ä)rten, Seniorenzentrum, Kirche, Gasthäuser, Einzelhändler, offener Bücherschrank,
3. Direkt an der Hauptverkehrsstraße und doch nur wenige Schritte vom Grünen entfernt



Ortenberg_030.pdf
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Judith Nägeli:
zwischen Dorfplatz vor der Kirche und freier Natur!

Was fehlt Ihnen ganz persönlich in der Ortsmitte Ortenberg?

Wilhelm v. Ascheradebn

Bocciabahn und auch großes Schachfeld + Figuren, eingerahmt von Bänken zum Ausruhen und Zuschauen, wurden als Wunsch von Senioren an mich herangetragen. Kann ich nur unterstützen.

Pauline Panter

Einige Jugendliche haben an mich die Idee von einem Beach Volleyballplatz herangetragen.
Dass ,das WLAN über den ganzen Dorfplatz verteilt wird wäre für die Jugend ansprechend, damit sie nicht nur am Rathaus sitzen sondern sich über den ganzen Dorplatz mit Rasenfläche verteilen können

Veronika Wagner

- Eine Wasseraktion für Kinder z.B. ein von laufendes Bächle (schräg laufend, hab sowas in Bad Krotzingen gesehen) oder für Erwachsene wie schon erwähnt eine Wassertretstelle - (z. B. alte aufgeschnittene Weinfässer)
- Beachtet muss Verantwortlichkeit/Versicherung
- Bocciabahn/Pétanque
- Plastik/Kunst

Sabine Sieferle

Kiosk mit Getränke, Zeitschriften, Kleinigkeiten, alles was man so braucht und nicht in den Supermarkt fahren will. Regionale Produkte.

Julia Klumpp

Ein öffentliches WC, das unabhängig von den Öffnungszeiten des Rathauses nutzbar ist, wäre sinnvoll.

Julia Klumpp

Ich könnte mir neben Einrichtungen für sportliche Aktivitäten auch gut einen Spielplatz in der Dorfmitte vorstellen.

Die Idee von Herr v. Ascheraden bzgl. Wasserattraktionen finde ich auch sehr ansprechend. Eine Wassertretstelle wäre schön. Der ruhige Bereich hinter der Sporthalle bietet sich für einen Barfußpfad an.

Vielleicht könnte man neben dem Storchennest auch einen "Storchenplatz" einrichten. Mit Blick auf die Störche. Hier könnten Kinder spielerisch Wissenswertes über die Tiere erfahren, eventuell könnte man hier auch etwas Wissenswertes über den Sinn und Zweck einer Wildblumenwiese vermitteln. Ich stelle mir so eine Art Lehrpfad vor...

Thomas Stampfer

- Nachtrag: Die Leichtathletik/Sportanlage auch für den Sportunterricht der Schule bzw. für Kita nutzbar einrichten


Thomas Stampfer

- Angebote für Bewegung/ Sport im Freien (Outdoor) für Jedermann jeden Alters und für Vereinsmitglieder der sporttreibenden Vereine
- Leichtathletikanlage für den TVO
- offene Möglichkeiten zum Treffen/"Chillen"/ zur Kommunikation für alle Altersschichten der Bevölkerung

Markus Vollmer

Das Thema "Kinzigflößerei" sollte auch verarbeitet werden. Bis zur Inbetriebnahme der Schwarzwaldbahn ca. 1870 hatten die Kinzigflößer in Ortenberg eine Übernachtungsstation. Sie vertäuten die Floße am großen Deich und gingen dann zu Fuß (Teilabschnitt ist der Weg entlang des Freudentalbaches zum "Engel" (heute Bäckerei Lang) um dort in der Flößerstube zu übernachten

170206 AV Flößer-Weg
Word-Dokument
PADLET DRIVE



Wilhelm v. Ascheraden

Viel Fantasie wird erforderlich sein, den (alten) Zugang zum Dorfplatz und den derzeitigen Parkplatz fürs Auge und die Aufenthaltsqualität zu gestalten. Auf attraktive "Durchblicke" achten.

Wünsche mir noch zusätzliche Wasserattraktionen.

Wohnmobil-Stellplatz muss neu überlegt und eingepasst werden.

Alle Ruhebänke auf Betonplatten stellen und vom Zugangsweg aus für Rollatoren/Rollstühle trockenen Fußes zugänglich machen..

Überdachte Kleinbühne, die dazu einlädt, kleinere Veranstaltungen im Freien ohne allzu großen Aufwand zu organisieren.

Fest installierte Bewegungsgeräte, auch für Ältere.

Baumanpflanzungen zur Beschattung von Ruhebänken.

Ladestation für Pedelecs am Rand des Parkplatzes, entspr. Hinweis-schilder großräumig entlang des ausgewiesenen Radweges.

Markus Vollmer

gebührenpflichtige (!) Ladestation für E-Bikes

Sabine Sieferle

Parkplatz ist zu dominant in der Mitte, Grünfläche kann nicht genutzt werden, Bäume sind eine Abtrennung von Parkplatz zu Rasen.

Meine Idee: Baumreihe soll mittig sein, d.h. Hälfte vom Parkplatz in Grünfläche verwandeln und so ein beschatteter Festplatz entstehen lassen. Parkplätze am Rand entlang zu Feuerwehrhaus und Rathaus und Festhalle/Turnhalle.

Platz für Konzerte, Aufführungen, Bühne, Feste für Kiga, Schule, Vereine:

Amphitheater mit Bühne im hinteren Bereich Rasenfläche.

Vertiefung für Zuschauer, so kann man im hinteren Bereich noch zusätzlich einstuhlen bei größeren Veranstaltungen. Soll ein Platz sein an dem man sich auch mal privat niederlassen kann und einfach zusammensitzen.

Bolzplatz, Skaterbahn, Volleyballfeld im Außenbereich vom Festplatz in Nähe zu neuem Kindergarten.

Ort der Stille:

Obstbäume auf Wiese hinter der Turnhalle, ideal für Gruppen:

Yoga, Meditation, Rückengymnastik, Krabbelgruppe, Gruppenstunde, Nähe zur Kirche. Wiese ist ideal, Bäume geben Schatten und Ruhe.

Vor Hallenwand Rosengarten in Nähe zu Altersheim, Begrünung der Hallenwand wegen Sicht. Daneben noch ein Kräutergarten für Pflegeheim, kann auch von Schulgruppen bearbeitet werden und dann für die Pflegeheim-Küche verwendet werden.

"Action", d.h. Angebote, die zum Verweilen einladen (z.B. Bewegungs-Parcours, Bocciabahn, Wasserspiel,...)

Verbindung der Qualitäten des Grünraumes und der weiteren Nutzflächen

Aufenthaltsqualität

Viel befestigte Fläche ohne Aufenthaltsqualität...

Was ist Ihnen wichtig für den Beteiligungsprozess- persönlich, atmosphärisch...?

Sabine Sieferle

Ich finde es wunderbar, endlich mal seine Ideen, Wünsche, Meinungen rauszuhauen, ohne dass es heißt das geht nicht, das

ist gesponnen, das ist zu teuer. Einfach mal den Gedanken freien Lauf lassen ist doch super. Sich einfach mal trauen.

Sabine Sieferle

Leichtathletikanlage auf dem Platz finde ich nicht gut, davon profitieren nur wenige Sportler, was soll da für die Allgemeinheit (alle Dorfbewohner) sein? Nur weil die Turnhalle im Zentrum steht darf der Turverein nicht den ganzen Platz für sich einnehmen. Ich weiss, dass der Turnverein viele Mitglieder von Jung bis Alt hat, dann aber sollte der Platz auch für alle Altersgruppen sein und nicht nur für Leichtathleten, die ja im Scheiblestadion trainieren können.

Thomas Stampfer

-offene, faire, unvoreingenommene Diskussion im Interesse aller Bürger

- von Bürgern/ Einwohnern für Bürger/ Einwohner

Wilhelm v. Ascheraden

Bereitschaft, persönliche, auch Gruppeninteressen so zu vertreten, dass sie mit anderen Vorstellungen auf verträgliche Weise vermittelt werden können. (Kompromissbereitschaft).

Markus Vollmer

Was hier entsteht soll auf einer möglichst breiten Basis aufbauen. Daher möglichst viele Interessen einbinden.

Allerdings auch realistisch betrachten: Die Einrichtungen sollen auch einen Nutzen stiften und nicht nur um ihrer selbst willen geschaffen werden.

Schritt für Schritt- es geht erst einmal darum, eine gemeinsame Aufgabenstellung zu finden.

Jeder kann seine Meinung sagen, die anderen hören zu

Und sonst...?

Pauline Panter

Eine Extrawand könnte man als Graffitiwand aufstellen die öffentlich von Hobbykünstler benutzt werden könnte

Veronika Wagner

Frage: In wie weit kann der Freudentalbach mit einbezogen werden und wer hat das Wasserrecht.

Was wird unter "Wasserrecht" verstanden? Das Gewässer ist nach dem Wassergesetz "öffentliches Eigentum". Jeder Eingriff in ein Gewässer und jede Umgestaltung bedarf einer wasserrechtlichen Genehmigung "quasi eine Baugenehmigung für Gewässerveränderung). Dort sind auch die Gewässeranruiner zu hören. Der Freudentalbach kann in die Ideenfindung aber einbezogen werden, inwiefern das dann umgesetzt werden kann muss in dem genannten wasserrechtlichen Verfahren geprüft werden! Markus Vollmer – ANONYM

Sabine Sieferle

Wirtschaftssterben in Ortenberg! Wäre es denkbar eine Gastronomie in Nähe Dorfplatz anzusiedeln. Vielleicht auch nur eine Räumlichkeit, die angemietet werden kann für familiäre Feiern in Verbindung mit einem festen Caterer. Genaue Vorgaben wegen Ruhestörung muss natürlich gegeben sein. Regionale Produkte, also keine ausländische Gastronomie. Außerdem wäre es denkbar einen Bauernmarkt 1 x wöchentlich auf dem Dorfplatz durchzuführen. Mittlerweile haben viele keinen eigenen Garten mehr und wären jetzt interessiert heimische Produkte zu kaufen. Früher hatte ja jeder seinen eigenen Garten.

Sabine Sieferle

Viele Feste der Vereine sind in den letzten Jahren weggefallen, wenn ein neuer Platz jetzt entsteht, der attraktiver ist als bisher, dann wäre es schön wenn ein Dorffest gefeiert werden könnte und zwar von mehreren Vereinen zusammen und nicht jeder Verein für sich. Ein Miteinander wäre toll. Mit der Bühne wäre dann auch für die musikalische Unterhaltung ein fester Platz da. Bäume, die Schatten spenden und auch Schutz vor Regen. Vielleicht gäbe es auch eine Erneuerung für das Winzerfest, früherer Zeitpunkt, Feiern draußen auf dem Platz anstatt in der Halle.

Eine kleine Bühne/Amphytheater ergäbe die Möglichkeit von kleineren Aufführungen während Veranstaltungen zum Beispiel Pfarrfest oder Weihnachtssingen oder auch unterm Jahr für die Senioren. z.B. Aufführungen von kleinen und großen Ortenbergern Künstlern. Pauline und Veronika – ANONYM

Sabine Sieferle

Der Platz hinter der Turnhalle "Ort der Stille" könnte auch für kirchliche Zwecke genutzt werden, momentan finden ja auch Gottesdienste wegen Corona unter freiem Himmel statt. Wäre doch generell eine schöne Idee. Die Obstbäume spenden wunderbaren Schatten und es ist ein ruhiger Ort, da kein Verkehr. Ideal auch für Yoga-Gruppen,...

Sabine Sieferle

Wohnmobilstellplatz

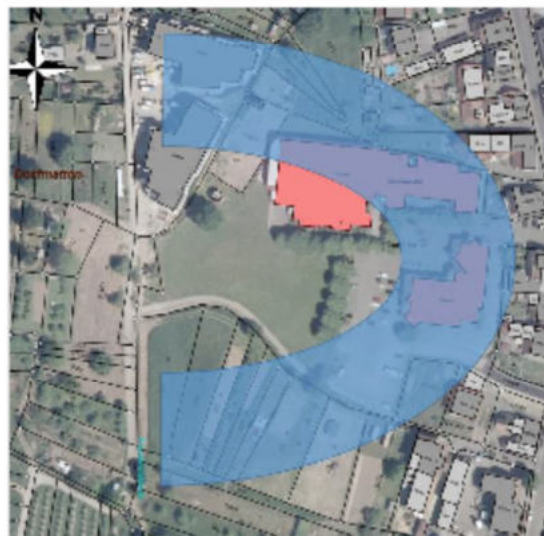
muss nicht auf dem Dorfplatz bleiben, fände ein Stellplatz z.B. im Schauch Richtung Ohlsbach unterhalb des Schlosses, Nähe zum Spielplatz wunderschön und auch für Urlauber viel attraktiver als in der Dorfmitte. Die Urlauber schätzen doch eine schöne naturnahe Umgebung mit Ruhe und wollen nicht mitten im Dorf übernachten.

Thomas Stampfer

Jugendliche/ Kirchen/ und Vereinsvertreter sowie Geflüchtete sollten auch ins Boot geholt werden durch direkte Ansprache

Markus Vollmer Hufeisen

Kindergartengebäude wird links des Freudentalbaches entstehen, damit keine wesentlichen Restriktionen hinsichtlich des Planungsbereichs - außer dass Parkplatz von KiTa mit genutzt wird. Der gesamte Planungsbereich wird damit wie von einem Hufeisen umschlossen - Senioren - Vereine/Verwaltung/ Kleinkinder



Was ist der Stand beim Kindergarten?

Welche Randbedingungen gibt dies für die weitere Arbeit?

Kindergartengebäude wird links des Freudentalbaches entstehen, damit keine wesentlichen Restriktionen hinsichtlich des Planungsbereichs - außer dass Parkplatz von KiTa mit genutzt wird. – ANONYM

Sollten bestimmte Bevölkerungsgruppen eigenständig angesprochen werden?

Jugendliche und/ oder Senioren?

Vereine, die Feste auf dem Dorfplatz veranstalten – ANONYM

Dokumente und Protokolle

Protokoll v. 15.06.20

1. Runder Tisch

Protokoll des Runden Tisches „Neue Mitte Ortenberg“ vom 15.06.2020

Beginn der Sitzung: 16:20 Uhr
Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Ort: Protokoll im Postwartegebäude

Anwesenheit: Mitglieder der Kontaktgruppe „Neue Mitte Ortenberg“

Wir haben nach einer Einführung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich an der Sitzung beteiligten, die Tagesordnung abgelesen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind:

- Michael Böhm, Vertreter der Gewerkschaft
- Paula Fischer, Vertreterin der Jugend
- Julia Köpp, Vertreterin der Gewerkschaft
- Ulrich Kopp, Teilnehmer
- Ulrich Kopp, Teilnehmer
- Ulrich Kopp, Teilnehmer
- Ulrich Kopp, Teilnehmer
- Ulrich Kopp, Teilnehmer

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung der Teilnehmer
2. Ablesung der Tagesordnung
3. Diskussion der Tagesordnung

200625_Protokoll vom 15.06.2020_Stand_25_06_2020

PDF-Dokument

PADLET DRIVE



Ablauf Bürgerwerkstatt 18.09.2020

Ort: Festhalle Ortenberg

Zeit: 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

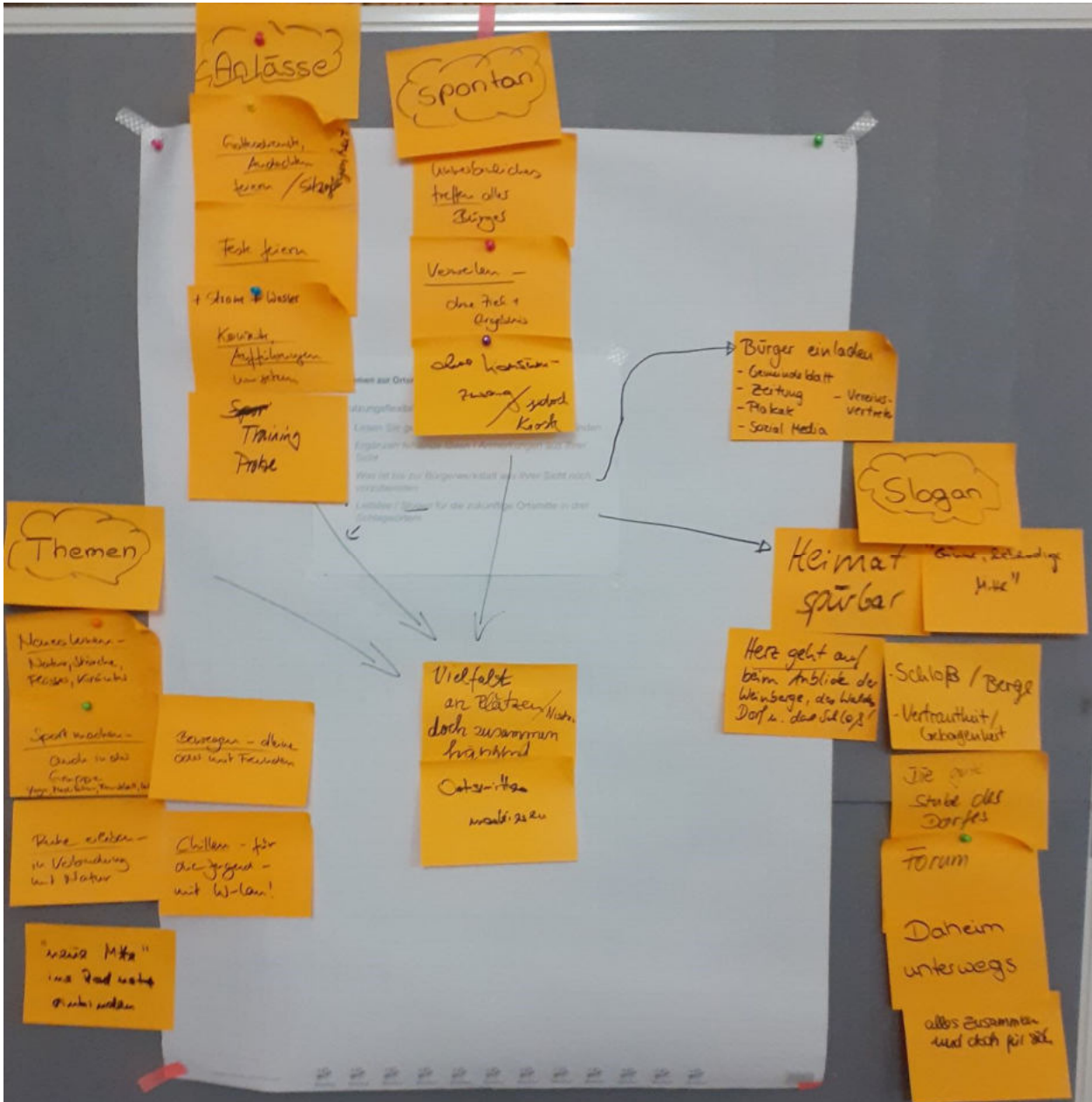
Ziele: - Information zur Sanierung Ortsmitte
- Bürgerwerkstatt zu Chancen und Potentiale Ortsmitte
- Ausblick auf weiteres Vorgehen

17.00 Uhr	Begrüßung und Vorstellung <i>Herr BM Vollmer, Frau Nägeli, Herr Gross</i>	10 min
17.10 Uhr	Rundgang Ortsmitte (Runde modifizieren?) <i>Herr Gross, Frau Nägeli</i> - Erläuterung Sanierungsziele Ortsmitte - Charakteristik und Begabung Ortsmitte	60 min
18.10 Uhr	Ankommen Festhalle <i>Getränke, Brezel beim Reinkommen</i>	10 min
18.20 Uhr	Wo kommen wir her und wo wollen wir hin? <i>Herr BM Vollmer Auftrag Quartiersimpulse - Ziele und gewünschte Ergebnisse</i> <i>Herr Gross Erläuterung Quartiersimpulse als Teil Sanierungsdurchführung</i>	15 min
18.35 Uhr	Startpunkt Ortsmitte <i>Frau Nägeli Erläuterungen zu Ablauf Bürgerwerkstatt</i>	5 min
18.40 Uhr	Arbeit an Stationen 4 Arbeitsstationen - Was ist besonders an der Ortsmitte Ortenberg? - Was findet in der Ortsmitte statt und was könnte in Zukunft stattfinden? - Wegebeziehungen und Blickachsen? - Was wäre wichtig für die Ortsmitte in Zukunft? <i>Patet Runder Tisch an Stationen – Zusammenfassung Ergebnisse</i>	60 min
19.40 Uhr	Ausblick weiteres Vorgehen <i>Herr BM Vollmer, Frau Nägeli, Herr Gross</i>	10 min
20.00 Uhr	Ende der Veranstaltung	

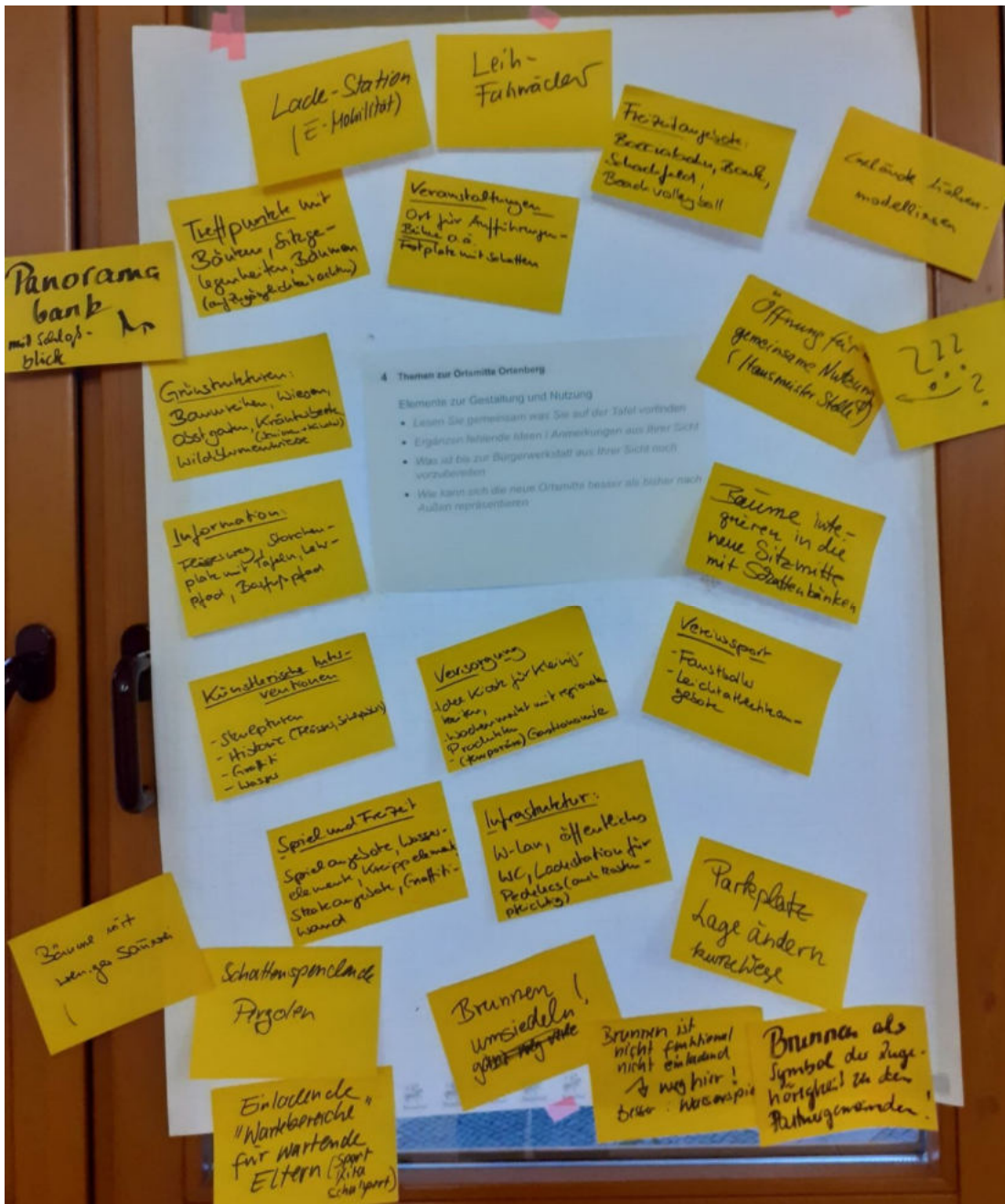
Aufgestellt Elmar Gross 23.07.2020

Anlage zu TOP 4:

1. Nutzungsflexibilität und Vielfalt:



2. Elemente zur Gestaltung und Nutzung:



3. Teilräume bewerten:

Bereich zwischen
den Hallen + dem
Seniorenzentrum
- ruhiger, grün...

Zonen für
Treffpunkte (u.U.
unterschwellig ge-
staltet)

Blöcke / Xebien
- im Ort (z.B.
Schleis)
- in die Landschaft

Parkeplatz -
abgestaltet!

Bereich im Hofen:
'Ort der Stille' -
Aalbäume, Natur,
Ruhe

4 Themen zur Ortsmitte Ortenberg

Teilräume bewerten

- Lesen Sie gemeinsam was Sie auf der Tafel vorfinden
- Ergänzen fehlende Ideen / Anmerkungen aus Ihrer Sicht
- Was ist bis zur Bürgerwerkstatt aus Ihrer Sicht noch vorzubereiten
- Markieren und beschriften Sie wichtige Orte und Situationen auf dem Plan

Bezug
Stufenraum
(für alle Verkehrs-
te einfluss)

gute Wege ver-
bindungen - an
die Hauptstraße +
in die Natur

Weg entlang des
Friedensbaches -
Förderung + Verbindung
in die Natur

Bereich zwischen
Hallen + neues Kiga -
Nutzungsflexibel,
lebendig, für Sport, Fest,
Treffen

Arbeit mit (neuer)
Topographie -
z.B. Amphitheater mit
Graswall ..

Bezug
Naturraum

Bereich vor
den Hallen -
Erschließung +
Qualität

Naturnahe
Bereiche -
Wildstetten/
Wasser

1. Amphitheater

① Bereich für Sport & Bewegung

8. Volley Ball / Bobz-Platz

① zwei Sportplätze

9. Kräutergarten für Lehre / Schule / Senioren

② Ort der Ruhe
Hilfsmasse
Obst Bäume
Yoga, Gymnastik
Seminar

Meditation
Zoo

10. Festplatz
mitte
für Festu.
Feste / Hoch

Öffentlicher
Charakter
stärken!

③ Wandern
Laufen
(Lehrer an Rathaus!)

④ attraktives
Zugang
mit Terrassen
+ Rollatorweg, viel Grün

11. Gastronomie/
Catering
mit Außenbeschulung

⑤ V. mehr. Rand
mit
Wasserkathoden
Teiche, Storch-
u.
Fisch

12. Stellplätze
für Wohnmobile

6 Rosen-
Garten
(ruhig mit Wasser
Befruchtungstank)

Skulptur ⑬
(Markt-Chaise)

7. Parkplätze
im Außenbereich
Ringum!

⑭ König-
Flößer-
Thema

Klein-Kind-
Kita
⑮

16

Le. Matklot.ke
(siehe unten)



4. Nutzergruppen:

Handwritten notes on a whiteboard, organized into columns and clusters. The notes are on pink sticky paper.

Top Row:

- nach Motiv
- Alle Bürger der Gemeinde!
- nach Lebenssituation

Left Column:

- Externe Besucher
Wanderer, Radler, Touristen
- Sportler
die Vereine - in Kombination zur Halbesung
- Bewegungsfreudige ohne Vereinsbindung (Jugend, Schule, Stadt, Basketball...)
- Vereine
für Veranstaltungen alle Art - auch als Vereinsgemeinschaft!
- Besucher des öffentlichen Einrichtungen (Bathaus, Bsp., Hallen)
- Kunden des pol. Marktes, Kiosk, Gastronomie
- Wo Mo Spielplatz in Dorfmitte!
- Campingplatz als Spielplatz außerhalb "toller Platz"
- Chem. Wotro, Weidacher am Rande der Dorfmitte "mit Strom, Wasser + Abwasser"

Center:

4 Themen zur Offiziellen Ortsplanung

Nutzergruppen:

- Lesen Sie gemeinsam alle Sie auf der Table vorfinden
- Ergänzen fehlende Ideen / Anmerkungen aus ihrer Sicht
- Was ist bis zur Bürgerwerkstatt aus ihrer Sicht noch vorzubereiten
- Welche Feste / Kleinfeste / Veranstaltungen sollen miteinbehalten werden
- Einbindung anderer Teilgruppen (Familien, Jugendliche, Senioren, Geflüchtete...) in den Prozess

Right Column:

- Senioren aus dem direkten Umfeld
- Kommunikation wie Jugendliche - fest Treffpunkt und konkrete Angebote
- Karaoke - Familien Treffpunkt, Sport, Lernen
- Spielplatz
- Veranstaltungen
- "Neues Winterfest" 2 (Dorfmitte)
- "Wochen-Markt"
- Pfarrfest → Fest der Begegnung
- Flohmarkt
- Sport-Wettbewerbe
- Kleinkunst, Markt (Bühne!)



Protokoll der Bürgerwerkstatt „Neue Mitte Ortenberg“ vom 18.09.2020

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Ort: Schlossberghalle Ortenberg

Anwesende Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“

Wilhelm von Ascheraden, Vertreter der Senioren
Thomas Stampfer, Vertreter des Turnverein Ortenberg e.V.
Dagmar-Agnes Höfler-Dietz, Vertreterin Gewerbe
Pauline Panther, Vertreterin der Jugend
Sabine Sieferle, Vertreterin Gewerbe/ Vertreterin Ortsteil Käfersberg
Veronika Wagner, Vertreterin der Pfarrgemeinde
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Schriftführerin
Gisela Scheuerer-Kraus, Vertreterin des Gemeinderates (SPD)
Elmar Gross, Projektbegleitung
Judith Nägeli, Projektmoderation
Markus Vollmer, Bürgermeister

Entschuldigt:

Michael Riehle, Vertreter des Gemeinderates

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Ausblick: Wo kommen wir her und wo wollen wir hin?
3. Rundgang Ortsmitte
4. Erläuterungen Ablauf Bürgerwerkstatt
5. Arbeit an Stationen
6. Zusammenfassung der Arbeit / Ausblick
7. Verabschiedung

Agenda Bürgerwerkstatt siehe Anlage 1.

Am 18.09.2020 hat die Gemeinde Ortenberg Ihre Bürgerinnen und Bürger durch wiederholten öffentlichen Aufruf (Tagespresse, Amtsblatt, Homepage, Facebook, Twitter, Instagram, Whatsapp, persönliche Ansprachen) in die Bürgerwerkstatt eingeladen (siehe Anlage 2)

Die Bürgerwerkstatt fand unter den Bedingungen der Corona-Verordnung statt. Ein Hygienekonzept wurde zuvor erstellt. Die Teilnehmer wurden im Vorfeld und auch durch Aushang über die geltenden Hygienevorschriften informiert (siehe Anlage 3). Zu Beginn wurden die Teilnehmenden gebeten, ein entsprechendes Kontaktformular zur Nachverfolgung auszufüllen (siehe Anlage 4).

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Einwohner darum gebeten auf einem Luftbild Ortenbergs zu markieren, wo sie wohnen. Hierüber bekommt die Lenkungsgruppe Aufschluss, ob nach der geografischen Verteilung alle Ortenbergerinnen und Ortenberger ausreichend über das Stattfinden der Bürgerwerkstatt informiert waren, ob einzelne Gebiete Ortenbergs nochmals gezielter angesprochen bzw. informiert werden müssen und ob sich einzelne Wohngegenden stärker in der Ortsmitte identifizieren als andere (Bild siehe Anlage 5).

TOP 1:

Begrüßung der Bürgerinnen und Bürger durch Herrn Bürgermeister Markus Vollmer (Bild siehe Anlage zu TOP 1).

Herr Vollmer erklärt den Teilnehmern was bisher in dem gestarteten Bürger-Beteiligungs-Verfahrens geschehen ist. Er erläutert, dass sich Vertreter verschiedenster Interessensgruppen – Jugend, Kirche, sporttreibende Vereine, Senioren, junge Familien, Gewerbe, Gemeinderat und Verwaltung als Lenkungsgruppe zu einem „Runden Tisch“ zusammengefunden haben. Er stellt die Mitglieder namentlich vor. Aufgabe des „Runden Tisches“ ist es vollkommen ergebnisoffen Themen und Ideen für die eigentliche Bürgerbeteiligung zu sammeln. In der nun stattfindenden Bürgerwerkstatt haben nun alle Interessenten die Möglichkeit, ihre Ideen zur Planung der Ortsmitte einzubringen. Es soll festgestellt werden, welche Potentiale und Chancen in dem zu gestaltenden Gebiet gesehen werden.

Herr Vollmer stellt den Teilnehmern Herrn Elmar Gross und Frau Judith Nägeli vor, die das Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ fachkundig anleiten.

TOP 2:

Zu diesem Punkt erläutert der Bürgermeister, dass die Neugestaltung der Ortsmitte ein Teilprojekt, aber auch den Schlusspunkt der gesamten Sanierungsmaßnahme „Ortskernerneuerung“ darstellt. Folgende Maßnahmen sind bereits umgesetzt bzw. befinden sich in Umsetzung:

1. Verkehrsfreigabe für die Teilortsumfahrung
2. Die neue Zufahrt zum Dorfplatz
3. Das Seniorenzentrum Sternenmatt wurde gebaut und in Betrieb genommen
4. Es wurde eine Arztpraxisfläche geschaffen und erworben
5. Das ehemalige Raiffeisen- und Volksbankgebäude wurde abgerissen und wird neu errichtet
6. Der Umzug und der Neubau des Bauhofes
7. Die Straßengestaltung der Hauptstraße
 - a. Nördlicher Teil von September 2018 bis Juli 2019
 - b. Südlicher Teil von Juni 2019 bis September 2019
 - c. Kernbereich zwischen Kirche und Gasthaus Krone im Bau
8. Die Sanierung des Nepomuk-Brunnens
9. Neubau eines Krippenhauses (KiTa) bis September 2022

10. Außenanlagen Dorfplatz
11. Kanalsanierungen und Verlegung Glasfaser-Leerrohre
12. Die Unterstützung der Gewerbetreibenden während der Sanierungsmaßnahmen
13. Schaffung von Barrierefreiheit
14. Die Festhallensanierung (ab 2025 vorgesehen), begonnen mit Küchensanierung

Die Neugestaltung des Areals der „Neuen Mitte Ortenberg“ soll in den Jahren 2022 und 2023 umgesetzt werden.

Herr Gross erläutert die Quartiersimpulse. Er führt an, dass die Bürgerbeteiligung in der Landesregierung einen hohen Stellenwert hat. Die Bürgerbeteiligung stellt eine breite Planungsbasis und hohe Akzeptanz sicher. Chancen und Defizite werden frühzeitig durch die kooperativen Prozesse mit Bürgern und Akteuren erkannt und Lösungsvorschläge können gemeinsam erarbeitet werden. Mit dem Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ kann eine beispielhafte Erfahrung gelingender Bürgerbeteiligung bei kommunal bedeutsamen Bauprojekten ermöglicht werden. Der Prozess wird von der Landesregierung mit 80% gefördert.

Die Konzeptidee ist, die im Gang befindliche Ortskernerneuerung, sowie das dadurch geweckte Bürgerinteresse zu nutzen, um eine für das ganze Dorf attraktive Mitte zu entwickeln. Insbesondere bei einem Projekt, das den ganzen Ort bewegt, ist es zentral, eine breite Akzeptanz der Maßnahmen zu erreichen. Hierzu ist ein Verfahren der Beteiligung und Transparenz genauso Voraussetzung, wie eine qualitätsvolle Planung und Umsetzung. Die Umsetzung soll als eigenes Projekt der Gemeinde im Rahmen des laufenden Landessanierungsprogrammes erfolgen.

TOP 3:

Herr Gross bittet die Einwohner ihn auf einen Rundgang durch die Ortsmitte zu begleiten. Es soll aufgezeigt werden, welches Gebiet neugestaltet werden soll.

Hierbei werden folgende Örtlichkeiten aufgesucht:

1. Der Dorfplatz
2. Die ehemalige Einfahrt zum Rathaus, zur Turn- und Festhalle und zum Feuerwehrhaus
3. Die neue Einfahrt zum Rathaus, zur Turn- und Festhalle und zum Feuerwehrhaus
4. Das ehemalige Raiffeisen- und Volksbankgebäude (mittlerweile abgerissen)
5. Der Ort, an dem die neue Kindertagesstätte errichtet werden soll
6. Der Parkplatz des Dorfplatzes
7. Die Rückseite der Sporthalle
8. Der Fußweg von der Sporthalle zum Seniorenzentrum
9. Die Wiesenfläche „Hermann Herp“ und die gemeindeeigene Wiesenfläche zwischen der Sporthalle und dem Seniorenzentrum

Bilder siehe Anlage zu TOP 3.

TOP 4:

Frau Nägeli erläutert den Bürgerinnen und Bürgern die heutige Arbeit an den vier vorbereiteten Stationen. Aufgrund der guten Wetterlage wurde die Arbeit an den Stationen im freien durchgeführt. Ebenfalls erläutert sie den Teilnehmern, dass bereits im Vorfeld zur Bürgerwerkstatt auf einer Art digitalen Pinnwand – einem Padlet – die Ideen der Jugendlichen zur Gestaltung der Ortsmitte gesammelt wurden. Diese Ideen wurden ebenfalls zur Einsicht für die Teilnehmer ausgehängt (Bild siehe Anlage zu TOP 4).

Herr Gross und Frau Nägeli haben hierzu vier zentrale Fragen ausgearbeitet:

1. Was ist besonders an der Ortsmitte Ortenberg?

2. Was ist zu denken für die Ortsmitte in Zukunft?
3. Was findet in der Ortsmitte statt und was könnte in Zukunft stattfinden?
4. Welche Wegebeziehungen und Blickachsen sind wichtig?

Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, sich gleichmäßig an die vier Stationen aufzuteilen und die jeweilige Aufgabenstellung zu bearbeiten. Jede Bürgerin und jeder Bürger hat die Möglichkeit seine Wünsche, Anregungen und Gedanken aufzuschreiben, damit die Mitglieder der Lenkungsgruppe diese an den Stationen sammeln können. Nach 15 Minuten werden die Stationen reihum getauscht, so dass jede Gruppe die Fragen an jeder Station bearbeiten kann.

TOP 5:

In den Gruppen wird in den nächsten 60 Minuten folgendes erarbeitet:

1. Was ist besonders an der Ortsmitte Ortenberg (Tafel s. Anlage zu TOP 4):

Die Aufgabenstellung hierzu lautete:

1. Was macht Ortenbergs Ortsmitte aus?
2. Was finden Sie richtig gut hier?
3. Welche Situationen und Orte besuchen Sie gerne?
4. Was zeigen Sie, wenn Sie Besuch haben?
5. Wo sind für Sie Situationen, die Sie verändern würden?

Beschreiben Sie hier gerne Wege, Bäume, Bänke, Blicke, Nutzungen...

Folgendes wurde gesammelt:

Zu 1.)

- Das Zusammenkommen verschiedener Generationen
- Dass man von allen Richtungen gut herkommt.
- Das hier ist DER Festplatz, hier trifft man sich, hier verweilt man. Alle Generationen, außer die Älteren, da es zu wenig Bänke gibt.
- Die Ortsmitte ist der Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft. Hier finden Fastnachtsveranstaltungen statt, der TVO ist hier, die Dorfmitte ist ein Abfahrtstreffpunkt für Hüttenlager / Zeltlager, der Theaterabend findet hier statt, der Feuerwehrball, der Musikverein probt hier.

Zu 2.)

- Dass es Wasser gibt.
- Die Entwicklungsmöglichkeiten sind grenzenlos.
- Positiv ist, dass ausreichend Fläche für die Neugestaltung vorhanden ist.
- Die Ortsmitte hat einen tollen Blick auf das Ortenberger Schloss (Mehrfachnennung – 3 Mal).
- Dass viele Freizeitaktivitäten hier stattfinden.
- Wir finden schön, dass alle Altersgruppen hier vertreten sind.
- Richtig gut sind das viele Grün (Mehrfachnennung – 2 Mal), die Ruhe, die gepflegten Anlagen, der Platz für viele verschiedene Sportmöglichkeiten
- Die Liegewiese ist schön.
- Der Bücherturm ist toll

Zu 3.)

- Das Probelokal (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- KiR – Kunst im Rathaus
- Ich liebe die schattenspendenden Bäume, vor allem wenn die Kids im Turnen sind oder Zeit „rumgebracht“ werden muss – und den Platz für die Kids zum freien Toben. D.h. nicht definiert durch Spielgeräte. Einfach Wiese, wo es niemanden stört, wenn es auch mal lauter ist. Nichts Vorgegebenes für die Kids.

- Die Liegewiese, der Rasen
- Das Weihnachtssingen ist toll

Zu 4.)

- Dem Besuch zeigen wir natürlich als erstes unser Schloss (Mehrfachnennung – 3 Mal) und den Schimmelturm mit seiner traumhaften Aussicht bis ins Elsass und die Reben natürlich
- Mit Besuch gehen wir gerne auf Feste / Veranstaltungen in der Dorfmitte

Zu 5.)

- Park für die Bewohner des Pflegeheims zum Verweilen für die älteren Menschen, da die Hinteransicht so schön gestaltet ist
- Ein Teil der Rasenfläche könnte für Rückzugsflächen genutzt werden, z.B. Sitzbänke, Sonnensegel, Liegebänke...
- Panoramaliegen (Mehrfachnennung – 2 Mal), die als Schaukel fungieren.
- Panoramafenster mit Blick aufs Schloss um Fotos zu machen.
- Die Verbindungen / Wege von der Sternenmatt zum Dorfplatz sind gut, doch wäre eine Verschönerung mit Blumen schön.
- Man könnte auf die Grünfläche an der Schlossberghalle einen Gemüsegarten anlegen oder Blumen pflanzen.
- Mehr Bäume
- Mehr Blumen
- Der Naturschutz sollte gefördert werden (z.B. Schwalbenturm)
- Berlineiche erhalten
- Mehr Begrünung / Blühinseln
- Die Neue Ortsmitte sollte parkähnlich gestaltet werden mit Sitzbänken, ausreichend Spiel- und Sportmöglichkeiten (ohne Belästigung der Anwohner) für Jugendliche
- Schön wären schattige Plätze mit Brunnen ohne Verkehrslärm und mit Ausblick
- Mehr Sitzgelegenheiten (Mehrfachnennung – 4 Mal), die festgeschraubt sind.
- Die Sporthalle und die Festhalle sollten renoviert und schöner gestrichen werden.
- Sanierung (Anblick der Turnhalle)
- Brunnen als Bademöglichkeit für Kinder
- Wasserspiele
- Es sollte einen Spielplatz geben.
- Einen Streichelzoo für Kinder
- Die Campingsituation verschönern. Am Dorfplatz ist der größte Parkplatz im Dorf und er ist immer voll.
- Angebote für Wohnmobilstellplätze verbessern. Es sollte eine Toilette und besseres WLAN geben.
- Der Wohnmobilstellplatz sollte ans Ortsende verlegt werden.
- Der Parkplatz ist zu zentral. Es sollte lieber einen größeren Festplatz geben.
- Der Parkplatz in der Mitte ist zu dominant und nicht schön.
- Die Parksituation sollte geändert werden, auch in Bezug auf die Sicherheit der Kinder und Senioren
- Der Parkplatz sollte schöner gestaltet und mehr eingebunden werden.
- Eine fest installierte Bühne für Veranstaltungen
- Wackelige Pflastersteine um den Brunnen sollten befestigt werden
- Der Brunnen ist zu dominant. Bei Festen ist er im Blickfeld.
- Der Brunnen stört bei Festen.
- Der Brunnen sollte in die Flucht von der Hauptstraße zum Dorfplatz versetzt werden.
- Der Funkturm stört aus verschiedenen Blickwinkeln die Optik
- Das Pumphausle sollte mehr in Szene gesetzt werden
- Sportliche Aktivitäten (Mehrfachnennung – 2 Mal) sollten hier für alle Generationen integriert werden.
- Die Sportmöglichkeiten sollten beschattet werden.

- Ein Biergarten wäre schön.
- Eine Ladestation für E-Bikes
- Ein Fahrradverleih wäre gut
- Mehr Fahrradparkplätze (Mehrfachnennung - 2 Mal)
- Es sollte eine Wanderkarte ausgehängt werden
- Die Ortsmitte ist oft ein Beginn bzw. der Standort für touristische Aktionen. Hierüber sollte mehr informiert werden.
- Es fehlt eine Uhr, der Kirchturm ist nicht einzusehen.
- Ein Jugendzentrum wäre hier auch toll, da viele Jugendliche in der Ortsmitte zu sehen sind.
- Mehr Jugendplätze
- Für Vereinsfeste sollte Equipment, wie Sonnenschirm, Pagodenzelte zur Verfügung gestellt werden.
- Ein Dorffest wäre mal wieder schön.

2. Was ist zu denken für die Ortsmitte in Zukunft? (Tafel s. Anlage zu TOP 4):

Die Aufgabenstellung hierzu lautete:

1. Welche Eigenschaften, welchen Charakter soll die neue Mitte erhalten?
2. Was sind wichtige Elemente für die Mitte?
3. Welche Zukunftsideen lassen sich formulieren für eine Mitte, die alle Ortenberger zusammenbringt?
4. In 10 Jahren, was hat sich dann in Ortenbergs Mitte verändert?

Folgendes wurde gesammelt:

Zu 1.)

- Ein Platz für sportliche Aktivitäten für Jung und Alt, Generationengeräte (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Ein Platz für alle – Alt und Jung, generationsübergreifend (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Sportstätten für alle (Mehrfachnennung – 2 Mal), auch für Schule, Kindergarten und Vereine. Erhalt der Freifläche hierfür (Mehrfachnennung – 6 Mal)
- Kommunikationszentrum
- Ein Platz für Feste (Mehrfachnennung – 3 Mal) draußen (auch privat)
- Platz für Familien und Kinder zum Spielen.
- Rathaus, Sportstätten, Dorfplatz, Feuerwehr, Ein Ort der Begegnung, da alles an einem Platz ist.
- Einladende Atmosphäre

Zu 2.)

- Der Blick aufs Schloss (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Die Mitte
- Die Begegnung
- Ein Rundweg um das gesamte Gelände
- Grillplatz mit Pavillon und Tischen (Mehrfachnennung – 3 Mal)
- Eine gute Infrastruktur, um Feste zu feiern
- Weinfässer zum Reinsitzen und Vespers (Mehrfachnennung – 5 Mal)
- Verkaufsstand: Obst, Gemüse, Souvenirs und Erzeugnisse aus Ortenberg
- Bauernmarkt / Wochenmarkt (Mehrfachnennung – 5 Mal)
- Kleine Bewirtung im Stüble (1 bis 2 Mal im Monat)
- Bauwagen-Kiosk
- Eisdiele (Mehrfachnennung – 9 Mal)
- Gastronomie (Mehrfachnennung – 3 Mal)

- Die Sporthalle
- Die Ausbau- und Anbaumöglichkeit der Sporthalle
- Die Sanierung der Festhalle
- Mehr Fahrradabstellplätze (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Genügend Parkmöglichkeiten, separate Parkplätze für die Feuerwehr
- Öffentliche Toiletten (Mehrfachnennung – 5 Mal)
- An der Rückseite der Turnhalle wäre eine Graffiti-Wand schön, die mehr Farbe in die Mitte bringt
- Skaterbahn (Mehrfachnennung – 12 Mal), an der sich viele treffen können
- Mehrere Blumenstreifen, Lebensraum für Bienen und andere Insekten (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Umweltschutz und Artenschutz (nicht nur triste Rasenflächen, sondern Blühflächen und Bienenweiden, Insektenhotels, vielfältige Bepflanzung)
- Mehr Blumen, Mehr Bäume
- Kletterwand an der Turnhalle (Mehrfachnennung – 7 Mal)
- Motorsport-Strecke (Mehrfachnennung – 4 Mal)
- Wasserspielplatz / Wasserpark (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Wasserelemente (Mehrfachnennung – 4 Mal)
- Wassertretstelle (Mehrfachnennung – 3 Mal)
- Beachvolleyballplatz (Mehrfachnennung – 6 Mal)
- Minigolfplatz
- Pumphäusle als kleine Eventlocation, evtl. monatlich Afterwork (Mehrfachnennung - 3 Mal)
- Ein Weinstand oder eine feste Theke für Feste.
- Spielplatz
- Schwimmbad (Mehrfachnennung – 3 Mal)
- Trampolin
- Ein generationenübergreifender Boule-Platz
- Jugendzentrum (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Sportmöglichkeiten Stangen usw.
- Erhalt des Faustballplatzes
- Trinkwasserspender
- Parkanlage
- Erlebnisgarten (eventuell ein Garten mit Ortsbezug)
- Viele Ruhe- / Sitzgelegenheiten (Mehrfachnennung - 3 Mal) für Rollstuhlfahrer, mit Rollatoren erreichbar mit Regen- und Hitzeschutz, evtl. mit natürlicher Überdachung
- Beschattung
- Erwachsenen-Spielplatz / Trainingsmöglichkeit / Außensportbereich (Mehrfachnennung – 4 Mal)
- Leichtathletikanlage hinter der Halle
- Die Leichtathletikanlagen sollen wiederhergestellt werden – wie schon versprochen
- Unterstellmöglichkeiten für Kinder bei schlechtem Wetter / bei starkem Sonnenschein
- Eine neue Bushaltestelle am Rathaus oder an der Bäckerei
- Ein Platz für kleine Theaterstücke (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Eine fest im Platz integrierte Bühne (Mehrfachnennung – 5 Mal), für Kultur, Musik, Gottesdienste
- An der Westwand der Turnhalle könnte man in großen Lettern TVO anbringen
- An der Westwand könnte man ein Graffiti von Stefan Strumbel malen lassen (z.B. ein Schloss mit Bollenhut)

Zu 3.)

- Eine unverbindliche, öffentliche, kostenlose Rechtsberatung
- Ein Gemeinschaftsgarten, an dem gemeinsam gearbeitet wird, an dem alle ernten können (Kernverein?)
- Verlegung des Freudentalbaches nach Süden

Zu 4.)

- Die neue Mitte soll modern und offen sein
- Alle Gruppen sollen sich wohlfühlen
- Ein Platz, der gerne besucht wird
- Die Aufenthaltsqualität
- Es soll ein lebendiger, gut besuchter und aktiver Ort sein. Ein Platz zum Treffen und für Sport.

3. Welche Wegebeziehungen und Blickachsen sind wichtig? (Tafel s. Anlage zu TOP 4):

Die Aufgabenstellung hierzu lautete:

Die mögliche Fläche der neuen Ortsmitte ist groß und vielfältig – wir reden von deutlich mehr als einem Platz!

1. Welche Wegebeziehungen sind relevant?
2. Welche Blicke aus dem Ort, von der Kirche, vom Seniorenzentrum, vom Rathaus usw. nach wohin sind sinnvoll und wichtig?
3. Wie kann die neue Mitte stärker an den Ort und seine Umgebung angebunden werden?

Folgendes wurde gesammelt:

Zu 1.)

- Die Wege von der Schule und vom Kindergarten zur Ortsmitte. Sie sollten klar definiert werden und einfach zugänglich sein (Mehrfachnennung – 3 Mal)
- Der Weg bei der ehemaligen Volksbank (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Das Radwegnetz zur Ortsmitte

Zu 2.)

- Der Blick ins „Grüne“ – Das typisch schöne von Ortenberg in das Konzept miteinbinden (grüne Zellen, Bachläufe, Vogelwelt, Natur im Allgemeinen erhalten)
- Zentraler Bestandteil ist der Blick aufs Schloss und ins Grüne (Mehrfachnennung – 3 Mal)
- Der Blick auf das Schloss, der Blick auf das Hohe Horn, auf das Panorama an sich
- Wenn man fremd in Ortenberg ist, wäre es schön, wenn man von der Hauptstraße aus die neue Ortsmitte sofort sehen / erkennen kann.

Zu 3.)

- Der Weg vom Ochsen zum Seniorenzentrum sollte saniert und ausgebaut werden.
- Der Ochsenweg / neben ehem. Riedinger sollte besser begehbar sein und gekennzeichnet sein. Die Senioren sollten gefragt werden, ob der Weg gepflastert werden sollte
- Das Bierwegle sollte saniert werden
- Wegführung zentral zum Platz hin (Fuß- und Radwege)
- Einheitliche Gestaltung / Pflasterung der Wege zum Dorfplatz hin (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Beschilderung der Wege (Mehrfachnennung – 3 Mal)
- Alle Fuß- und Radwege sollten komplett beleuchtet sein (Mehrfachnennung – 3 Mal)
- Straßenbeleuchtung bis ins Kochgäßle
- Die Ortsmitte sollte gut beleuchtet und auch für behinderte Menschen durchgehend begehbar und erlebnisbar sein.

- Klare Beleuchtung, die zur Ortsmitte führt und die Ortsmitte sollte stark und einladend beleuchtet sein (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Bedarfsgerechte Beleuchtung mit Bewegungsmeldern
- Die Zugänge zur Ortsmitte durch Bepflanzung kenntlich machen. Die Besucher hinführen (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Der hintere Radweg am Seniorenzentrum sollte sicher erhalten bleiben, aber so, dass Kinder und Jugendliche im Spiel nicht versehentlich drauf rennen.
- Gut ist, dass der Weg bei der ehemaligen Volksbank KEIN Radweg ist
- Der Weg bei der ehemaligen Volksbank sollte auch für Räder / Rollatoren etc. nutzbar sein.
- Die Pfosten an den Fußwegen so gestalten, dass man auch gut mit dem Rad durchkommt (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Die Radabsperren sollten weggemacht werden.
- Die Auszeichnung des Radnetzes
- Das Radwegenetz sollte offiziell in die Ortsmitte integriert werden.
- Die Radwege vom / zum Dorfplatz sollten vom Autoverkehr getrennt sein (keine Doppelnutzung), z.B. hinter der Kirche Richtung Offenburg
- Die Fuß- und Radwege sollten vom Parkplatz und den Fahrwegen getrennt sein
- Die neue Mitte sollte ein Treffpunkt mit evtl. überdachter Aktionsfläche und Gastronomie werden. Weitere Flächen sollten für den Sport genutzt werden (Kletterwand, Skaterbahn)
- Einen Bach oder Wasserkanal über den Dorfplatz umleiten
- Parkflächen aus der Mitte des Platzes raus
- Durch sternförmige Wege zur Ortsmitte hin.
- Entlang der Wege sollten Sitzbänke aufgestellt werden.
- Tempo 30 in der Ortsmitte
- Der Platz um die Berlineiche sollte aufgewertet werden mit Bänken und Blumenrabatten (Parkähnlicher Bereich)

4. Was findet in der Ortsmitte statt und was könnte in Zukunft stattfinden? (Tafel s. Anlage zu TOP 4):

Die Aufgabenstellung zu „Was findet in der Ortsmitte statt?“ lautete:

1. Was machen Sie konkret aktuell in der Ortsmitte?
2. Was machen andere in der Ortsmitte?
3. Wer nutzt aktuell die Ortsmitte wie?
4. Welche Veranstaltungen und Feste finden statt?

Nutzen Sie Verben, um zu sammeln, welche Aktionen in der Ortsmitte laufen...

Folgendes wurde gesammelt:

Zu 1.) und zu 2.)

- Für Sport (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Um Feste / Veranstaltungen zu besuchen
- Um Musik zu machen (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Radfahren (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Um die Ortsverwaltung / das Rathaus zu besuchen
- Um Gemeinderatssitzungen zu besuchen
- Spazieren gehen (Mehrfachnennung - 2 Mal) / Wandern
- Begegnungen
- Erholen
- Natur genießen
- Bei schönem Wetter nutzen Spaziergänger und Familien die Sitzmöglichkeiten zum Entspannen und Plaudern

Zu 3.)

- Der MVO (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Der TVO
- Verschiedene Veranstaltungen in der Festhalle
- Häufig wird die Ortsmitte nur durch die örtlichen Vereine genutzt. Zugezogene haben wenig Chancen sich zu integrieren
- „Der harte Kern“

Zu 4.)

- Maibaumstellen
- Pfarrfest
- Interne Feste / Abschlüsse TVO
- Feuerwehrball
- Fastnachtsveranstaltungen
- Weihnachtssingen (Mehrfachnennung – 3 Mal)

Die Aufgabenstellung zu „Was könnte in Zukunft in der Ortsmitte stattfinden?“ lautete:

1. Was wollen Sie in Zukunft in der Ortsmitte machen?
2. Was sollen andere in der Ortsmitte machen können?
3. Wer soll dir Ortsmitte in Zukunft konkret wie nutzen?
4. Welche Veranstaltungen und Feste sollen stattfinden?

Nutzen Sie Verben, um zu sammeln, welche Aktionen in der Ortsmitte laufen sollen...

Folgendes wurde gesammelt:

Zu 1.) und 2.)

- Nach der Schule hier Eis essen gehen, ohne weit laufen zu müssen.
- Eis essen
- Auf einem Kinderspielplatz spielen (Mehrfachnennung – 3 Mal)
- Auf einem Wasserspielplatz spielen
- An Wasserelementen spielen / verweilen
- Gemütlich und gesellig Zeit verbringen
- Erholen und entspannen
- Es wäre schön, wenn man sich an einem Automat Snacks, Bier, Wein, anti-alkoholische Getränke holen könnte
- Motorsport machen
- (gemeinsam) Sport machen (Mehrfachnennung – 4 Mal)
- Ein Bier trinken
- Einen Kaffee trinken
- Es wäre schön, wenn die Vereine Kühlschränke hätten
- In einem mit Bäumen und Sitzgelegenheiten sitzen, der Parkplatz könnte hierfür an andere Stelle verlegt werden
- Man sollte mehr Möglichkeiten für „Draußen“-Sport haben (Volleyballfeld, kleine Leichtathletikanlage)
- Seniorenfitness
- Ein Platz zum Verweilen auf der Picknick-Decke.
- Feste feiern
- Sich begegnen
- Basketball spielen
- Von der Westwand zum Funkturm könnte man einen Hochseilgarten für Kinder installieren
- In einem Hochseilgarten klettern

- Beachvolleyball spielen (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Grillen auf einem dafür vorgesehenen Platz
- In einer Weinlaube / Bierlaube verweilen
- Activity-Painting
- Auf einem schwarzen Brett eigene Anliegen anbringen
- Faustball spielen
- Skateboardfahren mit Freunden (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Beim Bauwagenkiosk „einkehren“
- Naturgebundene Aktivitäten (Insektenhotels, Gemeinschaftsgarten bepflanzen und ernten (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Sich an einer Wassertretstelle aufhalten (Mehrfachnennung – 2 Mal)

Zu 3.)

- Alle sollen die Ortsmitte nutzen können
- Begegnung von Jung und Alt
- Die Freizeitveranstaltungen sollen in der Mitte stattfinden
- Es soll einen Platz für Jugendliche geben

Zu 4.)

- 1. Mai Hock
- Stammtisch-Treffen
- Open-Air Konzerte (Mehrfachnennung – 3 Mal)
- Sommer-Hock (über 1-2 Wochen spielen die Musikvereine aus der Gegend auf dem Dorfplatz Unterhaltungsmusik auf dem Dorfplatz (mit Verpflegung)
- Open-Air-Kino
- Open-Air-Camping
- Spieltag
- Ausschank ähnlich Rotweinhäusle Ohlsbach (Sonntags geöffnet)
- Open-Stage Tage / Wochen
- Bücherflohmarkt
- Flohmarkt
- Winzerfest
- Wochenmarkt (Mehrfachnennung – 4 Mal)
- Herbstmarkt
- Sommerkino
- Regelmäßiger Feierabendhock / Afterwork (Mehrfachnennung – 2 Mal) mit Bewirtung, DJ etc.
- Weihnachtssingen
- Dauerhafter Weihnachtsmarkt
- Erntedankfest (Winzerfest), Ortenberg „brennt“
- Sportliche Veranstaltungen
- Trauungen
- Neujahrsfeuer
- Fastnacht
- Kleinkunstveranstaltungen (Mehrfachnennung – 2 Mal)
- Für Veranstaltungen sollte es eine offene Bühne (z.B. in Muschelform geben)
- An der Westwand könnte ein Lager für Sport- und Festmaterial gebaut werden

Bilder zur Gruppenarbeit siehe Anlage zu TOP 5.

TOP 6:

Am Ende der Gruppenarbeit werden die Stellwände in der Mitte des Dorfplatzes zur Übersicht platziert.

Frau Nägeli fasst zusammen, dass sehr viele Ideen, Wünsche und Anregungen vorgebracht wurden. Sie gibt den Ausblick, dass es nun darum geht, die gesammelten Notizen in den

nächsten Wochen zu sichten, auszuwerten und auf deren Umsetzbarkeit zu prüfen. Diese Diskussion ist teilweise Aufgabe der Lenkungsgruppe. Es wird aber sicherlich noch weitere Formate bzw. Veranstaltungen geben, an denen sich die Bürger weiterhin beteiligen können und auch sollen. Zu gegebener Zeit werden die Einwohner hierüber informiert.

Bild siehe Anlage zu TOP 6.

TOP 7:

Der Bürgermeister bedankte sich abschließend bei allen Teilnehmern für das rege Interesse, das konstruktive und kreative Arbeiten und merkt an, dass er sich auch sehr darüber freut, dass sich an diesem Abend auch außergewöhnlich viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beteiligt haben. Es waren Bürgerinnen und Bürger aus jeder Altersgruppe vertreten, was heutzutage nicht selbstverständlich ist. Darauf kann man hier im Ort wirklich stolz sein.

Bei der Bürgerwerkstatt waren etwas mehr als 70 Teilnehmer anwesend.

Weitere Anregungen zur Gestaltung der Neuen Mitte können auch gerne noch im Nachgang der Gemeindeverwaltung oder den Mitgliedern der Lenkungsgruppe mitgeteilt werden.



Ablauf Bürgerwerkstatt 18.09.2020

Ort: Festhalle Ortenberg
Zeit: 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Ziele: - *Information zur Sanierung Ortsmitte*
- *Bürgerwerkstatt zu Chancen und Potentiale Ortsmitte*
- *Ausblick auf weiteres Vorgehen*

17.00 Uhr	Begrüßung und Vorstellung <i>Herr BM Vollmer, Frau Nägeli, Herr Gross</i>	10 min
17.10 Uhr	Rundgang Ortsmitte (Runde modifizieren?) <i>Herr Gross, Frau Nägeli</i> - <i>Erläuterung Sanierungsziele Ortsmitte</i> - <i>Charakteristik und Begabung Ortsmitte</i>	60 min
18.10 Uhr	Ankommen Festhalle <i>Getränke, Brezel beim Reinkommen</i>	10 min
18.20 Uhr	Wo kommen wir her und wo wollen wir hin? <i>Herr BM Vollmer Auftrag Quartiersimpulse - Ziele und gewünschte Ergebnisse</i> <i>Herr Gross Erläuterung Quartiersimpulse als Teil Sanierungsdurchführung</i>	15 min
18.35 Uhr	Startpunkt Ortsmitte <i>Frau Nägeli Erläuterungen zu Ablauf Bürgerwerkstatt</i>	5 min
18.40 Uhr	Arbeit an Stationen 4 Arbeitsstationen - <i>Was ist besonders an der Ortsmitte Ortenberg?</i> - <i>Was findet in der Ortsmitte statt und was könnte in Zukunft stattfinden?</i> - <i>Wegebeziehungen und Blickachsen?</i> - <i>Was wäre wichtig für die Ortsmitte in Zukunft?</i> <i>Patet Runder Tisch an Stationen – Zusammenfassung Ergebnisse</i>	60 min
19.40 Uhr	Ausblick weiteres Vorgehen <i>Herr BM Vollmer, Frau Nägeli, Herr Gross</i>	10 min
20.00 Uhr	Ende der Veranstaltung	

Aufgestellt Elmar Gross 23.07.2020

Anlage 2

Titelseite vom Amtsblatt der Gemeinde Ortenberg KW 36:



65. Jahrgang

Freitag, 4. September 2020

Nr. 36



Liebe Ortenberger und Ortenbergerinnen,

aus Dorfplatz/Dorfmarkt/Schlossberghalle wird die „Neue Mitte Ortenberg“.

Während nach vielen Jahren der Vorbereitung und Planung der Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Ortsdurchfahrt mit Kirchplatz und Kriegerdenkmal gebaut wird, rückt nun als letzter Sanierungs-Sektor der Kernbereich zwischen Kirche, Rathaus und Seniorenzentrum in den Mittelpunkt der Überlegungen.

Eine „neue Ortsmitte“ für ganz Ortenberg soll hier entwickelt werden. Der Raum umfasst weit mehr als den bisherigen befestigten Platz vor Rathaus und Halle, sondern bezieht die gesamten unbebauten Flächen um Rathaus, Hallen und Seniorenzentrum ein. Hier sind ganz verschiedene Nutzungen denkbar - nach „innen“ für die Bürger und nach „außen“ für Besucher von Ortenberg. Ein Ort „für alle“.

Um herauszuarbeiten WAS hier realisiert werden soll, hat die Gemeinde im Rahmen der Landesförderung „Quartiersimpulse“, ein Bürger-Beteiligungs-Verfahren, gestartet. Das „WIE“ wird in einem späteren Schritt von einem noch zu bestimmenden Planungsbüro in konkrete Pläne überführt werden. Dann erst steht die Entscheidung für ein einzelnes Konzept an.

Zunächst haben sich Vertreter verschiedener Interessensgruppen - Jugend, Kirche, sporttreibende Vereine, Senioren, junge Familien, Gewerbe, Gemeinderat und Verwaltung - als Lenkungsgruppe zu einem „Runden Tisch“ zusammen gefunden. Dieser hat die Aufgabe, vollkommen ergebnisoffen Themen und Ideen für die eigentliche Bürgerbeteiligung zu sammeln. Zudem bereitet die Lenkungsgruppe vor, dass weitere Bürger sich in die Diskussion einbringen können.

Bereits über den Sommer werden Jugendliche über eine erste Onlineplattform beteiligt.

In einer „Bürgerwerkstatt“ haben dann alle interessierten Einwohner die Chance und Möglichkeit, an der Meinungsfindung mitzuwirken. Diese findet am **Freitag 18.09.2020, ab 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr** in der Festhalle statt! Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor!

Verantwortlich für die Titelseite ist die Gemeinde Ortenberg.

Herausgeber: Gemeinde Ortenberg, Tel. 07 81 / 93 35-11, Fax 07 81 / 93 35-40
valentina.lang@ortenberg.de
Verantwortlich für die amtlichen Mitteilungen: Bürgermeister Markus Vollmer
Öffnungszeiten Bürgermeisteramt:
Montag - Freitag 8 - 12 Uhr, Mittwoch 8 - 12 Uhr und 14 - 19 Uhr



VERLAG und private ANZEIGEN
ANB Reiff-Verlags-Gesellschaft & Co GmbH
Mariener Str. 9, 77656 Offenburg
Tel. 0781 / 504-14 55, Fax 0781 / 504-1469
E-Mail: anb.anzeigen@reiff.de



Liebe Ortenberger und Ortenbergerinnen,

aus Dorfplatz/Dorfmatte/Schlossberghalle wird die „Neue Mitte Ortenberg“.

Während nach vielen Jahren der Vorbereitung und Planung der Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Ortsdurchfahrt mit Kirchplatz und Kriegerdenkmal gebaut wird, rückt nun als letzter Sanierungs-Sektor der Kernbereich zwischen Kirche, Rathaus und Seniorenzentrum in den Mittelpunkt der Überlegungen.

Eine „neue Ortsmitte“ für ganz Ortenberg soll hier entwickelt werden. Der Raum umfasst weit mehr als den bisherigen befestigten Platz vor Rathaus und Halle, sondern bezieht die gesamten unbebauten Flächen um Rathaus, Hallen und Seniorenzentrum ein. Hier sind ganz verschiedene Nutzungen denkbar - nach „innen“ für die Bürger und nach „außen“ für Besucher von Ortenberg. Ein Ort „für alle“.

Um herauszuarbeiten WAS hier realisiert werden soll, hat die Gemeinde im Rahmen der Landesförderung „Quartiersimpulse“, ein Bürger-Beteiligungs-Verfahren, gestartet. Das „WIE“ wird in einem späteren Schritt von einem noch zu bestimmenden Planungsbüro in konkrete Pläne überführt werden. Dann erst steht die Entscheidung für ein einzelnes Konzept an.

Zunächst haben sich Vertreter verschiedener Interessensgruppen - Jugend, Kirche, sporttreibende Vereine, Senioren, junge Familien, Gewerbe, Gemeinderat und Verwaltung - als Lenkungsgruppe zu einem „Runden Tisch“ zusammen gefunden. Dieser hat die Aufgabe, vollkommen ergebnisoffen Themen und Ideen für die eigentliche Bürgerbeteiligung zu sammeln. Zudem bereitet die Lenkungsgruppe vor, dass weitere Bürger sich in die Diskussion einbringen können.

Bereits über den Sommer werden Jugendliche über eine erste Onlineplattform beteiligt.

In einer „Bürgerwerkstatt“ haben dann alle interessierten Einwohner die Chance und Möglichkeit, an der Meinungsfindung mitzuwirken. Diese findet am **Freitag, 18.09.2020, ab 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr** in der Festhalle statt! Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor!

Ihr Ansprechpartner für private Anzeigen:

ANB-Reiff Verlag, Marlener Straße 9, 77656 Offenburg
Telefon: 07 81 / 5 04-14 55, Telefax: 07 81 / 5 04-14 69
E-Mail: anb.anzeigen@reiff.de/www.anb-reiff.de
Anzeigenschluss: Dienstag, 16.00 Uhr

Zustellprobleme: Tel. 0781/504-5566, anb.zustellung@reiff.de

Aboservice: Tel. 0781/504-5566, anb.leserservice@reiff.de

Für gewerbliche Anzeigen und Beilagen:

Frau Silke Wickert
Telefon: 07 81 / 5 04-14 52
Telefax: 07 81 / 5 04-14 69
E-Mail: silke.wickert@reiff.de



65. Jahrgang Freitag, 18. September 2020 Nr. 38

**Einladung zur Bürgerwerkstatt „Neue Mitte“
am Freitag, 18. September 2020, 17 bis 20 Uhr
In der Festhalle in Ortenberg**

**NEUE MITTE
ORTENBERG**

Während nach vielen Jahren der Vorbereitung und Planung der Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Ortsdurchfahrt mit Kirchplatz und Kriegerdenkmal gebaut wird, steht nun der letzte Bauabschnitt zur Planung an: Als letzter Sanierungs-Sektor rückt nun der Kernbereich zwischen Kirche, Rathaus und Seniorenzentrum ins Zentrum der Überlegungen. Denn aus dem Areal Dorfplatz/Dorfmatte/ Schlossberghalle wird die „Neue Mitte Ortenberg“!



Eine „neue Ortsmitte“ für ganz Ortenberg soll hier entwickelt werden. Der Raum umfasst weit mehr als den bisherigen befestigten Platz vor Rathaus und Halle, sondern bezieht die gesamte unbebaute Flächen um Rathaus, Hallen- und Seniorenzentrum ein. Hier sind ganz verschiedene Nutzungen denkbar - nach „innen“ für die Bürger und nach „außen“ für Besucher von Ortenberg. Ein Ort „für alle“.

Um herauszuarbeiten „WAS“ hier realisiert werden soll, hat die Gemeinde im Rahmen der Landesförderung „Quartiersimpulse“ ein Bürger-Beteiligungs-Verfahren gestartet. Das „WIE“ und das „WO“ wird in einem späteren Schritt von einem noch zu bestimmenden Planungsbüro in konkrete Pläne überführt werden. Dann erst steht die Entscheidung für ein einzelnes Konzept an.

Zunächst haben sich Vertreter verschiedener Interessensgruppen - Jugend, Kirche, sporttreibende Vereine, Senioren, junge Familien, Gewerbe, Gemeinderat und Verwaltung - als Lenkungsgruppe zu einem „Runden Tisch“ zusammen gefunden. Dieser hat die Aufgabe, vollkommen ergebnisoffen Themen und Ideen für die eigentliche Bürgerbeteiligung zu sammeln. Zudem bereitet die Lenkungsgruppe den Rahmen vor, dass weitere Bürger sich in die Diskussion einbringen können.

Nun sollen in einer ersten „Bürgerwerkstatt“ die Ideen, Bedarfe und Anregungen aus der Bürgerschaft erarbeitet werden. Bereits über den ganzen Sommer wurden und werden Kinder und Jugendliche über eine erste Onlineplattform beteiligt, außerdem wird für sie eine spezielle Veranstaltung stattfinden!

Es gelten die Regelungen der Corona-VO für Veranstaltungen. Bitte beachten Sie die Hygienevorschriften, bringen Sie einen Mundschutz mit und halten Sie Abstand. Personen mit Krankheitssymptomen oder Kontakt zu Infizierten haben keinen Zutritt.

Verantwortlich für die Titelseite ist die Gemeinde Ortenberg.

Herausgeber: Gemeinde Ortenberg, Tel. 07 81 / 93 35-11, Fax 07 81 / 93 35-40
valentina.lang@ortenberg.de
Verantwortlich für die amtlichen Mitteilungen: Bürgermeister Markus Vollmer
Öffnungszeiten Bürgermeisteramt:
Montag - Freitag 8 - 12 Uhr, Mittwoch 8 - 12 Uhr und 14 - 19 Uhr



VERLAG und private ANZEIGEN
ANB Reiff-Verlags-Gesellschaft & Co GmbH
Mariener Str. 9, 77656 Ortenburg
Tel. 0781 / 504-14 55, Fax 0781 / 504-1469
E-Mail: anb.anzeigen@reiff.de

Anlage 3

Hygienevorschriften für die Bürgerwerkstatt:



Bürgerworkshop am 18. September 2020

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

basierend auf der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg, die ab dem 1. Juli 2020 Gültigkeit hat, haben wir ein Hygienekonzept erarbeitet. Die zentralen Punkte des Konzeptes, die Sie als Teilnehmende betreffen, sind unten aufgeführt.

Bitte achten Sie zu jeder Zeit auf die Umsetzung dieses Konzeptes und den damit verbundenen Richtlinien – zum Schutz Ihrer und unserer Gesundheit.

Vor Beginn der Veranstaltung

Bitte achten Sie darauf, dass **keine Warteschlangen** entstehen.

- Wir öffnen die Türen ab 17:00 Uhr.

Bitte geben Sie **Auskunft über Ihre persönlichen Daten** sowie über Ihren **Gesundheitszustand**

- Füllen Sie bitte vor Ort die zur Verfügung gestellte **Selbstauskunft** aus. Die persönlichen Daten, die darin abgefragt werden, werden ausschließlich zu dem Zweck erhoben, sie auf Verlangen den zuständigen Behörden zur Nachverfolgung von möglichen Infektionswegen zu übermitteln. Wir werden sie, wie in der Verordnung festgehalten, nach vier Wochen löschen. Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen keinen Zutritt zur Veranstaltung gewähren dürfen, falls Sie die Selbstauskunft nicht übergeben.

Bitte halten Sie den **Mindestabstand** von 1.5 Metern ein.

- Achten Sie auf die **Markierungen im Eingangsbereich und bei den Sanitäreinrichtungen**, die den Sicherheitsabstand von 1.5 Metern anzeigen.
- Vermeiden Sie Ansammlungen im Eingangsbereich. Begeben Sie sich auf einen Platz Ihrer Wahl. Dieser wird dokumentiert und stellt Ihren festen Platz während der gesamten Veranstaltung dar. Bitte halten Sie sich dort wann immer möglich auf.

Bitte beachten Sie die **Instruktionen** der Moderation

- Bitte seien Sie um **17:00 vor Ort**, sodass wir vor Beginn der Veranstaltung noch einmal den Ablauf der Veranstaltung unter Corona-Bedingungen erläutern können.

Während der Veranstaltung

Bitte halten Sie grundsätzlich den **Mindestabstand von 1.5 Metern** ein.

- Bitte halten Sie sich überwiegend auf Ihrem **zu Beginn der Veranstaltung gewählten Sitzplatz** auf.
- Bitte achten Sie **vor den Toiletten** auf die **Markierungen** auf dem Boden, die den Mindestabstand von 1,5 Metern anzeigen.
- Bitte achten Sie auf die **Wegemarkierungen auf dem Boden** zwischen Ihren Sitzplätzen.
- Bitte achten Sie auf die **Instruktionen der Moderation**.

Bitte tragen Sie einen **vergleichbaren Mund-Nasen-Schutz**, wenn Sie Ihren Sitzplatz verlassen.

- Bitte **bringen** Sie einen solchen **Schutz zur Veranstaltung mit**.
- Sollte Ihnen keine Maske zur Verfügung stehen oder sollten Sie Ihre Maske vergessen, ist eine Teilnahme an der Veranstaltung vor Ort leider nicht möglich.

Bitte **vermeiden Sie Ansammlungen und Warteschlangen**.

- Wir verzichten bewusst auf Pausen, um Schlangen vor den Toiletten oder am Casingtisch zu vermeiden. Bitte nehmen Sie sich **individuell die Pausen**, die Sie brauchen.
- Der Casingtisch wird zu Beginn der Veranstaltung bestückt. Bitte nehmen Sie sich Ihr individuelles Päckchen an den Platz, bitte achten Sie darauf, dass am Casingtisch keine Schlangen entstehen.

Bitte beachten Sie die **Hygieneregeln vor Ort**.

- Wir informieren Sie mittels Aushängen vor Ort über die Hygieneregeln sowie die Reinigungsmöglichkeiten für die Hände.
- Wir informieren Sie in den Sanitäranlagen über „richtiges Händewaschen“.

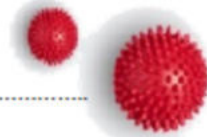
Danke für Ihre Kooperation und Ihr Verständnis.

Anlage 4

Formular zur Kontaktnachverfolgung:



Datenerhebung nach Corona-Verordnung
-Hinweis: bitte pro Haushalt / Familie separat ausfüllen-



Herzlich willkommen,

.....
(für interne Vermerke)

wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Nach § 6 Abs. 1 der CoronaVO sind wir verpflichtet, folgende Daten zu erheben:

Vor- und Nachname	
Anschrift	
Datum und Zeitraum der Anwesenheit	
soweit vorhanden: Telefonnummer oder E-Mail-Adresse	

Datenschutz-Hinweise zur Erhebung personenbezogener Daten gemäß der CoronaVO

Verantwortliche Stelle: Bürgermeisteramt Ortenberg
Kontaktdaten Datenschutzbeauftragter: Herr Jonas Lehmann

Zu Zwecken der Nachverfolgung von möglichen Infektionswegen gegenüber den zuständigen Behörden erheben und speichern wir folgende Daten von Ihnen:

- Vor- und Nachname,
- Anschrift,
- Datum und Zeitraum der Anwesenheit und,
- soweit vorhanden, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse

Rechtsgrundlage hierfür ist Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c) der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) i.V.m. § 6 Abs. 1 CoronaVO (Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2) vom 23. Juni 2020.

Im Falle eines konkreten Infektionsverdachtes sind die zuständigen Behörden nach dem Bundesinfektionsschutzgesetz Empfänger dieser Daten.

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns **vier Wochen** nach Erhalt gelöscht.

Zur Angabe Ihrer persönlichen Daten sind Sie nicht verpflichtet; auch wird die Richtigkeit Ihrer Angaben vom Betreiber nicht überprüft. Sollten Sie uns Ihre personenbezogenen Daten allerdings nicht zur Verfügung stellen, dürfen Sie unsere Leistungen nicht in Anspruch nehmen.

Hinweis auf Betroffenenrechte:

Sie haben nach der DS-GVO folgende Rechte: Auskunft über die personenbezogenen Daten, die wir von Ihnen verarbeiten; Berichtigung, wenn die Daten falsch sind oder Einschränkung unserer Verarbeitung; Löschung, sofern wir nicht mehr zur Speicherung verpflichtet sind.

Wenn Sie der Meinung sind, dass wir Ihre Daten nicht ordnungsgemäß verarbeiten, steht Ihnen außerdem ein Beschwerderecht beim Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg, Königstrasse 10a, Stuttgart zu.

Anlage 5



Anlage zu TOP 1

Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Vollmer



Anlage zu TOP 3

Rundgang Station Dorfplatz



Rundgang Station alte Zufahrt



Rundgang Station neue Einfahrt



Rundgang Station neue Kindertagesstätte und Blick auf den Parkplatz des Dorfplatzes





Rundgang Station Rückseite der Sporthalle





Rundgang Station Wiesenfläche zwischen der Sporthalle und dem Seniorenzentrum



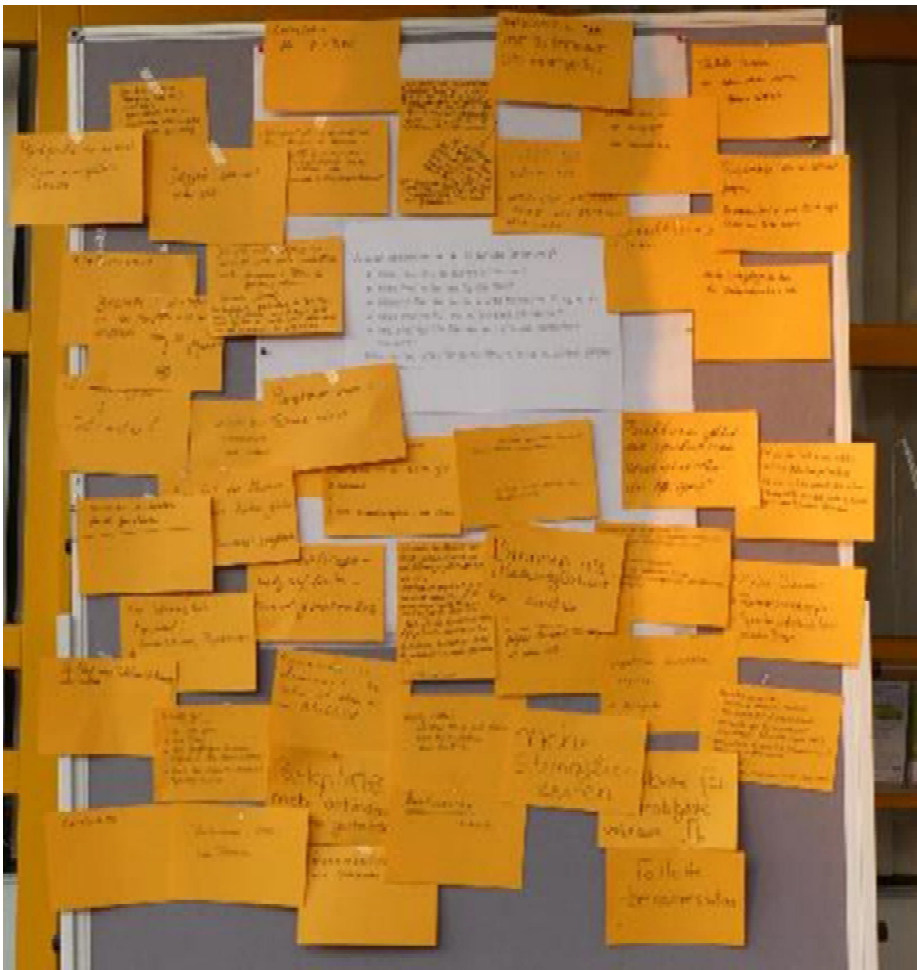
Anlage zu TOP 4

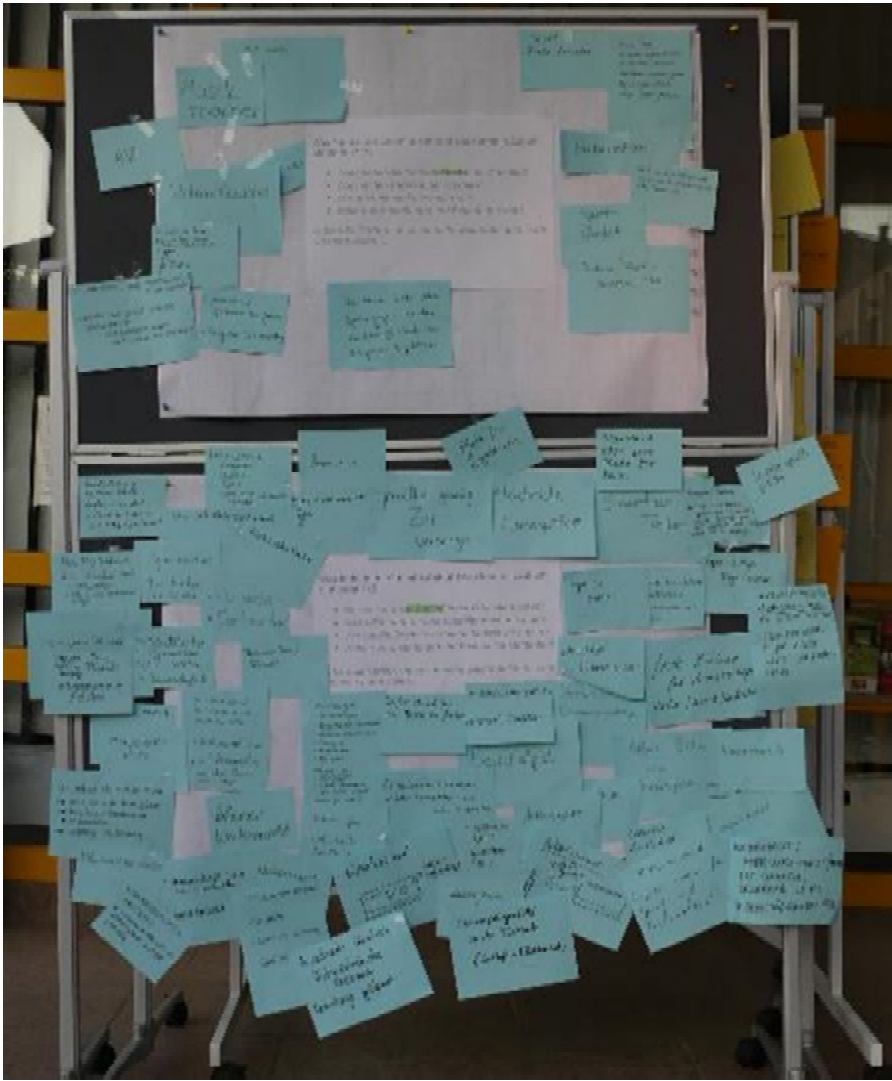
Aushang Ergebnisse Jugendbeteiligung



Anlage zu TOP 5







Anlage zu TOP 6





Protokoll der per E-Mail eingereichten Ideen und Anmerkungen zur „Neue Mitte Ortenberg“

Bei der Gemeinde Ortenberg gingen im Vorfeld und im Nachgang zur Bürgerwerkstatt am 18.09.2020 einige Ideen von Bürgern ein, die nicht persönlich zur Bürgerwerkstatt kommen konnten. Diese Ideen werden im Folgenden anonymisiert festgehalten:

E-Mail 1:

Damit die neue Ortsmitte als Treffpunkt bzw. Aufenthaltsort angenommen wird, sollte für alle Generationen etwas angeboten werden.

Wichtig ist meiner Meinung auch, das ein Großteil der Tageszeiten abgedeckt wird, damit auch immer "reger" Besuch herrscht. D.h. z. B. morgens über Schule / Kiga, mittags Kinder, / Familien / Vereine und abends Vereine/Veranstaltungen

Meine Ideen:

- kleine Leichtathletikanlage/Schulsportanlage, die von den Vereinen und der Schule genutzt werden kann
- Wasserspiele / Spielbrunnen (sicherlich auch für den Kiga ein Ausflugsziel)
- Skateranlage
- Start/Ziel für Wander-, Walking- und Laufstrecke z.B. für 2,5 und 10 km (eine zeitlang haben wir die Turnzeit der Kinder für eine Mama-Laufgruppe genutzt)
- Cafe mit Außen- und Innensitzfläche mit Eisverkauf, Mittagstisch und Kuchen (vielleicht wäre es möglich, z.B. 1x/Woche auch Kuchen anzubieten, der von Bewohnern des Seniorenheims gebacken wird oder regelmäßige Vorlesemittage von den Senioren für die Kids)
- Spiel- und Bewegungspfad mit
- Sitzmöglichkeiten im Grünen
- Trimm-Dich-Geräten
- Spielgeräten wie z.B. Drehscheibe, (Karussell), Lauschmuschel, Seilbahn, Klettergerüst (kleine einzelne Spielgeräte)
- > das alles aber nicht geballt, sondern im Wechsel locker über die ganze Anlage / den Pfad entlang, vielleicht noch bestückt mit ein paar geschichtlichen Tafeln
- eine "idylische" Fläche für kulturelle Outdoor-Veranstaltungen mit toller Beleuchtung

Es würde mich freuen, wenn Sie meine Gedanken und Ideen an die Lenkgruppe "Neue Mitte Ortenberg" weitergeben würden.

Herzliche Grüße

E-Mail 2:

...Leider kann ich nur eine gute halbe Stunde daran teilnehmen, weil ich ab 18 Uhr einen weiteren Termin habe. Gerne würde ich daher auf diesem Wege meine spontanen Überlegungen und Ideen zur Entwicklung der „Neuen Mitte Ortenberg“ einbringen. Folgende Vorschläge, die ich bei Bedarf gerne auch konkretisiere, habe ich:

Stabile Bewegungsgeräte für Outdooranimation. So können Passanten oder die Besucher, Kinder oder Bewohner der Senioreneinrichtung zur Bewegung angeregt werden
Trinkwasser: Die Möglichkeit für Passanten und Besucher, Radfahrer sich mit Trinkwasser zu versorgen

Eine Wasserrinne auf dem Gelände zur optischen Aufwertung und Kühlung

Wasserspielmöglichkeiten für Kinder

Öffentliche Toilette. Öffentliche Toiletten sind überall ein großer Mangel

Infotafel für Vereine und Initiativen mit Hinweisen auf Aktivitäten und Veranstaltungen etc.

Busplan aller Verbindungen in Ortenberg und ein Fahrplan des Bahnhofs in Offenburg

Info-Tafel: Wie hat sich Ortenberg entwickelt: Demografische und historische Daten

Luft für Fahrräder: Sinnvoll wäre eine stationäre und gesicherte Hand- oder Kompressorpumpe für Fahrräder

Radständer: Jetzige sind von schlechter Qualität, sie können die Räder beschädigen und sind auch unsicher (keine Sicherung am Rahmen möglich)

Ausleihmöglichkeit für Leihräder. Die Fa. Nextbike versorgt erfolgreich Offenburg, es wäre daher also naheliegend eine Kooperation zu versuchen. Allerdings: Man sollte den örtlichen Fahrradhändler bei der Entscheidung berücksichtigen.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

E-Mail 3:

Hallo, Frau Klumpp,

ich war am 18. 9. auch Teilnehmer der Veranstaltung.

Ich habe zu dem Verbindungsweg Kochgässle/Seniorenheim noch eine etwas ausführliche Info zur Verkehrs-und Wegeplanung.

...auch weil ich Informationen hörte, die aus Unkenntnis geäußert wurden.

Zur Info: ich wohne in Kochgässle XX und kann die Bewegungen auf dem Verbindungsweg Kochgässle/Seniorenzentrum, auch durch viele Gespräche mit den Senioren gut beurteilen.

(es ist kein Eigeninteresse)

Diese Verbindung war früher ein Grasfußweg, dann eingeschottert, dann 1984 befestigt auf Wunsch der Gemeinde als Alternative für Schüler, Kirchgänger, Radfahrer der gefährlichen Hauptstraße.

Der Weg befindet sich überwiegend auf Privatgelände.

Seit der Benutzung des Seniorenheims Ortenberg ist er der meistgenutzte Bewegungsweg der Bewohner vom SZ über den ganzen Tag.

Aufgrund der Gartenhütten und landwirtschaftlichen Gebäude ist er mittlerweile immer stärker mit Autos und Traktoren frequentiert.

Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass dieser Bewegungsweg wieder beruhigt wird.

Der Wunsch der Beleuchtung wurde ja mehrmals an die Pinwand geheftet. Habe vor Jahren bereits mit Markus darüber gesprochen.

Mit freundlichen Grüßen

E-Mail 4:

...wie bereits gestern angesprochen schicke ich dir ein Link auf dem man die Hügellandschaft sieht. Auf dem Foto sieht es aus wie Sand, ist ab aus festem Material und zwischenzeitlich auch mit Markierungen.

<https://georg-monsch-schule.de/index.php/de/>

Viele Grüße



E-Mail 5:

Leider konnte ich nicht selbst bei der öffentlichen Veranstaltung teilnehmen....
Auch ich habe mir ein paar Gedanken über die Gestaltung gemacht.
Im Namen unserer Senioren in Sternenmatt, hätten wir einige Wünsche: Bei unseren Spaziergängen zeigt sich immer mehr, dass es immer wieder Probleme mit (zu schnell) fahrenden Radfahrern besonders in der unübersichtlichen Kurve am Bach gibt. Zudem ist der Weg auch für Mofas frei.....Gibt es Ideen für Verbesserungen?

Wir wünschen uns fest installierte Sitzgruppen, die auch mit Rollatoren! und ohne Stolperfallen! (unterbrochene Fliesen sind nicht geeignet) erreichbar sind. Dies ist so mitten in der Wiese nicht möglich.

Der Pfarrgarten, der doch meist ungenutzt ist, wäre eine echte Bereicherung und schöner Aufenthaltsort für unsere Senioren, vielleicht sogar mit einer überdachten geschützten Sitzmöglichkeit, vielleicht lässt sich dies auch an anderer wohnnahe Stelle verwirklichen.

Mit freundlichen Grüßen

E-Mail 6:

- Beachvolleyball-Platz
- Irgendwas mit Wasser
- Grillplatz
- Liegewiese
- Sitzgelegenheiten
- Bäume
- Platz für Freilichtbühne
- Gartenwirtschaft neben Spielplatz

E-Mail 7:

- Bachgraben naturnah gestalten. Mit Stegen, Steinen und Plätzen um am Wasser zu spielen.
- Verschiedene Sitzgelegenheiten zum Verweilen, Picknicken und für ein Schwätzchen mit Alt und Jung
- Keine vorgefertigten Spielgeräte sondern naturnah, z.B. Steinblöcke, Holzstämme etc.
- Eine kleine Kletterwand

E-Mail 8:

- Wiese in der Mitte groß genug belassen für Spiele und Feste
- Ein Sandspielbereich
- Eine kleine Rutsche (Gestaltung wie in Gutach Vogtsbauernhöfe mit Steinen und Holz)
- Einen Wasserlauf für den Sommer (könnte auch der Bach sein)
- Eine feste Bühne für kleinere Auftritte Schule, Kita, Musikensemble...
- Ein überdachter Bereich zum Sitzen an Regentagen
- Eine mobile Überdachung für den Platz vor dem Rathaus für diverse Feste

E-Mail 9:

Ein Spielplatz mit Feuerwehrauto, wegen der Nähe zum Feuerwehrhaus.

Beispielbilder:





Protokoll des 3. Runden Tisches „Neue Mitte Ortenberg“ vom 13.10.2020

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses der Gemeinde Ortenberg

Anwesende Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“

Wilhelm von Ascheraden, Vertreter der Senioren
Thomas Stampfer, Vertreter des Turnverein Ortenberg e.V.
Pauline Panther, Vertreterin der Jugend
Michael Riehle, Vertreter des Gemeinderates
Sabine Sieferle, Vertreterin Gewerbe/ Vertreterin Ortsteil Käfersberg
Gisela Scheuerer-Kraus, Vertreterin des Gemeinderates (SPD)
Veronika Wagner, Vertreterin der Pfarrgemeinde
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Schriftführerin
Elmar Gross, Projektbegleitung
Judith Nägeli, Projektmoderation
Markus Vollmer, Bürgermeister

Entschuldigt:

Dagmar-Agnes Höfler-Dietz, Vertreterin Gewerbe
Michael Riehle, Vertreter des Gemeinderates abwesend ab 20.15 Uhr

Tagesordnung

(Agenda siehe Anlage 1)

Ziele der heutigen Veranstaltung sind:

- Rückblick Bürgerwerkstatt 18.09.2020
- Ergebnisse Bürgerwerkstatt auswerten
- Vorbereiten Jugendbeteiligung / Arbeitsgruppen

1. Begrüßung
2. Rückblick Bürgerwerkstatt 18.09.2020
3. Bearbeitung Ergebnisse Bürgerwerkstatt
4. Arbeit an 2 Stationen
5. Ergebnisse Arbeit an 2 Stationen
6. Konkretisierung nächste Schritte
7. Fazit und Ende der Veranstaltung

TOP 1:

Begrüßung der Mitglieder der Lenkungsgruppe durch Herrn Bürgermeister Vollmer. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern für das ehrenamtliche Engagement und die gelungene Bürgerwerkstatt. Er teilt mit, dass er nur positives Feedback aus der Bevölkerung für diesen Abend erhalten hat.

TOP 2:

Herr Gross bedankt sich ebenso bei den Mitgliedern für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Zusammenfassend ist zu sagen, dass es eine gelungene Veranstaltung war, da sich so viele Bürger beteiligt haben und auch jede Altersgruppe an diesem Abend vertreten war. Er bedankt sich bei Frau Panther, der Vertreterin der Jugend, dass sie sich im Vorfeld der Bürgerwerkstatt darum gekümmert hat, dass viele Ortenberger Jugendliche über das Jugend-Padlet erreicht wurden und dass auch viele Jugendliche an der Bürgerwerkstatt selbst teilgenommen haben.

Wenn man die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt betrachtet, ist eine große Offenheit für Veränderungen in der Bevölkerung zu sehen. Die Bürger befürworten, dass die Ortsmitte besonders ist, da es hier sehr viel Grün gibt. Dies sollte unbedingt erhalten bleiben. Wichtig ist den Bürgern, dass die neue Ortsmitte ein generationsübergreifender Ort, der von allen genutzt werden kann sein soll. Die Anforderungen an die Ortsmitte erfordern eine flexible Nutzung, bei der auch Aktivitäten unterschiedlichster Art ermöglicht werden sollen.

Zuletzt teilt Herr Gross der Lenkungsgruppe mit, dass das im Nachgang zur Bürgerwerkstatt geführte Pressegespräch ebenfalls sehr positiv verlaufen ist. Die Presseartikel waren ein guter Einstieg in die Bürgerarbeit (siehe Anlage zu TOP 2).

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe reflektieren die Bürgerwerkstatt. Auch aus ihrer Sicht war der Abend ein großer Erfolg. Jeder hat sich über die rege Teilnahme von allen Generationen, die konstruktive Arbeit und die angenehme Atmosphäre des Abends gefreut.

TOP 3:

Frau Nägeli erläutert den Ablauf für die nun folgende Arbeit an 2 Stationen. Hierbei sollen mit Hilfe des Protokolls der Bürgerwerkstatt die gesammelten Anregungen und Ideen ausgewertet werden. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe werden in zwei Gruppen aufgeteilt, lesen und bearbeiten den Arbeitsauftrag an der ihnen zugeteilten Station.

TOP 4:

Station 1: Besonderheiten und Zukunft der Ortsmitte Ortenberg
(Station 1 + Station 2 der Bürgerwerkstatt)

Arbeitsauftrag:

1. Sichten Sie die eingegangenen Hinweise und Ideen der Bürgerwerkstatt in wenigen Minuten des Selbststudiums.
2. Sammeln Sie für sich persönlich erst einmal 5-10 Schlagworte / Themen, die Sie aus dem Material herauslesen können. Notieren Sie je ein Schlagwort auf einem Post-It.
3. Sammeln Sie in der Gruppe alle bisherigen Schlagworte. Lassen sich einige bereits gruppieren?
4. Gehen Sie in den Austausch: Was ist den Bürgern an diesen Stationen wichtig gewesen?

5. Welche Ideen sollte man konkret prüfen? Welche Themengruppen könnten sich bilden, sowohl direkt aus der Bürgerschaft, als auch moderiert? *(Diese Arbeitsgruppen vertiefen dann in unterschiedlicher Arbeitsweise ihre Themen.)*
6. Was soll für den Runden Tisch in den weiteren Themenspeicher, darum kümmern wir uns in einer folgenden Runde?

Ergebnisse Station 1 (Plakat siehe Anlage zu TOP 4):

Gemäß dem gestellten Arbeitsauftrag wurden folgende, in Einzelarbeit aufgeschriebenen Schlagworte in der Gruppe gesammelt, diskutiert und eingruppiert:

Gesammelte Schlagworte:

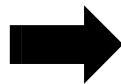
Bewegung (Animation, Anlage)
Kletterwand – Sportanlagen – Boule

Aktivität
Sport, Bewegung, Kletterwand...
Bänke

Jugend und Familienbereiche im Einklang

Sport und Freizeitgelände
verschmelzen sich
(auch bei der Eingruppierung
sozialer Treffpunkt zu finden)

Eingruppierung:



AKTIVITÄT

Gesammelte Schlagworte:

Infra
Toiletten, Parken, Wohnmobile, Fahrräder
Bushaltestelle

Genügend Bänke

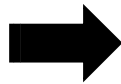
Festanschlüsse Wasser / Strom

Parkplatzsituation

Mobilität

Fahrrad-Parkplatz, PKW-Parkplatz,
W-Lan, Elektrik, Camping, Wege

Eingruppierung:



GRUNDAUSSTATTUNG

Gesammelte Schlagworte:

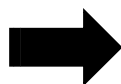
Treffpunkt der Generationen

Veranstaltungen
Bühne, Zeltdach (Segel)

Platz der Begegnung
(Festplatz in der Dorfmitte)

Ist für alle Generationen

Eingruppierung:



SOZIALER TREFFPUNKT

>> Soll erhalten bleiben

Sport und Freizeitgelände
verschmelzen sich
(auch bei der Eingruppierung
Aktivität zu finden)

Gesammelte Schlagworte:

Eingruppierung:

Ortsmitte

Grün-Bäume-Blumen-Schatten
Natur erleben

Mehr Grün

Bäume, Blumen, evtl. Gemüsegarten

Ort der Stille

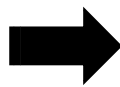
Natur

Natur

Bäume, Blumen, Hochbeete,
Insekten, Wasser

Wasser

In Form von Freudentalbach,
Wasserspielplatz, -treppe,
-elemente, Bademöglichkeit,
Schwimmbad



GESTALTUNGSELEMENTE

Bereichsübergreifend wurde in der Gruppe erarbeitet, dass es stationäre und ständige Einrichtungen geben soll, dass die Fläche sowohl für spontane, als auch für geplante Aktivitäten genutzt werden und dass die Ortsmitte verschönert werden soll, damit sich die Einwohner besser mit der Ortsmitte identifizieren können (siehe grüne Karteikarten auf dem Plakat der Anlage).

Station 2: Nutzungen / Wege / Blickachsen

(Station 3 + Station 4 der Bürgerwerkstatt)

Arbeitsauftrag:

1. Sichten Sie die eingegangenen Hinweise und Ideen der Bürgerwerkstatt in wenigen Minuten des Selbststudiums.
2. Sammeln Sie für sich persönlich erst einmal 5-10 Schlagworte / Themen, die Sie aus dem Material herauslesen können. Notieren Sie je ein Schlagwort auf einem Post-It.
3. Sammeln Sie in der Gruppe alle bisherigen Schlagworte. Lassen sich einige bereits gruppieren?
4. Gehen Sie in den Austausch: Was ist den Bürgern an diesen Stationen wichtig gewesen?
5. Welche Ideen sollte man konkret prüfen? Welche Themengruppen könnten sich bilden, sowohl direkt aus der Bürgerschaft, als auch moderiert? *(Diese Arbeitsgruppen vertiefen dann in unterschiedlicher Arbeitsweise ihre Themen.)*
6. Was soll für den Runden Tisch in den weiteren Themenspeicher, darum kümmern wir uns in einer folgenden Runde?

Ergebnisse Station 2 (Plakat siehe Anlage zu TOP 4):

Gemäß dem gestellten Arbeitsauftrag wurden folgende, in Einzelarbeit aufgeschriebenen Schlagworte in der Gruppe gesammelt, diskutiert und eingruppiert:

Gesammelte Schlagworte:

Eingruppierung:

Begegnung / Freiheit

Entspannen, Erholen, Lesen

Freizeit – Aktiv – Erholung

Erholung
Schatten, Wasser, Relaxen

Bewegung / Sport

Sport
Kindergarten, Schule, Verein

Fitness

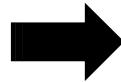
Leichtathletik

Grünfläche – Yoga – Gymnastik

Sporthalle, Sportanlagen, Bewegung

Umgebung / Natur

„grün“ Natur



GRÜN / BEWEGUNG /
BEGEGNUNG

Gesammelte Schlagworte:

Eingruppierung:

Veranstaltungen

Feste / Veranstaltungen

Treffpunkt
Jugend, Senioren, Kinder,
Bürgerpark, Minispielplatz

Feste, Konzerte, Markt, Sport,

Kunst, Gastronomie

Spielplatz, Eis, Kaffee, Getränke,
Begegnung, Feste, Sport,
erholen und entspannen



ORT FÜR FESTE, EVENTS
UND ALLTAG

Vereinsleben
MVO, TVO, Narren, Feuerwehr
Veranstaltungen besuchen
Rathausbesuch
Spazieren / Natur / erholen

Fahrrad
(auch bei der Eingruppierung
sinnvolle, verknüpfende Infrastruktur
zu finden)

Gesammelte Schlagworte:

Sitzmöglichkeiten,
Wege, Beschilderung,
Radwege, Aussichtspunkte,
Parkflächen, Bach / Wasserläufe,
Beleuchtung / Wege
Verkehrsanbindung

Verkehr / Wege

Fuß- und Radwege verbinden

Parkplatz

Beleuchtung für Sicherheit

Vereinsleben
MVO, TVO, Narren, Feuerwehr
Veranstaltungen besuchen
Rathausbesuch
Spazieren / Natur / erholen
Fahrrad
(auch bei der Eingruppierung
Ort für Feste, Events und Alltag
zu finden)



Eingruppierung:

**SINNVOLLE, VERKNÜPFENDE
INFRASTRUKTUR**

Bereichsübergreifend wurde in der Gruppe erarbeitet, dass es Ziel ist, die Ortsmitte so zu gestalten, dass sich sowohl ein Ort der Begegnung, an dem sich alle treffen können und Feste stattfinden, als auch ein Ort der Bewegung mit Natur miteinander vereinbaren lassen.

TOP 5:

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit wurden von je einem Sprecher der jeweiligen Gruppe dem Runden Tisch vorgestellt.

Im Anschluss an die Vorstellung haben sich die Mitglieder des Runden Tisches Gedanken darüber gemacht, welchen Schlagwörtern der Gruppe 2 sich die Ergebnisse der Gruppe 1 zuordnen lassen, um die Themenbereiche für die Arbeitsgruppen zu erarbeiten.

Die an diesem Abend gesammelten Schlagworte konnten mit Hilfe der Moderation durch Frau Nägeli nun in 3 Arbeitsgruppen aufgeteilt werden (Plakat siehe Anlage zu TOP 5).

Diese Arbeitsgruppen sind:

1. Grün - Bewegung - Begegnung
2. Feste und Events
3. Umfassende Infrastruktur

Der Arbeitsgruppe 1 (Grün – Bewegung - Begegnung) wurden folgende Schlagworte zugeordnet:

- GRÜN / BEWEGUNG / BEGEGNUNG
 - Begegnung / Freiheit
 - Entspannen, Erholen, Lesen
 - Freizeit – Aktiv – Erholung
 - Erholung
 - Schatten, Wasser, Relaxen
 - Bewegung / Sport
 - Sport: Kindergarten, Schule, Verein, Fitness, Leichtathletik, Grünfläche – Yoga – Gymnastik
 - Sporthalle, Sportanlagen, Bewegung
 - Umgebung / Natur
 - „grün“ Natur
- AKTIVITÄT
 - Bewegung (Animation, Anlage), Kletterwand – Sportanlagen – Boule
 - Aktivität, Sport, Bewegung, Kletterwand..., Bänke
 - Jugend und Familienbereiche im Einklang
 - Sport und Freizeitgelände verschmelzen sich
- GESTALTUNGSELEMENTE
 - Ortsmitte: Grün-Bäume-Blumen-Schatten, Natur erleben
 - Mehr Grün: Bäume, Blumen, evtl. Gemüsegarten
 - Ort der Stille, Natur
 - Natur: Bäume, Blumen, Hochbeete, Insekten, Wasser
 - Wasser in Form von Freudentalbach, Wasserspielplatz, -treppe, -elemente, Bademöglichkeit, Schwimmbad
 - Sport und Freizeitgelände verschmelzen sich

Der Arbeitsgruppe 2 (Feste und Events) wurden folgende Schlagworte zugeordnet:

- ORT FÜR FESTE, EVENTS UND ALLTAG
 - Veranstaltungen
 - Feste / Veranstaltungen
 - Treffpunkt Jugend, Senioren, Kinder, Bürgerpark, Minispielplatz
 - Feste, Konzerte, Markt, Sport, Kunst, Gastronomie
 - Spielplatz, Eis, Kaffee, Getränke, Begegnung, Feste, Sport, erholen und entspannen
 - Veranstaltungen: Bühne, Zeltdach (Segel)
 - Vereinsleben: MVO, TVO, Narren, Feuerwehr, Veranstaltungen besuchen, Rathausbesuch, Spazieren / Natur / erholen, Fahrrad (betrifft auch die Arbeitsgruppe umfassende Infrastruktur)

Der Arbeitsgruppe 3 (Umfassende Infrastruktur) wurden folgende Schlagworte zugeordnet:

- SINNVOLLE, VERKNÜPFENDE INFRASTRUKTUR
 - Sitzmöglichkeiten, Wege, Beschilderung, Radwege, Aussichtspunkte, Parkflächen, Bach / Wasserläufe, Beleuchtung / Wege
 - Verkehrsanbindung
 - Verkehr / Wege
 - Fuß- und Radwege verbinden
 - Parkplatz
 - Beleuchtung für Sicherheit
 - Vereinsleben: MVO, TVO, Narren, Feuerwehr, Veranstaltungen besuchen, Rathausbesuch, Spazieren / Natur / erholen, Fahrrad (betrifft auch die Arbeitsgruppe Feste und Events)
- GRUNDAUSSTATTUNG

- Infra: Toiletten, Parken, Wohnmobile, Fahrräder, Bushaltestelle
- Genügend Bänke, Festanschlüsse Wasser / Strom
- Parkplatzsituation
- Mobilität, Fahrrad-Parkplatz, PKW-Parkplatz, W-LAN, Elektrik, Camping, Wege

In der Gruppenarbeit wurde an Station 2 bereits folgendes übergeordnetes Ziel erarbeitet:

Ziel: Natur – Feste – Begegnung – Alle – Bewegung

Diesem Ziel werden nun gemeinsam folgende Schlagwörter zu- bzw. untergeordnet:

- Sozialer Treffpunkt
- Platz der Begegnung (Festplatz in der Dorfmitte)
- Für alle
- Ist für alle Generationen > soll erhalten bleiben
- Treffpunkt der Generationen
- Stationär und ständige Einrichtung
- Fläche für spontane und geplante Aktivitäten
- Ortsmitte verschönern > für stärkere Identifikation

TOP 6:

Herr Gross und Frau Nägeli konkretisieren die nächsten Schritte.

Sie teilen den Mitgliedern mit, dass auf Basis des heutigen Abends und auf Basis der Jugendbeteiligung vier Themengebiete gebildet wurden, die es bei der Planung der Neuen Mitte zu berücksichtigen gilt. Diese sind:

1. Grün - Bewegung - Begegnung
2. Feste und Events
3. Umfassende Infrastruktur
4. Jugend

Diese Themengebiete sollen nun in Arbeitsgruppen diskutiert und bearbeitet werden. Die an dem heutigen Abend erarbeiteten Schlagwörter und Eingruppierungen sollen hierbei Vorgabe für die Diskussion in den einzelnen Gruppen sein. An den Arbeitsgruppen dürfen sich interessierten Bürgerinnen und Bürger beteiligen. Ebenfalls sind die Teilnehmer des Runden Tisches herzlich dazu eingeladen. Sie müssen dabei aber keine Leitungsfunktion übernehmen. Die Arbeitsgruppen sollen weitgehend selbstständig erarbeiten, welche Anforderungen realisierbar sein können bzw. Sinn machen. Zu Beginn der Arbeitsgruppen werden Herr Gross und Frau Nägeli die einzelnen Gruppen unterstützen und wenn nötig Kontakt zu externen Beratern herstellen. Eventuell macht auch eine dauerhafte Anleitung durch die Moderatoren bei der ein oder anderen Arbeitsgruppe, wie zum Beispiel der Arbeitsgruppe Jugend Sinn. Es wird auch angeführt, dass es sinnvoll wäre, die Arbeitsgruppe Feste und Events durch Herrn Vollmer anzuleiten, da die Verwaltung den Veranstaltungskalender kennt und die örtlichen Gegebenheiten, die umsetzbaren Möglichkeiten usw. am ehesten einschätzen kann. Der Aufruf zur Teilnahme an den Arbeitsgruppen wird über das Mitteilungsblatt der Gemeinde Ortenberg und über die sozialen Medien erfolgen. Es wird in der Gruppe erörtert, dass es durchaus auch Sinn macht, in die eine oder andere Gruppe gezielt Personen einzuladen, die über das nötige Know-How verfügen (zum Beispiel Vereinsmitglieder, die mit der Organisation ihrer Veranstaltungen vertraut sind). Dennoch ist es der Lenkungsgruppe wichtig, dass Personen, die dem Runden Tisch nicht bekannt sind, nicht berücksichtigt werden. Jeder Interessierte sollte auch die Möglichkeit erhalten, sich bei diesem Beteiligungsprozess einbringen zu können.

Der Runde Tisch verbleibt so, dass sich jeder Teilnehmer das Protokoll des heutigen Abends in Ruhe anschaut und sich nochmal Gedanken darüber macht, ob die gebildeten Arbeitsgruppen

und die weitere Vorgehensweise so in Ordnung sind oder ob noch weitere Punkte Berücksichtigung finden sollen.

Frau Nägeli teilt den Mitgliedern des Runden Tisches mit, dass am 30. Oktober 2020 von 15 bis 17 Uhr die Ortenberger Jugend zur Vertiefung der auf dem Jugend-Padlet genannten Vorschläge eingeladen ist. Die Einladung erfolgt durch das Amtsblatt, über das Jugend-Padlet und über die sozialen Medien. Der genaue Ablauf ist in der Anlage zu TOP 6 aufgeführt.

TOP 7:

Herr Vollmer, Herr Gross und Frau Nägeli bedanken sich bei den Teilnehmern für die konstruktive Gruppenarbeit. Weitere Schritte folgen, sobald das Protokoll den Mitgliedern der Lenkungsgruppe zur Verfügung steht und die erarbeiteten Arbeitsgebiete und Inhalte von den Mitgliedern als final angesehen werden.

Anlage 1:

Agenda Runder Tisch am 13.10.2020:

Gemeinde Ortenberg – Quartiersimpulse
Bürgerwerkstatt 18.09.2020



Ablauf Runder Tisch am 13.10.2020

Ort: Rathaus Ortenberg

Zeit: 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Ziele: - *Rückblick Bürgerwerkstatt 18.09.2020*
- *Ergebnisse Bürgerwerkstatt auswerten*
- *Vorbereiten Jugendbeteiligung / Arbeitsgruppen*

19.00 Uhr	Begrüßung <i>Herr BM Vollmer, Frau Nägeli, Herr Gross</i>	5 min
19.05 Uhr	Rückblick Bürgerwerkstatt 18.09.2020 <i>- Kurze Reflexion Bürgerwerkstatt aus eigener Sicht (eigene Rolle / Anmerkung zum Ablauf)</i> <i>- Post / Mail / Rathaus evtl. weitere Rückmeldungen</i> <i>- Padlet evtl. weitere Rückmeldungen</i>	20 min
19.25 Uhr	Bearbeitung Ergebnisse Bürgerwerkstatt <i>- Anmerkungen zum Protokoll Bürgerwerkstatt</i> <i>- Ablauf Auswertung Protokoll Bürgerwerkstatt</i>	10 min
19.35 Uhr	Arbeit an 2 Stationen (2. Gruppen) <i>1. Besonderheit und Zukunft Ortsmitte (Station 1+2 Bürgerwerkstatt)</i> <i>2. Nutzung / Wege / Blickachsen (Station 3+4 Bürgerwerkstatt)</i> <i>- Kopien Bürgerwerkstatt Karteikarten 4 Stationen austeilen</i> <i>- Karten und Flipchart vorbereiten</i>	30 min
20.05 Uhr	Ergebnisse Arbeit an 2 Stationen <i>- Vorstellung durch die 2 Gruppen (Sprecher bestimmen)</i> <i>- Diskussion Ergebnisse</i>	15 min
20.20 Uhr	Konkretisierung nächste Schritte <i>- Wie geht es weiter / Themen vertiefen</i> <i>- Vorschlag Arbeitsgruppen (Inhalte / Arbeitsweise / Termine)</i> <i>- Ort und Zeit Jugendbeteiligung</i>	20 min
20.40 Uhr	Fazit und Ende der Veranstaltung	10 min

Anlage zu TOP 2:

Presseartikel aus dem Offenburger Tageblatt vom 21.09.2020:

60 Teilnehmer machen sich Gedanken

Bürgerwerkstatt: Ortenberg feilt an seinem neuen Zentrum

Autor: Volker Gegg Lesezeit 4 Minuten Jetzt Artikel teilen:

21. September 2020



Mit Schlossblick und Megafon: Moderator Elmar Gross erläuterte den rund 60 Teilnehmern der Bürgerwerkstatt zur künftigen Ortsmitte die Details. Die Bürger durften dann Vorschläge aufschreiben. ©Volker Gegg

Wie soll sie zukünftig aussehen, die neue Ortenberger Ortsmitte? 60 Bürger, vom Schüler bis zum Rentner, machten sich bei einer Bürgerwerkstatt Gedanken darüber. Diese Ideen gab es.

Für Bürgermeister Markus Vollmer war die Bürgerwerkstatt „Neue Mitte Ortenberg“ am Freitagabend in Sachen Bürgerbeteiligung in seiner Gemeinde eine richtige Premiere. „Zum ersten Mal nehmen wir unsere Bürger in dieser Form und Intensität mit ins Boot bei den Planungen“, erläuterte der Rathauschef bei seiner Begrüßung in der Schlossberghalle.

Die Besucherresonanz zeigte sich mit 60 Bürgern mehr als beeindruckend, und dass nicht nur Erwachsene, sondern auch über ein Dutzend Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aktiv an der neuen Ortsmitte mitwirken wollen, stimmte den Rathauschef mehr als nur zufrieden. Auch für Moderator Elmar Gross vom für den gesamten Planungsprozess beauftragten

Planungsbüro STEG war die Veranstaltung ein besonderer Moment: „So viele Beteiligte bei einer Gemeinde von rund 3400 Einwohnern ist schon außergewöhnlich.“

Außergewöhnlich war für Gross auch die Tatsache, dass die neue Ortsmitte rund um das Rat- und Feuerwehrhaus so gut von der Bevölkerung angenommen wird. So sehen die Ortenberger laut einer 2014 durchgeführten Haushaltsbefragung das zu überplanende Gebiet als Herz von Ortenberg. „Normalerweise sind solche Zentren historisch gewachsen, dieses Gebiet wurde mit der Schlossberghalle und dem Rathaus erst ab den 1990er-Jahren so erschlossen, wie es die meisten jetzt kennen, und dies ist damit sehr außergewöhnlich.“

Die Neuplanung der Freifläche zwischen Seniorenzentrum „Sternenmatt“, Schlossberghalle und Rathaus bis hin zur Hauptstraße wird für die Gemeinde ein Prozess, der noch lange dauern wird, daraus machte Vollmer in seiner Ansprache keinen Hehl, „allerdings, die Planungen haben mit der Gründung der zwölköpfigen Lenkungsgruppe im Februar dieses Jahres begonnen“.

In dieser Lenkungsgruppe sind nicht nur Mitglieder des Gemeinderats, sondern auch Vertreter sämtlicher Generationen und in diesem Gebiet aktiven Vereine. Bis Sommer 2021 wird die

Lenkungsgruppe dem Gemeinderat ein Ergebnis vorstellen, trotz Corona-Krise. „So war die heutige Bürgerwerkstatt bereits für April geplant. Allerdings konnten die Einwohner schon vor dem heutigen Termin ihre Anregungen und Meinungen loswerden, und zwar über speziell eingerichtete Online-Plattformen“, erläuterte Vollmer.

Ideen von Jugendlichen

Aktiv wurde dabei die Plattform für Jugendliche genutzt, viele Vorschläge wie eine Skateranlage, ein Aufenthaltsbereich für junge Menschen, aber auch ein Raum für kältere Tage wurde von den jungen Menschen über die Netzplattform eingebracht. Bevor die Werkstatt-Besucher ihre Anregungen und Fragen loswerden konnten, startete Gross einen Rundgang durch das Sanierungsgebiet. „Das Herz der Gemeinde, das Rathaus, ist leider nicht von der Hauptstraße aus zu sehen. Da wir als einen ersten Schritt eine zweite Zufahrt zum Dorfplatz geschaffen haben, ist es im Rahmen der Neuplanung wichtig, von der Hauptstraße aus Sichtfelder zur neuen Dorfmitte zu schaffen, quasi einen roten Teppich zum Rathaus“, erläuterte Groß am ersten Haltepunkt der Begehungstour vor der ehemaligen Apotheke.

Kräutergarten

Was soll mit der Wiese zwischen Dorfplatz und Seniorenzentrum geschehen, wie der

Parkraum vor dem Feuerwehrhaus neu und effektiver gestaltet werden? Was kann man in der Gemeinde noch besser machen, was ärgert einen derzeit und sollte verbessert werden und was macht eine Ortsmitte eigentlich aus? Mit diesen Fragen konnten sich nach dem Rundgang die Besucher an vier Frage- und Austauschstationen auseinandersetzen.

Die Besucher waren durchweg gut auf die Bürgerwerkstatt vorbereitet, und so waren sämtliche auf dem Dorfplatz platzierten Stellwände schnell mit Vorschlägen bestückt. So wird von einer jüngeren Bürgerin die Anbindung des Radwegenetzes an die Ortsmitte gefordert, während ein älterer Bürger sich eine Boule-Anlage in

der Nähe des Rathauses wünscht. Auch ein Kräutergarten sowie ein Spielgelände für mehrere Generationen wurden als Anregungen vorgebracht.

„Wir nehmen jeden Vorschlag ernst, schauen aber, was sich realisieren lässt und was für dieses Gebiet auch sinnvoll ist“, erläutert Gross. „Eine Bürgerwerkstatt hat den Vorteil, dass wir Ideen und Vorschläge erhalten, die sonst auch dem klügsten Planer nicht eingefallen wären“, so der STEG-Stadtplaner weiter. Aus den Vorschlägen und Anregungen wird dem Gemeinderat ein Aufgabenkatalog für die Neuplanung vorgelegt.

Wettbewerb geplant

„Wie gesagt, wir denken, das wird Mitte nächsten Jahres“, erläuterte Gross. Diese Auflistung wird dann Bestandteil eines landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs, bei dem mehrere Planungsbüros der Gemeinde ihre finalen Planungsvorschläge präsentierten werden.

Planungen

Die neue Ortsmitte wird zur guten Stube Ortenbergs



Von Winfried Königer
Mi, 30. September 2020 um 12:06 Uhr
Offenburg

Eine neue Mitte ist aus dem bisherigen Areal Dorfplatz/Dorfmatte/Schlossberghalle entstanden. Durch das Seniorenzentrum "Sternenmatte" hat dieser Bereich eine zusätzliche Aufwertung erhalten.

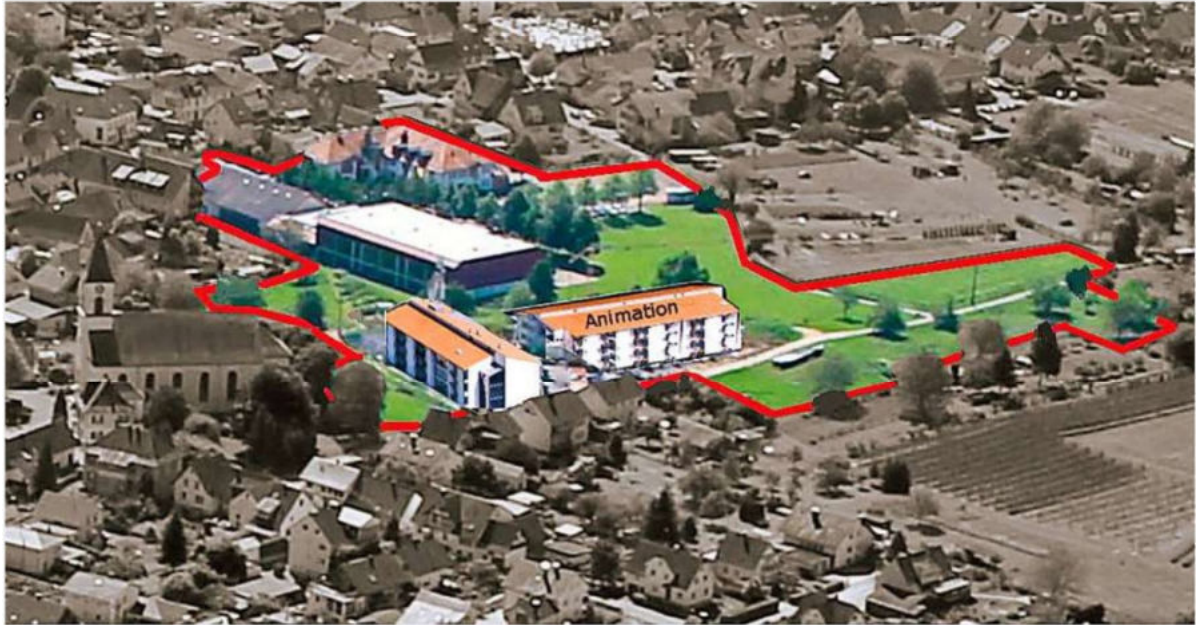


Foto: gemeinde

Das Seniorenzentrum als Bindeglied zwischen dem bisherigen Dorfplatz und der katholischen Kirche verleiht dem Areal nun den klassischen Charakter einer typischen Ortsmitte mit Kirche, Rathaus und Gemeindehalle als gebündelte Begegnungs-, Erlebnis- und Dienstleistungsstätte. Von einem Dorfzentrum im ureigenen Sinne im Herzen eines Dorfes, mit allseits umgebender Bebauung, weicht die neue Dorfmitte jedoch erheblich ab. Denn Ortenberg hat als typisches Straßendorf keinen traditionellen Kern.

Großer Grüngürtel um die neue Ortsmitte herum

Doch gerade das eröffnet nun Chancen: Das neue Dorfzentrum liegt zwar geographisch in der Ortsmitte, aber dennoch an der Peripherie, und ist mit einem großen Grüngürtel drumherum ausgestattet. "Genau dies macht den Reiz für planerische Gestaltungsmöglichkeiten eines Städteplaners, aus diesem Potential eine neue, moderne Ausprägung einer ländlichen Dorfmitte zu gestalten." So die beiden Stadtplaner Judith Nägeli und Elmar Gross im Rahmen einer "Bürgerwerkstatt".

Die beiden kennen Ortenberg als Betreuer bisheriger Objekte im Rahmen der städtebaulichen Sanierung. Für dieses "Bürger-Beteiligungs-Verfahren" erhält Ortenberg Landesmittel aus dem Förderprogramm "Quartierimpulse". Und das war nun Gegenstand eines Workshops, der Corona-konform unter freiem Himmel stattfand. 70 Teilnehmer aller Altersgruppen waren der Einladung der Verwaltung gefolgt. "Mit dem Bürger-Beteiligungs-Verfahren gehen wir einen neuen Weg in der Umsetzung eines solchen Projektes" sagte Bürgermeister Markus Vollmer: Nicht die Planer stülpen gestalterische Varianten den Bürgern über den Kopf, sondern die Planer holen sich von der ortskundigen Bevölkerung Ideen und Wünsche.

Breite Bürgerbeteiligung im Internet

Im Vorfeld bildete sich zunächst ein runder Tisch aus Vertretern des Gemeinderates, der Vereinen und diverser Gruppen: Jugendliche, junge Familien und Senioren. Auch eine separate Jugendbeteiligungsplattform im Internet wurde eingerichtet. Unter

der Moderation der beiden Städteplaner und der Mitglieder des runden Tisches wurden aktuell die Wünsche und Ideen der Ortenberger eingefordert. "Diese kommen nun in einen 'Trichter', und wir ventilieren zunächst zwischen machbaren und weniger machbaren Vorschlägen", berichtete Elmar Gross. In einer weiteren Runde werden dann Vorschläge oder Zielkonflikte, die womöglich kollidieren, gesondert bearbeitet. Eingegangene Vorschläge: Boule-Anlage, Skaterbahn, Leichtathletikanlage, Spielplatz, Beachvolleyballfeld, Klettergerüste, Wasserspiele, Gartenwirtschaft. Auch Gestaltungsvorschläge zur optischen Anpassung der monotonen Sporthallen-Rückwand waren im Topf.

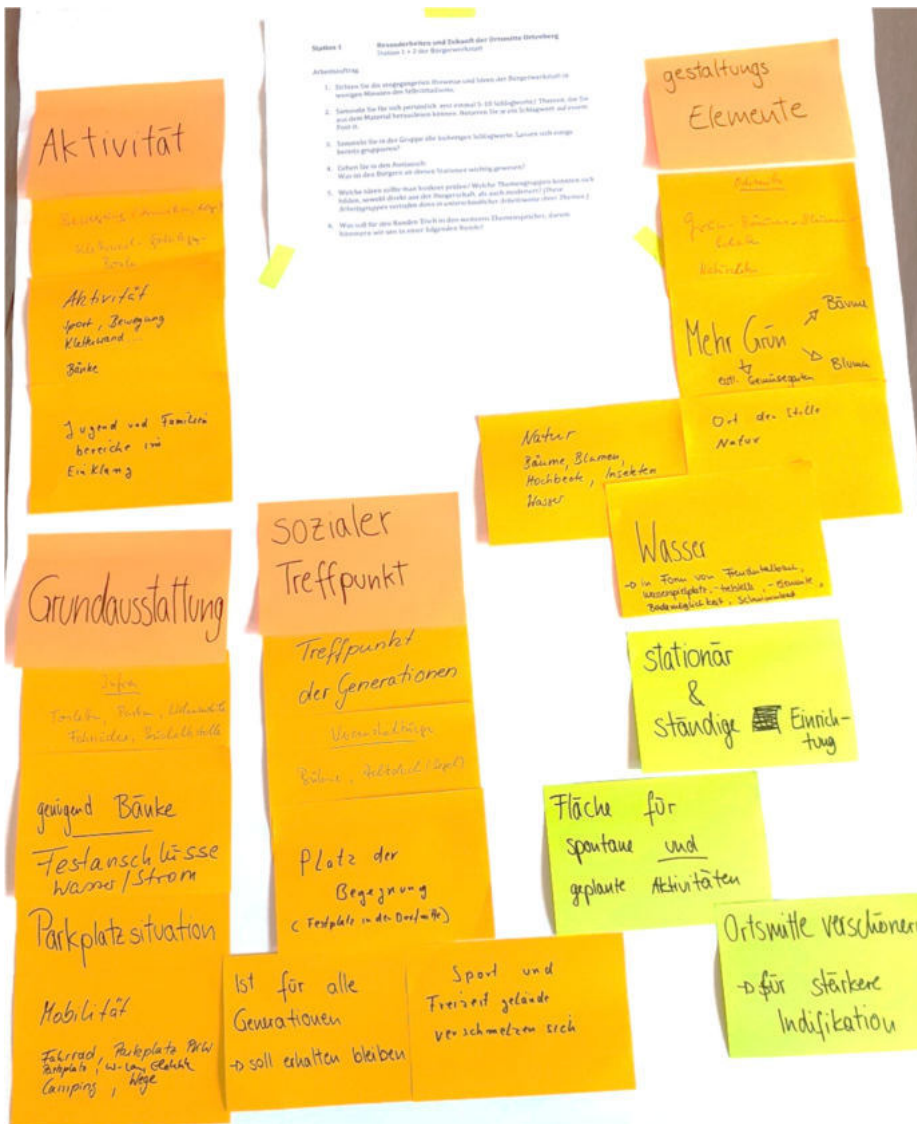
Gewinn durch Naherholungseffekt

"Das Projekt juckt einen Stadtplaner in den Fingern", freut sich das Experten- Duo. Corona gebe dem Projekt Rückenwind, die Menschen suchten plötzlich mehr Freizeitangebote in ihrer Nähe. Bürgermeister Markus Vollmer sieht den entstehenden Naherholungseffekt als großen Gewinn für das Dorf: "Ortenberg kann dadurch in punkto Wohnwert und Lebensqualität noch zulegen – das Areal soll zur guten Stube für alle Einwohner werden." Am Ende des Prozesses soll Mitte 2021 eine klar definierte Aufgabenstellung für einen Planer-Wettbewerb stehen, um aus dem vorhandenen Gebäudeensemble und den Umgebungsflächen eine attraktive, lebendige Dorfmitte zu machen. Dann obliegt es dem Gemeinderat, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten die Umsetzung voranzutreiben.

LIVE ABSTIMMUNG 215 MAL ABGESTIMMT

Anlage zu TOP 4:

Plakat Station 1:



Plakat Station 2:

Station 2 **Wohnort/ Wege/ Miteinander**
 Thema 1 + 4 der Bürgerwerkstatt

Auftragsstellung:

1. Schreiben Sie die engagierten Mitarbeiter und Ideen der Bürgerwerkstatt in wenigen Worten über Selbstbildnisse!
2. Sammeln Sie für sich persönlich 3-4 Themen/ 5-10 Schlagwörter/ Themen, die Sie aus dem Material herauslesen können. Notieren Sie sie mit Schlagwort auf einem Post-it.
3. Sammeln Sie 4-6 der Gruppe alle festgelegten Schlagwörter. Lassen sich einige bereits gruppieren?
4. Geben Sie in drei Aufzählungen:
 Was ist den Bürgern an diesem Ort/ortern wichtig gewesen?
5. Welche Ideen sollte man konkret prüfen? Welche Themengebiete können sich bilden, wenn/ nicht direkt aus der Bürgerwerkstatt, die noch vorhanden/ (diese Auftragsaufgabe ermöglicht diese in unterschiedlicher Art/Anzahl/ oder Themen.)
6. Was soll für den Runden Tisch in den weiteren Themengebieten, daraus können wir uns in einer folgenden Runde?

Grün - Beweg - Begegnung

Natur + Feste Begegnung + Alle Begegnung #

Sinnvolle, verknüpfende Infrastruktur

Orte für Feste, Events + Alles

BEGEGNUNG/ FREIZEIT

- Entspannen
- Globen
- lesen
- Freizeit -
- Activ -
- Gedung
- Erholung
- Schatten, Wägen
- Relaxen

BEWEGUNG/ SPORT

- Sport < Kindergarten
- Seife
- verein
- + idress
- Beckenvereine
- Grünfläche - Yoga
- Gymnastik
- Sporthalle, -Anlagen
- "Bewegung"
- UMGEBUNG/ NATUR
- "Grün"
- Natur

Vorantaltungen

Feste / Veranstaltungen

Treffpunkt -

- Jugend
- Senioren
- Wander
- Bürgerpark
- Hausplatz

Veranstaltungen

- Workshops
- Mo, Di, Mi, Donnerstag
- Veranstaltungen
- besuchen
- Parkhausstraße
- Spazier - (Wald) erleben
- Festiv

VERKEHR/ Wege

- Fuß- und
- Radwege
- verbinden
- Parkplatz
- Beleuchtung
- für
- Sicherheit

Stromschächten

- Wasser
- Bratereiweg
- Parkwege
- Auslastungspunkte
- Erleuchtung
- Straße / Wasserstraße
- Baumhäuser / Wasser

Teck

- Häute
- Markt
- Sport
- Kunst
- Gastronomie

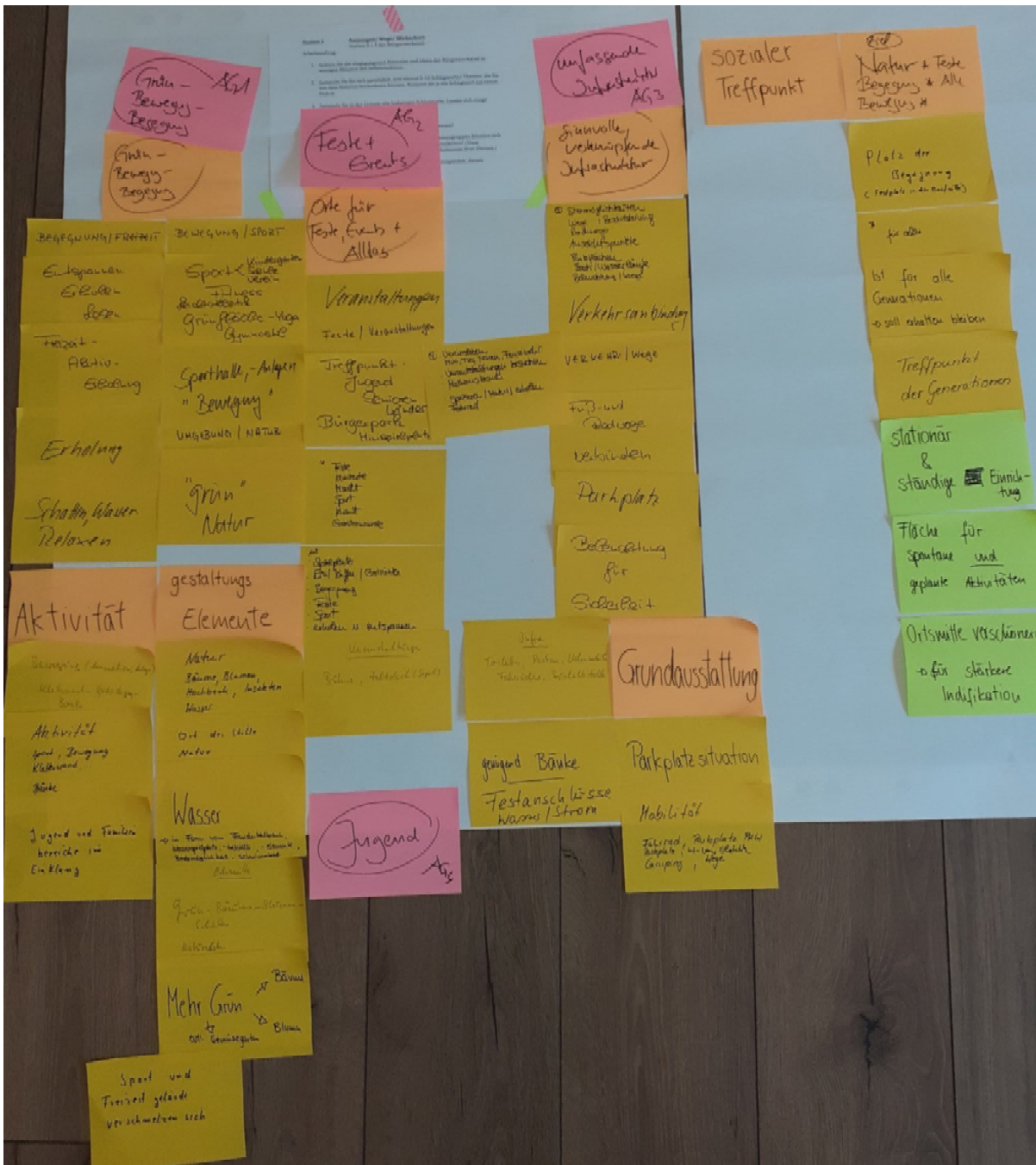
an

- Spazierwege
- Erleuchtung / Getränke
- Beleuchtung
- Feste
- Sport
- erleben u. entspannen

3

für alle

Anlage zu TOP 5:



Anlage zu TOP 6:

Ablauf Jugendbeteiligung am 30.10.2020

Gemeinde Ortenberg – Quartiersimpulse

Jugendbeteiligung 30.10.2020 15-17 Uhr



Jugendbeteiligung am 30.10.2020

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 1. Kennenlernen mit „Lebendiger Landkarte“ Aktiv | 10 min |
| 2. Wie funktioniert Stadtplanung. Input mit kleinem Handout | 10 min |
| ▪ Zukunftsfähige Orte | |
| ▪ Für alle Bürger denken | |
| ▪ Abwägung von Interessen- wie? | |
| ▪ Gestaltung und Funktionalität | |
| ▪ Restriktionen und Kosten | |
| 3. „Du in Ortenberg“ Steckbrief individuell | 10 min |
| ▪ Was tust du gerade in Ortenberg- wann, wie viel Zeit verbringst du hier? | |
| ▪ Was gefällt dir hier gut? Was nicht? | |
| ▪ Was fehlt dir? Was würdest du gerne tun? | |
| 4. „Du und ihr in der Mitte Ortenbergs“ Gruppenarbeit mit Plan
Vorstellung | 20 min
10 min |
| Was von euren Nutzungen, Ideen, Wünschen muss in die Ortsmitte- was soll erfüllt sein im Ort? Was bedeutet das in den Auswirkungen (Wege, Nachbarn, Natur....) | |
| 5. Feuer, Stockbrot, Marshmallow, Würstchen? | 1 h |
| Themensammlung offen lassen | |
| 6. Was heißt das jetzt? Wie geht es weiter? | |

Gute Orte in Ortenbergs Mitte !?

Wo sind Treffpunkte? Was sind schöne Details? Wo ist Handlungsbedarf? Was sind Aktionen?

2JN 28. JULI 2020, 06:49 UHR

Liebe junge Ortenberger und Ortenbergerinnen,

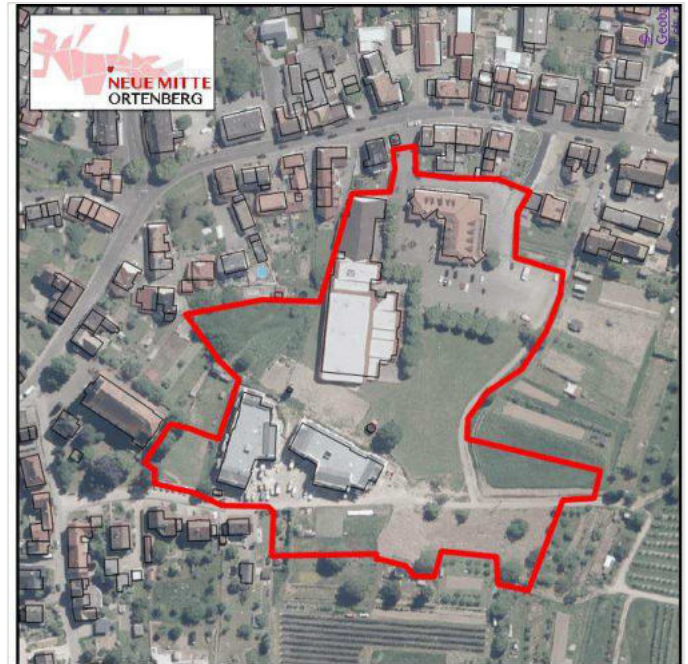
die Ortsmitte soll sich weiterentwickeln - zu einem Ort mit vielen Möglichkeiten.

Um herauszufinden, WAS wir in der Dorfmitte künftig eigentlich haben wollen, hat die Gemeinde unter dem Titel "Neue Mitte Ortenberg" ein spezielles Bürger-Beteiligungs-Projekt gestartet. Wir, eine Lenkungsgruppe mit 12 Leuten aus dem Gemeinderat, der Einwohnerschaft und professionellen fachlichen Begleitern, steuern und organisieren dieses Projekt. Dabei wollen wir insbesondere auch "die Jugend" hören! Dafür haben wir dieses Padlet - also eine Art digitale Pinnwand - entwickelt.

Wir brauchen Eure Unterstützung, um die Ortsmitte gut zu verstehen, junge Nutzungen und Ideen zu bedenken und so ein wirklich zukunftsfähiges Angebot für alle zu entwickeln!

Wie nutzt Ihr die "Neue Mitte Ortenberg" aktuell, was gefällt Euch, was stört Euch, welche Chancen und Möglichkeiten seht Ihr?

Übrigens: "Die Neue Ortsmitte" umfasst den Bereich um's Rathaus, um die Schlossberghalle und um's Seniorenzentrum - Also Dorfplatz, Parkplatz, Wiesen, Wege....



Das sollt ihr tun!

Postet hier ein Foto von einer Situation, einem Blick, einem Ort, der für Euch gut ist und der als Inspiration und Denkanstoß für die "Neue Mitte" dienen kann. Wir freuen uns über einen kurzen Satz dazu.

ODER

Schreibt auf, was Euch nicht gefällt, kommentiert was Ihr seht und erlebt.

ODER

Macht einen ganz kurzen Clip dazu (max. 30 sec! Sonst müssen wir den leider löschen- zu groß...)

Das Ganze ist sehr einfach- auf das "Plus" klicken und loslegen.

Euer Kästchen wird dann an das Ende der Liste gesetzt- schaut doch immer mal wieder nach, was so passiert ist- mit dem Klick auf die Herzen zeigt Ihr, was Ihr gut findet.

Das sind die Spielregeln

- 1.)Achtet unbedingt auf die Persönlichkeitsrechte anderer! Postet keine erkennbaren Gesichter und vollständige Namen anderer- wir müssten darauf reagieren!
 - 2.)Wenn Ihr Beschreibungen macht, achtet darauf, dass niemand beleidigt oder verletzt wird- aber das ist ja klar...
 - 3.) Ihr dürft- müsst aber nicht!- Euren Namen zum Post ergänzen. Je nach Alter sprecht Euch bitte mit euren Eltern ab!
- Sollten Eure Eltern nicht wollen, dass Ihr dieses Padlet nutzt, könnt Ihr auch eine Mail mit Bild oder Kommentar an die Verwaltung an julia.klumpp@ortenberg.de schicken- sie würde dann das Ganze ohne Euren Namen posten.

Das passiert damit

Am 18.09.2020 von 17 Uhr bis 20 Uhr wird in der Festhalle eine "Bürgerwerkstatt" stattfinden, um über die Ortsmitte zu diskutieren. In dieser Bürgerwerkstatt werden wir - je nach dem, was Ihr hier einstellt - Eure Eindrücke und Ideen präsentieren. So könnt Ihr auf diesem Weg schon mal den ersten Beitrag zur Diskussion erarbeiten.

Zur Bürgerwerkstatt seid Ihr natürlich auch herzlich eingeladen, wir werden aber ergänzend nach der Bürgerwerkstatt auch ein gesondertes Treffen mit jungen Leuten organisieren.

Wir hoffen, das ist für euch so in Ordnung!

Die Lenkungsgruppe "Neue Mitte Ortenberg"

Wer bitte steckt denn hinter padlet?

Zu: Wer bitte steckt denn hinter padlet?

Herzlichen Dank für Deinen Kommentar. Wir haben das Anschreiben oben überarbeitet. Ich hoffe wir konnten Deine Frage beantworten. Wenn Du noch weitere Fragen zur Lenkungsgruppe hast, kannst Du Dich auch gerne per E-Mail an mich wenden: julia.klumpp@ortenberg.de

Viele Grüße Julia Klumpp

Man könnte zum Beispiel mehr Veranstaltung einführen, die sich gezielt auf das jüngere Volk abzielen. Den in dieser Hinsicht kommt Ortenberg echt kurz. Dabei muss es sich nicht mal um so große Sachen handeln, man könnte z.b auf der großen Wiese vor der Turnhalle Frei-kinoabende machen. Dazu habe ich noch die Frage was den da eigentlich für eine Baustelle auf der Wiese vor der Turnhalle ist.

Marlene Kern

das ist keine "eigene" Baustelle sondern nur das Baustellen-Lager von der Straßenbaustelle!

Es sollten auf jeden Fall ausreichend Mülleimer aufgestellt werden. Bei den Bänken mit Tischen die auf den Wiesen stehen liegt oft sehr viel Müll und Gasflaschen. Leider fehlen nicht nur dort Mülleimer, sondern gerade zwischen Kochgäßle - entlang der Umgebungsstraße - Bruchstraße

Das ideale Dorfzentrum hat:

- Ein Café, idealerweise auch mit Eis
- Einen Brunnen, idealerweise bei dem Kinder auch planschen können
- Eine öffentliche Toilette
- Weiterhin viel Platz zum freien Spielen und Bolzen

Viele Grüße, Björn Kechel

Folgende Angebote würde ich schön finden:

- Einen Fitnessparcour für Jung und Alt, eine Skaterbahn
- Sitzmöglichkeiten im Freien, Wasser, ein Café
- Einen Sinnesparcour für z.B. Personen aus dem Seniorenheim und Kinder
- Generationsübergreifende Angebote

Janine Feicke

Ich fände es schön, wenn es eine öffentliche Grillstelle gäbe. Ich weiß dass es auch im Freudental eine gibt aber hier ist es ja im Sommer immer etwas schwierig wegen der Waldbrandgefahr.

Ein toller Wasserspielplatz :)

Calisthenics Park

Erst mal möchte ich sagen, dass ich das Projekt eine wunderschöne Idee finde.

Ich fände es super, wenn es in Ortenberg eine/n Calisthenics Anlage/Park geben würde. (Das Bild dient als Beispiel - gefunden bei Google.de)

So eine Anlage ist etwas für groß und klein, da jeder (egal was für ein Alter man hat) mit dem eigenen Körpergewicht trainieren kann und die Übungen dem Fitnessgrad angepasst werden können. Für solch eine Anlage benötigt man kein Trainer oder Aufpasser. Die Anlage kann also von jedem zu jeder Zeit genutzt werden. Egal, ob die Kinder daran Hangeln, die Jugendlichen Klimmzüge trainieren oder die Erwachsenen den Jungen zeigen wie es geht. Für jeden ist etwas dabei.

Die Anlage würde gut in die neue Mitte passen, da sie so auch in di Sportstunden in der Turnhalle integriert werden kann.

Zudem hat so eine Anlage nach der Anschaffung keine hohen Kosten mehr.

Ich würde mich freuen, in nächster Zeit auf so einer Anlage in Ortenberg trainieren zu können :)



Jetzt -im Sommer- sollte es auf jeden Fall genügend Schattenplätze geben, in denen man sich auch an heißen Tagen aufhalten kann...

Mehr Sitzmöglichkeiten.

Beispielsweise Sonnenbänke, Sitzgruppen,...

Spielplatz

Mit Schaukel, Wippe, Korbschaukel, Klettergerüst,...

Skatepark

Ich fände es cool wenn der Platz für eine Skatepark und eventuell einen kleinen Getränkeautomaten genutzt wird.

Außerdem viel Schatten und viele Sitzplätze.

Fahrrad Ständer

Um mehrere Fahrräder abstellen zu können

Soccerfeld

Ich fände am Dorfplatz ein Soccerfeld mit Beschattung gut.

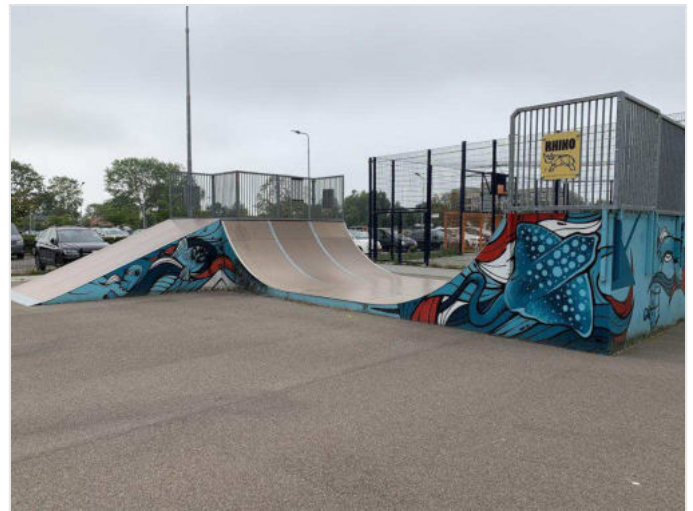


Ein Soccerfeld mit Kunstrasen

Einen Getränkeautomaten würde halte ich für eine schlechte Idee, ein Wasserspender wäre geeigneter und eindeutig umweltfreundlicher

Skatepark

Skatepark



Ein Skatepark wäre super.
Familie Heimann



Ich fände ein Beachvolleyballfeld sehr gut!!



Wir sind einige Ortenberger Jugendliche und wir treffen uns zum Scooter fahren. Daher wäre ein Skaterpark in Ortenberg spitze.

Lukas, Leif, Till, Tim und Co 😊



trim.49AA5CD3-17F7-4AFC-AAC4-9D59D0C68B29.MOV

Video mit einer Länge von 0:23

PADLET DRIVE

Kräuter, ... gemeinsam zu gestalten.
Christine Stoll mit Elisa und Jasmin Henkel

Ein schönes Klettergerüst

Tim



**Da die Sommer immer heißer werden
wäre auch eine Abkühlung für Groß und
Klein schön**



Skatepark

Skatepark wie in Windschlag wäre super

Ein Skatepark so ähnlich wie in Windschlag wäre toll, damit man mit seinem Skateboard, BMX, Inliner oder auch Scooter dort tolle Tricks üben kann. Sonst muss man immer weit weg fahren und dazu braucht man immer die Eltern fragen.

Jakob Kouprizas

Beachvolleyballfeld oder ein normales Volleyballfeld

Fußball-Käfig

Kleines Fußballfeld mit Zaun(Bande) umrandet mit hohem Fangnetz(Zaun). Im Großstadt Stil.

Die grüne Mitte

Wir finden es schön, dass es rund um den Dorfplatz so schön grün ist und es so viel Platz zum Spielen gibt. Toll finden wir, dass es immer was zu naschen (Kirschen, Mirabellen, Äpfel, Walnüsse) gibt. Uns fehlt der Holunderbusch, der zerstört wurde. Es wäre schön, wenn ein neuer gepflanzt wird. Außerdem gefällt uns die Blumenwiese und die neue Brücke, da picknicken wir gerne. Vielleicht ist es möglich dort einen Teich anzulegen. Uns hat das Projekt „Kein Stein bleibt allein“ gut gefallen. Wir haben die Idee einen Barfuß oder Hochbeete mit Erdbeeren,



Ein spezieller barrierefreier Spielplatz für die ganz Kleinen: Ein- bis Drei- maximal Fünfjährigen,- hinter der Kirche auf der Wiese zwischen dem Graben vor dem Seniorenzentrum und der Kirche. - Praktisch zwischen den Storchennester. - Selbstverständlich ausgestattet mit genügend Sonnenschutz, - dabei denke ich vor allem an neu zu pflanzende, - schnellwüchsige schattenspendende Baumarten.

Skatepark

Ein Skatepark wäre super, denn so können viele den Platz nutzen. Ob Skateboard Fahrer oder BMX Fahrer könnten dort ihren Spaß haben. Außerdem würde dies Ortenberg auch für die neue Generation attraktiv machen.

Perfekt wären dann noch schöne Sitzplätze in der Sonne oder im Schatten um zu entspannen.

Faustballplatz auf jeden Fall erhalten denn die Jugendmannschaften wachsen hier deutlich an. Leichtathletikanlage die auch von der Schule genutzt werden kann (selbst Ohlsbach hat sowas;-) damit die Ortenberger Kids nicht immer nach OG fahren müssen, Wasserspiele für Kids mit schattigen Sitzgelgenheiten, kleiner Parcours für Jung und Alt (für jedes Alter von Kindergarten bis Senioren nutzbar), viele Blumenrabatten die alles etwas freundlicher machen.

Skatepark

Ein Skatepark wäre super, denn dann muss man nicht immer weit weg fahren und einen Soccerplatz gibt es ja schon in Elgersweier.

Ein guter Skatepark wie in Windschlag z.B., aber bitte keinen wie am Gifz, denn da sind nur zwei Rampen und das war's.

Skatepark usw.

Ein cooler Skatepark wäre super.

Liegebänke mit Blick zum Schloss wären gut zum Chillen.

Eine Seilbahn für Kids. Ein öffentliches

Cafe/Bäckerei/Eisdiele für Jung und Alt. Wasserspiele.

Anne Meier



Fahrradparcour/Skaterplatz

Ich fände nen Skaterpark cool, der an nen Fahrradparcour angeschlossen ist. Für Fahrräder sind Erdhügel viel besser als Betonzeugs.

Ich fände es auch genial, wenn es dazu einen Gemeinschaftsgarten oder sowas gäbe, wo alle mithelfen und mit ernten können.

So ne Sportanlage, wie sie oben beschrieben wurde, find ich auch ne klasse Idee.

Platz zum Ausruhen im Schatten mit Wasserspender für die Pausen sollte auch dazu gehören.

Ich wünsche mir, dass bei allem auch auf Nachhaltigkeit und Umwelt geachtet wird. Das finde ich wirklich sehr wichtig. Das heißt auch, dass viel Grünflächen übrig bleiben sollen.

Motorcross strecke



Protokoll der Jugendbeteiligung „Neue Mitte Ortenberg“ vom 30.10.2020

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Ort: Fläche vor der Schlossberghalle Ortenberg

Ablauf

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Wie funktioniert Stadtplanung - Input mit kleinem Handout
 - Zukunftsfähige Orte
 - Für alle Bürger denken
 - Abwägung von Interessen- wie?
 - Gestaltung und Funktionalität
 - Restriktionen und Kosten
3. „Du in Ortenberg“ - mein Steckbrief und meine Ideen
 - Was tust du gerade in Ortenberg- wann, wie viel Zeit verbringst du hier?
 - Was gefällt dir hier gut? Was nicht?
 - Was fehlt dir? Was würdest du gerne tun?
4. „Du und ihr in der Mitte Ortenbergs“ Diskussion am Plan der Ortsmitte
 - Was von euren Nutzungen, Ideen, Wünschen muss in die Ortsmitte- was soll erfüllt sein im Ort?
 - Was bedeutet das in den Auswirkungen (Wege, Nachbarn, Natur....)
5. Was heißt das jetzt? Wie geht es weiter?
6. Kastanien über dem Feuer

MATHAUS



Die „Neue Ortsmitte“ in Ortenberg soll ein lebendiger Ort mit Möglichkeiten zur Begegnung aller Bürger, flexiblen Angeboten an verschiedenen Aktivitäten und Freiraum sein. Im laufenden Verfahren ist es wichtig, dass alle aktuellen und zukünftigen Nutzer der Ortsmitte ihren Ideen und Erwartungen formulieren.

So gab es bereits über den Sommer die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche ihre Vorschläge über ein Padlet (eine online-Pinwand) ein zu bringen. Ende September folgt dann eine gut besuchte Bürgerwerkstatt, hier haben ebenfalls Kinder und Jugendliche selbstbewusst ihre Sicht der Dinge eingebracht.

Nun sollte mit dem Angebot der Jugendbeteiligung im direkten Gespräch und in gemeinsamer Diskussion den verschiedenen Ideen nachgegangen werden. Trotz Herbstferien und kurz vor weiteren Coronabeschränkungen fanden sich rund 20 Teilnehmer vor der Sporthalle ein.

An einem schönen Herbstnachmittag konnte, nachdem alle Corona-Formulare ausgefüllt waren, alle Teilnehmer Masken trugen und mit nötigem Abstand agierten, rund zwei Stunden diskutiert werden.

Herr Bürgermeister Vollmer versorgte die Gruppe mit Maronen vom Feuer, Schokolade und Getränken- was sehr erfreut aufgenommen wurde.



TOP 1:

Begrüßung der Kinder und Jugendlichen durch Herrn Bürgermeister Vollmer

Herr Vollmer erklärt den Teilnehmern was bisher in dem gestarteten Bürger-Beteiligungsverfahren geschehen ist. Er erläutert, dass sich Vertreter verschiedenster Interessensgruppen – Jugend, Kirche, sporttreibende Vereine, Senioren, junge Familien, Gewerbe, Gemeinderat und Verwaltung als Lenkungsgruppe zu einem „Runden Tisch“ zusammengefunden haben. Im September gab es zudem bereits die erwähnte Bürgerwerkstatt. Grundsätzlich entsteht in diesen Diskussionen eine Aufgabenstellung für die neue Ortsmitte, diese wird dann durch Planungsbüros in Plänen umgesetzt. Erst dann folgt eine Entscheidung, was umgesetzt wird.

Herr Vollmer stellt den Teilnehmern Herrn Gross und Frau Nägeli vor, die das Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ und die Diskussionen dazu moderieren und auch die Veranstaltung mit den Kindern und Jugendlichen vorbereitet haben.

Als Einstieg in die Gruppenarbeit und zum Kennenlernen der Gruppe gab es eine sogenannte „Lebendige Landkarte“. Zu einzelnen Fragen sollten sich die Kinder und Jugendlichen auf der großen Wiese positionieren. Dabei wurde viel gesprochen, gelacht und berichtet.

- Aufstellen nach Alter (von 10 bis 20 Jahren)
- Aufstellen nach Anfangsbuchstaben des Vornamens
- Aufstellen nach liebstem Hobby (Sport, Musik, Chillen oder andere Beschäftigungen)
- Aufstellen nach Sommerurlaubsort
- Aufstellen nach Teilnahme am Padlet (ja/ nein)



TOP 2:

Was ist eigentlich Stadtplanung? Der Frage ist die Gruppe anhand eines Wimmelbildes von Rotraut Berner nachgegangen.

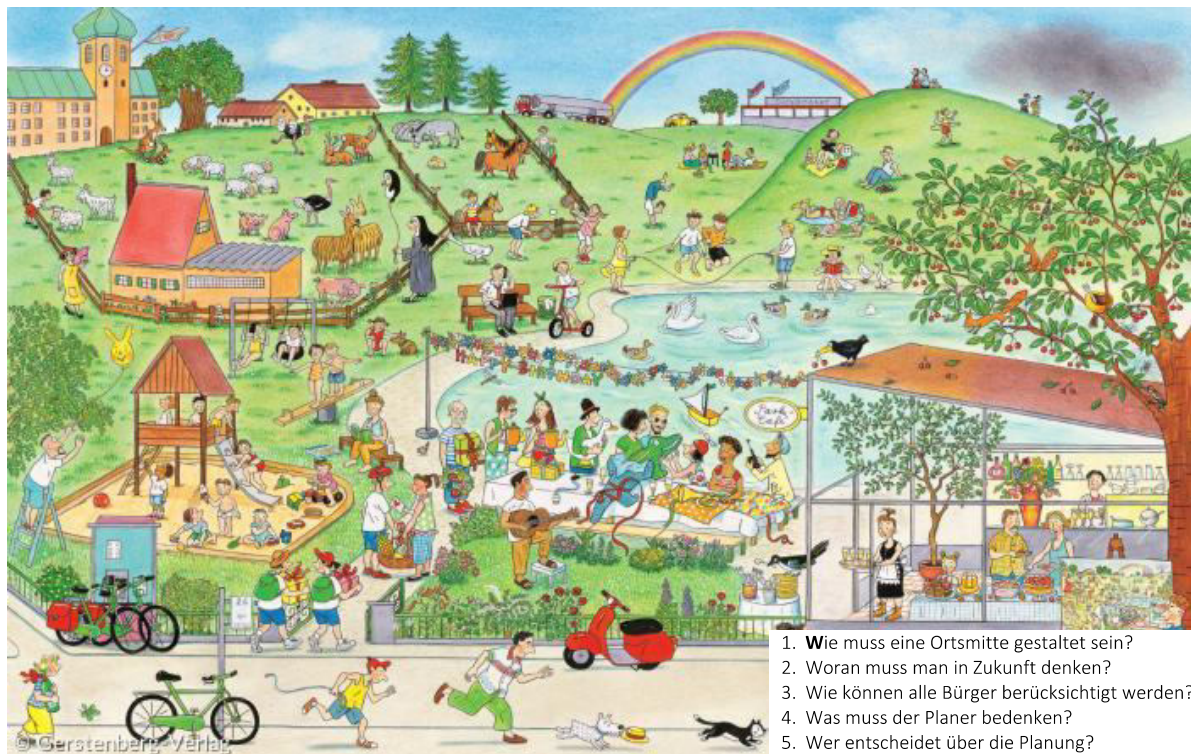
Herr Gross und Frau Nägeli führten ein Gespräch zu den Fragen:

- Wie muss eine Ortsmitte gestaltet sein?
- Woran muss man in Zukunft denken?
- Wie können alle Bürger berücksichtigt werden?
- Was muss der Planer bedenken?
- Wer entscheidet die Planung?

Gemeinde Ortenberg – Quartiersimpulse



Jugendbeteiligung 30.10.2020 15-17 Uhr



1. Wie muss eine Ortsmitte gestaltet sein?
2. Woran muss man in Zukunft denken?
3. Wie können alle Bürger berücksichtigt werden?
4. Was muss der Planer bedenken?
5. Wer entscheidet über die Planung?

Zentral ist, dass alle Planungen über viele Jahre oder gar Jahrzehnte sinnvoll sein sollen, dabei sind besonders aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, wärmere Sommer, Zusammenhalt im Dorf und gegenseitige Rücksichtnahme deutlich geworden. Die Planer müssen daher eine Lösung für alle Bürger entwerfen und der Gemeinderat entscheidet am Ende, was nun realisiert werden soll.

TOP 3:

„Du in Ortenberg“ – jeder Teilnehmer erhielt eine Steckbrief und ein Blatt für die eigenen Ideen. So konnte jeder ganz frei notieren, ohne sich vor der Gruppe erklären zu müssen.

STECKBRIEF „Neue Mitte Ortenberg“- Die Jugend des Ortes kommt zu Wort	
I. Mein Name ist _____	II. Ich bin _____Jahre alt
III. Ich gehe hier in die Schule (oder arbeiten☺) _____	IV. In Ortenberg bin ich in folgenden Vereinen oder Gruppen _____
V. Die Ortsmitte- die Fläche zwischen der Sporthalle, dem Rathaus und dem Bolzplatz- nutze ich bisher, wenn ich	
<input type="radio"/> mich mit Freunden treffe und einfach nur einen ruhigen Platz brauche.	<input type="radio"/> bei Treffen von anderen Gruppen bin. Welche: _____
<input type="radio"/> Spiele (Fussball, Volleyball, Fangen, Drachen steigen.....)	<input type="radio"/> Feste besuche.
<input type="radio"/> Vereinssport mache. Welchen: _____	<input type="radio"/> etwas Anderes mache! Neugierig gefragt- was denn? _____
VI. Kannst du abschätzen, wie viel Zeit du pro Monat in der Ortsmitte verbringst? Schätze mal ganz grob _____	VII. Hast du deine Ideen schon im padlet eingetragen <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
VIII. Was findest du gerade toll an der Ortsmitte Ortenberg?	IX. Was stört dich aktuell an der Ortsmitte Ortenberg?

Besonders interessiert war, welchen Aktivitäten die Teilnehmer in Ortenberg nachgehen, was sie toll finden in der Ortsmitte und was sie stört.

Alter?

- Zwischen 10 und 20 Jahren

Bereits am Padlet teilgenommen?

- 11 x „ja“, 8 x „nein“

Aktivitäten?

- Viele haben bereits Feste und Veranstaltungen in der Ortsmitte besucht
- Einige gehen zu Musikproben und ins Orchester im Bereich der Ortsmitte
- Verschiedene Vereinssportarten werden besucht
- Freunde treffen und mit dem Radfahren

Zugehörigkeit zu Vereinen und Gruppen in Ortenberg

- Ministranten
- Musikverein
- TVO (Faustball, Tanzen, Fußball)
- KJG

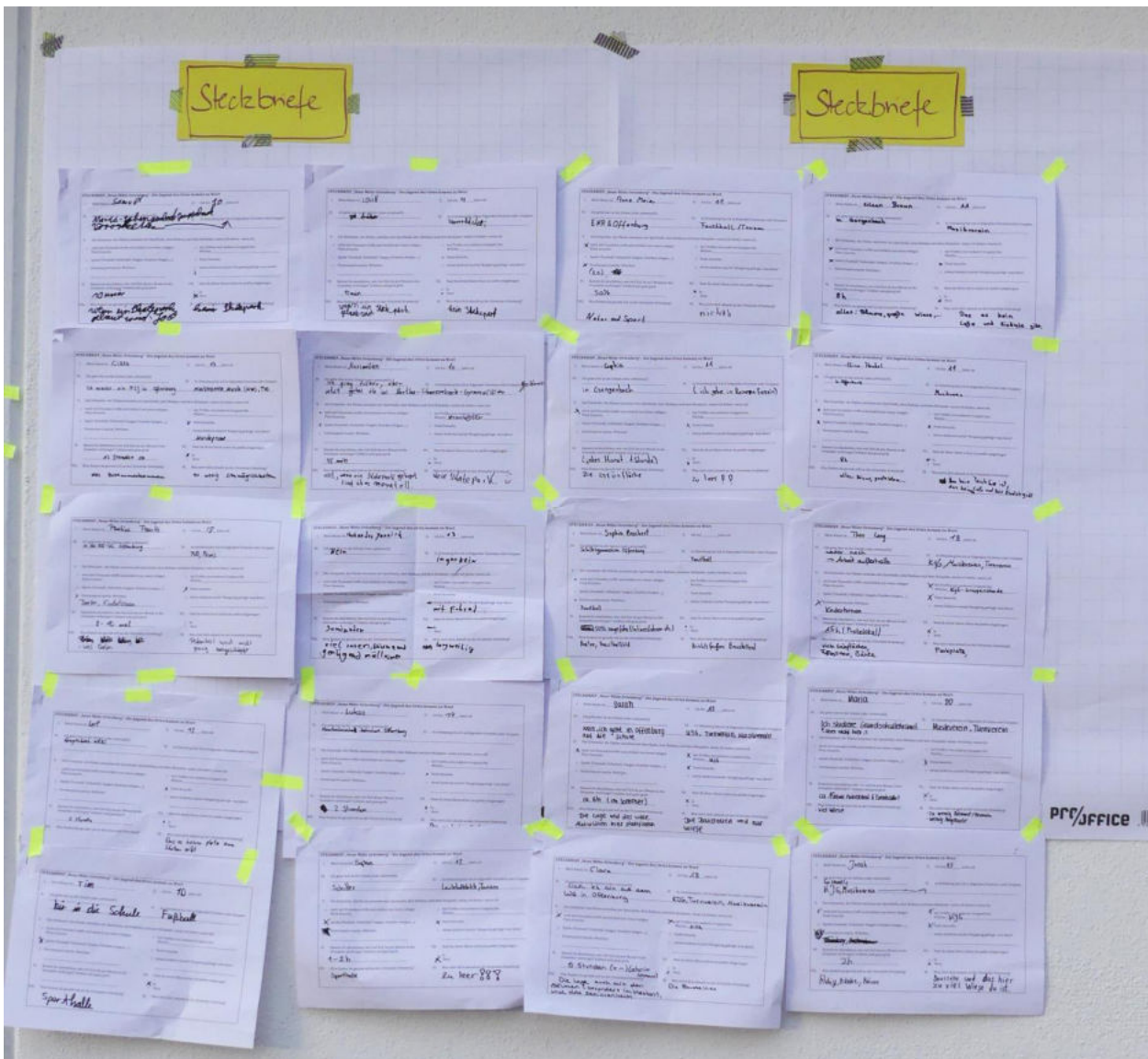
Was findest du gerade toll?

- Viel Wiese
- Viel Grün
- Ruhig
- Jeder kann hier sein, Zusammenkommen möglich
- Die Lage
- Die Bäume
- Das Seniorenzentrum

- Fußballtore
- Faustballfläche
- Sporthalle

Was stört dich aktuell?

- Zu leer
- Kein Skateangebot (mehrfach☹)
- Langweilig
- Zu wenig Sitzmöglichkeiten
- Potential wird nicht ausgeschöpft
- Baustellen
- Parkplatz
- Zu wenig Bäume
- Zu wenig Blumen
- Zu wenig Angebote
- Kein Café und Eisdielen



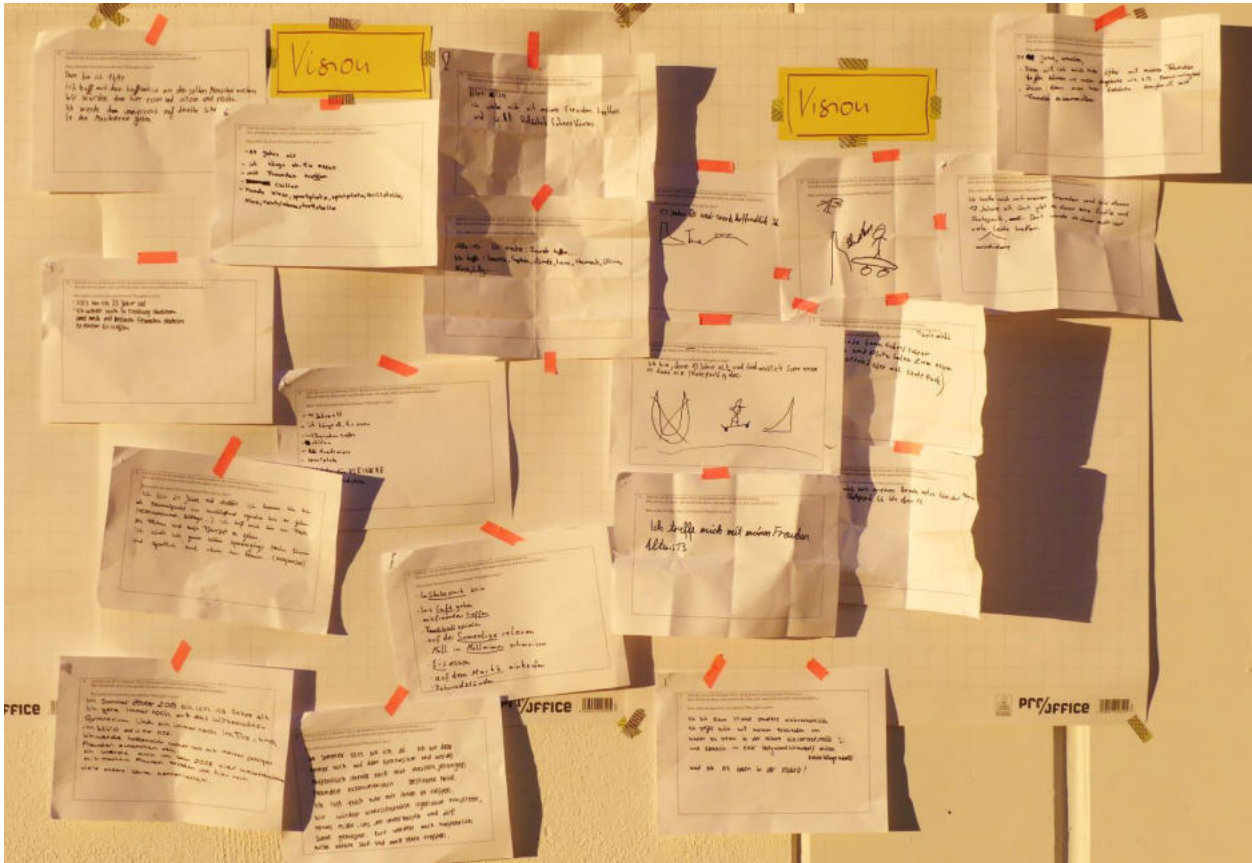
X. Stell dir vor es ist Sommer 2023, du kommst in die Ortsmitte Ortenberg.....
Wie alt bist du dann, was machst du dann, mit wem triffst du dich wahrscheinlich...?

Was willst du dann hier tun können? Was gibt es hier?

Da Planungsprozesse meist länger dauern, als es sich die meisten Kinder und Jugendlichen wünschen würde, haben Herr Gross und Frau Nägeli den Zeitplan für die Ortsmitte nochmals deutlich gemacht. Erst 2023 sollen die Ideen realisiert sein- daher die Frage: „Stell dir vor es ist Sommer 2023- was tust du nun in der Ortsmitte?“

Eine visionäre Fragestellung- 2023:

- Ich bin dann 13 Jahre und skate hoffentlich
- Ich bin dann 13 und fände es wirklich toll, wenn es dann einen Skatepark geben würde.
- 13 und Skaten
- Ich treffe mich mit meinen Freunden und bin dann 17 Jahre alt. Es gibt eine Eisdielen und eine Skatanlage und ich werde viele verschiedene Leute treffen
- Ich treffe mich mit meinen Freunden und bin 13
- Ich fahre mit Freunden im Skatepark und bin 16
- Ich fahre Fahrrad und habe Platz und esse ein Eis
- Skaten, ins Café gehen, Freunde treffen, Faustball spielen, auf Sonnenliegen chillen, schöne Mülleimer nutzen, einen kleinen Markt besuchen
- Ich bin dann 21 und will mich hier öfter mit Freunden treffen und neue Angebote nutzen (z.B. Beachvolleyball), zudem kann man Getränke kaufen und zusammensitzen
- Ich bin dann 21 und studiere wahrscheinlich. Ich treffe hier Freunde zum Wassertreten an der neuen Stelle und chille danach in einer großen Hollywoodschaukel oder Riesenhängematte mit Freunden. Danach gibt es ein Eis aus der Eisdielen.
- Dann bin ich 17 Jahre und treffe mich hoffentlich noch mit den selben Menschen, wir sitzen hier und reden, ich gehe immer noch in den Musikverein.
- Ich bin dann 14 und treffe mich mit meinen Freunden. Ich will hier Rollschuhfahren können.
- Ich bin 14, hänge hier ab mit einem Eis, treffe Freunde, chille, Und schaue auf die neuen Dinge: Kiosk, Teich, Spielplatz, Wiese, Wassertretstelle, Hundewiese, Grillplatz
- Ich bin 23 Jahre und treffe mich hier immer noch mit Freunden
- Ich bin dann 15 und treffe meine vielen verschiedenen Freunde
- Mit 14 hänge ich hier ab und chille, esse Eis, treffe mich mit Freunden, es gibt einen Spielplatz für Kleine, einen Teich, Wassertretstelle, Sport, Hundewiese
- Ich bin dann 16 und immer noch im TVO, im MV und in der KJG. Ich treffe mich dann immer noch mit meinen Freunden und kann hier auch neue Leute kennen lernen.
- Im Skatepark sein, ins Café gehen, mit Freunden treffen, Faustball spielen, auf der Sonnenliege relaxen, Müll in Mülleimer schmeißen 😊, Eis essen, auf dem Markt einkaufen, Fahrradständer nutzen.
- Ich bin dann 16 und treffe mich hoffentlich immer noch mit meinen Freunden, wir würden dann zusammen in der Sonne sitzen und uns unterhalten. Wir werden hoffentlich nicht alleine sein und auch andere Leute treffen.
- Ich bin dann 21 und studiere. Ich komme hier her an den Sammelpunkt um zu anderen Aktionen aufzubrechen (Hüttenwochenende, Zeltlager...). Ich treffe mich hier auf Festen und Feiern (Pfarrfest). Ich kann dann hier schöne Spaziergänge machen und sportlich etwas tun (Volleyballfeld).



TOP 4:

Nachdem nun alle Teilnehmer einzeln überlegt hatten, wie sie die Ortsmitte einschätzen und was sie sich für die Zukunft wünschen würden, bildeten sie vier Arbeitsgruppen. Jede Arbeitsgruppe erhielt einen Plan der Ortsmitte, Stifte und Zettel. Diskutiert wurde anhand eines Arbeitsauftrages:

Ein Blick auf den Plan der Ortsmitte

Geht in kleinen Gruppen zusammen (3 bis 5 Personen).
Bitte achtet auch hier auf den Abstand zueinander!

- I. Erzählt euch gegenseitig Eure Ideen für 2023!

- II. Was denkt ihr, was sollte ein Thema der Ortsmitte sein?

Notiert das hier auf dem Plan!

- III. Was könnte auch an anderen Stellen im Ort gedacht werden?

Notiert das auf Post-ist!

- IV. Gibt es aus eurer Sicht einen Konflikt eurer Nutzungen untereinander? Mit den Nachbarn um die Ortsmitte?

Markiert diese Ideen mit einem „!“

- V. Was ist bei euren Ideen zu bedenken?

Schreibt das zu euren Ideen kurz dazu!

Die Gruppen prüften und diskutierten sehr ernsthaft und mit einem guten Blick für die unterschiedlichen Zielgruppen. Nach einer guten halben Stunde waren die Ideen soweit notiert.

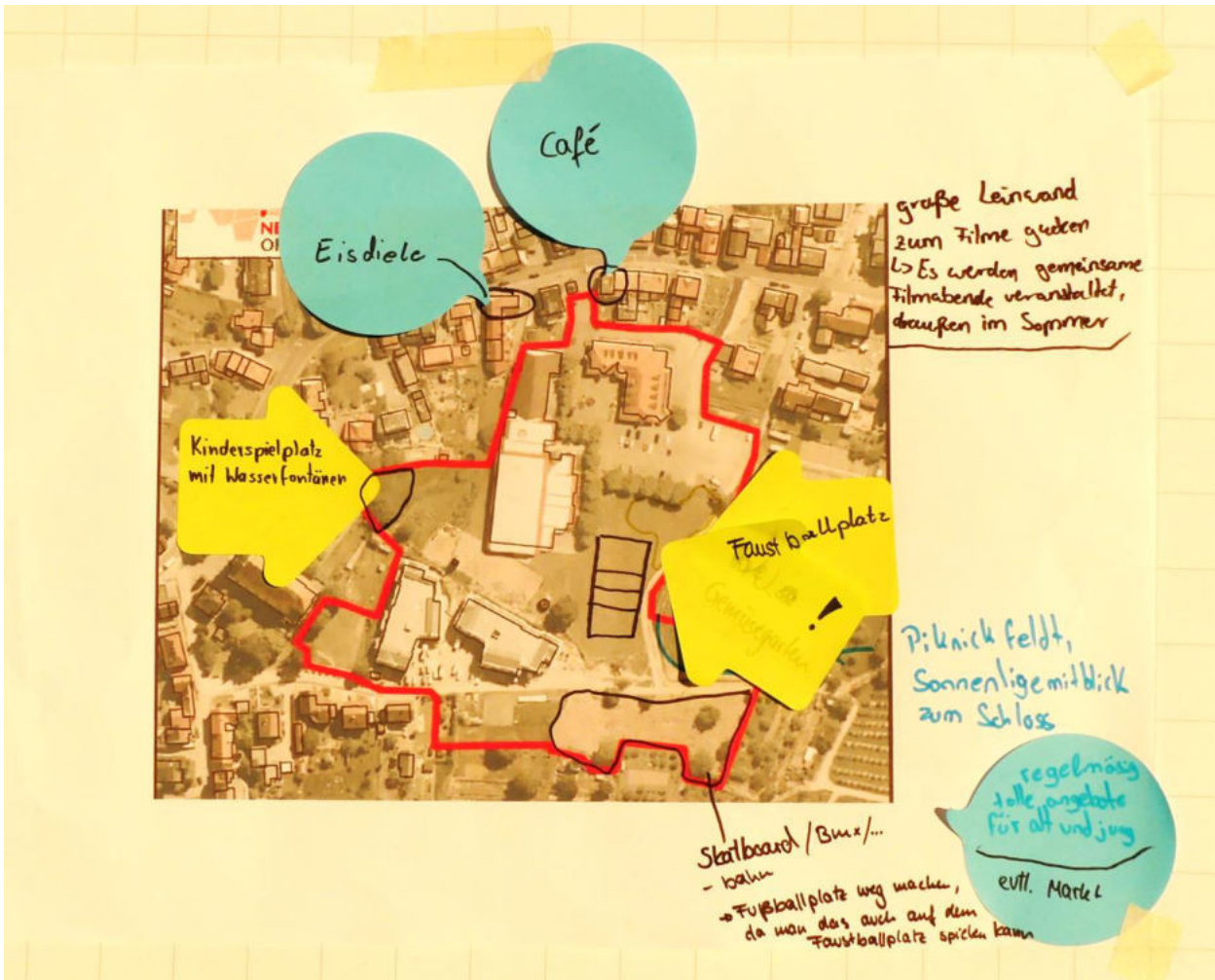
Alle konnten sich vor dem Endspurt mit heißen Maronen, Schokolade und Getränken stärken.

Im Anschluss stellten alle vier Arbeitsgruppen ihre Ideen und Ergebnisse allen Anwesenden vor.



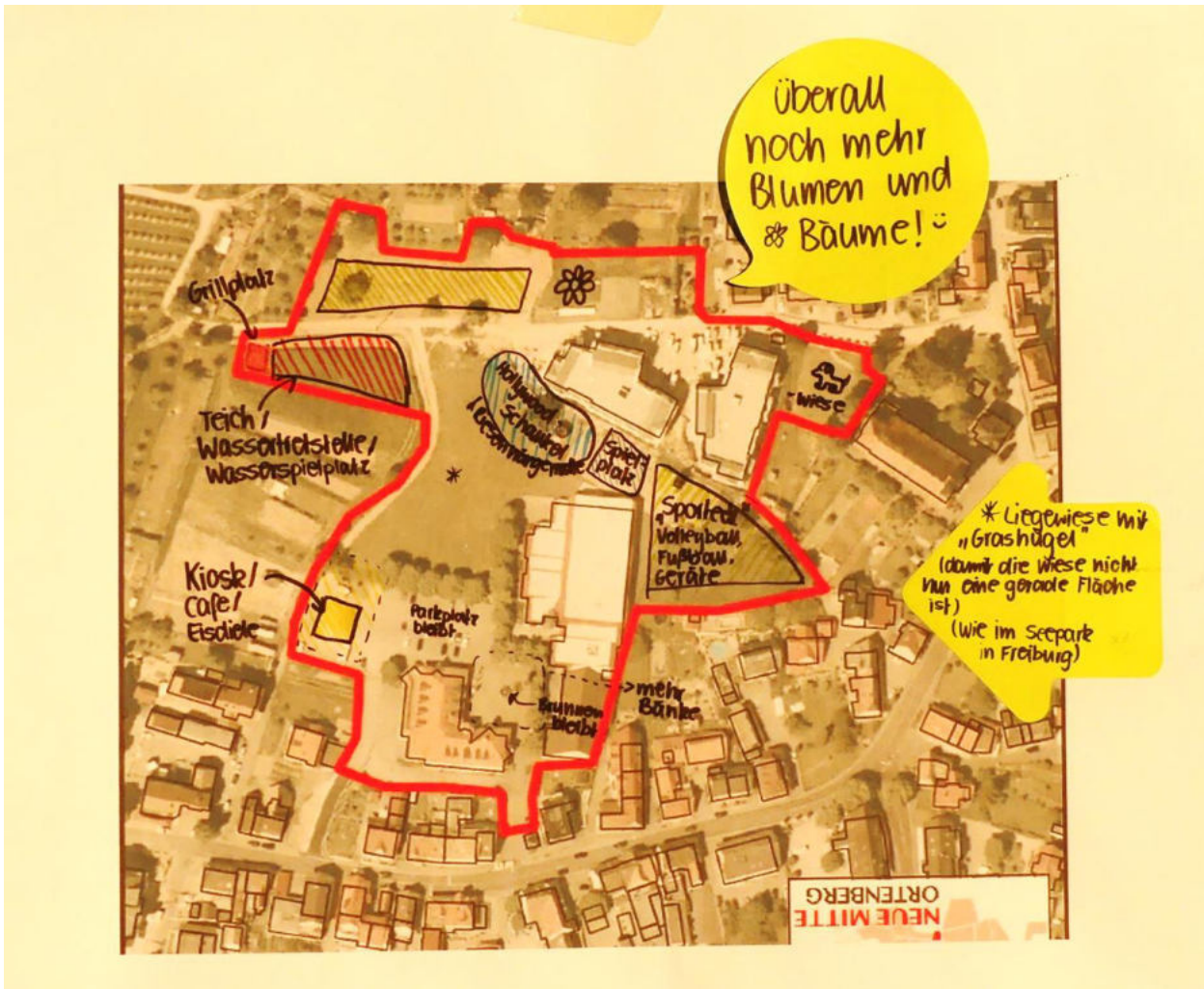
Wichtig war der Gruppe:

- Dass die zentrale Fläche weiterhin grün und multifunktional nutzbar ist.
- Diese Fläche soll jedoch in soweit aufgewertet werden, dass es gut möglich ist, Freunde zu treffen und Schatten zu haben. Hierzu sind Sitzmöglichkeiten und gut platzierte Bäume gewünscht. Eine Liegewiese soll es auch geben.
- Für Feste oder ähnliches braucht es auch eine befestigte Fläche.
- Auch einen Spielplatz mit Wasserangeboten ist hier denkbar
- Die Möglichkeit zu Skaten wird am südlichen Rand gesehen, hier ist man ungestört und stört vor allem keine Anwohner. Der Gruppe war es wichtig auf die Bedürfnisse des Seniorenzentrums zu achten
- Das Pumphäuschen soll erhalten bleiben.
- Der Dorfbrunnen vor dem Rathaus soll tiefer gelegt werden, so dass im Sommer das Wasser auch nutzbar ist. Hier können dann Kinder und Jugendliche barfuß im Wasser stehen oder durch Wasserstrahle laufen.



Diese Gruppe wünscht sich:

- Dass im Bereich der Hauptstraße und damit als Tor zur neuen Mitte mehr Gastronomie eröffnet: ein Café und eine Eisdiele wären hier ideal, um sich dort mit Getränken und Eis zu versorgen und damit ein Picknick auf der Wiese zu machen.
- Die große Grüne Fläche soll weiterhin als Faustballplatz funktionieren, aber auch als Liegewiese dienen. Hier könnten Sonnenliegen so platziert werden, dass man einen tollen Blick auf das Schloß hat.
- Das Thema des Kinderspiels sieht die Gruppe in dem Bereich zwischen Sporthalle und Kirche, hier ist es geschützter und es gibt bereits Obstbäume. Schatten ist für das Kinderspiel wichtig. Wasser kann hier auch ein Element sein.
- Das Skateangebot ist ebenfalls am südlichen Rand platziert, weitest möglich entfernt vom Seniorenzentrum Es kann den Fußballplatz ersetzen, da Fußball auch in der Mitte gespielt werden kann. Hierfür braucht es versenkbare oder einfach auswechselbare Tore.
- Die Idee eines gemeinsamen Gemüsegartens ist noch nicht verortet.
- Grundsätzlich soll es möglich sein, sich unkompliziert mit Freunden zu treffen, aber auch regelmäßige Angebote sollen jung und alt in die neue Mitte bringen:
- Wochenmarkt
 - Eine große Leinwand für Open-Air-Kino im Sommer
 - Konzerte
 - Usw.

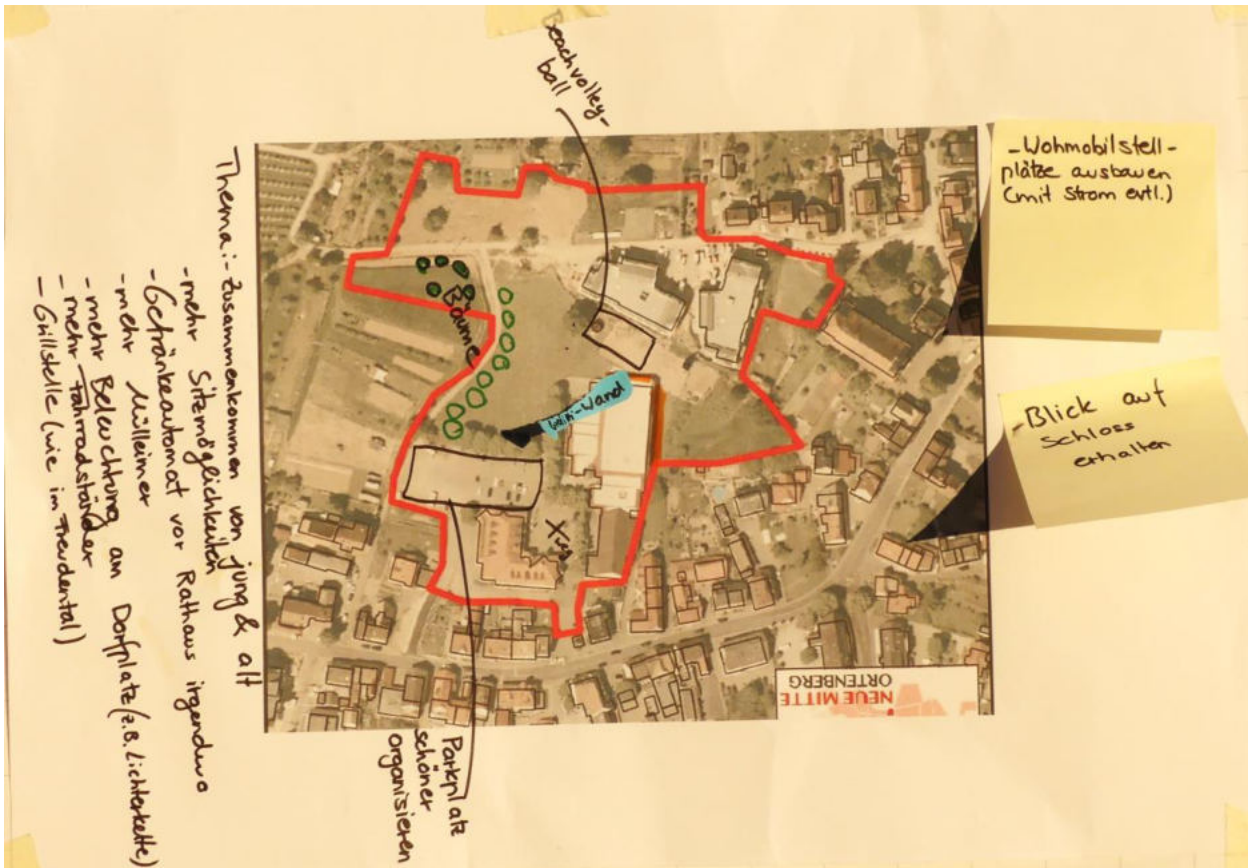


(Achtung, Plan steht auf dem Kopf©)

Die Gruppe hat systematisch die verschiedenen Situationen in der Mitte bewertet und weiter entwickelt.

- So spricht sie sich dafür aus, dass der Brunne und der Parkplatz am Rathaus bestehen bleiben. Ergänzt wird die Situation am Parkplatz mit einem Kioskgebäude, das als Café genutzt wird. Dieser vordere Bereich soll mehr Sitzmöglichkeiten bekommen.
- Der Bereich für Teich und Wassertreten/ Wasserspiel liegt am kleinen Freudenbach. Hier ist eine Grillstelle ergänzt, möglichst weit entfernt von Bewohnern. Gegenüber findet sich ein weiteres Sportfeld, ob für Ballsport oder Skaten.
- Als Highlight schlägt die Gruppe Hollywoodschaukeln oder Riesenhängematten mit Blick auf das Schloß vor.
- Die Wiese kann attraktiver gemacht werden durch „Grashügel“, die Bereiche abgrenzen und in die man bequem liegen kann (wie im Seepark in Freiburg).
- Damit klar ist, wo Hunde ausgeführt werden können, gibt es den Vorschlag einer Hundewiese hinter der Kirche.
- Es braucht in diesem Bereich mehr Licht und auch schöne Beleuchtung
- Es gibt ein „Sport-Eck“, für Volleyball, Fußball und einige Geräte.
- Grundsätzlich werden mehr Blumen und Bäume vorgeschlagen, so auch direkt hinter dem Seniorenzentrum. I

Gruppe 4



(Achtung, Plan steht auf dem Kopf☺)

Die Gruppe formuliert ihr Ziel für die neue Mitte:

- Es geht um das Zusammenkommen von jung und alt. Dazu braucht es mehr verschiedene Sitzmöglichkeiten und mehr Mülleimer. Auch mehr Fahrradständer sind sinnvoll.
- Ein Getränkeautomat vor dem Rathaus wäre ein Start. Die Beleuchtung sollte verbessert werden, so könnte der Dorfplatz z.B. auch mit Lichterketten attraktiver werden.
- Ein Grillplatz zum mieten (wie in Freudental) wäre auch ein guter Treffpunkt.
- Der Parkplatz sollte schöner organisiert werden und die Stellplätze für die Wohnmobile aufgewertet (z.B. mit Strom).
- Der Brunnen auf dem Dorfplatz könnte weg.
- Entlang des Weges kann sich eine Baumreihe ziehen und so für mehr Schatten sorgen.
- Wichtig ist der Blick aufs Schloss, den sollte man gezielt erhalten.
- Das Pumpenhaus soll erhalten bleiben.
- Direkt daran könnte sich ein Beachvolleyplatz anschließen.
- Die Wand der Sporthalle könnte mit wechselnden Aktionen bemalt werden und als Graffitiwand dienen..

In der abschließenden Diskussion der gesamten Gruppe werden noch folgende Ideen hervorgehoben:

- Boulderwand an der Sporthalle
- Kletterangebot/ Parkour
- Minigolf

Zudem gab es noch ein besonderes Projekt. Eine Gruppe von fünf Jungs war bereits zu Hause aktiv und hat ein tolles Modell für eine Skateanlage gebaut und ebenfalls vorgestellt. Dabei wurden einige Überlegungen deutlich, so z.B., dass ein Teil der Fläche sehr glatt und befestigt sein muss, dass aber manche Sprünge auch auf Rasen enden sollten- das heißt, Rampen müssen auch in Landschaft eingebaut werden. Auch sollte es verschiedene Möglichkeiten des Slidens geben, entlang von Kanten oder Stangen. Auch eine Halfpipe und eine wirklich herausfordernde, steile Rampe sind dargestellt.

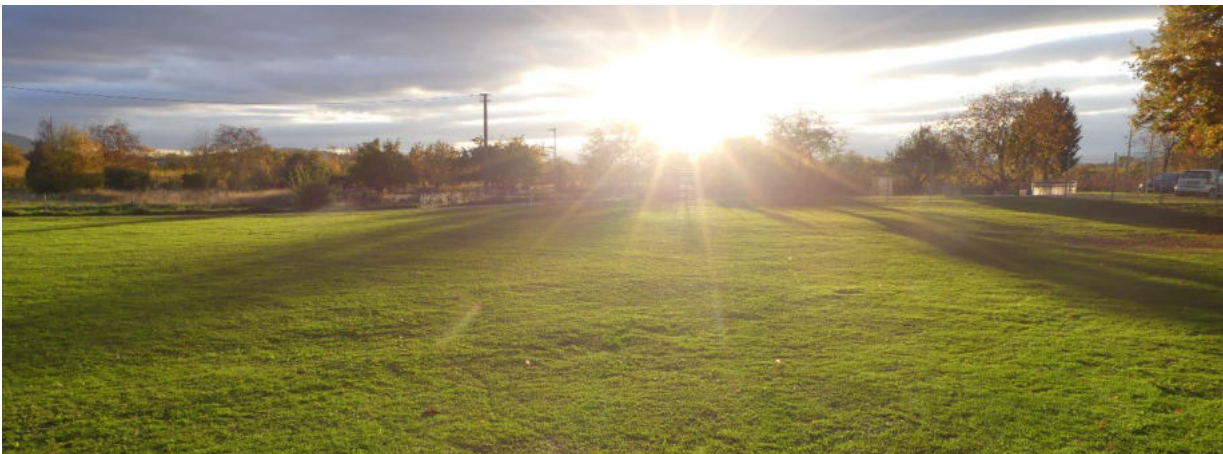


TOP 5:

Mit Blick auf die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen lässt sich ein rundum positives Fazit ziehen.

- Sehr schön war, dass mit den 20 Teilnehmern ein breites Altersspektrum abgebildet war von 10 bis 20 Jahren. Auch waren ganz unterschiedliche Aktivitäten und Ziele vorhanden.
- Alle waren engagiert und mit vielen großen und kleinen Ideen dabei.
- Besonders auffallend war, dass in allen Gruppen Rücksichtnahmen auf Anwohner (Senioren und weitere), andere Zielgruppen und externe Besucher eine wichtige Rolle gespielt haben. Das ist sehr verantwortungsvoll.
- Alle Ideen zeigen ein gutes Gespür für die Realität, es sind keine Luftschlösser gebaut worden, sondern konkrete Ansätze, die in die weitere Diskussion gut eingefügt werden können.

Herr Vollmer bedankt sich am Ende des Nachmittages bei allen Teilnehmer für ihre Zeit und ihre Ideen- prima, dass ihr alle da ward.





Protokoll der Vereinsbesprechung / Wiederaufnahme des Bürgerbeteiligungsprozesses „Neue Mitte Ortenberg“ vom 11.03.2021

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses der Gemeinde Ortenberg

Anwesende Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“ von 17:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Elmar Gross, Projektbegleitung
Judith Nägeli, Projektmoderation
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Schriftführerin
Markus Vollmer, Bürgermeister

Anwesende des Turnvereins Ortenberg von 18:00 Uhr bis 18:55 Uhr

Anna Harter, Jugendleiterin
Dieter Harter, Vorsitzender Öffentlichkeit

Anwesende Gesangverein von 19:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Trutz-Ulrich Stephani, Vorsitzender

Tagesordnung

1. Vorwort
2. Gesprächsprotokoll des Turnvereins
3. Gesprächsprotokoll des Gesangvereins
4. Weiterer Ablauf des Bürgerbeteiligungsprozesses

TOP 1:

Vorwort:

Nachdem sowohl die Bürgerwerkstatt (September 2020) als auch die Jugendwerkstatt (Oktober 2020) im Rahmen der Umgestaltung der Ortsmitte Ortenberg erfolgreich durchgeführt wurden,

sollte in einem nächsten Schritt den Ortenberger Vereinen eine Plattform geboten werden, damit sie ihre Anregungen und Bedenken im Rahmen des Beteiligungsprozesses mitteilen können. Hierzu hat Herr Bürgermeister Vollmer die Vereinsvorstände der Ortenberger Vereine zu einer Vereinssprechstunde eingeladen (siehe Anlage 1).

Ursprünglich war diese auf den 16.12.2020 angesetzt. Aus pandemiebedingten Gründen wurde diese Vereinssprechstunde zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben. Am 11.03.2021 konnte diese aufgrund der sinkenden Fallzahlen nachgeholt werden.

Das Angebot der Vereinssprechstunde nahmen der Turnverein Ortenberg und der Gesangverein Ortenberg wahr.

Ebenso haben sich die anwesenden Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“ darüber beraten, welche nächsten Schritte im Bürgerbeteiligungsprozess nun angegangen werden sollten und wie der zeitliche Ablauf hierzu aussehen könnte.

Herr Vollmer teilte mit, dass er aufgrund des pandemiebedingten Stillstandes eine Projektverlängerung bis zum 31.10.2021 beantragt hat. Diese Verlängerung wurde am 10.03.2021 genehmigt.

TOP 2:

Gesprächsprotokoll des Turnvereins:

Frau Nägeli und Herr Gross haben einen Fragenkatalog für den Turnverein zusammengestellt, um sich einen Überblick über dessen Strukturen bzw. Bedarfe verschaffen zu können. Folgende Informationen wurden zusammengetragen:

Auf die Frage, wie Herr Harter die Ortsmitte aus seiner Sicht sieht, betont er, dass er es schön findet, dass die Sport- und Festhalle tatsächlich auch in der Mitte des Ortes ist und nicht wie bei anderen Gemeinden an den Rand verlagert ist. Der tolle Blick auf das Schloss sind ebenso einzigartig, wie das Schlossbergstüble (ehemalige Gaststätte), welches als sozialer Treffpunkt nach dem Training für die Mitglieder des Turnvereins genutzt wird. Er könnte sich auch vorstellen, dass es künftig nach der Neugestaltung der Ortsmitte ein neues Dorffest bzw. ein neues Format des Winzerfestes hier geben könnte. Als Problem hierbei sieht er, dass die Infrastruktur für die Ausrichtung eines solchen Festes fehlt bzw. zu wünschen übriglässt.

Der Turnverein Ortenberg besteht aus ca. 1.200 Mitgliedern, davon sind etwa 800 Mitglieder aus dem Ort. Ca. 420 - 450 Mitglieder sind unter 18 Jahren. Der Verein hat etwa 30 verschiedene Gruppenangebote.

Die Rasenfläche wird als Sport- und Übungsfläche gerne und viel genutzt. Gerade in der Pandemie sind viele Gruppen im Sommer nach draußen ausgewichen. Den größten Platzbedarf an der Rasenfläche benötigt die Abteilung Faustball.

Aufgrund fehlender Einrichtungen an der Sporthalle in Ortenberg weicht der Turnverein mit seinen Leichtathletik-Gruppen auf die Anlagen des Schaible-Stadions und auf die Anlagen des ETSV-Stadions in Offenburg aus.

In den letzten Jahren wurde lediglich der Hallenboden in der Sporthalle (ca. 2002/2003) saniert. Zudem sollte die Festhalle ebenfalls saniert werden. Herr Vollmer teilte mit, dass das in den kommenden Jahren auf der Agenda der Gemeinde Ortenberg steht.

Die Angebote für Seniorengymnastik finden überwiegend in der Halle statt.

Der Verein verfügt über eine Laufgruppe und eine Walking-Gruppe.

Jährlich findet die Nikolausfeier in der Festhalle statt.

Ein Gau-Schülerturnfest in Zusammenarbeit mit Ohlsbach findet ebenso von Zeit zu Zeit statt. Beim letzten Mal waren es ca. 800 Kinder, die diese Veranstaltung besucht haben. Da es dem Ortenberger Turnverein an einer Leichtathletikanlage fehlt, werden diese Disziplinen in Ohlsbach angeboten. Ortenberg kann lediglich die in der Halle durchführbaren Disziplinen anbieten. Diese Kooperation mit Ohlsbach funktioniert sehr gut, allerdings strebt der Turnverein an, sein Angebot auch gerne mit dem Bau einer Leichtathletikanlage erweitern zu können. Sollte dies umsetzbar sein, wäre dies auch ein Grund, weshalb die Ausrichtung solcher Gau-Schülerturnfeste häufiger durchgeführt werden könnte. Ortenberg gilt als angesehener Ausrichter dieser Veranstaltung. Auch für den Ort selbst ist die Ausrichtung sehr repräsentativ und sollte auch weiterhin möglich sein.

Zusammenfassend spricht sich Herr Harter im Namen des Turnvereins für folgende Verbesserungen in und um die Sporthalle aus:

In der Sporthalle herrscht ein generelles Platzproblem. Die Gerätelager sind voll. Wenn neue Anschaffungen getätigt werden müssen, können diese nur provisorisch irgendwo dazu gestellt werden. Er bittet darum, dass die Geräteraumkapazitäten dringend erweitert werden sollten. Dies könnte durch Anbauten an die bereits bestehende Halle gelöst werden.

Dieser Wunsch geht damit einher, dass die Rasenfläche als Sport- und Spielfläche erhalten bleiben sollte.

Ebenso spricht er sich für den Bau einer Leichtathletikanlage im Außenbereich aus. Diese sollte aus einer 50m-Laufbahn, einer Weitsprunganlage und einer Wurfanlage bestehen. Dabei erhebt er keinen Anspruch auf alleiniges Nutzungsrecht des Turnvereins. Es wäre lediglich wünschenswert, wenn die drei vorig genannten Einrichtungen für die Leichtathletik räumlich beieinander liegen würden, damit auch gerade bei den Schulkindern die Aufsichtspflicht gewährleistet werden kann.

TOP 3:

Gesprächsprotokoll des Gesangvereins:

Frau Nägeli und Herr Gross haben einen Fragenkatalog für den Turnverein zusammengestellt, um sich einen Überblick über dessen Strukturen bzw. Bedarfe verschaffen zu können. Folgende Informationen wurden zusammengetragen:

Der Gesangverein besteht aus ca. 40 Mitgliedern, davon sind etwa 30 Mitglieder aktiv. Pandemiebedingt ist der Gesangverein mit seinen wöchentlichen Proben in die Festhalle ausgewichen. Vorher war das Probelokal in der Schule. Gerne würde der Gesangverein auch künftig in der Festhalle proben. Das Zusammensitzen nach den Proben könnte sich Herr Stephani auch durchaus im Schlossbergstüble vorstellen, welches derzeit vom Turnverein genutzt wird.

Der Gesangverein richtet jährlich das Weihnachtssingen am Dorfplatz aus. Dieses findet immer am 22. Dezember statt. Eine Bühne hierfür gibt es nicht. Diese wird durch die Obstbaumschule Erich Kiefer (Mitglied des Gesangvereins) aus Paletten aufgebaut. Es werden Marktständen aufgebaut, an denen Speisen und Getränke verkauft werden. Der gesamte Rathausplatz wird mit einer Art Zirkuszeltplane überdacht, welche Eigentum des Gesangvereins ist. Zu bemängeln gibt es hier, dass die akustische Ausleuchtung des Dorfplatzes schlecht ist und lediglich die Zuschauer in den ersten Reihen vor der Bühne den Gesang des Gesangvereins und der Kindergartenkinder hören können. Ebenso wird der Brunnen in der Mitte als störend empfunden. Dennoch ist der Platz für dieses Weihnachtssingen ausreichend.

Alle drei Jahre findet ein Liederabend in der Festhalle statt, welcher auch gut besucht wird.

Das vom Gesangverein ausgerichtete Volksliedersingen wurde bisher an verschiedenen Orten durchgeführt, es wäre aber auch durchaus denkbar dies künftig immer am Dorfplatz (bei schönem Wetter) oder in der Festhalle zu machen.

Früher war der Gesangverein auch Mitausrichter des Winzerfestes in Ortenberg, was aber aufgrund der geringen Mitgliederzahl und der Altersstruktur der Mitglieder nicht mehr zu bewältigen war und auch künftig von der Mehrheit der Mitglieder nicht mehr gewünscht ist.

Ein Ziel, das der Gesangverein derzeit verfolgt, ist es einen Projektchor für die Schulkinder ins Leben zu rufen. Der Kontakt zur Schule wurde bereits hergestellt und die Idee stößt dort auch auf Zustimmung. Derzeit beschäftigt sich der Gesangverein mit einem Förderantrag für solche Projekte. Herr Stephani ist guter Dinge, dass dieser Projektchor ins Leben gerufen werden kann.

Es gibt noch einen weiteren Chor „New Voices“, welcher in der Festhalle probt.

Zusammenfassend spricht sich Herr Stephani im Namen des Gesangvereins für folgende Verbesserungen in der Ortsmitte aus:

Für das Weihnachtssingen wäre eine fest eingerichtete Bühne und eine bessere Infrastruktur sinnvoll, um die Akustik optimieren zu können.

TOP 4:

Die anwesenden Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“ haben darüber beraten, welche Schritte nun eingeleitet werden müssen, um die am letzten Runden Tisch erarbeiteten Arbeitskreise ins Leben zu rufen.

Diese Arbeitskreise sind:

1. Feste und Events
2. Freiraum
3. Mobilität
4. Jugend

Aus Erfahrungswerten sprechen sich Herr Gross und Frau Nägeli für eine Gruppengröße zwischen 8 und 12 Personen aus.

Zu 1.

Es wird festgelegt, dass Herr Vollmer diesen Arbeitskreis leiten wird, da es hierbei auch um die Buchung der Sport- und Festhalle geht und Herr Vollmer bzw. die Gemeindeverwaltung hierzu einen unerlässlichen Überblick hat.

Herr Vollmer kümmert sich um die Einladung von noch von ihm zu bestimmenden Mitgliedern. Frau Scheuerer-Kreis aus dem Runden Tisch wird als potentiell Mitglied festgehalten.

Vermutlich dürften zwei Treffen in diesem Arbeitskreis ausreichen um die nötigen Themen zu eruieren. Diese könnten im April 2021 und Mai 2021 stattfinden. Im ersten Treffen könnte man die Mitglieder auch dahin gehend befragen, ob sie sich ein neues Winzerfest in der umgestalteten Ortsmitte vorstellen könnten. Das zweite Treffen könnte dann etwa 4 bis 6 Wochen später stattfinden, damit die Mitglieder Zeit haben, sich ihre eigenen Gedanken zu machen.

Herr Vollmer bittet Frau Nägeli und Herrn Gross um einen Fragekatalog für diesen Arbeitskreis.

Zu 2.

Für den Arbeitskreis Freiraum werden zunächst folgende Mitglieder festgehalten bzw. vorgeschlagen. Sabine Sieferle, Wilhelm von Ascheraden, Pauline Panter, Thomas Stampfer, Dr. Andreas Riehle. Herr Vollmer spricht auch hier die Einladungen aus bzw. die Personen vorab an.

Mit diesem Arbeitskreis könnte man im Juni 2021 mit einem Impulsvortrag von einem „Grünplaner“ starten. Herr Gross und Frau Nägeli haben jemanden in Aussicht, mit dem sie sich in Verbindung setzen.

Man könnte sich auch darüber Gedanken machen, was man sich in Offenburg zusammen mit dem Arbeitskreis anschauen könnte, um sich Ideen und Anregungen zu holen.

Frau Nägeli und Herr Gross werden diesen Arbeitskreis anleiten.

Zu 3.

Für den Arbeitskreis Mobilität werden zunächst folgende Mitglieder festgehalten bzw. vorgeschlagen. Michael Riehle, Dagmar-Agnes Höfler-Dietz, Anita Huber. Herr Vollmer spricht auch hier die Einladungen aus bzw. die Personen vorab an.

Dieser Arbeitskreis könnte im Mai 2021 starten. Ca. zwei bis drei Termine dürften für diesen Kreis genügen.

Frau Nägeli und Herr Gross werden diesen Arbeitskreis anleiten.

Zu 4.

Für den Arbeitskreis Jugend gibt es derzeit keine weiteren Schritte zu planen, da durch die Jugendwerkstatt bereits die Ideen der Jugendlichen abgefragt wurden. Man könnte sich allerdings vorstellen, eine Graffiti-Wand zum Bemalen bereits im Herbst aufzustellen. Der Wunsch einer solchen Wand wurde sowohl auf dem Jugend-Padlet als auch bei der Jugendwerkstatt mehrfach genannt. Somit könnte man den Jugendlichen bereits jetzt das Signal geben, dass ihre Wünsche berücksichtigt werden. Die Graffiti-Wand könnte ohne großen Aufwand umgesetzt werden und nicht erst, wenn die tatsächliche Umgestaltung der Ortsmitte beendet ist.

Generell ist zu allen Arbeitskreisen zu sagen, dass diese Termine von weiteren Runden Tischen begleitet werden. Je nach Bedarf würde man zwei bis drei Runde Tische einberufen, eventuell denkbar ist auch eine Exkursion.

Nach Möglichkeit wird zu jedem Treffen der Arbeitskreise ein Protokoll gefertigt, um den Fortschritt der Bürgerbeteiligung zu dokumentieren.

Als Abschlussveranstaltung könnte man sich im Oktober 2021 eine Lange Tafel vorstellen, bei der die Ergebnisse gewürdigt und eventuell in Form einer Bildergalerie ausgestellt werden.

Anlage 1:

E-Mail vom 26.11.20 von Hr. Vollmer an die Ortenberger Vereinsvorstände

Vereinsbesprechung

Liebe Verantwortliche der Ortenberger Vereine und Organisationen,
die routinemäßig auf Mitte November vorgesehene Vereinsbesprechung musste wegen den
pandemiebedingten Einschränkungen verschoben werden. Nachdem diese nun verlängert
werden, müssen

wir davon ausgehen, dass eine solche in diesem Jahr nicht mehr stattfinden kann.

Sehr gerne hätte ich Ihnen und uns diese Plattform zur Verfügung gestellt, um in diesem von
Distanz

geprägten Jahr ein kleines Stück Gemeinschaftsgefühl vermitteln zu können. Sicherlich gäbe es
auch aus Ihrer Sicht Bedarf, über die sich mit und infolge von „Corona“ eingestellten Probleme
und Veränderungen gemeinsam zu erörtern.

Wenn inzwischen auch „Licht am Ende des Tunnels“ erkennbar ist, müssen wir uns alle noch
gedulden und noch einige Zeit „die Zähne zusammen beißen“ und ich bin mir sicher, dass Sie
Verständnis haben, dass wir nun auch auf die Vereinsbesprechung in der gewohnten Form in
diesem Jahr ersatzlos verzichten.

Hilfsweise bieten wir daher folgenden Modus an:

1.

...

5. Neue Mitte Ortenberg

Sicherlich ist Ihnen bekannt, dass im Rahmen eines umfangreichen
Bürgerbeteiligungsprozesses seit diesem Frühjahr die Neugestaltung der Außenanlagen im
gesamten Areal um die Schlossberghalle/Dorfplatz/Untere Matt erörtert wird. Hierzu wurde das
professionelle Moderatoren-Duo Frau Edith Nägeli (Moderatorin) und Herr Elmar Gross
(fachplanerische Begleitung) verpflichtet. Unter deren Anleitung hat sich eine Lenkungsgruppe
als „Querschnitt“ der Bevölkerung gebildet, die Ideenfindung findet aber auf breiter Basis statt:
über ein Jugend-Online-Portal, über die Bürgerwerkstatt im September oder über eine
Jugendwerkstatt im Oktober. Darüber hinaus soll unseren Vereinen als den „Trägern des
gesellschaftlichen Lebens“ in Ortenberg eine Plattform geboten werden, um deren Anregungen
oder Bedenken in den Prozess einzuspeisen. Wir bieten daher allen Vereinen eine
„Sprechstunde“ an, in der Frau Nägeli und Herr Gross zusammen mit der Gemeindeverwaltung
bilateral zur Verfügung stehen. Diese Sprechstunde findet am Mittwoch, 16.12.2020 zwischen
17 bis 21 Uhr statt. Bitte melden Sie sich bis zum 08.12.2020 an, wenn Sie an einem
individuellen Gespräch im Rahmen dieser „Sprechstunde“ Interesse haben.

Die Kontaktdaten für die Termin-Anmeldung: julia.klumpp@ortenberg.de , Tel. 0781/ 970595-34

...



Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Feiern und Feste“ vom 22.04.2021

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

Ort: Probelokal im Feuerwehrhaus

Anwesende Mitglieder:

Julia Busam, MVO / KiTa
Thomas Danner, MVO / Stammtisch Hardliner / Junge Familien
Michael Stigler-Waldeisen, Freiwillige Feuerwehr / Gewerbe / Junge Familien
Kilian Vollmer, SVO / Stammtisch Weizenfreunde / Junge Familien / Gemeinderat
Gundolf Kern, Turnverein Ortenberg
Wilhelm von Ascheraden, Senioren / Lenkungsgruppe
Veronika Wagner, Pfarrgemeinde / Lenkungsgruppe
Julia Klumpp, Lenkungsgruppe
Markus Vollmer, Lenkungsgruppe / Gemeinderat

Bis 20:00 Uhr: Dr. Trutz-Ulrich Stephani, Gesangverein / Gemeinderat
Ab 19:10 Uhr: Benedikt Vollmer, MVO / Stammtisch JWT

Entschuldigt:

Thomas Lange, Freiwillige Feuerwehr
Gisela Scheuerer-Kraus, Lenkungsgruppe / Gemeinderat

Tagesordnung

1. Vorwort
2. Einleitung durch Markus Vollmer
3. Diskussionsrunde
4. Ausblick nächster Termin

TOP 1:

Vorwort:

Im Nachgang zu der Vereinssprechstunde vom 11.03.2021 haben sich die dort Anwesenden Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“ darüber beraten, welche nächsten Schritte im Bürgerbeteiligungsprozess angegangen werden müssen und wie der zeitliche Ablauf hierzu aussehen kann.

Es wurde festgelegt, dass Markus Vollmer die Arbeitsgruppe „Feiern und Feste“ leiten wird, da es hierbei auch um die Festhalle geht und Markus Vollmer bzw. die Gemeindeverwaltung hierzu einen unerlässlichen Überblick hat.

Markus Vollmer bittet die Projektbegleiter Frau Nägeli und Herrn Gross vorab um einen Fragekatalog, den er mit dieser Arbeitsgruppe abarbeiten kann.

Markus Vollmer konnte durch gezielte Ansprache Personen aus den unterschiedlichsten Wirkungskreisen aus Ortenberg für diese Arbeitsgruppe gewinnen, wodurch gewährleistet ist, dass möglichst viele Vereine und Verantwortliche bei der (Neu-)ausrichtung von Festen in der neuen Ortsmitte mit ihren Anregungen und Wünschen Berücksichtigung finden.

Für die erste Sitzung der Arbeitsgruppe wurden die Teilnehmer mit angehängtem Schreiben (siehe Anlage 1) eingeladen.

TOP 2:

Markus Vollmer begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgruppe und führt ein, wie die Neugestaltung der Ortsmitte als Teilprojekt, aber auch gleichzeitig als Schlusspunkt in die gesamte Sanierungsmaßnahme „Ortskernerneuerung“ eingebettet ist.

Um den Teilnehmern einen guten Überblick zu verschaffen, zeigt er anhand eines Luftbildes das Gelände auf, um dessen Umgestaltung es sich dreht. Diese Neugestaltung des Areals soll in den Jahren 2022 und 2023 umgesetzt werden.

Markus Vollmer erklärt den Teilnehmern was bisher in dem gestarteten Bürger-Beteiligungs-Verfahrens geschehen ist. Er erläutert, dass sich Vertreter verschiedenster Interessensgruppen – Jugend, Kirche, sporttreibende Vereine, Senioren, junge Familien, Gewerbe, Gemeinderat und Verwaltung als Lenkungsgruppe zu einem „Runden Tisch“ zusammengefunden haben.

Über den Sommer 2020 hinweg wurde für die Jugendlichen ein Online-Padlet eingerichtet, in dem deren Ideen zur Neugestaltung gesammelt wurden, am 18.09.2020 wurde die Bürgerwerkstatt abgehalten und am 30.10.2020 wurde eine Jugendwerkstatt abgehalten. Am 11.03.2021 fand noch eine Vereinssprechstunde statt. Der Runde Tisch hat die vielen verschiedenen Ideen gesichtet und in Kategorien eingeordnet. Hieraus haben sich vier Themen für die nun beginnenden Arbeitsgruppen gebildet:

1. Feste und Events
2. Freiraum
3. Mobilität
4. Jugend

Pandemiebedingt können die Arbeitsgruppen erst jetzt mit Ihrer Arbeit beginnen. Ziel ist es, bis Ende Oktober 2021 einen Anforderungskatalog auszuarbeiten, der Antworten darauf gibt, **WAS** auf dem neuzugestaltenden Gelände umgesetzt werden soll und welchen Anforderungen es gerecht werden soll. Dieser Katalog kann dann als Beschlussempfehlung für den Gemeinderat und als Grundlage für einen

darauffolgenden Architektenwettbewerb dienen, der sich mit der Umsetzung, also dem **WIE** auseinander setzen wird.

TOP 3:

Die Projektbegleiter Frau Nägeli und Herr Gross haben Herrn Vollmer vorab einen Fragekatalog zukommen lassen, der nun Thema der folgenden Diskussionsrunde ist:

Analyse:

- Welche Feste im Ort werden im Laufe des Jahres gefeiert?
- Wer veranstaltet diese?
- Welche Zielgruppe und Größenordnung haben diese?
- Welche technischen Notwendigkeiten haben diese (Leitungen, Gebäude, Fläche, Zufahrten...)?
- Wie ist die erwartete Entwicklung der Feste im Hinblick auf die kommenden 10 Jahre? (guter Zuspruch, Personalmangel...)

Neue Ideen:

- Welche Ideen für neue Formate haben wir?
- Was sollte ein „neues Winzerfest“ leisten, was sind die Ziele?
- Welche Raumbedarfe hätte es?
- Wer könnte dafür (neu) gewonnen werden?

Ausblick:

Nette Abschlussveranstaltung am Ende des Sommers und der Beteiligung zur „Neuen Mitte Ortenberg“: die lange Tafel.

Markus Vollmer schlägt den Teilnehmern nun vor, direkt in die gemeinsame Diskussion einzusteigen, um Ideen und Wünsche sammeln zu können.

Folgendes wird hierbei festgehalten:

Trutz-Ulrich Stephani:

Weihnachtssingen des Gesangvereins findet auf dem Dorfplatz statt.

Das Volksliedersingen findet in der Schlossberghalle statt, er könnte sich durchaus vorstellen, dass dieses bei gutem Wetter draußen auf dem neu gestalteten Dorfplatz stattfinden könnte.

Es gibt einen Liedernachmittag vom Gesangverein, der bisher an unterschiedlichen Orten stattgefunden hat. Die Tendenz geht aber eher zum Dorfplatz als Veranstaltungsort, da man dort eine Infrastruktur (Toiletten, Parkplatz, etc.) vorfinden kann. Ebenso spricht die zentrale Lage und die Nähe zum Seniorenzentrum für den Dorfplatz.

Julia Busam:

Es sollte eine Bühne geben (gutes Beispiel: Steintreppe in Ohlsbach am Rathaus).

Der Brunnen in der Mitte des Dorfplatzes ist störend.

Es sollte mehr Schatten geben.

Thomas Danner:

Eine feste Bühne sollte es nur für kleine Veranstaltungen / Feste (Größenordnung ca. 50 Personen) geben. Sonst ist sie zu überdimensioniert.

Gut wären mobile, externe Toiletten oder ein Versorgungswürfel für Strom, Wasser, Abwasser etc.

Kilian Vollmer:

Wichtig wäre ein gewisser Standard bei der Infrastruktur zum erleichterten Auf- und Abbau. Gleichzeitig sollte aber auch die Möglichkeit geben sein, dass die Feste auch unterschiedlich gestaltet werden können und sich somit auch voneinander unterscheiden lassen. Die Originalität sollte gewährleistet sein.

Markus Vollmer:

Je weniger Zeit für den Aufbau aufgewandt werden muss, desto kreativer können die Vereine / Veranstalter bei der Dekoration der Feste werden.

Kilian Vollmer:

Ein gutes Beispiel ist die Gemeinde Schuttertal. Hier gibt es auf einem Festgelände fest installierte Hütten bzw. Stände, die bei jeder Veranstaltung genutzt werden. Dennoch ist jedes Fest individuell.

Gundolf Kern:

Man sollte die Infrastruktur so gestalten, dass auch der Bedarf bei großen Festen gedeckt bzw. problemlos erweiterbar ist.

Trutz-Ulrich Stephani:

Für das Weihnachtssingen wäre eine Bühne auf dem Dorfplatz mit Kapazität für 50 Personen gut. Eine gute Infrastruktur mit mehreren Starkstromanlagen ist wichtig. Der Parkplatz sollte erhalten bleiben.

Wilhelm von Ascheraden:

Die Ausweichmöglichkeiten für gutes bzw. schlechtes Wetter sind positiv.

Eine Grundbühne mit der Möglichkeit diese bei Bedarf zu erweitern wäre gut.

Eine Idee wäre eine zweite überdachte Bühne, oder eine Konzertmuschel im Grünen. Eventuell könnte diese mobil gestaltet sein, damit nicht alle Feste am gleichen Ort stattfinden müssen.

Man sollte dem Personal in jedem Fall den Arbeitsaufwand erleichtern, damit auch ein kleiner Verein ein Fest ausrichten kann.

Veronika Wagner:

Es können auch durchaus zwei Bühnen geplant werden, dabei ist zu überlegen, ob zusätzliche Infrastruktur notwendig sein wird.

Julia Busam:

Für die Zukunft sollten Veranstaltungen nicht mehr über mehrere Tage geplant werden, sondern kürzer sein, da nur wenige Besucher an mehreren Tagen zu einer Veranstaltung kommen.

Herr Dr. Stephani:

Vielleicht könnte man die Bühne auch so gestalten, dass diese außerhalb von Veranstaltungen auch als Skaterbahn genutzt werden kann.

Markus Vollmer:

Eine Bühne als Skateranlage ist eine gute Idee. Generell muss man sich Gedanken zu machen jede Einzelanlage multifunktional nutzen zu können. Damit kann vor dem Hintergrund des begrenzten Raums und einer Vielzahl an Vorschlägen eine deutlich höhere Anzahl an Bedarfen abgedeckt werden.

Julia Busam:

Eine Grillstelle im Grünen als Rahmen für andere Feste wäre schön. Fest installierte Sitzgelegenheiten hierbei wären ebenfalls von Vorteil.

Michael Stigler-Waldeisen:

Eventuell sollte man über eine mobile Küche nachdenken, um mehr Flexibilität zu erhalten.

Die Gemeinde müsse auch einen besseren Wohnmobilstellplatz errichten, mit Stromanschluss etc.

Markus Vollmer:

Die Urlauber, die den Wohnmobilstellplatz nutzen sind mit der Situation zufrieden. Die Resonanz ist sehr positiv. Sie sagen, dass sie nicht mehr benötigen, als einen legalen Stellplatz. Die nächste Versorgungsstelle ist beim Camping Kuhn in Offenburg und reicht völlig aus.

Michael Stigler-Waldeisen:

Es müssen mehr Parkplätze auf den Dorfplatz, gerade für die Feuerwehr. Die Parksituation ist gerade bei größeren Veranstaltungen oftmals sehr chaotisch. Es kommt auch schon vor, dass die Feuerwehrausfahrt blockiert ist.

Wilhelm von Ascheraden:

Man könnte gestufte Sitzreihen, wie z.B. in Offenburg am Platz der Verfassungsfreunde machen. Unterschiedliche Angebote lassen das Gelände optisch attraktiver werden. Problematisch könnte allerdings die Instandhaltung durch genügend Personal werden. Je attraktiver etwas wird, desto stärker frequentiert, desto stärker die Verschmutzung. Vielleicht würde sich hierzu eine Bürgergruppe finden (wie z.B. der Rentnertrupp), der bei der Pflege der gemeindlichen Grünanlagen hilft).

Trutz-Ulrich Stephani:

Der Freudentalbach würde sich für Wasserspiele für die Kinder eignen.

Julia Busam:

Dieser sollte dann allerdings möglichst naturbelassen bleiben. Das ist für Kinder interessanter als ein begradigter Bach.

Kilian Vollmer:

Zeigt ein Bild vom Schillergymnasium in Offenburg als Beispiel für eine fest installierte Bühne:



Julia Busam:

Für auftretende Tanzgruppen ist es besser, wenn diese erhöht sind, statt „unten“ in einem Amphitheater zu stehen.

Markus Vollmer:

Es gibt auch noch die mobile Bühne des Winzerfestes. Diese haben mehrere Vereine zusammen angeschafft.

Veronika Wagner:

Ein mobiler Küchenwagen in einem Anhänger ist eine sinnvolle Anschaffung.

Julia Busam:

Vielleicht auch ein kleineres Häuschen im Grünen mit WC und Spülbecken.

Michael Stigler-Waldeisen:

Das Häuschen könnte auch mit einem Schankbereich ausgestattet werden.

Benedikt Vollmer:

Mit Schankbereich würde die Individualität der einzelnen Veranstaltungen verloren gehen.

Markus Vollmer:

Dann wäre doch eine mobile Variante als Container sinnvoller.

Veronika Wagner:

Wichtig für den Dorfplatz sind Toiletten mit dauerhaftem Zugang.

Markus Vollmer:

Die Festhalle soll auch saniert werden, hier könnte man die vorhandenen Toiletten an der Bühne der Festhalle eventuell von außen zugänglich machen.

Thomas Danner:

Ein Toilettenwagen für Feste sollte an verschiedenen Stellen aufgestellt werden können. An unterschiedlichen Punkten könnten Versorgungspunkte installiert werden.

Ein Kühlraum, der mit einem Stapler befahrbar ist, wäre sehr hilfreich.

Kilian Vollmer:

Wann ist die Hallensanierung geplant?

Markus Vollmer:

Sobald der Umbau des Dorfplatzes abgeschlossen ist. Ideen hierfür können gerne auch in dieser Arbeitsgruppe eingebracht werden. Man könnte zum Beispiel die Seite der Halle, die dem Dorfplatz zugewandt ist, mit offenbaren Glaselementen ausgestalten, dass mehr Licht in die Halle kommt und die Halle bei Veranstaltungen geöffnet werden kann

Trutz-Ulrich Stephani:

Bei dieser Öffnung könnte man gleichzeitig auch eine feste Überdachung an die Halle bauen.

Julia Busam:

Optimal wären Sonnensegel auf dem Dorfplatz. Sonnenschirme sind unpraktisch, versperren die Sicht und bringen nicht den gewünschten Effekt.

Veronika Wagner:

An der beruflichen Schule in Kehl gibt es ein sehr gutes Sonnensegel.

Michael Stigler-Waldeisen:

Der Brunnen sollte versetzt werden. Der ist bei Veranstaltungen immer im Weg.

Julia Busam:

Der Absatz zwischen Dorfplatz und Festhalle sollte weg (eine Ebene)

Markus Vollmer:

Dann müssten die Bäume davor gefällt werden.

Trutz-Ulrich Stephani:

Die Bäume sollten stehen bleiben, auch vor der Halle. Man sollte so planen, dass diese erhalten werden.

Michael Stigler-Waldeisen:

Man könnte auch nur eine mobile Bühne machen und keine feste bauen.

Thomas Danner:

Es gibt leichte Scherenbühnenelemente.

Markus Vollmer:

Zu bedenken ist hierbei, dass diese dann auch wieder aufgebaut werden muss. Der Aufbau von Veranstaltungen sollte lieber vereinfacht werden.

Benedikt Vollmer:

Ein Aufbau schweißt einen Verein auch zusammen. Zu leicht sollte es auch nicht sein.

Trutz-Ulrich Stephani:

Für ältere Generationen ist eine Vereinfachung durchaus wünschenswert.

In Erwartung auf die kommende Entwicklung in den nächsten 10 Jahren ist festzuhalten, dass die Veranstaltungen eher kleiner und smarter gestaltet werden.

Hierfür werden individuelle Versorgungslösungen benötigt, die eine Ausrichtung von großen Festen und Veranstaltungen zulassen.

An unterschiedlichen Stellen sollten diese Versorgungspunkte mit Wasser, Abwasser und Strom ausgestattet sein.

Zusammenfassung/Ergebnis:

Unter Anlehnung am Eingangs vorgestellten Fragenkatalog lässt sich Folgendes festhalten: Im Bereich Dorfplatz/Festhalle/Sporthalle finden Veranstaltungen unterschiedlichster Prägung und Größe statt:

Dorfplatz:	Festhalle:	Sporthalle:	Veranstalter	Zielgruppe	Zielgruppe Anzahl max.	Technische Notwendigkeiten							Entwicklung/Prognose
Regelmäßig/Alljährlich:						Parkplatz	Veranstaltungstechnik /Küche /Bühne Indoor	Veranstaltungstechnik outdoor	Bühne Outdoor	Ver-/Entsorgungsanlagen outdoor	Verbindung Festhalle/Platz	Entwicklung/Prognose	
		Sportwettkämpfe	Tunverein	Externe	500	XX	-	-	-	.	-	0	
		Turniere	Turnverein	Externe	500	XX	-	-	-	.	-	0	
	Frühjahrskonzert	Frühjahrskonzert	Musikverein	Einwohner und Externe	800	XXX	X	-	-	.	-	0	
	Feuerwehrball		Feuerwehr	Einwohnerschaft	500	XX	X	-	-	-	-	+	
	Fasenteröffnung		Narrenzünfte	Einwohnerschaft	300	X	-	-	-	-	-	0	
	Kinderfasent		Narrenzunft DS	Einwohnerschaft	300	-	X	-	-	.	-	0	
	Frauefasent		Kath. Frauengemeinschaft	Einwohner und Externe	400	XX	X	-	-	.	-	0	
	Kinderflohmärkte		Kindergarten	Externe	1000	XXX	X	-	-	.	-	+	
	Volksliedersingen		Gesangverein	Einwohnerschaft	300	X	X	-	-	-	X	+	
	Theater		Theatergruppe	Einwohnerschaft	800	XX	X	-	-	-	-	+	
	Nikolausfeier		Turnverein	EW-Kinder und Familien	500	XX	X	-	-	-	-	0	
	Seniorenweihnacht		Gemeinde	EW-Senioren	300	X	X	-	-	-	-	-	
Pfarrfest	Pfarrfest		Pfarrgemeinde	Einwohnerschaft	1000	X	X	X	Groß	X	X	0	
Narrenbaumstellen			Narrenzünfte	Einwohnerschaft	200	-	-	X	Klein	X	X	0	
Fasentumzug-Abschluss			Narrenzünfte	Einwohnerschaft	300	-	-	X	Klein	X	-	-	
Maibaumstellen			Handwerk & Gewerbe e.V.	Einwohnerschaft	300	-	-	X	Klein	X	X	+	
Volksradfahren			Feuerwehr	Einwohner und Externe	500	-	-	X	Mittel	X	X	-	
Tag der Musik			Musikverein	Einwohnerschaft	200	X	-	X	Klein	X	X	+	
Martinsumzug-Abschluss			Kindergarten	EW-Kinder und Familien	500	-	-	X	Klein	X	-	+	
Weihnachtssingen			Gesangverein	Einwohnerschaft	1000			X	Mittel	X	X	+	
Unregelmäßig													
Große Vereinsjubiläen/ Sonderveranstaltungen (Jumelage etc.)	Festveranstaltungen (z.B. Jubiläen)		Vereine, Gemeinde	EW und Externe	2000	XXX	X	X	Groß	X	X		
	Festveranstaltungen (z.B. Jubiläen)		Vereine, Gemeinde	EW und Externe	800	XX	X	-	-	-	X		
Narrentreffen			Narrenzünfte	EW und Externe	3000	X	X	X	-	X	X		

	(z.B. Jubiläen)					
Narrentreffen			Narrenzünfte	EW und Externe	3000	X

Notwendigkeiten Outdoor:

Dorfplatz:

Veranstaltungsgröße: überwiegend kleine oder mittlere Veranstaltungen. Tendenz zunehmend
Regelmäßig 1 – 2 größere Veranstaltungen

Ca. alle 5 Jahre große bis sehr große Sonderveranstaltung
Ziel: Jährliche große Veranstaltung (Dorffest, neues Winzerfest)

Rahmen: Veranstaltungen sollen individuell gestaltbar
Daher: mehrere Versorgungspunkte, Bühne erweiterbar, zweiter
Bühnenbereich usw.

Infrastruktur: Infrastruktur als „Grundausstattung“ u Veranstalter zu entlasten, aber keine
Konformität, damit Individualität, Erkennbarkeit möglich ist und Kreativität gefördert wird

Abwasseranschlüssen
dringend erforderlich:
- „mehrere Versorgungspunkte“ mit Strom (220V/380V) , Wasser (k/w),
- Vom Dorfplatz direkt erreichbare Toiletten

Wünschenswert:
- staplerbefahrbarer Kühlraum
- Container-Spülstation/Spülmobil

Individuell:
- Veranstaltungstechnik
- Beleuchtung

Bühne:
- Kleine feste Bühne, aber individuell erweiterbar
- Zweiter „Bühnenbereich“ mit anderer Perspektive - als Amphitheater oder
Konzertmuschel o.ä.

Festplatz:
- Beschattung (Sonnensegel)
- Brunnen versetzen

Festhalle;
- mit öffentlicher Glasfront nach Süden, ggf mit Vordach

Parkplatz:
- unbedingt notwendig
- multifunktional nutzbar für Sonderveranstaltungen (z.B. Festzelt)

TOP 4:

Markus Vollmer bedankt sich bei den Teilnehmern für die effektive Diskussionsrunde und die eingebrachten Anregungen. Er teilt mit, dass das nächste Treffen dieser Arbeitsgruppe am 20.05.2021 ebenfalls um 18.30 Uhr stattfinden wird. Er gibt Ausblick darüber, welche Fragen beim nächsten Treffen besprochen werden sollten bzw. könnten:

- Haben wir alles erfasst an Veranstaltungen und Festen?
- Haben wir alle technischen und infrastrukturellen aktuellen Bedarfe mitgedacht?
- Haben wir neue Erkenntnisse zu möglichen Akteuren und Formen eines neuen Weinfestes?

Die Lange Tafel:

- Wen wollen wir einladen und ansprechen?
- Wo soll es stattfinden, wie sieht bis dahin die Zugänglichkeit der Mitte aus (Baustelle?)
- Wie wollen wir dafür werben, was kann wer dafür tun?
- Was ist rechtlich, versicherungstechnisch zu beachten? Wer ist Veranstalter?
- Was braucht es an Vorbereitung räumlich, musikalisch, Helfer...?
- Wie könnte ein nettes Begleitprogramm aussehen, Gesang, Kinderspaß, Bewegungsstraße, Seniorenheim?

Neues Weinfest:

- Was kann ein guter nächster Schritt sein?

Sonstiges:

- Alles, was sich noch an Themen in der Diskussion angesammelt hat.

Anlage 1:

ORTENBERG

Gemeinde Ortenberg, Dorfplatz 1, 77799 Ortenberg



An die
Mitglieder der Arbeitsgruppe
„Feiern & Feste“

Nachrichtlich: Lenkungsgruppen-Mitglieder

Arbeitsgruppe Feiern & Feste

Hallo zusammen,

wie bereits kommuniziert, geht der Prozess "Neue Mitte Ortenberg" nach einigen Monaten pandemiebedingtem "eingefrorenem" Zustand weiter. Als nächstes stehen mehrere Arbeitsgruppen an, die - thematisch getrennt - die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsformate vertiefen.

Sie haben Ihre Mitarbeit in der Arbeitsgruppe "Feste und Feiern" zugesagt, worüber ich mich sehr freue. Hier geht es um Fest-Infrastruktur, neue Veranstaltungen, feste Bühne, Gestaltung usw. .

Zunächst sind hierfür 2 Arbeitssitzungen vorgesehen, 22. April 2021 und am 20. Mai, jeweils um 18:30 Uhr. Die Sitzungen werden etwa 2 Stunden dauern, und so rechtzeitig vor evtl. Beginn einer Ausgangssperre beendet sein. Ich lade Sie zur ersten Sitzung am

Donnerstag, 22. April 2021 um 18:30 Uhr herzlich ein. Ort: Festhalle.

Unverbindliche Agenda:

Analyse:

- Welche Feste im Ort werden im Laufe des Jahres gefeiert
- Wer veranstaltet diese?
- Welche Zielgruppe und Größenordnung haben diese?
- Welche technischen Notwendigkeiten haben diese (Leitungen, Gebäude, Fläche, Zufahrten...)?
- Wie ist die erwartete Entwicklung der Feste im Hinblick auf die kommenden 10 Jahre? (guter Zuspruch, Personalmangel...)

Neue Ideen:

- Welche Ideen für neue Formate haben wir?
- Was sollte ein „neues Winzerfest“ leisten, was sind die Ziele?
- Welche Raumbedarfe hätte es?
- Wer könnte dafür (neu) gewonnen werden?

Ausblick:

- Nette Abschlussveranstaltung am Ende des Sommers und der Beteiligung zur „Neuen Mitte Ortenberg“: die lange Tafel.

Ich freue mich auf einen kreativen Abend und sende

Markus Vollmer



Gemeinde Ortenberg
Dorfplatz 1
77799 Ortenberg

Kontakt
Telefon 0781 9335 – 0
Fax 0781 9335 – 40
gemeindeverwaltung@ortenberg.de
www.ortenberg.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr 8:00 – 12:00 Uhr
Mi 14:00 – 19:00 Uhr

Sparkasse Offenburg/Ortenau
IBAN: DE07 6645 0050 0000 0072 12
BIC: SOLADES10FG
Volksbank in der Ortenau
IBAN: DE30 6649 0000 0064 0042 04
BIC: GENODE610G1



Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Feiern und Feste“ vom 20.05.2021

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

Ort: Probelokal im Feuerwehrhaus

Anwesende Mitglieder:

Julia Busam, MVO / KiTa
Benedikt Vollmer, MVO / Stammtisch JWT
Kilian Vollmer, SVO / Stammtisch Weizenfreunde / Junge Familien / Gemeinderat
Anita Siebert, Senioren
Dr. Trutz-Ulrich Stephani, Gesangverein / Gemeinderat
Winfried Wagner (in Vertretung für dessen verhinderte Ehefrau Veronika) /Pfarrgemeinde
Julia Klumpp, Lenkungsgruppe
Markus Vollmer, Lenkungsgruppe / Gemeinderat

Entschuldigt:

Thomas Danner, MVO / Stammtisch Hardliner / Junge Familien
Michael Stigler-Waldeisen, Freiwillige Feuerwehr / Gewerbe / Junge Familien
Gundolf Kern, Turnverein Ortenberg
Veronika Wagner, Pfarrgemeinde / Lenkungsgruppe
Thomas Lange, Freiwillige Feuerwehr
Gisela Scheuerer-Kraus, Lenkungsgruppe / Gemeinderat

Tagesordnung

1. Begrüßung Markus Vollmer
2. Impulsvortrag Winfried Wagner
3. Ergebnisse der heutigen Diskussionsrunde
4. Verabschiedung Markus Vollmer

TOP 1:

Markus Vollmer begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgruppe und verweist auf das Protokoll der letzten Sitzung dieses Arbeitskreises vom 22.04.2021. Dieses wurde den Teilnehmern per E-Mail verschickt. Er erläutert, dass er die Ergebnisse der Diskussionsrunde im Nachgang zu der ersten Sitzung zusammengefasst hat und zum einen eine Liste erstellt hat, aus welcher ersichtlich ist, welche Veranstaltungen in Ortenberg regelmäßig stattfinden und welche Notwendigkeiten sich hieraus für den neuen Dorfplatz ergeben. Diese Auflistung soll als Arbeitsergebnis der Arbeitsgruppe „Feiern und Feste“ im Leistungsverzeichnis für den Gemeinderat und für den kommenden Architektenwettbewerb festgehalten werden.

Ziele der heutigen Sitzung sollen sein:

- Neue Ideen:
 - Welche Ideen für neue Formate haben wir?
 - Was sollte ein „neues“ Winzerfest leisten, was sind die Ziele?
 - Welche Raumbedarfe hätte es?
 - Wer könnte dafür (neu) gewonnen werden?
- Ausblick:
 - Nette Abschlussveranstaltung am Ende des Sommers und der Beteiligung zur „Neuen Mitte Ortenberg“: die lange Tafel.

TOP 2:

Markus Vollmer begrüßt Winfried Wagner. Er zeigt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe eine von ihm erarbeitete Präsentation, in welcher er sich darüber Gedanken gemacht hat, welche Aspekte bei der Neugestaltung des Dorfplatzes Berücksichtigung finden sollten und gibt der Arbeitsgruppe den Impuls, dass er sich ein Tanzbodenfest vorstellen könnte.

Die folgende Präsentation von Winfried Wagner ist ausschließlich für die internen Zwecke dieses Arbeitskreises und für die Mitglieder der Lenkungsgruppe. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet:

Ortenberg: Eine Fülle von Festen und Feiern ...

- Individuum: Freizeitverhalten
- Traditionelle Vereinsfeste: Winzerfest (rollierend), Feuerwehrball, Pfarrfest, Gesangsverein, Musikverein, Turnverein, unregelmäßige Veranstaltungen (z.B. Jubiläen) ...
- Entwicklungen und Diversifizierungen: Herrmännleowe, Schleppertreff, Bunkerfest, Kesselfest, Rosenstein, Stammtische, jugendliche Nischenstrategien ...
- Kommerzielle: Oktoberfest, Zwetschgenfest ...

Gibt es Platz für neue (zeitgemäße) Formate ?

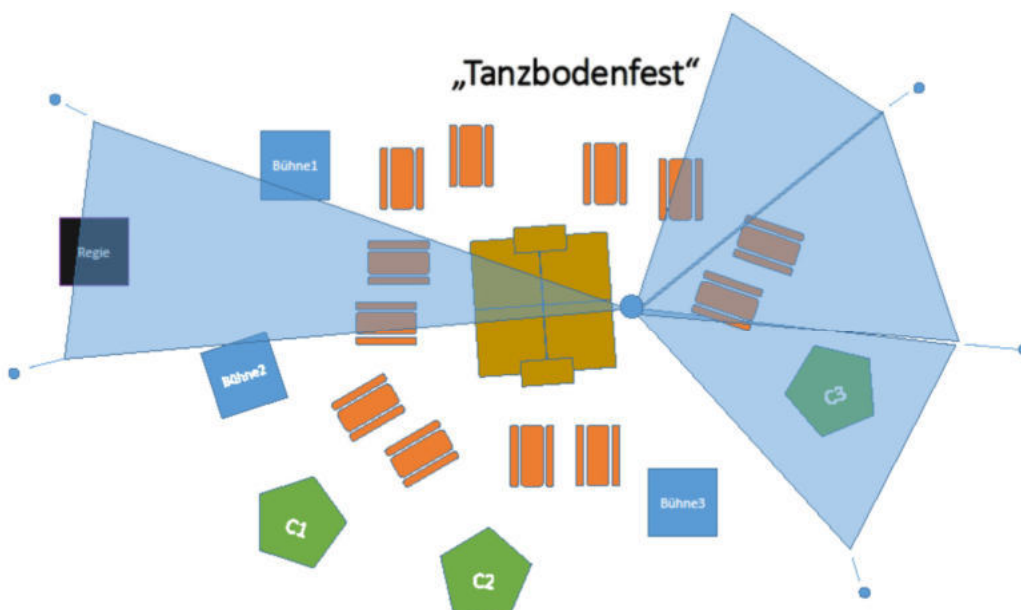
Wenn ja, wen möchte man ansprechen ? Ortenberg ? Regional ? Überregional ?

Beispiel Winzerfest

- Traditionelles und überregional bekanntes Fest
- Hürden: Hoher administrativer Aufwand, (Selbst-)Motivation, die schwarze „Null“, Bereitschaft und Arbeitseinsatz
- Lokation Obsthalle nicht mehr gegeben, zeitliche Festlegung auf November, Alternativen/Flexibilität ?
- Format: Weiterentwicklung oder Status Quo ?
- Erhaltenswert ?
- Tragfähiges Konzept für Vereine ?
- Künftige Zielgruppen ?
- Rahmenbedingungen, siehe Hürden

Was braucht's ?

- Wichtig: Vereinspower, Bewährtes muss integriert werden
- Unterstützung seitens der Gemeinde
- Modulare und flexibles Bühnenkonzept
- Technische Versorgung, Akustik, Sanitär
- Schutz vor äußerlichen Einflüssen (Wetter ...)
- Offen für die Entwicklung neuer, zeitgerechter Formate, Zielgruppen
- Qualität statt Quantität ? Dimension, Skalierbarkeit 50-500



TOP 3:

Herr Vollmer bedankt sich bei Winfried Wagner für den Vortrag.

In der folgenden Diskussionsrunde der Arbeitsgruppenmitglieder wird festgehalten:

Neue Ideen:

- Welche Ideen für neue Formate haben wir?
 - Der Name einer Veranstaltung sollte eine Art Markenzeichen sein. Peppig. Alleinstellungsmerkmal.
Musterbeispiel: „Nessfried brennt“ (= mehrdeutig: Feuer, Schnaps brennen, drauf brennen), macht neugierig, signalisiert Engagement
 - Alles, was den Begriff „Fest“ im Namen hat klingt veraltet, verstaubt
 - Die Werbung für die Veranstaltungen sollte zeitgemäßer werden. Soziale Medien wie Facebook, Instagram etc. sollten mehr einbezogen werden
 - Der Vorschlag von Winfried Wagner für eine Art Tanzbodenfest wird positiv aufgenommen.

- Was sollte ein „neues“ Winzerfest leisten, was sind die Ziele?
 - Das Fest sollte im Sommer/Frühjahr stattfinden, nicht mehr im November. Das ist zu spät. Anfang Mai wäre gut. Eventuell am Muttertag
 - Am Muttertag (Sonntag) könnte man ein Muttertagsfrühstück anbieten. Vereine könnten Familienprogramm auf die Beine stellen
 - Am Vorabend (Samstag) könnte man eine Band engagieren oder einen Alleinunterhalter. Tanzmusik.
 - Aktivitäten sollten geboten werden, die die Veranstaltung unterhaltsamer machen (wie z.B. an Montenegro) z.B. Schießbuden, Hau den Lukas, Zuckerrutsche etc.
 - Interaktive Aktivitäten

- Welche Raumbedarfe hätte es?
 - Es sollte eine Bühne geben.
 - Kombination offene Festhalle mit Dorfplatz
 - Tendenziell sollte die Veranstaltungen einen gemütlichen Charakter haben.
 - Besser klein und eng als zu weitläufig
 - Lieber viele kleine Stände damit man nicht statisch auf einen Punkt fixiert ist sondern herumschlendert und immer wieder neue Reize entdeckt („Satelliten“)
 - Nischen Winkel
 - mit wenigen Tischen. Mehr Stehtische, damit Bewegung in die Veranstaltung kommt und nicht jeder starr an einem Platz sitzt.
 - Gemütliche Sitzgelegenheiten zum Chillen (z.B. aus Euro-Paletten)

- Wer könnte dafür (neu) gewonnen werden?
 - Ein großer Verein als Ausrichter oder mehrere kleine Vereine im Zusammenschluss >> Im rollierenden System
 - Man sollte sich mit Weinbaubetrieben in Verbindung setzen, damit sich diese um Weinstände kümmern. Von diesen könnte man Standmiete verlangen. Man könnte mit anderen Gemeinden sprechen, wie sie Weinfeste aufziehen / ausführen.
 - Private Anbieter einbinden z.B. Foodtrucks für die kulinarische Verpflegung
 - Grundversorgung über Weinbaubetriebe und Foodtrucks. Einige wenige Stände von Vereinen (, die nicht so viel Aufwand und Personal benötigen) mit Besonderheiten (wie z.B. Cocktails, etc.)

- Darüber hinaus:
 - Im Zusammenhang mit der Festhallensanierung muss in der Festhalle auf jeden Fall auch Licht, Ton und Technik modernisiert werden.
 - Schwarzlicht für Tanzgruppen wäre von Vorteil.

Ausblick:

Nette Abschlussveranstaltung am Ende des Sommers und der Beteiligung zur „Neuen Mitte Ortenberg“: die lange Tafel.

- Offen für alle. Wer kommen will, soll kommen
- Eine Art Flashmob. Jeder bringt seinen eigenen Stuhl mit.
- Bei schlechtem Wetter ins Foyer der Festhalle ausweichen
- Inoffizielle Vorstellung der Ergebnisse mit Infotafeln
- Markus Vollmer bringt die Idee ein, eine „Schaffschürze“ oder / und einen Strohhut für alle zu besorgen. (Wettbewerb: Wer kommt mit dem hässlichsten / schönsten... Strohhut etc.). Dieser Vorschlag wird gut angenommen.
„Alles unter einen Hut bringen“



- Verköstigung: Da die Veranstaltung im Oktober ist, bietet sich neuer Wein und Zwiebelkuchen an.
- Foodtrucks sind mal was anderes
- Als Rahmenprogramm könnte man eine offene Bühne stellen. Wer möchte, kann auftreten (z.B. Rebstibberer, Feuerwehrsinger, Bläserjugend). Wenn keiner auftreten möchte, gibt es Musik aus der „Dose“.
- Fotobox von Stefan Herp bringt immer gute Laune.
- Stellwand, falls die Gäste noch Ideen und Anregungen zur neuen Mitte festhalten möchten

TOP 4:

Markus Vollmer bedankt sich bei den Teilnehmern für die konstruktive Arbeit. Wenn noch weitere Ideen und Anregungen im Nachgang zu dieser Sitzung aufkommen, können diese gerne per E-Mail an julia.klumpp@ortenberg.de gerichtet werden.



Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Feiern und Feste“ vom 15. September 2021

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Anwesende Mitglieder:

Gundolf Kern, Turnverein
Kilian Vollmer, SOV / Stammtisch Weizenfreunde / Junge Familien
Anita Siebert, Senioren
Veronika Wagner, Lenkungsgruppe / Pfarrgemeinde
Anja Bächle, Lenkungsgruppe
Markus Vollmer, Lenkungsgruppe / Gemeinderat

Entschuldigt:

Thomas Danner, MVO / Stammtisch Hardliner / Junge Familien
Julia Lange, Jugend

Tagesordnung

1. Begrüßung Markus Vollmer
2. Organisation und Ablauf der Abschlussveranstaltung am 9. Oktober 2021

TOP 1:

Markus Vollmer begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgruppe und macht auf den Termin am 4. Oktober 2021 aufmerksam, in dem die Zwischenergebnisse des Projektes und das weitere Prozedere bis hin zum Architektenwettbewerb erläutert werden.

In der heutigen Sitzung sollen die Rahmenbedingungen für die Abschlussveranstaltung am 9. Oktober 2021 festgelegt werden. Die Veranstaltung trägt das Motto: „Alles unter einen Hut“

Auf die beigefügte Liste mit den zu klärenden Fragen wird verwiesen.

Hier die festgelegten Details zur Veranstaltung:

Nr. aus der Liste	Entscheidung/Vorschlag	Beauftragter	Erledigt
1 +2	Beginn: 16:00 Uhr Ort: Hinter der Sporthalle; gepflasterter Platz	-	
3	Werbung für Graffiti und Abschlussfest: Amtsblatt, Homepage, facebook u. instagram	BM Vollmer	✓
4	250 Hüte bestellt und geliefert, werden am 09.10. verteilt	Anja Bächle	✓
5	Caterer = Da Massimo	Anja Bächle	✓
6	Lenkungsgruppe und AK Feste und Feiern anfragen	BM Vollmer	
7+8	Keine Pfandmarken für spezielle Personengruppen		
9	Abrechnung erfolgt seitens Caterer mit Gästen Getränke: eigene Kasse		
10+11	Wechselgeld und Handkasse vorrichten	Verena Berger	
12	Wiese vor der Sporthalle; Strom und Wasser aus Garage	BM Vollmer	
13	Stehische, Stehtheke (MVO und Feuerwehr)	?	
14	Getränke Schmiederer: 10 Biertischgarnituren	Anja Bächle	✓
15	2 -3 Leute die helfen; Lenkungsgruppe und AK Feste und Feiern	BM Vollmer	
16	Offene Bühne mit open End	Ansprechpartner Orga für Offene Bühne: Theo Lang	
17	Lautsprecher	BM Vollmer	
18	Lichterkette richten und aufhängen	Gundolf Kern	
19	Zum Start: Jeder Besucher bekommt 1 Glas Sekt: Sektbestellung WG Gengenbach + alk.freier Sekt bei Klaus Münchenbach und Obstwelt Kiefer	Anja Bächle	✓



Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Freiraum“ vom 06.05.2021

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Ort: Probelokal im Feuerwehrhaus

Anwesende Mitglieder:

Stephan Helleckes, Landschaftsarchitekt aus Karlsruhe
Anita Siebert, Vertreterin Senioren (Mitarbeiterin der Winkelwaldklinik)
Wilhelm von Ascheraden, Vertreter Senioren, Lenkungsgruppe
Thomas Stampfer, Vertreter des Turnverein Ortenberg e.V., Lenkungsgruppe
Christoph Armbruster, Vertreter Sport
Dr. Judith Riehle, Vertreterin Landwirtschaft, Vertreterin junge Familien
Sabine Sieferle, Vertreterin Gewerbe, Vertreterin Ortsteil Käfersberg, Lenkungsgruppe
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Lenkungsgruppe, Schriftführerin
Judith Nägeli, Projektmoderation, Lenkungsgruppe
Elmar Gross, Projektbegleitung, Lenkungsgruppe
Markus Vollmer, Bürgermeister, Lenkungsgruppe

Entschuldigt:

Pauline Panter, Vertreterin Jugend, Lenkungsgruppe
Dr. Andreas Riehle, Vertreter Landwirtschaft

Tagesordnung

1. Vorwort
2. Einleitung durch Markus Vollmer
3. Vorstellungsrunde
4. Impulsvortrag von Herrn Helleckes
5. Rückmeldungen und Eindrücke der Anwesenden zum Vortrag
6. Fazit und Ausblick nächster Termin

TOP 1:

Vorwort:

Im Nachgang zu der Vereinssprechstunde vom 11.03.2021 haben sich die dort Anwesenden Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“ darüber beraten, welche nächsten Schritte im Bürgerbeteiligungsprozess angegangen werden müssen und wie der zeitliche Ablauf hierzu aussehen kann.

Markus Vollmer konnte durch gezielte Ansprache Personen aus den unterschiedlichsten Wirkungskreisen aus Ortenberg für diese Arbeitsgruppe gewinnen, wodurch gewährleistet ist, dass ein möglichst breites Spektrum an Anregungen und Ideen Berücksichtigung findet.

Herr Gross und Frau Nägeli teilen mit, dass sie diesen Arbeitskreis im Juni 2021 mit einem Impulsvortrag von einem Grünplaner starten würden. Sie haben bereits jemanden ins Auge gefasst, der hierfür in Frage kommt, den sie vorab kontaktieren.

Für die erste Sitzung der Arbeitsgruppe wurden die Teilnehmer mit angehängtem Schreiben (siehe Anlage 1) eingeladen.

TOP 2:

Markus Vollmer begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgruppe und führt ein, wie die Neugestaltung der Ortsmitte als Teilprojekt, aber auch gleichzeitig als Schlusspunkt in die gesamte Sanierungsmaßnahme „Ortskernerneuerung“ eingebettet ist.

Um den Teilnehmern einen guten Überblick zu verschaffen, zeigt er anhand eines Luftbildes das Gelände auf, um dessen Umgestaltung es sich dreht. Diese Neugestaltung des Areals soll in den Jahren 2022 und 2023 umgesetzt werden.

Markus Vollmer erklärt den Teilnehmern was bisher in dem gestarteten Bürger-Beteiligungs-Verfahrens geschehen ist. Er erläutert, dass sich Vertreter verschiedenster Interessensgruppen – Jugend, Kirche, sporttreibende Vereine, Senioren, junge Familien, Gewerbe, Gemeinderat und Verwaltung als Lenkungsgruppe zu einem „Runden Tisch“ zusammengefunden haben. In diesem Zusammenhang stellt Herr Vollmer die beiden externen Moderatoren Herr Gross und Frau Nägeli vor, da sie noch nicht allen Mitgliedern des Arbeitskreises bekannt sind.

Über den Sommer 2020 hinweg wurde für die Jugendlichen ein Online-Padlet eingerichtet, in dem deren Ideen zur Neugestaltung gesammelt wurden, am 18.09.2020 wurde die Bürgerwerkstatt abgehalten und am 30.10.2020 wurde eine Jugendwerkstatt abgehalten. Am 11.03.2021 fand noch eine Vereinssprechstunde statt.

Der Runde Tisch hat die vielen verschiedenen Ideen gesichtet und in Kategorien eingeordnet. Hieraus haben sich vier Themen für die nun beginnenden Arbeitsgruppen gebildet:

1. Feste und Events
2. Freiraum
3. Mobilität
4. Jugend

Pandemiebedingt können die Arbeitsgruppen erst jetzt mit Ihrer Arbeit beginnen.

Ziel ist es, bis Ende Oktober 2021 einen Anforderungskatalog auszuarbeiten, der Antworten darauf gibt, **WAS** auf dem neuzugestaltenden Gelände umgesetzt werden soll und welchen Anforderungen es gerecht werden soll. Dieser Katalog kann dann als Beschlussempfehlung für den Gemeinderat und als Grundlage für einen darauffolgenden Architektenwettbewerb dienen, der sich mit der Umsetzung, also dem **WIE** auseinander setzt wird.

Herr Vollmer stellt den Mitgliedern des Arbeitskreises den Landschaftsarchitekten Herrn Stephan Helleckes vor, der für diesen Impulsvortrag gewonnen werden konnte. Aus seiner Feder entstammt die Konzeption für die Landesgartenschau 2032 in Offenburg.

TOP 3:

Herr Vollmer übergibt das Wort an Herrn Gross. Er teilt den Anwesenden mit, dass Frau Nägeli und er in Vorbereitung zu diesem Arbeitskreis Herrn Helleckes darum gebeten haben, sich die aktuelle Ortsmitte von Ortenberg anzusehen und seine Eindrücke hierzu festzuhalten. Welche Möglichkeiten und Ideen sieht er in der Ortsmitte und welche Gestaltungselemente könnten hier eingebracht werden?

Der heutige Impulsvortrag soll dazu dienen den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, sich Vorschläge eines unvoreingenommenen Experten anzuhören und im Nachgang hierzu Fragen an ihn zu richten.

Erst in der darauffolgenden Sitzung dieses Arbeitskreises geht es darum, die Ideen, die bereits im Runden Tisch aus der Bürgerwerkstatt heraus formuliert wurden, nach zu korrigieren und mit den neu gewonnenen Ideen und Eindrücken zu ergänzen.

Vor dem Vortrag von Herrn Helleckes bittet Herr Gross die Teilnehmer darum, sich kurz vorzustellen und den Anwesenden mitzuteilen als Vertreter für welche Interessensgruppe sie zu diesem Arbeitskreis eingeladen wurden.

TOP 4:

Herr Gross übergibt das Wort an Herrn Helleckes, der mit seinem Impulsvortrag beginnt. Die Präsentation zu seinem Vortrag ist der Anlage 2 dieses Protokolls beigefügt. Diese Präsentation ist lediglich für die internen Arbeitszwecke dieses Arbeitskreises und für die Lenkungsgruppe. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

Herr Helleckes stellt sich und sein Architekturbüro in Karlsruhe den Anwesenden vor. Dabei erläutert er, welche Aufgaben sein Architekturbüro übernimmt. Zur Landesgartenschau in Offenburg erzählt er, dass sein Architekturbüro zu der Fragestellung wo diese stattfinden könnte eine Studie eingereicht hat und daraufhin Offenburg den Zuschlag für 2032 erhalten hat. Gerade Ortenberg profitiert durch seine Nähe zum Gifiz und zum Großen Deich von der Landesgartenschau. Auch dies sollte bei der Gestaltung der Ortsmitte bedacht werden.

Herr Helleckes erläutert den Anwesenden, dass er vor zwei Wochen in Ortenberg in der Ortsmitte unterwegs war und sich so einen ersten Eindruck von der Gemeinde verschafft hat. Im Voraus hat er hierzu die bisher erarbeiteten Ideen und Anregungen aus der Bürgerwerkstatt und vom Runden Tisch erhalten. Aus seiner Sicht ist der Großteil der Vorschläge sehr vernünftig und somit generell auch umsetzbar.

Die Kommentierungen zu den jeweiligen Eindrücken von Herrn Helleckes finden sich am Ende der jeweilig vorgestellten Folie in Anlage 2.

TOP 5:

Herr Gross bedankt sich bei Herrn Helleckes für seine Ausführungen und bittet nun die Teilnehmer des Arbeitskreises um deren Eindrücke und Reaktionen.

Sabine Sieferle:

Positiv ist, dass die Natur und die Landschaft sehr viel hergibt. Die Grundlage für eine vielschichtige Nutzung ist dadurch gegeben.

Wilhelm v. Ascheraden:

Man muss gar nicht so viel machen, damit eine gute Nutzung entsteht. Eher ist eine zurückhaltende Gestaltung sinnvoll, die auch noch für die Zukunft und für ein Wachsen der Ideen Raum gibt.

Christoph Armbruster:

Die Grünfläche sollte erhalten bleiben. Diese stellt einen sehr zentralen Punkt in der Gestaltung dar. Lieber kleine Inseln am Rande mit unterschiedlichen Funktionen. Man könnte zum Beispiel auch eine schöne Finnenbahn als Einrahmung rundherum anlegen.

Judith Nägeli:

Bei der Landesgartenschau in Trier wurden solche verschiedenen Wege angelegt.

Stephan Helleckes:

Man könnte neben dem Kindergarten einen Gemeinschaftsgarten anlegen. Ein sehr schönes Element ist auch der Bach. Eine Brücke, die zum Kindergarten hinführt, wäre optisch auch für die Kinder sehr ansprechend. Macht den Zugang einzigartig.

Elmar Groß:

Die Ordnungs- und die Orientierungssysteme spielen auch in der Landschaftsarchitektur eine große Rolle.

Stephan Helleckes:

Ja, es geht darum, sich wohl zu fühlen. Das kann man, wenn man ein System versteht. Ziel ist es, von der Ortsmitte aus in die unterschiedlichen Richtungen ein gutes Bild abzugeben.

Thomas Stampfer:

Die Sportanlage für die Leichtathletik des Turnvereins sollte Berücksichtigung finden. Könnte hinter der Sporthalle angelegt werden. Blumenwiesen sollten unter ökologischen Aspekten angelegt werden. Eventuell könnte ein Finnenweg entlang des Baches entstehen.

Anita Siebert:

Schön wären auch Obstbäume, an denen sich jeder bedienen darf.

Stephan Helleckes:

Zum Thema Wasser lässt sich sagen, dass einen See anzulegen, wohl zu künstlich wirkt. Eher sollten simple Strukturen verfolgt werden, bei denen zum Beispiel an heißen Tagen ein kleines Becken mit Wasser zum Spielen befüllt werden kann und dieses dann abends auch wieder schnell geleert ist. Es gibt auch Lösungen ohne Umwälztechnik und ohne hohen Aufwand.

Elmar Gross:

Der Übergang des Dorfplatzes zur großen Grünfläche und zu den Eingängen der verschiedenen Gebäude ist wichtig und sollte klar strukturiert werden.

Stephan Helleckes:

Der Parkplatz stellt kein Problem dar. Je weniger Strukturen hier zu finden sind, desto leichter können auch größere Veranstaltungen in der Ortsmitte stattfinden. Die Größe ist mit Sicherheit auch notwendig, da gerade auch im Hinblick auf den neuen Kindergarten genügend Stellplätze vorhanden sein sollten.

Dr. Judith Riehle:

In Ortenberg gibt es viele junge Landwirte, die sicher dazu aufgeschlossen sind, die ein oder andere Parzelle landwirtschaftlich zu betreuen, damit dieser Charakter in der Dorfmitte erhalten bleibt.

Wilhelm v. Ascheraden:

Der heutige Abend war sehr kreativ, fruchtbar und entspannt. Dies ist nicht immer eine Selbstverständlichkeit in Dörfern. Hier herrscht eine tolle Gesprächsatmosphäre.

TOP 6:

Herr Gross bedankt sich bei den Teilnehmern für die Teilnahme an dieser Sitzung. Es war sehr hilfreich, die Mitte Ortenbergs durch die Augen eines anderen zu sehen.

Herr Vollmer bedankte sich ebenfalls bei den Anwesenden. Die Unvoreingenommenheit von Herrn Helleckes führte zu neuen Anregungen. Man sieht aber auch, dass eine Überlappung mit den bisher eingegangen und erarbeiteten Ideen durchaus vorhanden ist. Die Multifunktionalität der Neuen Mitte sollte gestärkt werden.

Herr Gross fasst für die Anwesenden zusammen, wie es nun weiter geht:

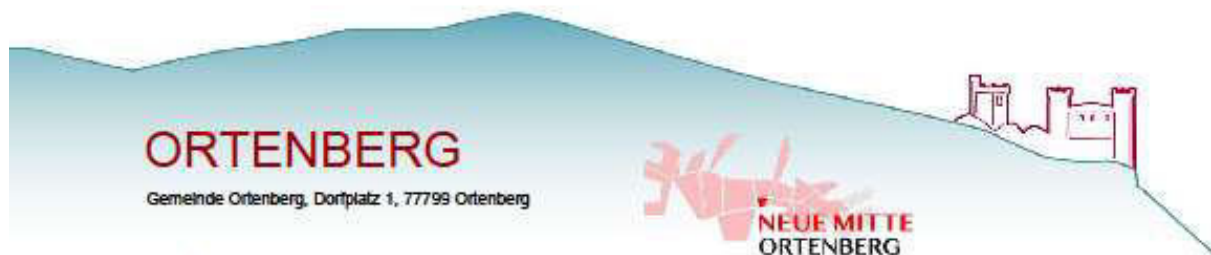
In zwei Wochen wird der Arbeitskreis „Mobilität“ seine Arbeit aufnehmen. Am 11.06.2021 wird sich der Runde Tisch zusammenfinden und die Fortschritte der bisherigen Arbeitskreise sichten.

Er bittet die Teilnehmer dieses Arbeitskreises darum, sich Anregungen und Ideen auf den folgenden Internetseiten für die Ortsmitte einzuholen, über die dann in der nächsten Sitzung gesprochen werden kann. Falls jemand ein wichtiges Thema hat, kann er dies gerne an die Gemeinde Ortenberg an julia.klumpp@ortenberg.de schicken, damit dieses vorab zur Tagesordnung der nächsten Sitzung aufgearbeitet werden kann.

www.bdla.de

www.landezine.com

Des Weiteren teilt er mit, dass die Teilnehmer aller Arbeitskreise am 17.07.2021 zu einer Radexkursion in Offenburg eingeladen sind. Diese Exkursion wird ebenfalls mit einem Vortrag von Herrn Helleckes begleitet und zeigt auf, welche Projekte in Offenburg gerade umgesetzt werden. Diese könnten ebenfalls weitere Impulse für die Neugestaltung der Ortsmitte geben.



An die
Mitglieder der Arbeitsgruppe
„Freiraum“

Nachrichtlich: Lenkungsgruppen-Mitglieder

29. April 2021

**Neue Mitte Orttemberg;
Arbeitskreis Freiraum**

Hallo zusammen,

wie bereits kommuniziert, geht der Prozess "Neue Mitte Orttemberg" nach einigen Monaten pandemiebedingtem "eingefrorenem" Zustand weiter. Als nächstes stehen mehrere Arbeitskreise an, die - thematisch getrennt - die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsformate vertiefen.

Sie haben Ihre Mitarbeit im Arbeitskreis "Freiraum", der sich mit den Außenanlagen befasst, zugesagt, worüber ich mich sehr freue.

Die Arbeitsgruppen setzt sich aus Mitgliedern der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Orttemberg“ und aus sonstigen Dritten zusammen und wird von externen Fachleuten – Frau Judith Nägeli und Herr Elmar Gross - moderiert und angeleitet.

Zunächst sind hierfür 2 Arbeitssitzungen vorgesehen, am 6. Mai 2021 und am 17. Juni 2021, jeweils um 18:30 Uhr.

Die Sitzungen werden etwa 2 Stunden dauern, und so rechtzeitig vor evtl. Beginn einer Ausgangssperre beendet sein. Ich lade Sie zur ersten Sitzung am

Donnerstag, 6. Mai 2021 um 18:30 Uhr herzlich ein. Ort: Probelokal im Feuerwehrhaus.

Für diesen Termin konnten wir mit Herrn Stephan Helleckes auch einen Landschaftsarchitekten gewinnen. Dies ist Herr Stephan Helleckes, aus dessen Feder die Konzeption für die Landesgartenschau 2032 in Offenburg entstammt!

Ich freue mich auf einen kreativen Abend und sende

freundliche Grüße

Markus Vollmer, Bürgermeister



Gemeinde Orttemberg
Dorfplatz 1
77799 Orttemberg

Kontakt
Telefon 0781 9335 - 0
Fax 0781 9335 - 40
gemeindevverwaltung@orttemberg.de
www.orttemberg.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr 8:00 – 12:00 Uhr
Mi 14:00 – 19:00 Uhr

Sparkasse Offenburg/Ortenau
IBAN: DE07 6645 0050 0000 0072 12
BIC: SOLADES10FG
Volksbank in der Ortenau
IBAN: DE30 6649 0000 0054 0042 04
BIC: GENODE610G1

Anlage 2:



Neue Mitte Ortenberg

fachliche Einschätzung / Landschaftsarchitektur
06. Mai 2021



helleckes landschaftsarchitektur



Bürogarten

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Vita Stefan Helleckes



- seit 2016 Mitglied im Gestaltungsbeirat Schorndorf und Mitglied im Mobilen Gestaltungsbeirat Baden-Württemberg
- seit 2011 Mitglied im Vorstand des Architekturschaufenster Karlsruhe e.V.
- seit 2010 Mitglied im BDLA Baden-Württemberg
- 2009-2010 Lehrauftrag an der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft
- 2009 Aufnahme in die Fachpreisrichterliste der Architektenkammer Baden-Württemberg
- 2004-2005 Vertretungsprofessur am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlicher Raum an der TU München-Weihenstephan
- 2002-2013 Lehraufträge im Bereich Landschaftsarchitektur an der Hochschule Nürtingen
- 2002 Lehrauftrag an der Uni Karlsruhe im Forschungsprojekt „Stadt der Zukunft 2030“
- seit 1999 Büro Helleckes Landschaftsarchitektur in Karlsruhe
- 1997-2002 Mitglied der Architektenkammer Baden-Württemberg als Freier Landschaftsarchitekt
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Entwerfen, TH Karlsruhe, Prof. Dr. Dieter Kienast, seit 1998 Prof. Henri Bave
- 1993-1997 Büro HTP Landschaftsarchitektur mit Dipl.-Ing. Christiane Tamkus
- 1992-1993 Mitarbeit in der Gruppe Freianlagen im Architekturbüro Prof. Gerber & Partner, Dortmund
- 1991-1992 Freiberufliche Tätigkeit in verschiedenen Büros im Raum München, u.a.
- 1985-1991 Studium der Landespflege an der TU München-Weihenstephan



Vita Maret Stoll

- seit 2008 Mitglied der Architektenkammer als angestellte Landschaftsarchitektin
- seit 2005 Helleckes Landschaftsarchitektur
- Arbeitschwerpunkte: Objektplanung, Entwurf, Werkplanung, Bauleitung
- 2004-2005 Hoffmann Röttgen Landschaftsarchitekten, Limburgerhof
- 1999-2007 Studium Landschaftsarchitektur FH Weihenstephan
- 1998-1999 Gärtnergezelle bei Bruns Baumschulen, Bad Zwischenahn
- Lepage, Staudengärtnerei Angers/Frankreich, Knights Hayes Garden, Devon/England
- 1996-1998 Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau Otto Arnold GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Vita

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur



Büroinhaber:

Stefan Helleckes, Dipl.-Ing.
Landschaftsarchitekt
BDLA

Mitarbeiter:

Temara Kunkel, B. Eng. Landschaftsarchitektur
Molly Meyer, Dipl.-Ing. Architektur
Leander Neuhaus, M. Sc. Landschaftsarchitekt

Maret Stoll, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektin
Birgit Willmann, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin
Michaela Uhl, Technische Mitarbeiterin
Stefan Vasarhelyi, B. Eng. Landschaftsarchitektur

Team helleckes landschaftsarchitektur

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

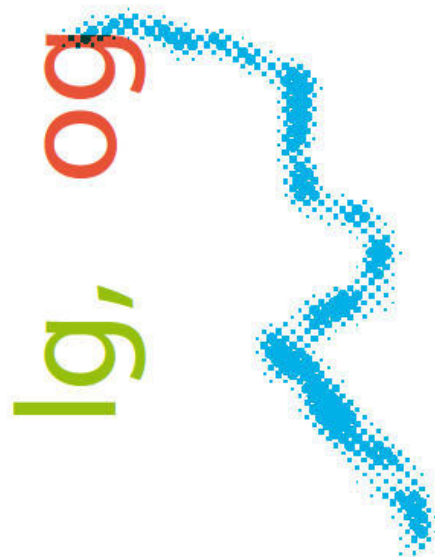
helleckes landschaftsarchitektur



Tätigkeitsfelder

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur



Offenburg
bewirbt sich um die
Landesgartenschau

Machbarkeitsstudie Landesgartenschau Offenburg

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur



Auszug aus der Liegenschaftskarte

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Die blauen Umrandungen auf dieser Karte zeigen das Gebiet, das neugestaltet werden soll.



Impressionen Ortsbegehung // Dorfplatz

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021.

helleckes
landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Der Kontakt zur Landschaft und zur Rasenfläche ist sehr schön
- Der Dorfplatz bietet eine schlechte Orientierung. Es gibt viele Eingänge, die nicht strukturiert sind. Die unterschiedliche Pflasterung vom Dorfplatz und vom Platz vor dem Schlossbergstüble, der Turnhalle und der Festhalle trägt hierzu bei
- Der Platz und die einzelnen Eingänge sollten genauer definiert werden



Impressionen Ortsbegehung // Wiesen und Weite

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Die Grünfläche bietet eine sehr gute Aufenthaltsqualität. Selten ist eine so große Rasenfläche in der Ortsmitte zu finden.
- Sehr gute Grundlage zur multifunktionalen Nutzung der Ortsmitte
- Optimal ist die Nähe zum Seniorenzentrum. Allerdings muss hierbei auch eine mögliche Lärmbelästigung bedacht werden (Anmerkung Anita Siebert: Die Bewohner des Seniorenzentrums schauen gerne dem Treiben auf der Grünfläche zu und fühlen sich dadurch nicht belästigt. Eher das Gegenteil ist der Fall.)



Impressionen Ortsbegehung // Wege

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Die Wege bieten einen Treffpunkt zwischen Jung und Alt, Sporttreibenden und Ausflüglern...
- Die Nähe zu Offenburg ist sehr positiv
- Gut ist, dass die meisten Wege asphaltiert sind und somit auch barrierefrei
- Die dörflichen Elemente, wie der Schuppen im obigen Bild passen gut zum Gesamtbild
- Der Charakter eines Dorfes sollte in jedem Fall erhalten bleiben



Impressionen Ortsbegehung // Möblierung

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Positiv ist die Vielzahl an Sitzgelegenheiten
- Die Art der Möblierung sollte zeitgemäßer gestaltet werden, z.B. durch moderne Liegebänke, die auch Jugendliche zum Verweilen einladen



Impressionen Ortsbegehung // Landnutzung

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Die vorhandenen Gemüsegärten und die professionelle landwirtschaftliche Nutzung (Obstlandschaft) geben ein tolles Bild ab
- Blühwiesen sind auch sehr positiv



Impressionen Ortsbegehung // Bäume im Dorf

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Wichtig wäre der Erhalt von Bäumen in der Ortsdurchfahrt
- Es müssen nicht übermäßig viele sein, aber diese geben dem Dorf einen schönen Charakter
- Anmerkung Herr Vollmer: Im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt wurden bereits und werden neue Bäume gepflanzt. Resonanz aus der Bevölkerung: Grün Ja, aber bitte nicht vor der eigenen Haustür (schwieriges Thema)



Planungsgebiet Übersicht

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur

Fazit zur Analyse von Herrn Helleckes:

- Der Platz ist nicht inmitten, sondern neben der Ortsdurchfahrt
- Die Öffnung einer Seite zur Landschaft hin ist sehr schön
- Es herrscht hier keine anonyme Situation, sondern es gibt bzw. wird hier Dorfleben geben
- Belebend wirkt auch die Nähe zu den Sporttreibenden



Referenzbeispiele - Das Naturkabinett // GM013 landschaftsarchitektur
Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Anmerkungen von Herrn Helleckes:

- Beispiele zur Gestaltung der Grünfläche bzw. der Randbereiche. Absetzung der einzelnen Elemente z.B. durch Holz. Gemähter Rasen, ungemähter Rasen etc.



Referenzbeispiele - Pulheim Nordpark // bbzl

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur

Anmerkungen von Herrn Helleckes:

- Wichtige Wege könnte man z.B. wie im oberen linken bzw. unteren rechten Bild durch einen geschotterten und einen asphaltierten Weg hervorheben
- Liegebänke könnten installiert werden



Referenzbeispiele - Talauenpark Waiblingen // RMP Landschaftsarchitekten
 Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021
 helleckes landschaftsarchitektur

Anmerkungen von Herrn Helleckes:

- Das Bild oben links zeigt ein Beispiel für einen großen Skatepark. Dieser könnte eventuell auch in der Landschaft zwischen Obstbäumen installiert werden.
- Anmerkung von Herrn Vollmer: Es gibt Stimmen aus der Gemeinde, die davor warnen einen Skatepark anzulegen, da man sich sonst die ganze Skaterszene von Offenburg nach Ortenberg holt. Herr Helleckes: Hierüber könnte man zum Beispiel mit Bürgermeistern aus anderen Gemeinden sprechen, die solche Anlagen installiert haben. Wie sind ihre Erfahrungen damit.
- Anmerkung von Herrn Gross: Sehr positiv war, dass die Jugendlichen in der Jugendwerkstatt sich konkrete Gedanken darüber gemacht haben, wo so eine Skaterbahn stehen könnte, damit diese die Anwohner des Seniorenzentrums nicht stört.
- Anmerkung Thomas Stampfer: Das Bewegungsangebot sollte sich nicht nur an die Jugendlichen, sondern an alle Altersgruppen richten. Beispiel hierfür: Calisthenics Park Weißtannenturm, Kehl
- Anmerkung Christoph Armbruster: In Freiburg ist die Seepark-Anlage auch ein sehr gutes Beispiel für alle Generationen



Referenzbeispiele - Kletterwand

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur



Referenzbeispiele - Skatepark

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur



Referenzbeispiele - Gastronomie

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Anmerkungen von Herrn Helleckes:

- Das Schlossbergstüble wirkt veraltet und sollte im Rahmen der Festhallensanierung moderner gestaltet werden.
- Für den Dorfplatz eignet sich wohl keine dauerhafte Gastronomie
- Foodtrucks und Getränkestände, die an bestimmten Tagen in der Woche auf den Dorfplatz kommen, würden sich wohl eher eignen



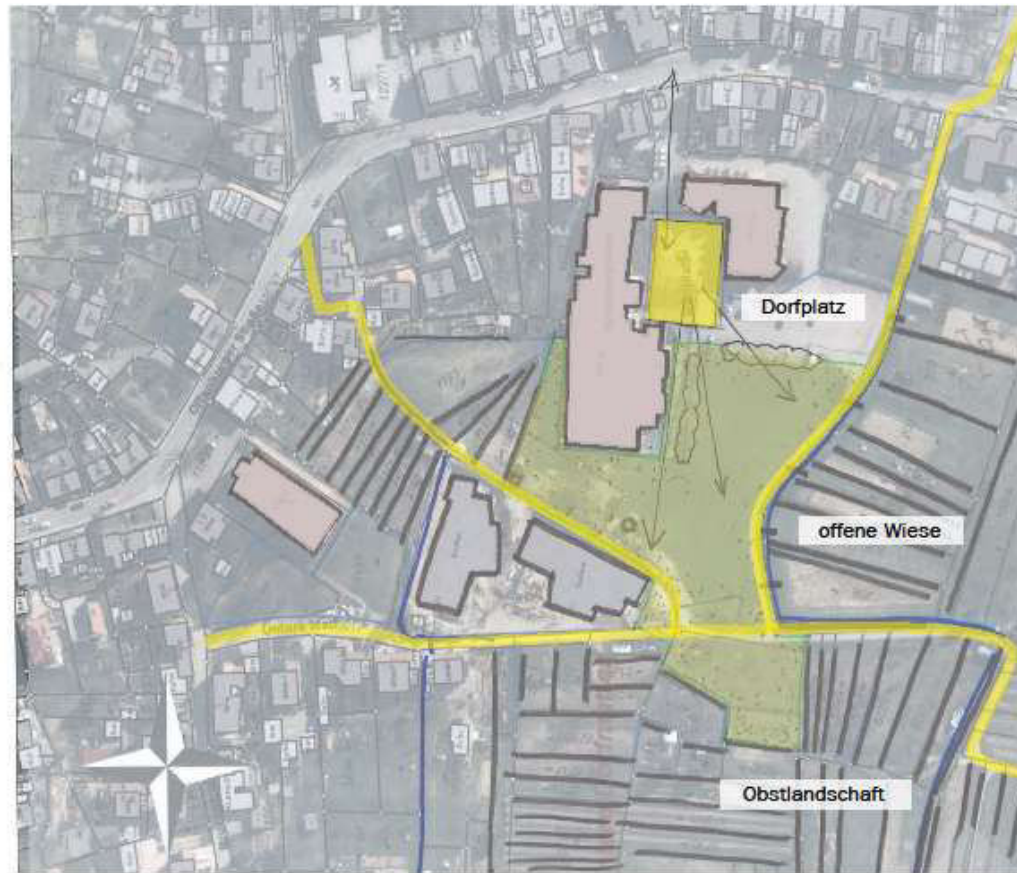
Referenzbeispiele - Gemeinschaftsgärten

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur

Anmerkungen von Herrn Helleckes:

- Es gibt einen deutlichen Trend zum „Urban gardening“
- Eventuell könnte man eine Parzelle in der Nähe des Kindergartens als Gemeinschaftsgarten anlegen
- Diese könnte durch den Kindergarten oder die Schule bewirtschaftet werden (zur Lehrfunktion)
- Die Frage ist, ob sich genügend Personen finden, die sich nicht nur in der ersten Zeit diesem Projekt annehmen, sondern den Garten auch dauerhaft pflegen bzw. nutzen



Fazit // Weiterführende Raumqualitäten

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes
landschaftsarchitektur

Fazit von Herrn Helleckes:

- Die Blickbeziehungen auf die große Grünfläche und auf die Landschaft mit dem offenen Blick sollte erhalten bleiben. Das steht für die Qualität dieser Ortsmitte.
- Die Spezialnutzungen könnten seitlich in den einzelnen Parzellen entstehen



Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Freiraum“ vom 17.06.2021

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Ort: Probelokal im Feuerwehrhaus

Anwesende Mitglieder:

Anita Siebert, Vertreterin Senioren (Mitarbeiterin der Winkelwaldklinik)
Wilhelm von Ascheraden, Vertreter Senioren, Lenkungsgruppe
Thomas Stampfer, Vertreter des Turnverein Ortenberg e.V., Lenkungsgruppe
Dr. Judith Riehle, Vertreterin Landwirtschaft, Vertreterin junge Familien
Gisela Scheuerer-Kraus, Vertreterin des Gemeinderates (SPD)
Christoph Armbruster, Vertreter Sport (ab 18:50 Uhr)
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Lenkungsgruppe, Schriftführerin
Judith Nägeli, Projektmoderation, Lenkungsgruppe
Elmar Gross, Projektbegleitung, Lenkungsgruppe
Markus Vollmer, Bürgermeister, Lenkungsgruppe

Entschuldigt:

Pauline Panter, Vertreterin Jugend, Lenkungsgruppe
Sabine Sieferle, Vertreterin Gewerbe, Vertreterin Ortsteil Käfersberg, Lenkungsgruppe

Tagesordnung

1. Begrüßung durch Markus Vollmer
2. Rückblick 1. AK Freiraum 06.05.2021
3. Einführung Leitthemen
4. Diskussion Leitthemen
5. Nächste Schritte
6. Fazit und Ende der Veranstaltung

TOP 1:

Vorwort:

Markus Vollmer begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Freiraum“ und gibt einen kurzen Rückblick zur letzten Arbeitsgruppensitzung am 06.05.2021, in welcher der Landschaftsarchitekt Stephan Helleckes den Mitgliedern seine Einschätzungen zur Neuen Mitte vorgestellt hat.

Er verweist auf die Radexkursion am 17.07.2021 bei der Herr Helleckes auch dabei sein wird, um den Teilnehmern einen exklusiven Einblick in die Themen Landesgartenschau und Grüngürtel in Offenburg zu geben.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung liegt den Teilnehmern vor (siehe Anlage 1).

TOP 2:

Frau Nägeli bittet nun die Mitglieder sich in drei Gruppen einzuteilen. In den kommenden 30 Minuten werden sich die Gruppen über folgende Fragen zum Vortrag von Herrn Helleckes Gedanken machen:

1. Was haben Sie mitgenommen vom Vortrag?
2. Welche Ideen haben Ihnen gut gefallen? Haben Sie Ideen selbst recherchiert oder im Nachgang entdeckt?
3. Wie empfinden Sie die diskutierte Unterscheidung der verschiedenen Teilräume (Dorfplatz, grüner Freiraum, Kulturlandschaft, Gärten...)?
4. Haben Sie noch wichtige Themen zur Nutzung oder zur Gestaltung der Fläche?

Zum Ende der Gruppenarbeit hat jede Gruppe Ihre Ergebnisse (Bild siehe Anlage 2) den anderen Mitgliedern der Arbeitsgruppe vorgestellt. Punkt 1 und Punkt 2 wurde von den Arbeitsgruppen weitgehend zusammengefasst, da diese Fragen eng miteinander verzahnt sind. Es wurde Folgendes festgehalten:

- Weniger ist mehr. Sprich, die vorhandene Ausgangssituation ist gut. Man muss gar nicht so viel machen, da schon vieles vorhanden ist.
- Die Grünfläche soll erhalten bleiben, man sollte eher die Randgebiete ausgestalten.
- Der Dorfplatz und die Eingänge des Rathauses, der Schlossberghalle und der Turnhalle sollten besser strukturiert werden.
- An der Ostseite der Neuen Mitte ist sämtliche Infrastruktur vorhanden. An der Westseite findet man die komplette Öffnung zur Landschaft hin.
- Der dörfliche Charakter sollte erhalten bleiben. Zum Beispiel durch den Erhalt bzw. die Einrahmung der Kulturlandschaft (Gärten, Bäume, Streuobstwiesen)
- Zeitgemäß Sitzgelegenheiten sollten installiert werden. Ein Beispiel von der Landesgartenschau Überlingen wurde von Anita Siebert vorgestellt (siehe Anlage 3)
- Wichtig ist die Flexibilität des Raumes und der öffentlichen Flächen. Es sollen keine feste und unverrückbare Einrichtungen geschaffen werden.
- Der Parkplatz sollte freigehalten von großen Einbauten bzw. erhalten werden, damit auch größere Veranstaltungen stattfinden können.
- Die optischen Blickachsen auf das Schloss, die Kirche und in die Kulturlandschaft sind wichtig. Blicke sollten nicht verbaut werden.

Zu Punkt 3 wurde Folgendes festgehalten:

- Die Unterscheidung der Teilräume Dorfplatz, grüner Freiraum, Kulturlandschaft, Gärten,... von Herrn Helleckes wird von allen Mitgliedern des Arbeitskreises als gut und

sinnvoll empfunden. Ein Bezug zueinander sollte dennoch erkennbar sein, z.B. durch Blickachsen, einheitliche Möblierung, Pflasterung, Beleuchtung etc.

- Die Schnittstelle zwischen Dorfplatz und Freiraum sollte klar abgestuft sein, es sollten organische Übergänge geschaffen werden zwischen den einzelnen Bereichen

Darüber hinaus wurde zu Punkt 4 Folgendes festgehalten:

- Beschattung, auch durch den Erhalt alter Bäume, da diese bereits eine schöne Größe vorweisen.
- Sitzflächen im natürlichen Schatten
- Beleuchtung der Wege und die Teerung sollte erhalten bleiben (Barrierefreiheit).
- Die Beleuchtung sollte einheitlich sein.
- Spielplatz mit Spielelementen / Wasserelementen, die sowohl vom Kindergarten als auch in den Randzeiten von Familien genutzt werden können. Keine harte Abgrenzung des KiTa-Bereichs, sondern ein weicher Übergang zur Neuen Mitte
- Die Parkplatzmarkierungen sollten deutlich sein, damit nicht so wild durcheinander geparkt wird
- Bewegungsmöglichkeiten sind wichtig (z. B. Finnenbahn, Skaterbahn, Fitness- und Spielgeräte, die für alle nutzbar sind)
- Kletterwand (Boulderwand ohne Sicherung) an der Hallenwand, die dem Seniorenzentrum zugewandt ist
- Faustballplatz auf der großen Freifläche erhalten
- Kleine Leichtathletikanlage (hinter der Halle), auch für Schule nutzbar
- Sport und Bewegung in der Grünen Mitte – Multifunktionalität den Teilnehmern der Arbeitsgruppe sehr wichtig
- Urban Gardening
- Tiergehege / Kleintierhaltung: Hierzu stellt Herr von Ascheraden am Ende der Sitzung die Frage an die Teilnehmer, ob alle damit einverstanden wären, diesen Punkt mitaufzunehmen. Der Wunsch / die Idee einer lebendigen Mitte für Jung und Alt wurde aus der Bürgerschaft an ihn herangetragen. Gerade für Senioren wäre die Kleintierhaltung eine Motivation / ein Ziel, um an die frische Luft zu gehen. Auch für Familien mit Kindern sind Tiere immer ein Anziehungspunkt. Es gibt hierbei kein Risiko. Man könnte testweise Hühner / Enten / Kleintiere leihen. Wenn das Tiergehege keinen Anklang findet und sich zu wenige hierbei engagieren, wäre es auch schnell wieder abgebaut. Der dörfliche Charakter würde hierdurch ebenfalls erhalten bleiben. Die Idee findet allgemeine Zustimmung im Arbeitskreis.
- Einbindung eines Flößerweges entlang des Freudentalbaches (Flößer sind bis zum Großen Deich und haben dort die Baumstämme vertäut. In der heutigen Bäckerei Lang, ehem. Gasthof Engel haben die Flößer übernachtet) Bei der Landesgartenschau wird der Flößerweg ebenfalls eine Rolle spielen.
- Der Dorfplatz und die Gebäudefassade der Festhalle spielen eine wichtige Rolle -Die Festhalle muss im Rahmen deren Sanierung weiterentwickelt werden.
- Der Neubau der KiTa wird der südliche Abschluss der Neuen Mitte. Dieser Neubau sollte unbedingt beim Architektenwettbewerb Berücksichtigung finden.

TOP 3:

In Vorarbeit auf die heutige Sitzung und für eine strukturierte Übergabe an den Gemeinderat haben Herr Gross und Frau Nägeli folgende Leitthemen herausgearbeitet:

1. Dorfplatz
2. Grüner Freiraum
3. Kulturlandschaft / Kinzig

TOP 4:

Folgende Thesen wurden von Herrn Gross und Frau Nägeli in Diskussion mit der Arbeitsgruppe zu den Leitthemen aufgestellt (Bilder siehe Anlage 4):

Zu 1. Dorfplatz:

- Identifikationspunkt / „Herz“ Ortenberg (Repräsentation und Wahrnehmung)
- Veranstaltungen Dorfplatz in Verbindung mit Festhalle und Grünraum
- Räumliche Fassung des Dorfplatzes / Qualität raumbildende Fassaden (Öffnung Festhalle / Verbesserungen Sporthalle)
- Möblierung / Elemente des Dorfplatzes (Verlagerung Dorfbrunnen)
- Integration Neubau KiGa Südseite
- Parkierung / Verlagerung WoMo-Stellplatz
- Schnittstelle / Übergang grüner Freiraum

In der folgenden Diskussion mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wird hierzu festgehalten:

- Der Dorfplatz ist das Herz von Ortenberg, die Ortenberger identifizieren sich damit. So soll er auch gestaltet werden.
- Wasser und bewegtes Wasser ist ein gutes Element für die Ortsmitte, aber der Brunnen vor dem Rathaus kann versetzt werden. Die Figur auf dem Brunnen könnte aber weiterhin Beachtung finden (losgelöst von dem Brunnen). Der Nepomuk-Brunnen ist deutlich wichtiger für die Ortenberger.
- Auf dem Dorfplatz sollen Veranstaltungen verschiedenster Art stattfinden, die sich auch in den Grünraum einfinden. Auch die Festhalle (Fassade, WC, Bühne) soll verändert werden, damit diese sich auch für offene Veranstaltungen eignet.
- Im Rahmen der Umgestaltung sollte aber die Ausrichtung des Platzes und die Möblierung bedacht werden.
- Für den Dorfplatz ist es wichtig repräsentative Fassaden als Raumbegrenzung zu haben. Die Vorzonen der Fest- und Sporthalle sind zu überprüfen – funktional und gestalterisch.
- Die Möblierung und die Gestaltung aller Elemente soll eine einheitliche Sprache sprechen, die auch zeitgemäß ist. In der Hauptstraße wurden Pflaster und Leuchten neu implementiert. Die Neuplanung soll bewusst Bezug dazu nehmen (Weiterführung, Zitierung...)
- Die Kindertagesstätte wird an der Südseite den Dorfplatz begrenzen und damit Teil der Ortsmitte. Die Eingangs- und Vorzone wird mitgedacht werden. Eine Abwägung zwischen Verkehr, Sicherheit und die Gestaltung wird notwendig sein.
- Der Wohnmobilstellplatz wird verlegt. Unter Umständen wird ein dezentrales Konzept angestrebt.
- Die Parkierung soll in der Ortsmitte verbleiben, als flexible Fläche ohne größere Einbauten (z.B. nur Versorgungspunkt mit Strom, Wasser, Abwasser)
- Der Übergang vom Dorfplatz zur Grünfläche soll bearbeitet werden.

Zu 2. Grüner Freiraum:

- Aktivitäten / Nutzungen / Sportmöglichkeiten
- Multifunktionalität / Nutzungsoffenheit
- Zonierung (Bewegung / Ruhe / Aufenthalt / Blickachsen)
- Erreichbarkeit und Wegeführung (Qualität der Wege für Fußgänger und Radfahrer)
- Gestaltungselemente (Vorhandenes aufnehmen)
- Möblierung als „einheitliches“ Element der Gestaltung

In der folgenden Diskussion mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wird hierzu festgehalten:

- Der Grüne Freiraum soll offen und großzügig sein.
- Vielfältige Aktivitäten, Feste und Freiraum sollen hier ermöglicht werden.
- Dieser Freiraum ist ein guter Ort für alle Nutzer und muss multifunktional sein
- Die spezifischen Nutzungen finden sich eher in den räumlichen Nischen wieder (z.B. Skaterbahn, Leichtathletik, Cardio...)
- Der gesamte Bereich erhält trotzdem eine Gliederung – In Bewegung, Ruhe, Aufenthalt, Blickrichtungen, Gärtnern, Tierhaltung...
- Die Wege in die Ortsmitte sichern eine gute Erreichbarkeit. Sowohl in den Ort hinein, als auch aus dem Ort hinaus. Die Wege sollen barrierefrei sein, damit alle diese nutzen können (für Radfahrer, für Fußgänger, zum Flanieren, zum Befahren mit dem Rollator...)
- Gestaltungselemente und vorhandene Qualitäten sollen aufgenommen und weiterentwickelt werden. Was ist schon vorhanden in Ortenberg? Was soll bleiben? Was soll transformiert werden?

Zu 3. Kulturlandschaft / Kinzig:

- Kulturlandschaft erhalten (Obstbau / Gärten...)
- Dörflicher Kontext – was ist zu beachten
- Überörtliche Verbindungen / Wege (Kinzigtal / Offenburg)
- Nähe Landesgartenschau Gelände (Radtour 17.07.2021)

In der folgenden Diskussion mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wird hierzu festgehalten:

- Die Kulturlandschaft soll erhalten bleiben.
- Obstanbau und Gärten sind ein Teil des dörflichen Lebens. Dies soll bestehen bleiben, erlebbar sein und teilweise für die öffentliche Nutzung gestaltet werden.
- Das dörfliche Konzept ist positiv. Dieses Nutzungsangebot muss beachtet werden und soll hinsichtlich der Materialität und der Gestaltung ortsangemessen sein.
- Die überörtlichen Wege sind wichtig und sollen gestärkt und unterstützt werden. Die Verkehrsteilnehmer sind gezielt zu verorten – teilweise auch in parallelen Wegen.
- Die Nähe zu Offenburg und zur dortigen Landesgartenschau soll bedacht und genutzt werden.

TOP 5:

Herr Gross, Frau Nägeli und Herr Vollmer geben den Teilnehmern der Arbeitsgruppe Freiraum einen kurzen Abriss darüber, welche nächsten Veranstaltungen im Planungsprozess stattfinden werden:

Am 08.07.2021 wird sich die Arbeitsgruppe „Mobilität“ mit Herrn Riel, Professor für Verkehrsplanung an der Hochschule Karlsruhe. Im ersten Arbeitskreis haben die Mitglieder Fragen an Herrn Riel ausgearbeitet, die er beantworten wird. Möglichkeiten, Chancen, Risiken bei der Umgestaltung werden aus Sicht eines Verkehrsplaners vorgestellt.

Am 17.07.2021 findet die Radexkursion nach Offenburg statt, zu der alle Teilnehmer des Runden Tisches, der Arbeitskreise und des Gemeinderates eingeladen sind. Herr Helleckes und die Stadt Offenburg geben einen exklusiven Einblick in Offenburgs Grüngürtel, die Planung der Landesgartenschau etc. Hierzu wird es noch ein Routenplan mit den einzelnen Stationen geben, sobald diese feststehen.

Am 09.10.2021 findet die sogenannte „Lange Tafel“ unter dem Titel „Alles unter einen Hut“ statt. Dies ist ein Abschlussfest für die Planung zur Umgestaltung der Dorfmitte. Der Arbeitskreis „Feiern & Feste“ hat sich damit befasst, wie man dieses Fest gestalten könnte.

Herr Vollmer stellt die Ergebnisse des Arbeitskreises für die Abschlussveranstaltung vor:

Nette Abschlussveranstaltung am Ende des Sommers und der Beteiligung zur „Neuen Mitte Ortenberg“: die lange Tafel.

- Offen für alle. Wer kommen will, soll kommen
- Eine Art Flashmob. Jeder bringt seinen eigenen Stuhl mit.
- Bei schlechtem Wetter ins Foyer der Festhalle ausweichen
- Inoffizielle Vorstellung der Ergebnisse mit Infotafeln
- Markus Vollmer bringt die Idee ein, eine „Schaffschürze“ oder / und einen Strohhut für alle zu besorgen. (Wettbewerb: Wer kommt mit dem hässlichsten / schönsten... Strohhut etc.). Dieser Vorschlag wird gut angenommen.
„Alles unter einen Hut bringen“



- Verköstigung: Da die Veranstaltung im Oktober ist, bietet sich neuer Wein und Zwiebelkuchen an.
- Foodtrucks sind mal was anderes
- Als Rahmenprogramm könnte man eine offene Bühne stellen. Wer möchte, kann auftreten (z.B. Rebstibberer, Feuerwehrsinger, Bläserjugend). Wenn keiner auftreten möchte, gibt es Musik aus der „Dose“.
- Fotobox von Stefan Herp bringt immer gute Laune.
- Stellwand, falls die Gäste noch Ideen und Anregungen zur neuen Mitte festhalten möchten

Anmerkung von Gisela Scheuerer-Kraus: Eventuell wäre ein schwarzes Hutband besser, da das Logo der Neuen Mitte so besser zur Geltung kommt.

TOP 6:

Markus Vollmer merkt an, dass man nun deutlich sieht, wie sich die gute und konstruktive Gruppenarbeit aller Arbeitskreise gut miteinander verzahnt und dass sich dadurch nun Schritt für Schritt ein Ergebnis für die Neugestaltung der Ortsmitte abzeichnet.

Herr Gross, Frau Nägeli und Herr Vollmer bedanken sich bei allen Teilnehmern für die gute Mitarbeit. Es ist nicht selbstverständlich, dass man in einer Gruppe dieser Größe so einen guten Konsens unter den Teilnehmern erhält.

Es wird festgehalten, dass das Protokoll dieser Arbeitsgruppe an die Teilnehmer versendet wird. Ergänzungen, weitere Anregungen, Ideen und Wünsche können gerne im Nachgang dieser Veranstaltung an julia.klumpp@ortenberg.de gesendet werden.

Anlage 1:

Gemeinde Ortenberg – Quartiersimpulse

2. AK Freiraum 17.06.2021

NEUE MITTE
ORTENBERG

2. AK Freiraum 17.06.2021

Ort: Rathaus Ortenberg
Zeit: 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr

Ziele: - *Rückblick 1. AK Freiraum 06.05.2021*
- *Reflektion Themen aus Vortrag LA Helleckes*
- *Ableitung Leitthemen Freiraum*

18.30 Uhr	Begrüßung <i>Herr BM Vollmer, Frau Nägeli, Herr Gross</i>	5 min
18.35 Uhr	Rückblick 1. AK Freiraum 06.05.2021 – Arbeit in 2er Gruppen <ul style="list-style-type: none">- <i>Was haben Sie mitgenommen von dem Vortrag?</i>- <i>Welche Ideen haben Ihnen gut gefallen? Haben Sie Ideen selber recherchiert oder im Nachgang entdeckt?</i>- <i>Wie empfinden Sie die diskutierte Unterscheidung der verschiedenen Teilräume (Dorfplatz, grüner Freiraum, Kulturlandschaft, Gärten...)</i>- <i>Haben Sie noch wichtige Themen zur Nutzung oder zur Gestaltung der Fläche?</i>	30 min
19:05 Uhr	Einführung Leitthemen <ul style="list-style-type: none">- <i>Dorfplatz</i>- <i>Grüner Freiraum</i>- <i>Kulturlandschaft / Kinzig</i>	10 min
19.15 Uhr	Diskussion Leitthemen <ul style="list-style-type: none">- <i>Dorfplatz</i>- <i>Grüner Freiraum</i>- <i>Kulturlandschaft / Kinzig</i>	45 min
20.00 Uhr	Nächste Schritte <ul style="list-style-type: none">- <i>AK Jugend - Überlegung Graffiti-Workshop</i>- <i>Nächster Runder Tisch</i>- <i>Rad-Exkursion Sa 17.07.2021</i>- <i>„Alles unter einen Hut“ - Lange Tafel Sa 09.10.2021</i>	5 min
20.05 Uhr	Fazit und Ende der Veranstaltung	5 min

Anlage 2:

Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen:

- weniger ist mehr
- Grünfläche erhalten, Randgebiete gestalten
- Dorfplatz strukturieren (Eingänge)
- Idee: modernere Sitzgelegenheiten
-> Bsp.

TEILRÄUME
- gut, Bezug zueinander sollte erkennbar sein
-> Blickachse, Möblierung, Pflanzung, Beleuchtung

WICHTIGE THEMEN
- einheitliche Beleuchtung
- Beschattung
- Beleuchtung der Wege, Terrass
- Spielplatz
- Spielelement das von Kindergarten und in Randzeiten auch von Familien genutzt werden kann
-> keine harte Abgrenzung Kita-bereich, weicher Übergang
- Randbereiche womöglich aneignen

- Bewegung
- Bäume Spielplatz
- keine Anlage (hinter Halle)
- Rastkassend
- Faustballplatz (groß Rastfläche)
- Sitzflächen im natürlichen Gelände

- Fußball
- Skatebahn
- Fitness + Spielgeräte

- alte Bäume erhalten
- große grüne tiefe Freizeitanlagen
- Flexibilität vor statischen Einricht.
- Dorfplatz erhalten
- optimale Anlese Sessel + Kultur-Budenschaft
- Urban Gardening

- gute, vorhandene Grundanliegen
- Es ist schon viel vorhanden
- was ist passend - dürfen
- Rahmen "Kultur Landschaft"
-> Landschaft Bestandteile
-> Licht - Bäume, Strukturen

- Sport- und Bewegung in der Grünen Mitte
-> Multifunktionalität
- Fläche nicht verlassen
- Schnittstelle klären zwischen Dorfplatz -> Aushängen + Übergänge schaffen zwischen den Bereichen (organische Übergänge)
- Platz + Fassade (Festhalle)
-> Weiterentwicklung Festhalle

- ORIGINALE GEWISSE INFRASTRUKTUR
- WESENTLICHE, STÄNDIG ZU VERFÜGBAR
- PÄDAGOGISCHE, ERBE, STREIT
- NEUE LINDENGRÜPE IST BDK.
- DAZU ZUSÄTZLICH DURCHFÜHRUNG
- STRECKE ERÖFFNEN DURCH KULTUR-
- FUNKTIONALITÄT GRÜNLÄNDEN -
- SPECIFISCHE ANGEBOTE (Z.B. SIEGER)
- IN RANDLÄSERN / NISCHEN

- Tiergehege / Kleintierhaltung
- Fließweg Entwurf
- FREDERICAL BACH

Anlage 3:

Beispiel Ruhemöglichkeit von der Landesgartenschau Überlingen

SCHWIMMENDER GARTEN 08

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS



PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

GRIMM

garten gestalten GmbH

Obere Gießwiesen 38
78247 Hilzingen
Telefon +49 (0)77 31 82 28 17-0
info@grimm-garten.de
www.grimm-garten.de



PARTNER UND SPONSOREN

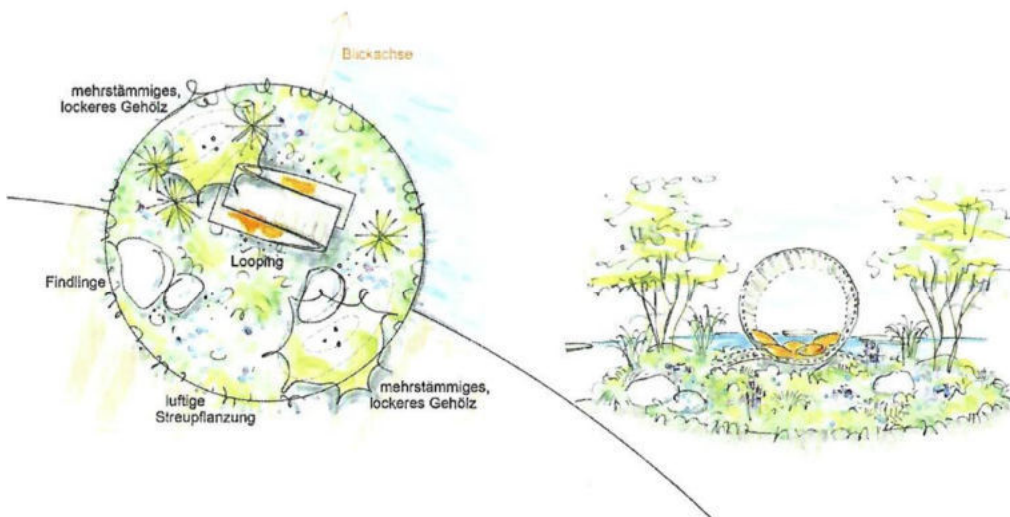
ökohum GmbH
www.ökohum.de

Die Staudengärtnerei
Till Hofmann & Fine Molz GbR
www.die-staudengaertnerei.de

ECO Rain AG
www.ecorain.de

Die leichte, luftige Staudenpflanzung im Inselgarten der Firma Grimm garten gestalten GmbH aus Hilzingen wirkt weich, filigran und wie natürlich gewachsen, während sie sanft im Wind der Seebrise wogt. Die auserlesene Pflanzenwahl entspringt einem ausgeklügelten Konzept. Durch farblich inszenierte Veränderungen bietet sie über alle Jahreszeiten hinweg dauerhaft blühende Highlights.

Mittelpunkt ist ein skulpturales Sitzelement aus Holz in der Form eines Loopings, das ganz bewusst den Ausblick der Besucher lenkt: Die Hauptblickachse führt mitten auf den See und reicht bis zum Horizont. Eingerahmt wird diese Skulptur von malerisch gewachsenen mehrstämmigen Gehölzen. Die klare runde Form bildet einen schönen Kontrast zur Leichtigkeit der Bepflanzung und unterstreicht die Gestalt der schwimmenden Insel, die von einer sanften hügeligen Geländemodellierung mit großen Findlingen geprägt ist. Dieser Gartenraum weckt unwillkürlich die Sehnsucht nach einem Ort zum Loslassen, Wohlfühlen, Tagträumen und Entspannen. Wer sich darauf einlässt, spürt beim Verweilen tatsächlich die Leichtigkeit des Seins.



Anlage 4:

1. Dorfplatz

- o Identifikationspunkt / „Herz“ Ortenberg
(Repräsentation und Wahrnehmung)
- o Veranstaltungen Dorfplatz in Verbindung mit Festhalle und Grünraum
- o Räumliche Fassung des Dorfplatzes / Qualität raumbildende Fassaden
(Öffnung Festhalle / Verbesserungen Sporthalle)
- o Möblierung / Elemente des Dorfplatzes
(Verlagerung Dorfbrunnen)
- o Integration Neubau KiGa Südseite
- o Parkierung / Verlagerung WoMo-Stellplatz
- o Schnittstelle / Übergang grüner Freiraum

Der Dorfplatz ist das Herz von Ortenberg, die Ortenberger identifizieren sich damit. So soll es gestaltet werden.

Wasser und Bewegung Wasser ist ein wichtiges Element für die Ortsmitte, aber das Brunnenbecken von der Stelle weg. <Der Ortsbrunnen ist demnach verlegt.>

Auf Figur des Bauordnungsplan. Anweisung des Parks + des neuen Brunnen.

Auf dem Dorfplatz sollen Veranstaltungen stattfinden. Akt stattfinden, die sich auch in den Grünräumen befinden. Auch die Festhalle (Fassade, wie, Bühne) soll verbessert werden und Platz für offene Veranstaltungen geben.

Für den Dorfplatz ist es wichtig repräsentative Fassaden als Raumbegrenzung zu haben. Die Eingangsverfahren der Festhalle sind zu überprüfen - funktionale und gestalterisch.

Möblierung und Gestaltung aller Bereiche soll eine einheitliche Sprache sprechen - zeitgemäß. Jedes Hauptplatz, Wohnplatz + Leuchte kann im planerisch. Die Neuplanung soll bewusst Bezug zum vorhandenen Bestehen, z.B. Baum, Boden, etc. nehmen.

Parkierung soll in der Ortsmitte verbleiben, als flexible Fläche, die große Bäume.

Das KiGa wird an der Südseite des Dorfplatzes begrenzt und damit Teil der Ortsmitte. Die Eingangs- und Vorzone wird aufgegeben werden - Abwegs zu Verkehr, Spielplatz, Resthof.

Der Übergang vom Dorfplatz zu GF soll sichtbar werden.

Der WoMo-Stellplatz wird verlegt - ein u.U. ortsbildendes Konzept wird aufgegeben.

Grüner Freiraum

- Aktivitäten / Nutzungen / Sportmöglichkeiten
- Multifunktionalität / Nutzungsoffenheit
- Zonierung
(Bewegung / Ruhe / Aufenthalt / Blickachsen)
- Erreichbarkeit und Wegeführung
(Qualität der Wege für Fußgänger und Radfahrer)
- Gestaltungselemente
(vorhandenes aufnehmen)
- Möblierung als „einheitliches“ Element der Gestaltung

— Offen und großzügig —
Vielfältige Aktivitäten,
Feste + Freiraum sollen
das ermöglicht werden.
Der Grüne Freiraum ist
ein gutes Ort für alle
Nutzer - Multifunktional

Spezifische Nutzen / Aktivitäten
finden sich eher in
räumlichen Nischen
(Shops, Cafés, Leihbox)

Das gesamte Bereich
erhält trotzdem
eine Gleichzeitigkeit -
Bewegung, Ruhe, Aufenthalt,
Blickachsen, Gärten,
Tischplätze...

Die Wege in die
Outskirts führen
eine gute Erreichbarkeit
- in den Out + aus
den Out - für alle Nutzer:
Fußgänger, Radfahrer, Panoramafahrer,
Blickachsen...

Gestaltungselemente +
Qualitäten aufnehmen
und weiterentwickeln
- was hat Offenheit
schon, was bleibt, was
wird transformiert.

3. Kulturlandschaft / Kinzig

- Kulturlandschaft erhalten
(Obstbau, Gärten...)
- Dörflicher Kontext – was ist zu beachten
- Überörtliche Verbindungen / Wege
(Kinzigtal / Offenburg)
- Nähe Landesgartenschau Gelände
(Radtour 17.07.2021)

Kulturlandschaft

Einhalten –
Obstbau, Gärten sind
für das dörfliche Leben,
die sollen erhalten werden,
das erlassen sein und teilweise
für die Ökologie wichtig sein.

Das dörfliche Kontext
ist positiv! und zu
beachten und auszunutzen
historisch, technisch
und architektonisch, Nutzungszwecke
als Anpassbarkeit

Die Überörtlichen Wege
sind wichtig und sollen
geleitet / verbessert werden.
Die Verkehrsverbindungen sind
gerade zu beachten – teilweise
auch in parallel liegen.

Die Nähe zu Offenburg
und die Chance LGS
soll geachtet und
genutzt werden.



Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Mobilität“ vom 18.05.2021

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:15 Uhr

Ort: Probelokal im Feuerwehrhaus

Anwesende Mitglieder:

Joachim Lang, Vertreter Gewerbe
Bernhard Kempf, Vertreter Gewerbe
Michael Riehle, Lenkungsgruppe, Vertreter des Gemeinderats
Dagmar-Agnes Höfler-Dietz, Lenkungsgruppe, Vertreterin des Gemeinderats
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Lenkungsgruppe, Schriftführerin
Judith Nägeli, Projektmoderation, Lenkungsgruppe
Elmar Gross, Projektbegleitung, Lenkungsgruppe
Markus Vollmer, Bürgermeister, Lenkungsgruppe

Tagesordnung

1. Vorwort
2. Einleitung durch Markus Vollmer
3. Vorstellung des heutigen Arbeitsauftrages durch Elmar Gross
4. Rundgang durch die Ortsmitte
5. Zusammenstellung des Fragekatalogs an Jan Riel
6. Fazit und Ausblick weiteres Vorgehen

TOP 1:

Vorwort:

Im Nachgang zu der Vereinssprechstunde vom 11.03.2021 haben sich die dort Anwesenden Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“ darüber beraten, welche nächsten Schritte im Bürgerbeteiligungsprozess angegangen werden müssen und wie der zeitliche Ablauf hierzu aussehen kann.

Markus Vollmer konnte durch gezielte Ansprache Personen aus unterschiedlichen Wirkungskreisen aus Ortenberg für diese Arbeitsgruppe gewinnen, wodurch gewährleistet ist, dass ein möglichst breites Spektrum an Anregungen und Ideen Berücksichtigung findet. Für die erste Sitzung der Arbeitsgruppe wurden die Teilnehmer mit angehängtem Schreiben (siehe Anlage 1) eingeladen.

TOP 2:

Markus Vollmer begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgruppe und führt ein, wie die Neugestaltung der Ortsmitte als Teilprojekt, aber auch gleichzeitig als Schlusspunkt in die gesamte Sanierungsmaßnahme „Ortskernerneuerung“ eingebettet ist.

Um den Teilnehmern einen guten Überblick zu verschaffen, zeigt er anhand eines Luftbildes das Gelände auf, um dessen Umgestaltung es sich dreht. Diese Neugestaltung des Areals soll in den Jahren 2022 und 2023 umgesetzt werden.

Markus Vollmer erklärt den Teilnehmern was bisher in dem gestarteten Bürger-Beteiligungs-Verfahrens geschehen ist. Er erläutert, dass sich Vertreter verschiedenster Interessensgruppen – Jugend, Kirche, sporttreibende Vereine, Senioren, junge Familien, Gewerbe, Gemeinderat und Verwaltung als Lenkungsgruppe zu einem „Runden Tisch“ zusammengefunden haben. In diesem Zusammenhang stellt Herr Vollmer die beiden externen Moderatoren Herr Gross und Frau Nägeli vor, da sie noch nicht allen Mitgliedern des Arbeitskreises bekannt sind.

Über den Sommer 2020 hinweg wurde für die Jugendlichen ein Online-Padlet eingerichtet, in dem deren Ideen zur Neugestaltung gesammelt wurden, am 18.09.2020 wurde die Bürgerwerkstatt abgehalten und am 30.10.2020 wurde eine Jugendwerkstatt abgehalten. Am 11.03.2021 fand noch eine Vereinssprechstunde statt.

Der Runde Tisch hat die vielen verschiedenen Ideen gesichtet und in Kategorien eingeordnet. Hieraus haben sich vier Themen für die nun beginnenden Arbeitsgruppen gebildet:

1. Feste und Events
2. Freiraum
3. Mobilität
4. Jugend

Pandemiebedingt können die Arbeitsgruppen erst jetzt mit Ihrer Arbeit beginnen.

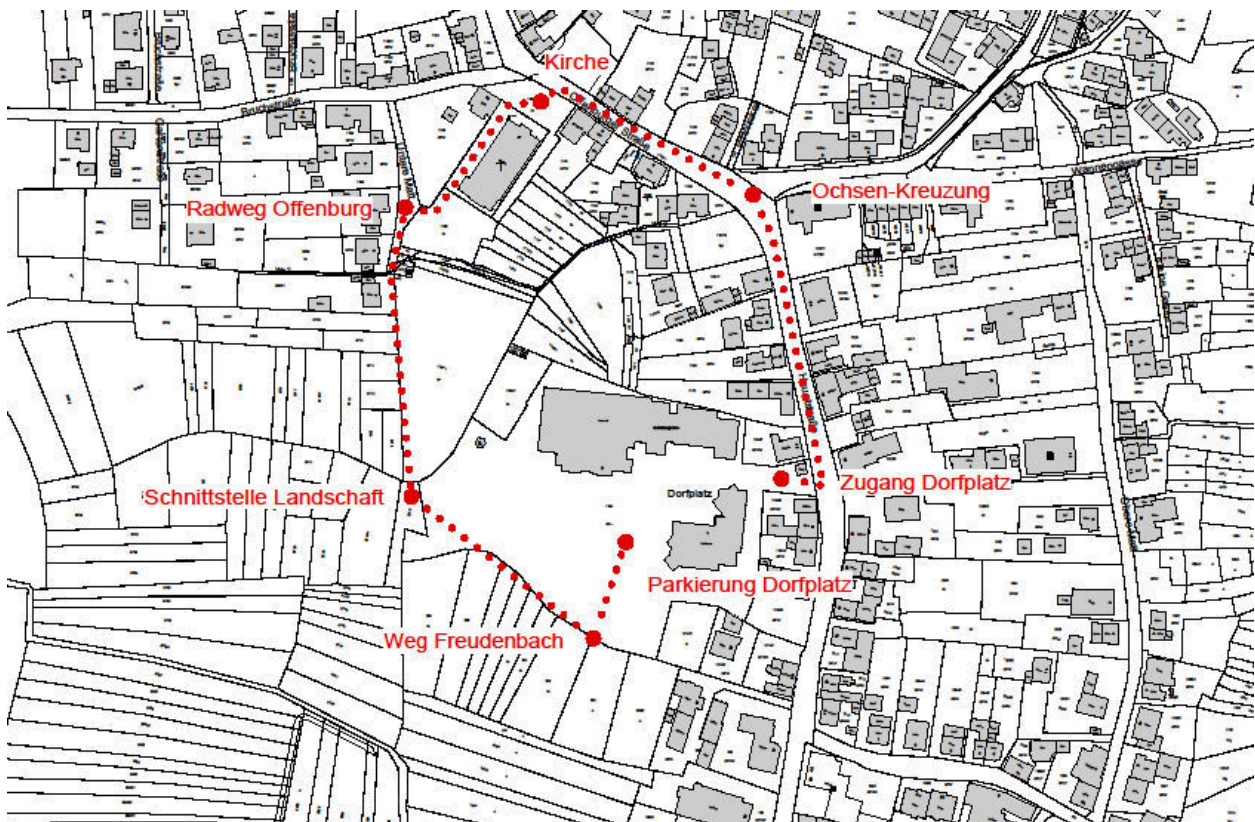
Ziel ist es, bis Ende Oktober 2021 einen Anforderungskatalog auszuarbeiten, der Antworten darauf gibt, **WAS** auf dem neuzugestaltenden Gelände umgesetzt werden soll und welchen Anforderungen es gerecht werden soll. Dieser Katalog kann dann als Beschlussempfehlung für den Gemeinderat und als Grundlage für einen darauffolgenden Architektenwettbewerb dienen, der sich mit der Umsetzung, also dem **WIE** auseinander setzen wird.

TOP 3:

Herr Vollmer übergibt das Wort an Herrn Gross. Er teilt den Anwesenden mit, dass für die heutige Sitzung zunächst ein Rundgang geplant ist, bei dem die neu zu gestaltende Ortsmitte aus verschiedenen Perspektiven bzw. an verschiedenen Standorten betrachtet wird. Ziel der heutigen Veranstaltung ist es, einen Fragenkatalog für den zur nächsten Sitzung eingeladenen Verkehrsplaner der Stadt Karlsruhe, Herrn Jan Riel, zu erstellen. Im Laufe der Woche werden Herr Gross und Frau Nägeli diesen Fragenkatalog für Herrn Riel ausarbeiten und im vor der nächsten Sitzung dieses Arbeitskreises am 08.07.2021 zukommen lassen. Herr Riel wird in der kommenden Sitzung auf Basis dieser Fragen in den Austausch mit der Gruppe gehen und den Teilnehmern einen Ausblick dazu geben, welche Kriterien es hierbei zu beachten gilt bzw. welche Möglichkeiten und Chancen er in Bezug auf die Neugestaltung sieht.

TOP 4:

In der kommenden Stunde begeben sich die Teilnehmer auf den folgenden Rundgang durch die Ortsmitte:



Neue Mitte Ortenberg Quartiersimpulse: 1. AK Mobilität 18.05.2021 - Stationen Rundgang

TOP 5:

Nach dem Rundgang werden die erarbeiteten Fragen an einer Flipchart festgehalten (Bild siehe Anlage 2).

Frau Nägeli und Herr Gross haben im Nachgang zu der heutigen Sitzung hieraus folgenden Fragenkatalog für Herrn Riel erarbeitet:

Baustein Vermerk zum Arbeitskreis Mobilität **Rundgang und Entwicklung von Ideen und Fragen**

Einfahrt Ortsmitte

Ziele:

- Gestaltung der Einfahrt in die Ortsmitte in einer attraktiven Weise,
- Reduzierung und Markierung der Stellplatzoptionen, Reduzierung des Verkehrs in diesem Bereich,
- Erhalt einer Zufahrt und Anlieferungsmöglichkeit, für Feste und Notfälle
- Querung der Hauptstraße für Kiga-Kinder und Nutzer der Ortsmitte mitdenken

Einzelne Idee:

- Die Gestaltung muss zur Straße kommen, damit die Ortsmitte an der Hauptstraße präsent wird.

- Aufenthaltsqualität hat Vorrang d.h. Parkplätze müssen in Anzahl definiert und eindeutig markiert sein
- Evtl. Versenkbare Poller zur Steuerung des Verkehrs im Bereich
- Bierwegle bzw. zukünftige Alternative in der Gestaltung Ortsmitte mitdenken

Fragen

- Wie gestaltet man die Zufahrt zur Ortsmitte so, dass Klarheit entsteht- bezogen auf die Bedeutung der Situation, auf den gestalterischen Anspruch, auf reduzierten Autoverkehr, auf Priorisierung des Rad- und Fußverkehrs?
- Welche Aspekte sind besonders bei Neugestaltung der Fläche zu beachten?
- Welche Entfernung der Parkierung zu attraktiven Orten wird akzeptiert? Was sind die wichtigen Kriterien bei der Planung von Parkierungskonzepten bei Gemeinden dieser Größe (Zentral / dezentral / Parkraumbewirtschaftung...)?
- Wie kann man die Sicherheit bei Straßenquerungen unterstützen?

Ochsen Kreuzung

Ziele

- Fußläufige Wegebeziehung zu und von der grünen Ortsmitte wird für wichtig erachtet, Stärkung bzw. Ermöglichung der Wegebeziehung als Ziel.
- Im Wettbewerbsverfahren Weg benennen und gestalterische Ideen sammeln

Idee:

- Temporäre Maßnahmen ausprobieren: Beschilderung, Pflege des Weges, Stolperfalle entfernen

Frage:

- Wie sind Fußwege anzulegen das als solche erkannt werden und eine öffentliche Akzeptanz erfahren (Gestaltung, Beschilderung, Beleuchtung...)?

Kirche

- Wegeverbindung entlang der Kirche wird genutzt für Freizeit, Schulweg, Rollator und Kinderwagengerecht.

Wege in die Landschaft/ bzw. in Richtung Offenburg

Ziele und Situation:

- Parallelität der Verkehrsteilnehmer mit potentielle. Konflikte durch unterschiedliche Interessen und Tempi
- Verbindung nach Offenburg vielfältig genutzt /Arbeit, Schule, Freizeit- soll so weiterhin genutzt werden
- Verbindung soll eher für den örtlichen Bedarf ausgewiesen sein: Spazieren, Senioren, familien- überörtlich kann ein paralleler Radweg genutzt werden

Ideen:

- Getrennte Spuren für Rad und Fußgänger sind nicht sinnvoll, eher verstärkte Rücksichtnahme aller

Fragen:

- Wie kann eine gemischte Verkehrsfläche an der Schnittstelle zur Landschaft sinnvoll geplant sein
- Parallelität der Verkehrsteilnehmer - Was ist zu beachten bei Wegen für Fahrradfahrer und Fußgänger?

Licht

Ziele:

- Sicherheit und Sicherheitsgefühl ist ein wesentliches Ziel.
- Auch unbeleuchtete Natur ist ein eigenes Ziel
- Licht zur Wegeführung, Gestaltung und angenehmer Atmosphäre nutzen

Ideen:

- temporäre Beleuchtung, solar betrieben, unterschiedliche Höhen und Atmosphären/ Lichtfarbe
- Wegeführung, Akzentuierung von bestimmten Orten und Situationen,
- Bewusster Umgang mit Licht auch im Hinblick auf Lichtverschmutzung/ Insektensterben usw., z.B. durch Bewegungsmelder und Zeitschalter

Fragen:

- Licht + Beleuchtung: welche aktuellen Ideen gibt es – temporär, regenerativ. Dimension, Atmosphäre, räumliche Zonierung?
- Was müssen wir bedenken an Themen und Prämissen zur Formulierung eines Lichtkonzeptes- mit allen Aspekten: Sicherheit, Lenkung, Markierung, Natur versus Mitte?

Freudentalweg

Ziel:

- Wichtiger Verbindungsweg aus dem Ort in die Landschaft für alle Nutzer- Fußgänger, Senioren, Kinder, Radler, Pendler- dies muss weiterhin gewährleistet sein.
- Die Dimension kann so beibehalten werden, auch wenn der weh stark frequentiert ist, soll er nicht den Eindruck einer Zufahrtsstraße vermitteln.

Ideen:

- Abgrenzung des Weges zum Bach unter Umständen mit Pflanzen
- Wasser aufstauen funktioniert nicht

Fragen:

- Siehe „Wege in die Landschaft/ bzw. in Richtung Offenburg“

Parkplatz in der Ortsmitte und weitere Parkierung

Ziele:

- Parkplätze in der Ortsmitte grundsätzlich sichern, Dimension und Ordnung prüfen
- WoMo-Stellplätze in Ortenberg behalten, Standort prüfen
- Ladestationen und neue Mobilitätsangebote entwickeln

Ideen:

- Kreisverkehr für Kinderbringdienst Kiga
- Fahrradkonzept (Lastenrad, E-Bike, Ständer)
- Erneuerbare Energien für Rad und Auto nutzen
- Gestaltung und Dimensionierung der Parkierungsflächen verändern
- Radladestation mit Wohnmobilen mitdenken
- Standort WoMo-Stellplätze - Was brauchen diese, Entflechten, dezentralisieren, mit Weingütern und Obstbauern diskutieren,
- Karte mit Stellplätzen für Events in der Halle entwickeln, Absprachen mit Grundstücksbesitzern möglich?

Fragen:

- Wie dezentral ist Parken sinnvoll (Seniorenzentrum, Rathaus, Döner...)?
- Standort WoMo-Stellplätze - Was brauchen diese? Nähe zu welchen Angeboten sinnvoll?
- Parameter für gute Parkplatzplanung und Gestaltung
- Welche Planungsaspekte sind bei der Bereitstellung von Infrastruktur für E-Mobilität zu beachten: Wo, wie, wer organisiert für welche Verkehrsmittel?

Vernetzung

Vernetzung der Ortsmitte mit dem gesamten Ort, auch insbesondere aus dem Käfersberg (Bühlweg, Hundweg)- fußläufig, neben dem Kriegerdenkmal hoch

Ideen:

- Mitfahrerbänke zum Friedhof anbieten
- Bewusstmachen, dass mit Rad und zu Fuß viel im Ort erreicht werden kann (Info, Ausschilderung, Karte, Gestaltung von wegen)

TOP 6:

Herr Vollmer und Herr Gross bedanken sich bei den Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit. Herr Gross gibt Ausblick darüber, welche Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Gestaltungsplanung stattfinden:

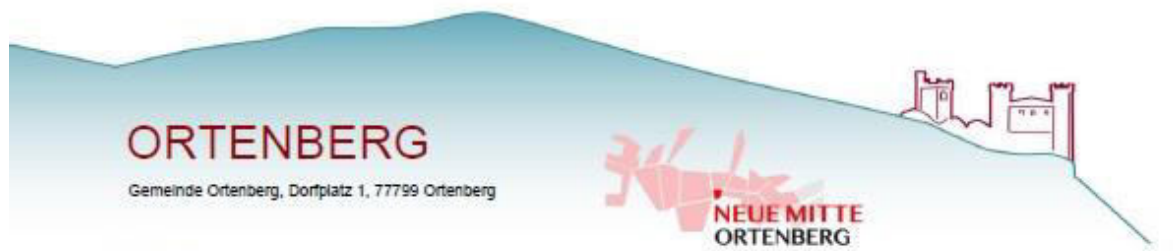
Am 11.06.2021 wird sich der Runde Tisch einfinden. Hier werden die Mitglieder der Lenkungsgruppe über die bisherige Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen informiert.

Am 08.07.2021 wird sich diese Arbeitsgruppe mit Herrn Riel zusammensetzen, um seine Ausführungen zu hören. Im Nachgang zu dessen Vortrag sollte die Gruppe in der Lage sein, die gewünschten Ziele, die es bei der Gestaltungsplanung in Bezug auf die Mobilität zu berücksichtigen gilt zu formulieren.

Am 17.07.2021 wird es für alle Teilnehmer der Lenkungsgruppe und den Arbeitsgruppen eine Radexkursion durch Offenburg geben, bei der der Landschaftsarchitekt Herr Helleckes und der Planer der Stadt Offenburg über aktuelle Projekte der Stadt Offenburg referieren.

Sofern den Teilnehmern im Nachgang zu dieser Sitzung noch Ideen und Anregungen einfallen, die bisher noch keine Berücksichtigung gefunden haben, können diese gerne per E-Mail an julia.klumpp@ortenberg.de geschickt werden. Diese werden dann für die kommende Sitzung aufgearbeitet.

Anlage 1:



An die
Mitglieder der Arbeitsgruppe
„Mobilität“

Nachrichtlich: Lenkungsgruppen-Mitglieder

5 Mai 2021

**Neue Mitte Orttemberg;
Arbeitskreis Mobilität**

Hallo zusammen,

wie bereits kommuniziert, geht der Prozess "Neue Mitte Orttemberg" nach einigen Monaten pandemiebedingtem "eingefrorenem" Zustand weiter. Dezeit stehen mehrere Arbeitskreise an, die - thematisch getrennt - die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsformate vertiefen.

Sie haben Ihre Mitarbeit im Arbeitskreis "Mobilität", der sich mit der Infrastruktur befasst, zugesagt, worüber ich mich sehr freue.

Die Arbeitsgruppen setzt sich aus Mitgliedern der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Orttemberg“ und aus sonstigen Dritten zusammen und wird von externen Fachleuten – Frau Judith Nägeli und Herr Elmar Gross - moderiert und angeleitet.

Zunächst sind hierfür 2 Arbeitssitzungen vorgesehen, am 18. Mai 2021 und am 8. Juli 2021, jeweils um 18:30 Uhr. Die Sitzungen werden etwa 2 Stunden dauern.

Ich lade Sie zur ersten Sitzung am

Dienstag, 18. Mai 2021 um 18:30 Uhr herzlich ein.
Ort: Probelokal im Feuerwehrhaus.

Ich freue mich auf einen kreativen Abend und sende

freundliche Grüße

Markus Vollmer, Bürgermeister



Gemeinde Orttemberg
Dorfplatz 1
77799 Orttemberg

Kontakt
Telefon 0781 9335 – 0
Fax 0781 9335 – 40
gemeindevverwaltung@orttemberg.de
www.orttemberg.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr 8:00 – 12:00 Uhr
Mi 14:00 – 19:00 Uhr

Sparkasse Offenburg/Ortenau
IBAN: DE07 6645 0050 0000 0072 12
BIC: SOLADES10FG
Volksbank in der Ortenau
IBAN: DE30 6649 0000 0064 0042 04
BIC: GENODE31OG1

Fragen Mobilität

- ② Wie gestaltet man den Ort so, dass Klarheit entsteht → Fußg., Fahrrad, Anbindung?
- ② Parkierung - Umgang + Entfernung des Parkes zu attraktiven Orten
- ② Querung bzw. Verbindung des Hauptstr./Ortsmitte / Ort
↳ Klage / Sicherheit...
- ② Informelle Wege sein / aussehen, dass sie genutzt werden - es macht Sinn, dass der Weg genutzt wird
↳ Idee: Versuchsbeschilderung
- ② Parallelität des Verkehrsstr. Rad / Fußg. ②
- ② Licht - Beleuchtung: Idee → kooperativ, tags, nachts, ohne.
↳ ? Bedenken an Kosten für ein Lichtkonzept → Klarheit was ist hell / nicht
- ② € - Mobilität: Wo, wie, wie organisiert
Kombi Wohnweise?
- ② Standort Wohnen / Stellplätze → was braucht / Entfernung
- ② Sicherheit / Sicherheitsaspekte im Treppenraum → was
- ② Parkierung: Dimension, Gestaltung, der Ort, der Aufteilung
↳ Konzepte für den Ort
- ② Vernetzung des Orts mit den Ort
→ ausgestrichelt
- Buhlweg, Radweg
- Fußwege vom Kopf durch den Boden
- Hilfsangebote anbieten
- Dienstleistungen, Wohn, Wege und Co.



Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Mobilität“ vom 08.07.2021

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:15 Uhr

Ort: Probelokal im Feuerwehrhaus

Anwesende Mitglieder:

Joachim Lang, Vertreter Gewerbe
Bernhard Kempf, Vertreter Gewerbe
Dagmar-Agnes Höfler-Dietz, Lenkungsgruppe, Vertreterin des Gemeinderats (ab 19:00 Uhr)
Prof. Dr.-Ing. Jan Riel, Referent der Hochschule Karlsruhe
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Lenkungsgruppe, Schriftführerin
Judith Nägeli, Projektmoderation, Lenkungsgruppe
Elmar Gross, Projektbegleitung, Lenkungsgruppe
Markus Vollmer, Bürgermeister, Lenkungsgruppe

Entschuldigt:

Michael Riehle, Lenkungsgruppe, Vertreter des Gemeinderats

Tagesordnung

1. Begrüßung durch Markus Vollmer
2. Impulsvortrag von Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
3. Rückblick 1. AK Mobilität am 18.05.2021
4. Fragerunde und Diskussion Leitthemen
5. Nächste Schritte
6. Fazit und Ende der Veranstaltung

TOP 1:

Markus Vollmer begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgruppe und den zur heutigen Sitzung eingeladenen Referenten Herrn Prof. Dr.-Ing. Jan Riel. Er stellt die Anwesenden Personen und ihre Funktion im Dorf vor und stellt Herrn Riel in seiner Funktion vor:

Hochschule Karlsruhe

- Fakultät für Architektur und Bauwesen
- Institut für Verkehr und Infrastruktur
Sprecher

Professor für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik.

Verantwortungsbereich: Städtische und stadtvträgliche Mobilität, Straßenraumgestaltung, Analyse, Planung und Evaluierung.

Herr Vollmer stellt den Teilnehmern die Ziele der heutigen Veranstaltung vor:

- Rückblick auf den 1. AK Mobilität am 18.05.2021
- Fragestellungen an den Referenten zu vermitteln
- Ableitung Leitthemen Mobilität

TOP 2:

Herr Riel hält einen Impulsvortrag zur Neuen Mitte Ortenberg vor den Teilnehmern. Die Präsentation zu seinem Vortrag ist der Anlage 1 dieses Protokolls beigefügt. Diese Präsentation ist lediglich für die internen Arbeitszwecke dieses Arbeitskreises und für die Lenkungsgruppe. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

TOP 3:

Herr Gross gibt den Teilnehmern und Herrn Riel einen kurzen Rückblick zur letzten Sitzung dieses Arbeitskreises am 18.05.2021. Bei einem Rundgang (Plan siehe Anlage 2) wurden letztes Mal Fragen zu den einzelnen Stationen für Herrn Riel ausgearbeitet.

TOP 4:

Den Teilnehmern liegt das Protokoll der letzten Sitzung vom 18.05.2021 und somit die erarbeiteten Fragen vor, die nun zusammen mit Herrn Riel besprochen werden.

Frau Nägeli erläutert, dass sie während der kommenden Diskussion Leitsätze aus den an Herrn Riel gestellten Fragen ableiten wird, die sie dann vorstellen und an einer Flipchart festhalten wird (siehe Anlage 3).

Aus der Diskussion mit Herrn Riel und den Teilnehmern werden folgende Leitthemen und Leitsätze erarbeitet:

1. Einfahrt Ortsmitte
 - Es soll eine attraktive und durchgehende Verbindung von der Hauptstraße zum Dorfplatz hergestellt werden
 - In diesem Bereich geht es darum die Geschwindigkeit dauerhaft zu reduzieren und den Fußgängern Vorrang einzuräumen.
 - Sichtbar werden soll ein Fußgängergrundnetz, das nicht zwischen Geh- und Fahrwegen unterscheidet. So werden die Hauptstraße und der Dorfplatz zusammengebunden, u.U.

mit demselben oder ähnlichem Material, bzw. einer bewussten gestalterischen Verknüpfung.

- Die Anwohner in diesem Bereich sollen nach wie vor zufahren können.
- Die direkt hinter dem Rathaus/ Feuerwehrhaus liegenden Parkplätze, sollen explizit für Mitarbeiter zur Verfügung stehen, um den Parksuchverkehr für diese Stellplätze zu vermeiden. Alternativ könnten diese Stellplätze den Anwohnern als Alternative zugeordnet werden, falls deren (private?) Parkplätze verschoben werden müssen.
- Eine technische Zufahrt für Feuerwehr, Krankenwagen oder Anlieferung an die Hallen ist weiterhin möglich, allerdings mit Poller o.ä. gesichert. Dies macht deutlich, dass der Bereich keine dauerhafte Zufahrt sein soll.

2. Ochsenkreuzung/ Fußweg

- Der kleine Weg kann als Teil des Fußwegerings um die engere Ortsmitte gesehen werden, dies kann durch Pflasterung, bzw. gestalterische Verknüpfung unterstrichen werden.
- Auch die Teile des Weges, die im privaten Eigentum sind, sollen im Wettbewerb überplant werden. Im Vorfeld ist die rechtliche Situation des Wegerechtes zu prüfen. Mit einem Konzept können dann konkrete Gespräche mit den Anwohnern geführt werden, die an einer potentiellen Ausgestaltung beteiligt werden sollen. Ziel ist eine Win-win-Situation für alle Akteure.

3. Wege in die Landschaft

- Eine gemischt genutzte Verkehrsfläche ist an dieser Stelle sinnvoll und regt an, aufeinander zu achten.
- Auch hier kann durch die fußgängeraffine Gestaltung des Bereichs ein klares Signal für reduzierte Geschwindigkeit gesetzt werden, so können Bewohner des Seniorenzentrums sicher den Raum nutzen.
- Schnelle Radfahrer nutzen besser in Zukunft die markierte und beleuchtete Ortsdurchfahrt um an ihr Ziel zu kommen. Der übergeordnete Radschnellweg findet sich dann an der Kinzig.

4. Licht

- Ein bewusstes und durchaus zurückhaltendes Lichtkonzept wird Bestandteil der Ausschreibung. Dies soll die Aspekte Sicherheit, Wegeführung und Gestaltung stützen.
- Der Außenbereich soll im Sinne des Naturschutzes und der Vermeidung von Lichtverschmutzung unbeleuchtet bleiben.
- Neue Leuchtmittel sollen- wo nötig - gezielt nach unten gerichtet sein, um Trittsicherheit auf dem engeren Rundweg zu erzeugen.

5. Freudenbachtal-Weg

- Der Weg dient primär Fußgängern und soll nicht durch schnelle Radfahrer dominiert werden- aufeinander achten.

6. Parkplatz in der Ortsmitte

- Der Parkplatz soll als gebündelter und gut nutzbarer, zentraler Parkplatz dienen.
- Der reale Parkplatzbedarf (Wie viel? Wer? Warum? Wie lange?) soll nach Abschluss der Baustelle Ortsdurchfahrt erhoben werden, verbunden mit der Fragestellung, ob eine Reduktion möglich ist.
- Die WoMo-Stellplätze sollen an attraktivere Orte verlegt werden, u.U. in einem dezentralen Konzept mit Gastronomie, Weingütern und Höfen. Auch, um die Fläche dem PKW-Parken zuzuschlagen.
- Sollten Ladesäulen für E-Autos angestrebt werden, dann auf dem Parkplatz und nicht auf der Hauptstraße. E-Bikes-Ladestationen können auch an andere Stelle platziert werden.
- Auf der Hauptstraße wird nach Fertigstellung der Baumaßnahme geprüft, wo Stellplätze sinnvoll und möglich sind. Grundsätzlich ist die Haltung, dass grob ein Stellplatz pro Ladenlokal gedacht wird, der durch „Ladezone“ oder Zeitlimit wirklich den Kunden zur Verfügung steht. Dies wird nochmals schwierig in der Durchsetzung, hat aber das Ziel, die Ortsdurchfahrt als Aufenthaltsraum nutzen zu können und die Parkierung zurückzunehmen.
- Zudem werden die Abstellmöglichkeiten für Räder vor den Geschäften gut gestaltet, auch als Signal der Stärkung des Rad- und Fußgängerverkehrs.

TOP 5:

Herr Gross gibt Ausblick darüber, welche Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Gestaltungsplanung stattfinden:

Am 17.07.2021 wird es für alle Teilnehmer der Lenkungsgruppe und den Arbeitsgruppen eine Radexkursion durch Offenburg geben, bei der der Landschaftsarchitekt Herr Helleckes und der Planer der Stadt Offenburg über aktuelle Projekte der Stadt Offenburg referieren.

Am 04.10.2021 werden sich der Runde Tische und der Gemeinderat gemeinsam einfinden, um sich über die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zu informieren.

Am 09.10.2021 findet die sogenannte „Lange Tafel“ unter dem Titel „Alles unter einen Hut“ statt. Dies ist ein Abschlussfest für die Planung zur Umgestaltung der Dorfmitte. Der Arbeitskreis „Feiern & Feste“ hat sich damit befasst, wie man dieses Fest gestalten könnte. Hierzu wird es eine offene Einladung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger von Ortenberg geben. Diese Veranstaltung soll Ergänzung zur Bürgerwerkstatt sein.

TOP 6:

Herr Gross, Frau Nägeli und Herr Vollmer bedanken sich bei Herrn Riel für seine Ausführungen und für die realistischen Einschätzungen zur Neuen Mitte Ortenberg.

Sie bedanken sich auch bei den Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit.

Sofern den Teilnehmern im Nachgang zu dieser Sitzung noch Ideen und Anregungen einfallen, die bisher noch keine Berücksichtigung gefunden haben, können diese gerne per E-Mail an julia.klumpp@ortenberg.de geschickt werden. Diese werden dann für die kommende Sitzung aufgearbeitet.

Anlage 1:

Impulsvortrag von Prof. Dr.-Ing. Jan Riel:

Neue Ortsmitte Ortenberg

Impulsvortrag Mobilität

Prof. Dr.-Ing. Jan Riel

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

1

Agenda

- Handlungsdruck Klimawandel
- Trends und „neue“ Mobilitätsangebote:
 - e-Bikes
 - e-Autos
 - Car-Sharing
 - autonomes Fahren
- Parken:
 - Anzahl und Entfernung von Parkplätzen
 - Zusammenhang mit der Klimaanpassung
- Klimaanpassung
- Verkehrssicherheit:
Faktor Geschwindigkeit

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HTKA

2

Handlungsdruck Klimawandel

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HTKA

3

Klimawandel

Gut gedämmt ist halb geheizt?



Bild: Pixabay



Bild: Riel

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC, 2018):

- Für 1,5 Grad-Ziel noch 580 Mrd. t CO₂
- Jährlicher globaler Ausstoß 40 Mrd. t CO₂

8.7.2021

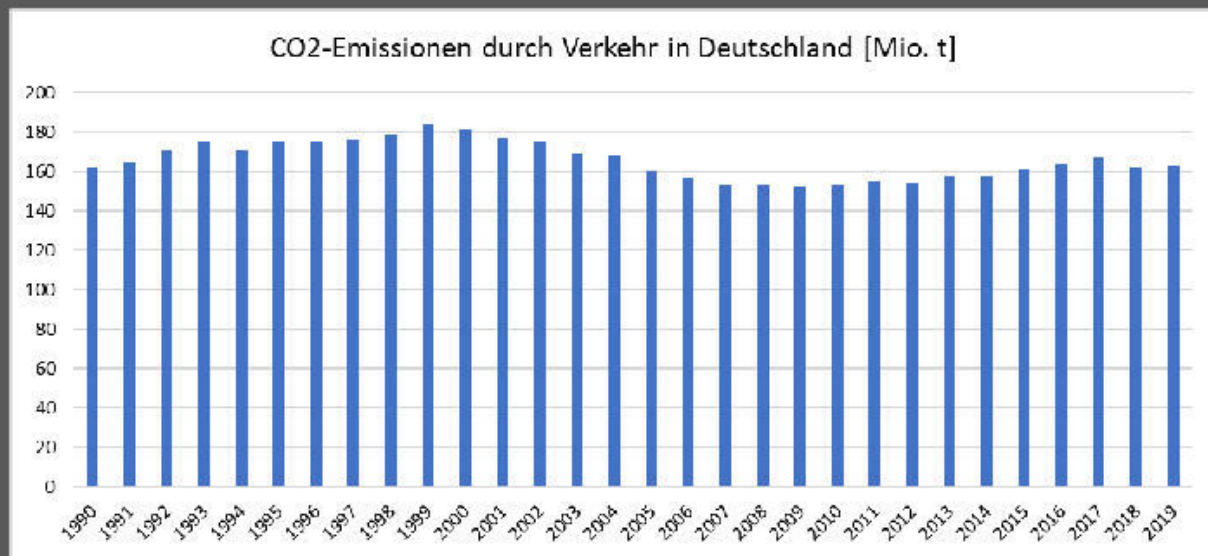


Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

4

Emissionen durch Verkehr



Quelle: <https://de.statista.com/statistiken/kennzahlen/studie/121880/mfrans/co2-emissionen-durch-verkehr-in-deutschland-seit-1990/>, abgerufen am 20.06.2021

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

5

Anmerkung Hr. Riel: In den letzten 30 Jahren gleichbleibend viel CO₂-Emissionen im Verkehr.

Neue Trends und Mobilitätsangebote

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

6

E-Mobilität

E-Mobilität:

e-Mobilität *kann* Emissionen mindern. Verbrauch nach ADAC Eco-Test:

Hyundai Ioniq



Bild: Hyundai

16,3 kWh/100 km
65 g CO₂/ km

Polestar 2



Bild: Polestar

29,3 kWh/100 km
117 g CO₂/ km (Deutscher Strommix 400 g CO₂ / kWh)

e-Mobilität *hilft nicht* gegen Staus, Unfälle oder Parkraummangel

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

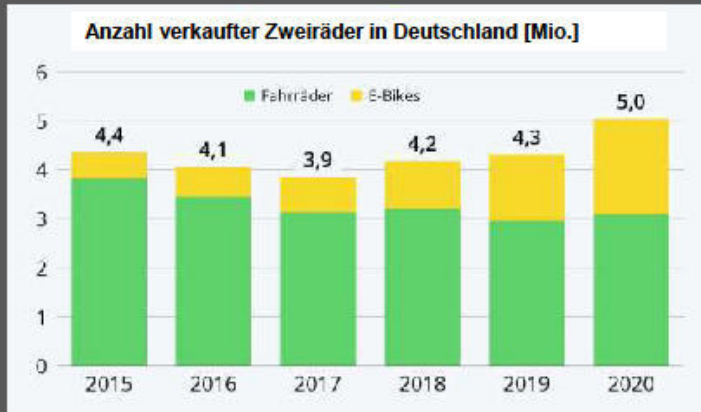
HKA

7

E-Bikes

Potenziale:

- Verbrauch von 1 – 2 kWh / 100 km (bzw. 4 – 8 g CO₂ / km)
Aber: Haltbarkeit und Erzeugung Akkus schwierig.
- e-Bikes brauchen weniger Platz beim Parken
- e-Bikes ermöglichen längere Distanzen (Ersatz Auto!)



Quelle: Statista.com

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

8

Anmerkung Hr. Riel: E-Bikes erleben derzeit einen regelrechten Boom und haben fast keinen CO₂-Ausstoß.

E-Bikes

Beispiel Baiersbronn: Tausche E-Bike gegen Auto

E-BIKE BAIERSBRONN
Autoschlüssel gegen E-Bike!

HOME BLOG E-BIKE BUCHEN TERMINE

DIE GROSSE E-BIKE AKTION IN BAIERSBRONN

Mach den kostenlosen Test: Auto stehen lassen – E-Bike 10 Tage lang im Alltag testen

JETZT ANMELDEN UND KOSTENLOS E-BIKE TESTEN!

DIE MODELLE

Welches E-Bike darf's denn sein?

Baiersbronn System

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

9

Sharing

Car-Sharing:

- Überwiegend in Gebieten mit hohem Parkdruck (Städte)
- Angebot in Ortenberg *kann* sinnvoll sein, Wirtschaftlichkeit *unsicher*

Autonomes Fahren:

- Im Level 5 erst ab 2030, nennenswerte Marktdurchdringung ab 2040
- Ergebnis Forschungsprojekt der HKA:
Bei unregulierter Nutzung Verdoppelung des Verkehrs
→ Deshalb nur in Form von (öffentlichen) Sharing-Fahrzeugen sinnvoll
→ Dann: Chance für öffentlichen Verkehr z.B. in Ortenberg

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

10

Anmerkung von Herrn Vollmer: Es gab eine Initiative von einigen wenigen Bürgern Car-Sharing in Ortenberg zu etablieren. Allerdings gab es trotz massiver Werbung im Amtsblatt bei den Bürgern kein Interesse.

Parken: Wo und wie viel?

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

+IKA

11

Parken: Vergleichsbeispiel OD Rudersberg

Situation vor Umbau: Parken vor Geschäften



8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

+IKA

12

Parken: Vergleichsbeispiel OD Rudersberg

Situation nach Umbau: Gestalterische Aufwertung und weniger Parken



8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

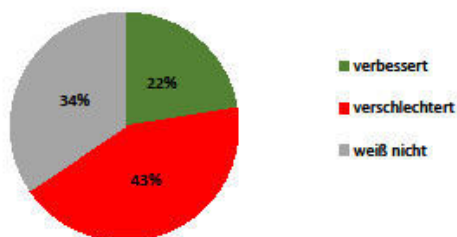
HKA

13

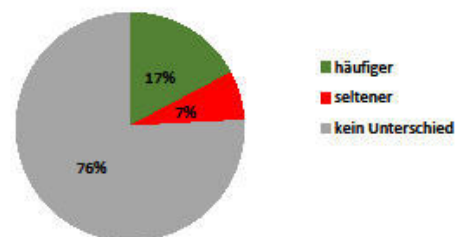
Parken: Vergleichsbeispiel OD Rudersberg

Evaluationsergebnisse Nutzerbefragung (n=58)

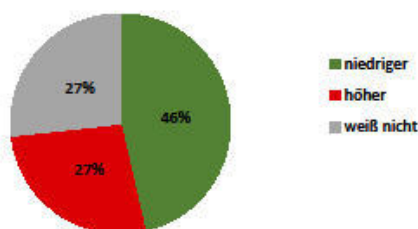
Parksituation im Vergleich zu vorher?



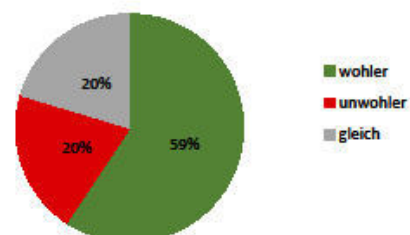
Nutzung der ortsansässigen Geschäfte seit Umbau



Geschwindigkeitsniveau des Kfz-Verkehrs?



Wohlfühlen im Vergleich zu vorher?



Quelle: Degtz, Elisabeth, Master-Thesis

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

14

Klimaanpassung

Was Parken mit Starkregen und Hitze zu tun hat

8.7.2021



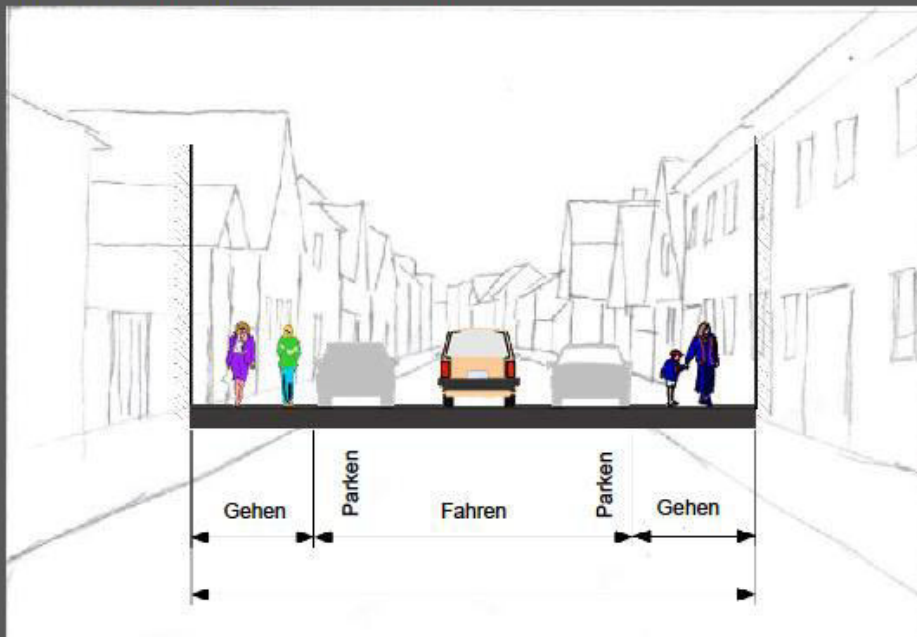
Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

15

Klimaanpassung

Monofunktionaler Querschnitt



8.7.2021



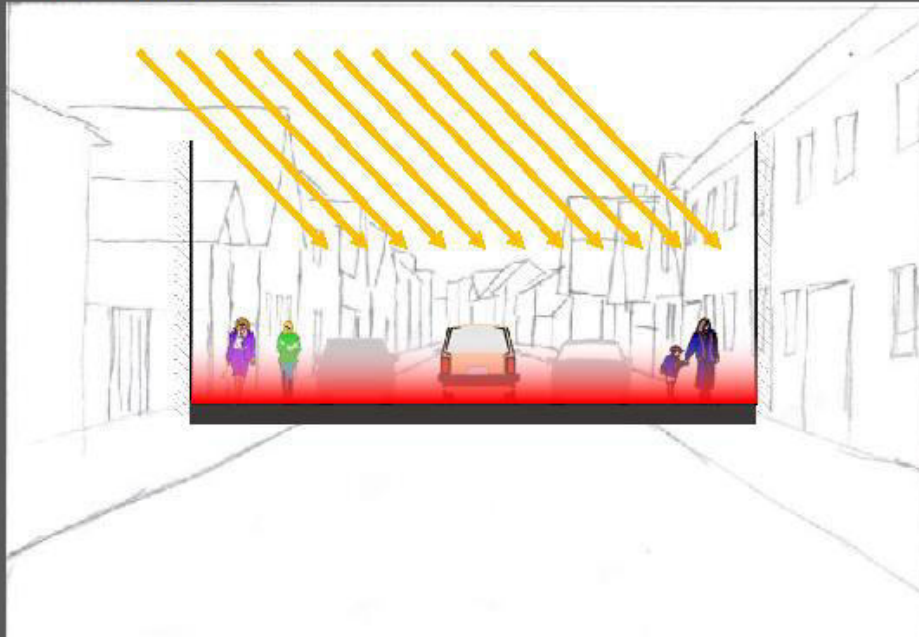
Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

16

Klimaanpassung

Erhitzung im Sommer



8.7.2021



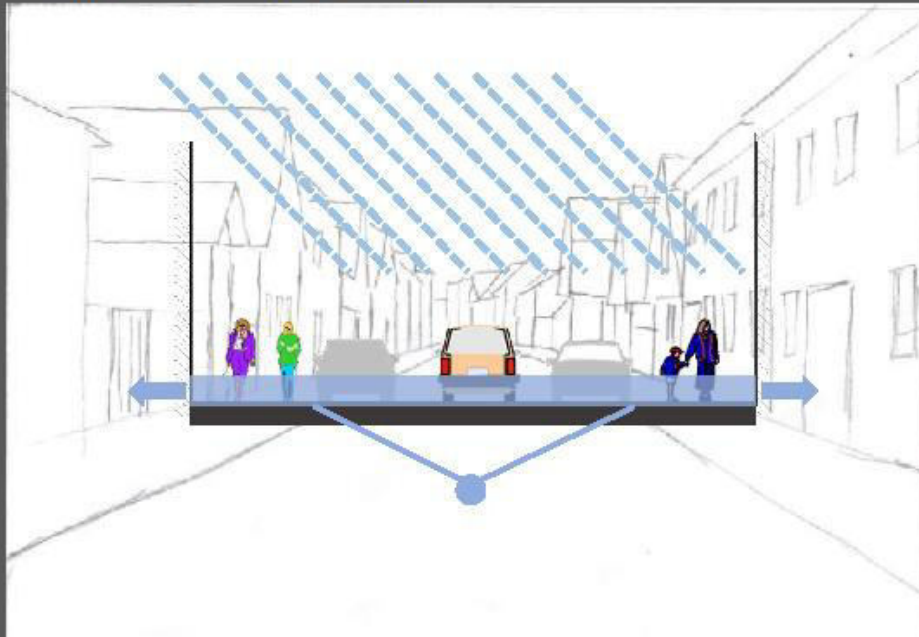
Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

TIKA

17

Klimaanpassung

Starkregen: Retentionsraum?



8.7.2021



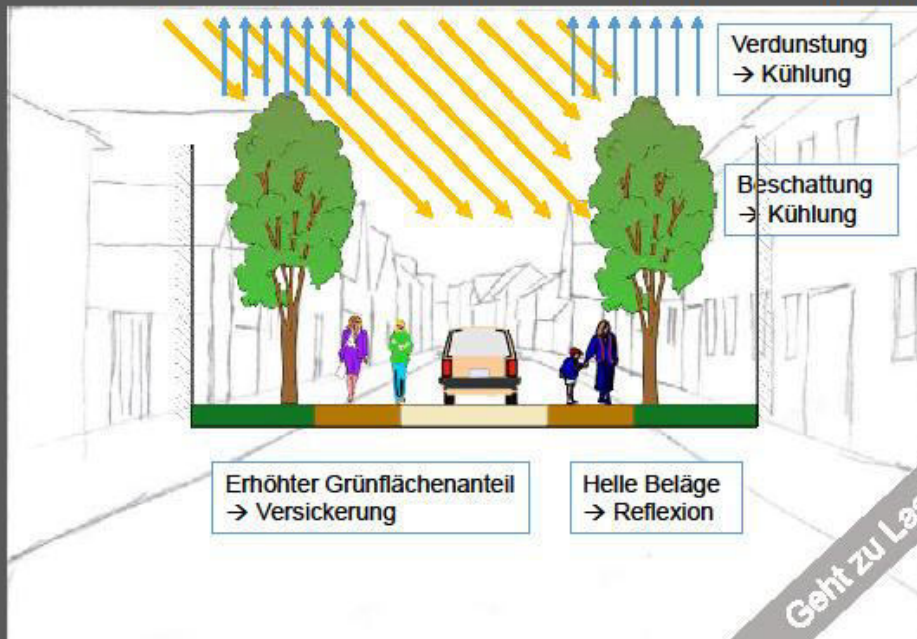
Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

TIKA

18

Klimaanpassung: „Schwammstadt“

Ziel: Entsiegelung, Verdunstung, Beschattung, Versickerung



8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

+IKA

19

Faktor Geschwindigkeit

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

+IKA

20

Geschwindigkeit im Unfallgeschehen

Ursachen von Unfällen mit Todesfolge

Verkehrstote nach Unfallursachen 2017
je 1 000 Unfälle mit Personenschaden



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2018

8.7.2021



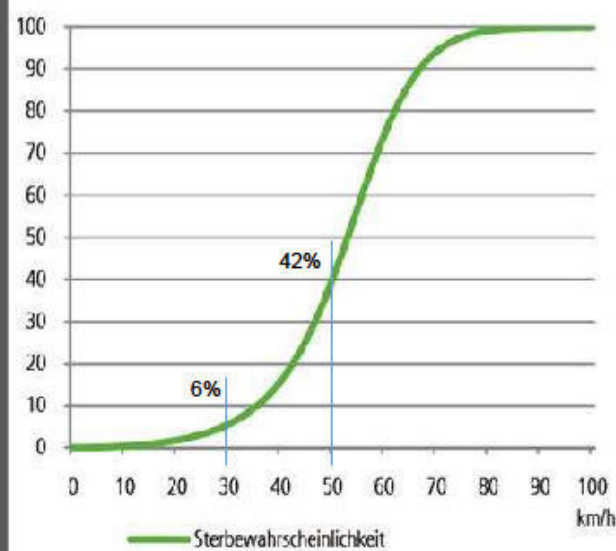
Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität



21

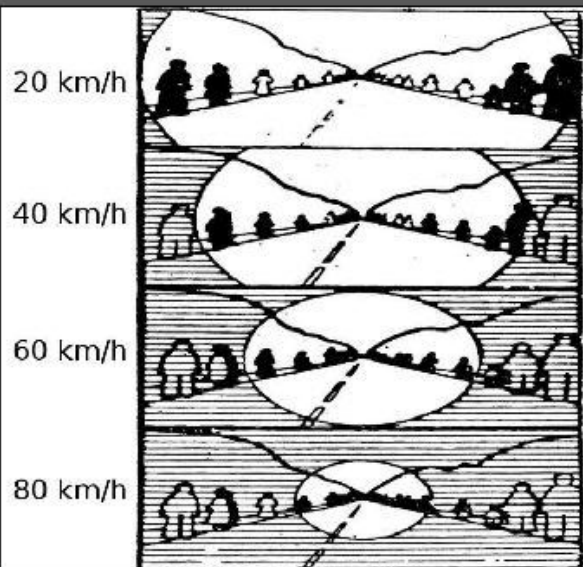
Geschwindigkeit physisch und psychisch

Sterbewahrscheinlichkeit Fußgänger:in bei Pkw-Kollision



Quelle: Ewert, Uwe; Scaramuzza, Gianantonio; Niemann, Steffen; Walter, Esther:
„Der Faktor Geschwindigkeit im motorisierten Straßenverkehr“, bfu
Sicherheitsdossier 06, Bern, 2010

Verengung Sichtfeldes nach Geschwindigkeit



Quelle: Bockelmann, Werner: „Auge – Brille – Verkehr“, München, 1982

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität



22

Tempo runter – auch in den Nebenstraßen

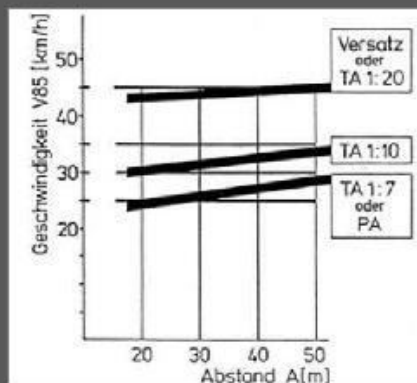
Einsatz von Plateaus und Aufpflasterungen



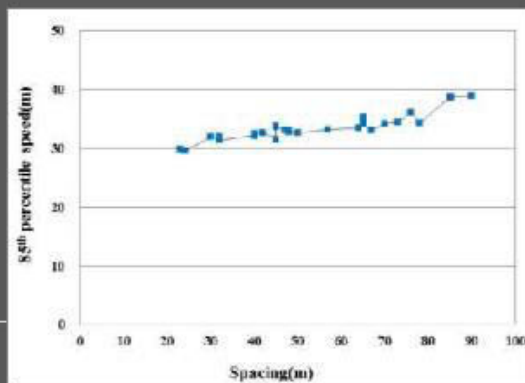
Foto: Riel



Foto: Riel



Quelle: RAS 06

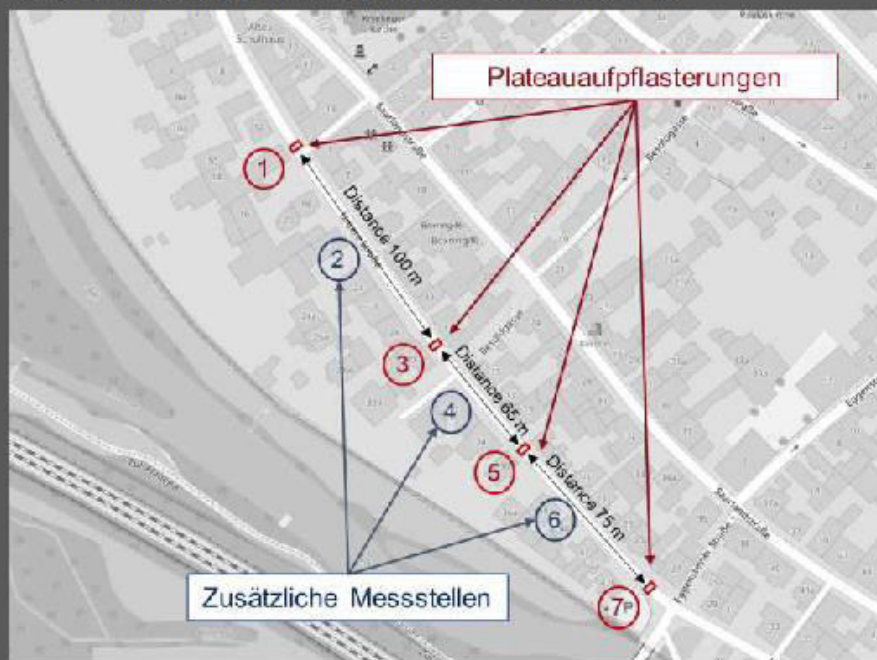


Quelle: Kim, Yong Seok; Yeo, Insoo; Baek, Jung-Gil; Choi, Jang-won

23

Tempo runter – auch in den Nebenstraßen

Versuchsaufbau im Reallabor GO Karlsruhe



8.7.2021



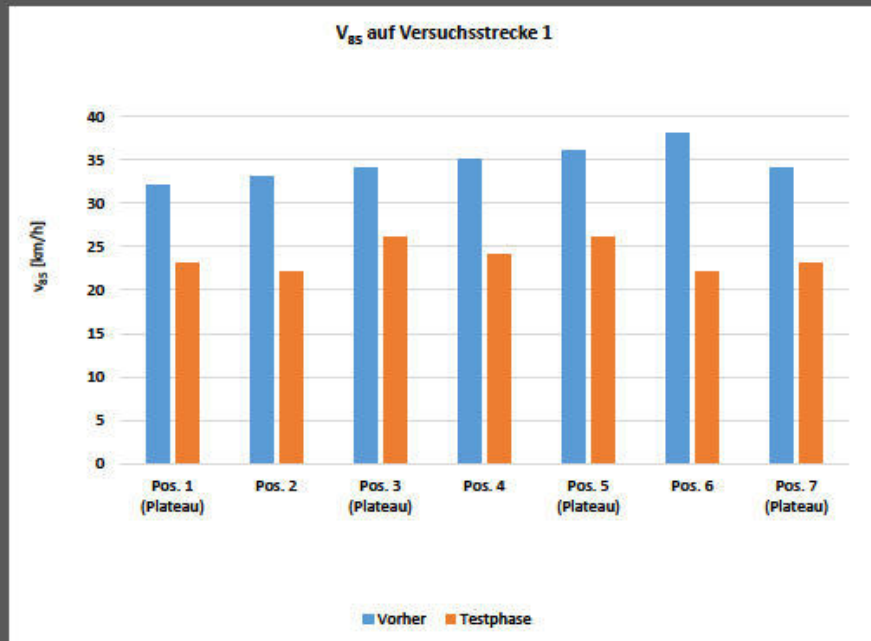
Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität



24

Tempo runter – auch in den Nebenstraßen

Messergebnisse im Reallabor GO Karlsruhe



8.7.2021



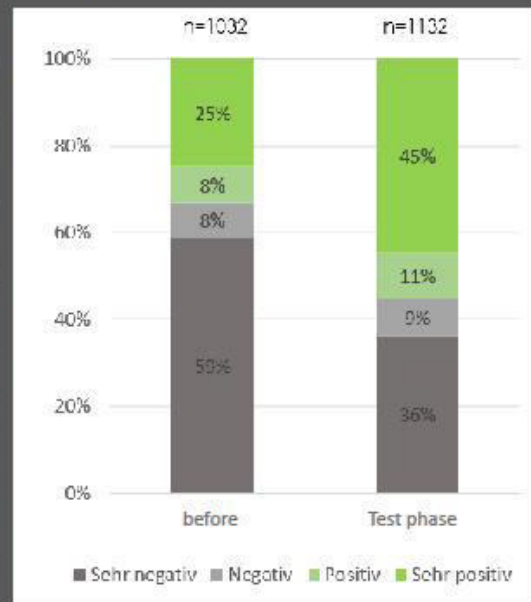
Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität



25

Geschwindigkeit und Wohlbefinden

Tempo für Autos runter, Wohlbefinden für Fußgänger hoch!



Quelle: Hochschule Karlsruhe, Institut für Verkehr und Infrastruktur

8.7.2021



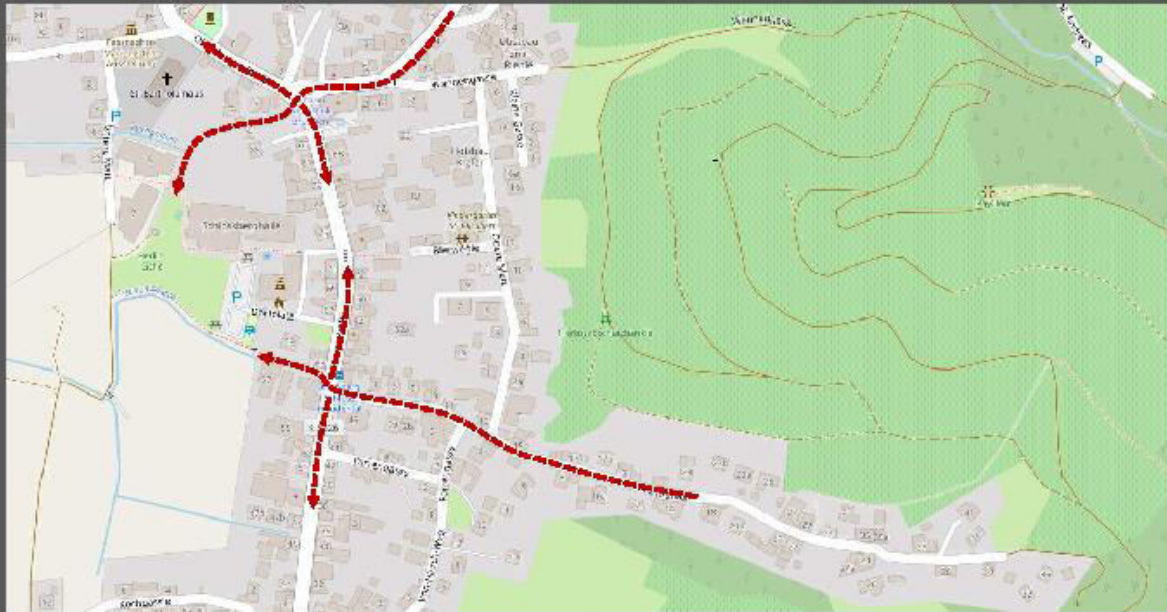
Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität



26

Wohlbefinden auf dem Weg zur Ortsmitte!

Attraktive und als sicher empfundene Straßen Erhöhen den Fußgängeranteil



8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HIKA

27

Fazit für Ortenberg

8.7.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HIKA

28

Was heißt das jetzt für Ortenberg?



Zusammenführung aller Themen:

- Kfz-Parken raus aus der OD
- Kfz-Parken zentral, z.B. am Rathaus
- Fahrradparker vor die Geschäfte
- Nutzung von (e)-Fahrrädern attraktiver
- Tempo in Nebenstraßen runter
- Fußgängerfrequenz hoch
- Entsiegeln und Beschatten / Begrünen auch in neuer OD prüfen.
- E-Ladestationen nicht in der OD, sondern da, wo die Leute lange parken

8.7.2021



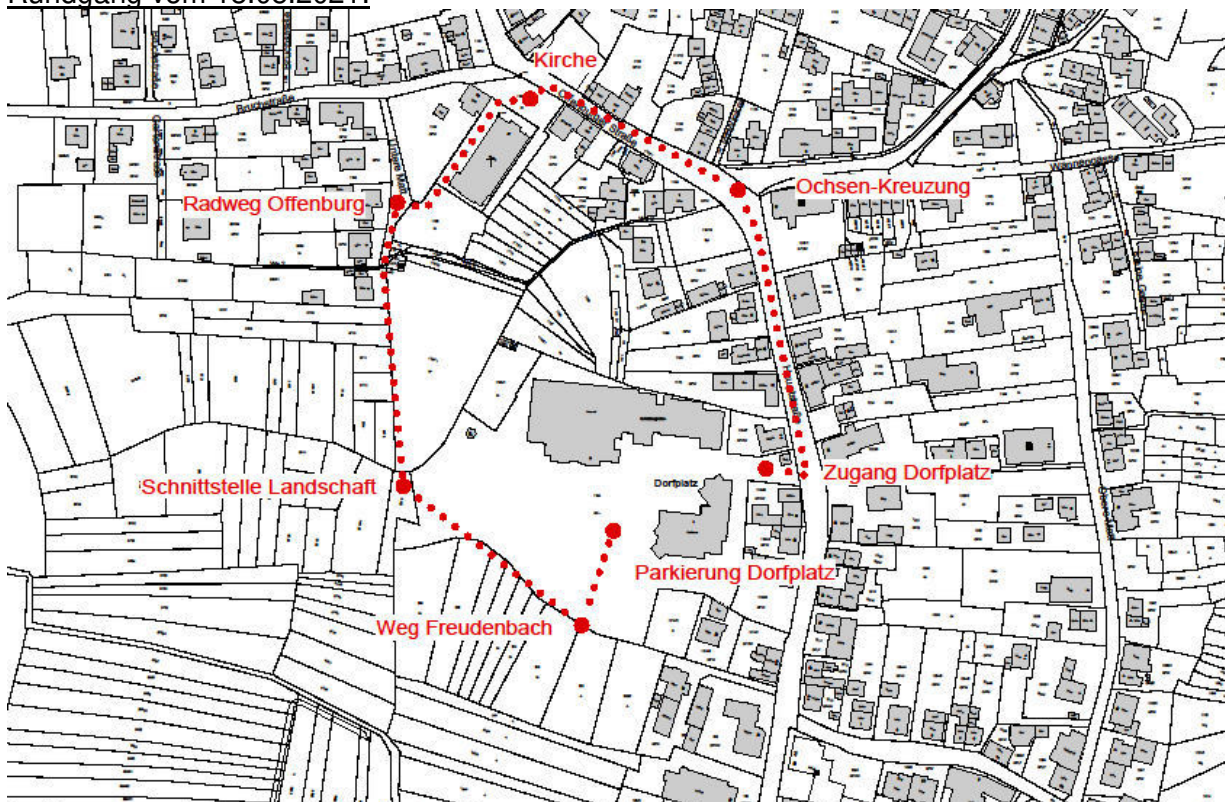
Prof. Dr.-Ing. Jan Riel
Neue Ortsmitte Ortenberg - Impulsreferat Mobilität

HKA

29

Anlage 2:

Rundgang vom 18.05.2021:



Neue Mitte Ortenberg Quartiersimpulse: 1. AK Mobilität 18.05.2021 - Stationen Rundgang

AK Mobilität

Einfahrt Ortsmitte ③
Attraktive, durchgehende Verbindung von Hauptst. zum Dorfplatz herstellen

②
Geschwindigkeit reduzieren, Fußgänger haben Vorrang!

④
Fußgängergründnetz statt
Reit- + Fahrwege - Hauptstraße auf dem Dorfplatz mit selbstem Material

③
Anwohner müssen Zufahren können -

Bisherige Parkplätze für PKW - hinter dem Rathaus - u.U. als Ausweich für Anwohner

Technische Zufahrt muss von der Hauptst. möglich sein - u.U. mit Poller sichern

Ortsmitteumgehung ①
Fußläufige Wegverbindung als Teil eines Fußwegenetzes - gleiches Biegel oder keine Optik
Umgehung des ICE des Fußweges vermeiden

③
Privat-Aspekte der Flächen - Gespräche über technische Variante und Freizeitsituationen / wie ist die

Weg in die Landesstraße ④
Gemeinsam genutzte Flächen sind sinnvoll und sorgen auch auf anderen zu achten.

②
Moderierung der Straße durch Fußgängerfreundliche Gestaltung
Geschwindigkeit limitieren 50km/h unterhalten

②
Radstreckensperre & Nutzung der Ortsdurchfahrt - jetzt möglich durch Markierung und Geschwindigkeit reduzieren

Licht ④
Keine Beleuchtung gemacht + gezeichnet um Lichtverschmutzung zu vermeiden

②
Lichtverschmutzung vermeiden, wenn von Taktlicht über zu Energie sparen auf den eigenen Randweg

④
Das Anzeigenbereich darf nicht dunkel sein - Lichter

Fremdenverkehr - keine Radstreckensperre
Fußwege vorrangig
Bekanntmachung des Fremdenverkehrs
keine Radstreckensperre
Ortsmitte sein

Parkplätze in der Ortsmitte ④
getrennter und gut nutzbarer Parkplatz hinter dem Rathaus - hinter

Parkplatzbedarf am Rathaus erleben - (nicht Fußgängerfreundlich) - u.U. Radfahrer an das Rathaus gehen möglich? (Streckensperre, warum?)

②
Reduzierte Stellplätze
angeordnet in der Hauptstraße und
nicht am Rad über
→ Störzylinder + Poller

Wohn-Stellplätze ④
an "leichen" Plätze legen - detaillierte Konzepte
- Parkplätze für... (Gemeinschaftlich? ...)

E-Mobilität
Wird auf der Hauptst. stehen, dann auf dem Parkplatz
E-Bikes mitbringen



Protokoll des 4. Runden Tisches „Neue Mitte Ortenberg“ vom 11.06.2021

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses der Gemeinde Ortenberg

Anwesende Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“

Wilhelm von Ascheraden, Vertreter der Senioren
Thomas Stampfer, Vertreter des Turnverein Ortenberg e.V. (anwesend ab 19.00 Uhr)
Pauline Panther, Vertreterin der Jugend
Michael Riehle, Vertreter des Gemeinderates
Gisela Scheuerer-Kraus, Vertreterin des Gemeinderates
Veronika Wagner, Vertreterin der Pfarrgemeinde
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Schriftführerin
Elmar Gross, Projektbegleitung
Judith Nägeli, Projektmoderation
Markus Vollmer, Bürgermeister

Entschuldigt:

Dagmar-Agnes Höfler-Dietz, Vertreterin Gewerbe
Sabine Sieferle, Vertreterin Gewerbe/ Vertreterin Ortsteil Käfersberg

Tagesordnung

Ziele der heutigen Veranstaltung sind:

- Rückblick Arbeitsgruppen
- Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppen
- Vorbereitung Exkursion / Veranstaltung im Herbst / Jugendbeteiligung /MFB

1. Begrüßung
2. Rückblick und Ausblick Arbeitsgruppen
3. Vorgehen Jugendbeteiligung
4. Vorbereitung Radexkursion am 17.07.2021
5. Konkretisierung nächste Schritte
6. Fazit und Ende der Veranstaltung

TOP 1:

Herr Vollmer begrüßt die Mitglieder der Lenkungsgruppe. Er teilt ihnen mit, dass die Arbeitsgruppen nach dem pandemiebedingten Lockdown im April ihre Arbeit aufgenommen haben. Die Agenda des heutigen Abends sieht es vor, die Mitglieder der Lenkungsgruppe über den aktuellen Stand in den einzelnen Arbeitsgruppen zu informieren. Die anderen Tagesordnungspunkte (siehe Protokoll Seite 1) stellt er den ebenfalls kurz vor.

TOP 2:

Rückblick und Ausblick Arbeitsgruppen:

Herr Vollmer gibt einen Rückblick zu der Arbeitsgruppe „Feiern & Feste“:

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe und deren Funktion im Dorfleben werden namentlich genannt:

Julia Busam, MVO / KiTa
Thomas Danner, MVO / Stammtisch Hardliner / Junge Familien
Michael Stigler-Waldeisen, Freiwillige Feuerwehr / Gewerbe / Junge Familien
Kilian Vollmer, SVO / Stammtisch Weizenfreunde / Junge Familien / Gemeinderat
Gundolf Kern, Turnverein Ortenberg
Wilhelm von Ascheraden, Senioren / Lenkungsgruppe
Veronika Wagner, Pfarrgemeinde / Lenkungsgruppe
Dr. Trutz-Ulrich Stephani, Gesangverein / Gemeinderat
Benedikt Vollmer, MVO / Stammtisch JWT
Thomas Lange, Freiwillige Feuerwehr
Gisela Scheuerer-Kraus, Lenkungsgruppe / Gemeinderat
Julia Klumpp, Lenkungsgruppe
Markus Vollmer, Lenkungsgruppe / Gemeinderat

Herr Vollmer erläutert den Mitgliedern der Lenkungsgruppe die Ergebnisse aus der 1. Sitzung des Arbeitskreises vom 22.04.2021 (siehe Anlage 1).

Der Arbeitskreis „Feiern & Feste“ trifft sich in einer 2. Sitzung am 20.05.2021.
Ziele dieser Sitzung sollen sein:

- Neue Ideen:
 - Welche Ideen für neue Formate haben wir?
 - Was sollte ein „neues“ Winzerfest leisten, was sind die Ziele?
 - Welche Raumbedarfe hätte es?
 - Wer könnte dafür (neu) gewonnen werden?
- Ausblick:
 - Nette Abschlussveranstaltung am Ende des Sommers und der Beteiligung zur „Neuen Mitte Ortenberg“: die lange Tafel.

Herr Vollmer stellt den Mitgliedern der Lenkungsgruppe die erarbeiteten Ergebnisse aus der 2. Sitzung des Arbeitskreises vom 20.05.2021 vor (siehe Anlage 2).

Frau Nägeli gibt einen Rückblick zu der Arbeitsgruppe „Freiraum“:

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe und deren Funktion im Dorfleben werden namentlich genannt:

Stephan Helleckes, Landschaftsarchitekt aus Karlsruhe

Anita Siebert, Vertreterin Senioren (Mitarbeiterin der Winkelwaldklinik)
Wilhelm von Ascheraden, Vertreter Senioren, Lenkungsgruppe
Thomas Stampfer, Vertreter des Turnverein Ortenberg e.V., Lenkungsgruppe
Christoph Armbruster, Vertreter Sport
Dr. Judith Riehle, Vertreterin Landwirtschaft, Vertreterin junge Familien
Sabine Sieferle, Vertreterin Gewerbe, Vertreterin Ortsteil Käfersberg, Lenkungsgruppe
Pauline Panter, Vertreterin Jugend, Lenkungsgruppe
Dr. Andreas Riehle, Vertreter Landwirtschaft
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Lenkungsgruppe, Schriftführerin
Judith Nägeli, Projektmoderation, Lenkungsgruppe
Elmar Gross, Projektbegleitung, Lenkungsgruppe
Markus Vollmer, Bürgermeister, Lenkungsgruppe

Frau Nägeli und Herr Gross haben in Vorbereitung zu diesem Arbeitskreis den Landschaftsarchitekten Herrn Helleckes darum gebeten, sich die aktuelle Ortsmitte von Ortenberg anzusehen und seine Eindrücke hierzu festzuhalten. Welche Möglichkeiten und Ideen sieht er in der Ortsmitte und welche Gestaltungselemente könnten hier eingebracht werden? Herr Helleckes hat in der Sitzung der Arbeitsgruppe „Freiraum“ am 06.05.2021 den Mitgliedern mit seinem Impulsvortrag die Möglichkeit gegeben, sich die Vorschläge eines unvoreingenommenen Experten anzuhören und im Nachgang hierzu Fragen an ihn zu richten. Anlage 3 beinhaltet einen Auszug aus der Präsentation von Herrn Helleckes. Diese Präsentation ist lediglich für die internen Arbeitszwecke des Arbeitskreises „Freiraum“ und für die Lenkungsgruppe. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

Herr Gross gibt einen Rückblick zu der Arbeitsgruppe „Mobilität“:

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe und deren Funktion im Dorfleben sind:

Joachim Lang, Vertreter Gewerbe
Bernhard Kempf, Vertreter Gewerbe
Michael Riehle, Lenkungsgruppe, Vertreter des Gemeinderats
Dagmar-Agnes Höfler-Dietz, Lenkungsgruppe, Vertreterin des Gemeinderats
Julia Klumpp, Vertreterin junge Familien, Lenkungsgruppe, Schriftführerin
Judith Nägeli, Projektmoderation, Lenkungsgruppe
Elmar Gross, Projektbegleitung, Lenkungsgruppe
Markus Vollmer, Bürgermeister, Lenkungsgruppe

Herr Gross teilt mit, dass in dieser Arbeitsgruppensitzung am 18.05.2021 ein Rundgang gemacht wurde, bei dem die neu zu gestaltende Ortsmitte aus verschiedenen Perspektiven bzw. an verschiedenen Standorten betrachtet wurde. Ziel der Veranstaltung war es, einen Fragenkatalog für den zur nächsten Sitzung eingeladenen Verkehrsplaner der Stadt Karlsruhe, Herrn Jan Riel, zu erstellen. Herr Gross und Frau Nägeli haben diesen Fragenkatalog für Herrn Riel ausgearbeitet und ihm in Vorbereitung zur nächsten Sitzung des Arbeitskreises am 08.07.2021 zukommen lassen. Herr Riel wird in der kommenden Sitzung auf Basis dieser Fragen in den Austausch mit der Gruppe gehen und den Teilnehmern einen Ausblick dazu geben, welche Kriterien es hierbei zu beachten gilt bzw. welche Möglichkeiten und Chancen er in Bezug auf die Neugestaltung sieht.

Anlage 4 zeigt die einzelnen Stationen des Rundgangs auf und die hieraus erarbeiteten Fragen an Herrn Riel.

TOP 3:

Herr Gross und Frau Nägeli schlagen den Mitgliedern der Lenkungsgruppe vor, dass im Rahmen der Abschlussveranstaltung, der „Langen Tafel“ (Vorstellung Hr. Vollmer siehe Anlage

2) für die Jugendlichen ein Graffiti-Workshop angeboten werden könnte, um auf wiederabnehmbaren Elementen an der Sporthallenfassade ein schönes Graffiti zu schaffen. Somit könnten die Jugendlichen auch weiterhin beteiligt werden und zu der Veranstaltung „gelockt“ werden. Die Ergebnisse könnte man dann den Gästen der „Langen Tafel“ präsentieren.

Dieser Vorschlag findet einhellige Zustimmung, allerdings unter der Prämisse, dass die Elemente für die Graffiti nicht an der Sporthallenfassade angebracht werden, sondern entweder an Installationswänden, die versetzt werden können oder an mobilen Bauzäunen, die zum Beispiel mit LKW-Planen bespannt sind. Sollte diese Veranstaltung erfolgreich sein, könnten diese Planen während des Umbaus der Dorfmitte das Projekt begleiten und an verschiedenen Standorten aufgestellt werden.

Es wird festgehalten, dass sich Herr Gross und Frau Nägeli mit Herrn Stefan Strumbel, dem Graffiti-Künstler aus Offenburg in Verbindung setzen, um ihn zu fragen, ob er dieses Projekt mit den Jugendlichen durchführen würde.

TOP 4:

Herr Gross gibt einen Ausblick auf die am 17.07.2021 geplante Radtour in Offenburg. Herr Helleckes, der Landschaftsarchitekt wird anwesend sein. Er wird den Teilnehmern Interessantes rund um das Thema Landesgartenschau erzählen. Ebenfalls werden der Grünamtsleiter und der Projektleiter der Stadt Offenburg anwesend sein.

Die Teilnehmerzahl wird auf ca. 30 Personen beschränkt. Priorität haben die Mitglieder der Lenkungsgruppe, der Arbeitskreise und des Gemeinderates. Die restlichen freien Plätze können dann an alle noch interessierten Bürger vergeben werden.

Der genaue Beginn der Radtour wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Start wird vermutlich am alten Stadion in Offenburg sein, weiter könnte es dann Richtung Gifiz gehen, wobei hier der Schwerpunkt auf das Thema Freizeitgelände gelegt wird. Ein weiterer Punkt könnte zum Kronenplatz / Mühlbach führen. Hier gibt es einen Vorher-Nachher-Vergleich. Der Abschluss findet vermutlich im Zwingerpark statt. Hier wird es um das Thema Grüngürtel gehen.

TOP 5:

Herr Gross konkretisiert anhand der in Anlage 5 beigefügten Präsentation die nächsten Schritte im Planungsverfahren. Er erläutert den Teilnehmern den Ablauf eines Wettbewerbsverfahrens.

TOP 6:

Am Ende der Präsentation von Herrn Gross wird deutlich, dass die vollständige Umsetzung der neuen Ortsmitte noch einige Jahre in Anspruch nehmen wird. Der Prozess der Bürgerbeteiligung und das im Anschluss angestrebte Wettbewerbsverfahren wurden und werden durch die Pandemie erheblich verzögert.

Sobald das Wettbewerbsverfahren abgeschlossen ist, kann die STEG ein Konzept erarbeiten, welche durchzuführenden Maßnahmen in welcher Reihenfolge erbracht werden können, damit bereits auch kleine Teilprojekte zügig in die Wege geleitet und umgesetzt werden können. Ebenfalls eine Rolle wird hierbei auch die finanzielle Situation der Gemeinde spielen, da auch darauf geachtet werden muss, was sich die Gemeinde wann in den nächsten Jahren leisten kann.

Aus Erfahrung kann Herr Gross sagen, dass es vermutlich kein Problem bei der Beantragung einer zwei- bis vierjährigen Verlängerung der Sanierungsmaßnahmen beim Regierungspräsidium geben wird, solange konkrete Maßnahmen im Sanierungsprozess noch ausstehen.

Wilhelm von Ascheraden machte deutlich, dass man stets davon ausging, dass sich die Umsetzung der Maßnahmen der neuen Mitte unmittelbar an die Fertigstellung der Straßenbaumaßnahmen anschließen werden und man dies 2022/2023 erwartete. Bürgermeister Vollmer gab auch zu bedenken, dass die Zeit für die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens und die anschließende Planungsphase als „Stillstand“ wahrgenommen werden könnte. Man versuche derzeit mit viel Aufwand den Spannungsbogen zu halten und es besteht eine gewisse Erwartungshaltung auf eine zeitnahe Umsetzung. Er bat daher zu prüfen, mit welchen Instrumenten (z. B. kleineres Wettbewerbsgebiet und Umsetzung kleinerer Maßnahmen an den Rändern, Mehrfachbeauftragung?) eine Straffung des Ablaufs erreicht werden kann.

Der Bewilligungszeitraum endet am 30. April 2022. Es sollte daher möglichst bald Gewissheit über eine Verlängerung der Maßnahme Gewissheit herrschen.

Anlage 1:

Ergebnisse Arbeitskreis „Feiern & Feste“ vom 22.04.2021:

Zusammenfassendes Ergebnis:

Unter Anlehnung am eingangs vorgestellten Fragenkatalog lässt sich folgendes festhalten:
 Im Bereich Dorfplatz/Festhalle/Sporthalle finden Veranstaltungen unterschiedlichster Prägung und Größe statt:

Dorfplatz:	Festhalle:	Sporthalle:	Veranstalter	Zielgruppe	Zielgruppe Anzahl max.	Technische Notwendigkeiten					Entwicklungsprognose		
						Parkplatz	Veranstaltungsbühne Indoor	Veranstaltungsbühne Outdoor	Veranstaltungsbühne Outdoor	Bühne Outdoor	Vor-Entwicklungsanlagen outdoor	Verbindung Festhalle/Platz	
		Sportwettkämpfe Turniere	Turnverein	Externe	500	XX	-	-	-	-	-	-	0
		Frühjahrskonzert	Musikverein	Einwohner und Externe	800	XXX	X	-	-	-	-	-	0
		Feuerwehrball	Feuerwehr	Einwohnerschaft	500	XX	X	-	-	-	-	-	+
		Fasentieröffnung	Narrenzünfte	Einwohnerschaft	300	X	-	-	-	-	-	-	0
		Kinderfasent	Narrenzunft DS	Einwohnerschaft	300	-	X	-	-	-	-	-	0
		Frauefasent	Kath. Frauengemeinschaft	Einwohner und Externe	400	XX	X	-	-	-	-	-	0
		Kinderformmärkte	Kindergarten	Externe	1000	XXX	X	-	-	-	-	-	+
		Volksliederabenden Theater	Gesangverein Theatergruppe	Einwohnerschaft Einwohnerschaft	300 800	X XX	X X	-	-	-	-	X	+
		Nikolausfeier	Turnverein	EW-Kinder und Familien	500	XX	X	-	-	-	-	-	0
		Seniorenweihnacht	Gemeinde	EW-Senioren	300	X	X	-	-	-	-	-	-
		Pfarrfest	Pfarrgemeinde	Einwohnerschaft	1000	X	X	X	-	-	X	X	0
		Narrenbaumstellen	Narrenzünfte	Einwohnerschaft	200	-	-	X	-	-	X	X	0
		Fasentanzungsabschluss	Narrenzünfte	Einwohnerschaft	300	-	-	X	-	-	X	-	-
		Mabaumstellen	Handwerk & Gewerbe e.V.	Einwohnerschaft	300	-	-	X	-	-	X	X	+
		Volksradfahren	Feuerwehr	Einwohner und Externe	500	-	-	X	-	-	X	X	-
		Tag der Musik	Musikverein	Einwohnerschaft	200	X	-	X	-	-	X	X	+
		Martinsumzugabschluss	Kindergarten	EW-Kinder und Familien	500	-	-	X	-	-	X	-	+
		Weihnachtsingen	Gesangverein	Einwohnerschaft	1000	-	-	X	-	-	X	X	+
		Unregelmäßig Große Vereinsjubiläen/Sonderveranstaltungen (Jumelage etc.)	Vereine, Gemeinde	EW und Externe	2000	XXX	X	X	-	-	X	X	-
		Festveranstaltungen (z.B. Jubiläen)	Vereine, Gemeinde	EW und Externe	800	XX	X	-	-	-	-	X	-
		Narrentreffen	Narrenzünfte	EW und Externe	3000	X	X	X	-	-	X	X	-

Notwendigkeiten Outdoor:

Dorfplatz:

Veranstaltungsgröße: überwiegend kleine oder mittlere Veranstaltungen. Tendenz zunehmend
Regelmäßig 1 – 2 größere Veranstaltungen

Ca. alle 5 Jahre große bis sehr große Sonderveranstaltung
Ziel: Jährliche große Veranstaltung (Dorffest, neues Winzerfest)

Rahmen: Veranstaltungen sollen individuell gestaltbar
Daher: mehrere Versorgungspunkte, Bühne erweiterbar, zweiter Bühnenbereich usw.

Infrastruktur: Infrastruktur als „Grundausstattung“ u Veranstalter zu entlasten, aber keine Konformität, damit Individualität, Erkennbarkeit
möglich ist und Kreativität gefördert wird

dringend erforderlich:

- „mehrere Versorgungspunkte“ mit Strom (220V/380V) , Wasser (k/w), Abwasseranschlüssen
- Vom Dorfplatz direkt erreichbare Toiletten

Wünschenswert:

- staplerbefahrbarer Kühlraum
- Container-Spülstation/Spülmobil

Individuell:

- Veranstaltungstechnik
- Beleuchtung

Bühne: - Kleine feste Bühne, aber individuell erweiterbar
- Zweiter „Bühnenbereich“ mit anderer Perspektive - als Amphitheater oder Konzertmuschel o.ä.

Festplatz: - Beschattung (Sonnensegel)
- Brunnen versetzen

Festhalle; - mit öffentlicher Glasfront nach Süden, ggf mit Vordach

Parkplatz: - unbedingt notwendig
- multifunktional nutzbar für Sonderveranstaltungen (z.B. Festzelt)

9

Anlage 2:

Ergebnisse Arbeitskreis „Feiern & Feste“ vom 20.05.2021

Neue Ideen:

- Welche Ideen für neue Formate haben wir?
 - Der Name einer Veranstaltung sollte eine Art Markenzeichen sein. Peppig. Alleinstellungsmerkmal.
Musterbeispiel: „Nesselried brennt“ (= mehrdeutig: Feuer, Schnaps brennen, drauf brennen), macht neugierig, signalisiert Engagement
 - Alles, was den Begriff „Fest“ im Namen hat klingt veraltet, verstaubt
 - Die Werbung für die Veranstaltungen sollte zeitgemäßer werden. Soziale Medien wie Facebook, Instagram etc. sollten mehr einbezogen werden
 - Der Vorschlag von Winfried Wagner für eine Art Tanzbodenfest wird positiv aufgenommen.
- Was sollte ein „neues“ Winzerfest leisten, was sind die Ziele?
 - Das Fest sollte im Sommer/Frühjahr stattfinden, nicht mehr im November. Das ist zu spät. Anfang Mai wäre gut. Eventuell am Muttertag
 - Am Muttertag (Sonntag) könnte man ein Muttertagsfrühstück anbieten. Vereine könnten Familienprogramm auf die Beine stellen
 - Am Vorabend (Samstag) könnte man eine Band engagieren oder einen Alleinunterhalter. Tanzmusik.

- Aktivitäten sollten geboten werden, die die Veranstaltung unterhaltsamer machen (wie z.B. an Montenegro) z.B. Schießbuden, Hau den Lukas, Zuckerrutsche etc.
- Interaktive Aktivitäten
- Welche Raumbedarfe hätte es?
 - Es sollte eine Bühne geben.
 - Kombination offene Festhalle mit Dorfplatz
 - Tendenziell sollten die Veranstaltungen einen gemütlichen Charakter haben.
 - Besser klein und eng als zu weitläufig
 - Lieber viele kleine Stände damit man nicht statisch auf einen Punkt fixiert ist, sondern herumschlendert und immer wieder neue Reize entdeckt („Satelliten“)
 - Nischen Winkel
 - mit wenigen Tischen. Mehr Stehtische, damit Bewegung in die Veranstaltung kommt und nicht jeder starr an einem Platz sitzt.
 - Gemütliche Sitzgelegenheiten zum Chillen (z.B. aus Euro-Paletten)
- Wer könnte dafür (neu) gewonnen werden?
 - Ein großer Verein als Ausrichter oder mehrere kleine Vereine im Zusammenschluss >> Im rollierenden System
 - Man sollte sich mit Weinbaubetrieben in Verbindung setzen, damit sich diese um Weinstände kümmern. Von diesen könnte man Standmiete verlangen. Man könnte mit anderen Gemeinden sprechen, wie sie Weinfeste aufziehen / ausführen.
 - Private Anbieter einbinden z.B. Food Trucks für die kulinarische Verpflegung
 - Grundversorgung über Weinbaubetriebe und Food Trucks. Einige wenige Stände von Vereinen (, die nicht so viel Aufwand und Personal benötigen) mit Besonderheiten (wie z.B. Cocktails, etc.)
- Darüber hinaus:
 - Im Zusammenhang mit der Festhallensanierung muss in der Festhalle auf jeden Fall auch Licht, Ton und Technik modernisiert werden.
 - Schwarzlicht für Tanzgruppen wäre von Vorteil.

Ausblick:

Nette Abschlussveranstaltung am Ende des Sommers und der Beteiligung zur „Neuen Mitte Ortenberg“: die lange Tafel.

- Offen für alle. Wer kommen will, soll kommen
- Eine Art Flashmob. Jeder bringt seinen eigenen Stuhl mit.
- Bei schlechtem Wetter ins Foyer der Festhalle ausweichen
- Inoffizielle Vorstellung der Ergebnisse mit Infotafeln
- Markus Vollmer bringt die Idee ein, eine „Schaffschürze“ oder / und einen Strohhut für alle zu besorgen. (Wettbewerb: Wer kommt mit dem hässlichsten / schönsten... Strohhut etc.). Dieser Vorschlag wird gut angenommen.
„Alles unter einen Hut bringen“



- Verköstigung: Da die Veranstaltung im Oktober ist, bietet sich neuer Wein und Zwiebelkuchen an.
- Food Trucks sind mal was anderes
- Als Rahmenprogramm könnte man eine offene Bühne stellen. Wer möchte, kann auftreten (z.B. Rebstibberer, Feuerwehrsinger, Bläserjugend). Wenn keiner auftreten möchte, gibt es Musik aus der „Dose“.
- Fotobox von Stefan Herp bringt immer gute Laune.
- Stellwand, falls die Gäste noch Ideen und Anregungen zur neuen Mitte festhalten möchten

Anlage 3:

Auszug aus der Präsentation von Herrn Helleckes im Arbeitskreis „Freiraum“ vom 06.05.2021



Impressionen Ortsbegehung // Dorfplatz

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Der Kontakt zur Landschaft und zur Rasenfläche ist sehr schön
- Der Dorfplatz bietet eine schlechte Orientierung. Es gibt viele Eingänge, die nicht strukturiert sind. Die unterschiedliche Pflasterung vom Dorfplatz und vom Platz vor dem Schlossbergstüble, der Turnhalle und der Festhalle trägt hierzu bei
- Der Platz und die einzelnen Eingänge sollten genauer definiert werden



Impressionen Ortsbegehung // Wiesen und Weite

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Die Grünfläche bietet eine sehr gute Aufenthaltsqualität. Selten ist eine so große Rasenfläche in der Ortsmitte zu finden.
- Sehr gute Grundlage zur multifunktionalen Nutzung der Ortsmitte
- Optimal ist die Nähe zum Seniorenzentrum. Allerdings muss hierbei auch eine mögliche Lärmbelästigung bedacht werden (Anmerkung Anita Siebert: Die Bewohner des Seniorenzentrums schauen gerne dem Treiben auf der Grünfläche zu und fühlen sich dadurch nicht belästigt. Eher das Gegenteil ist der Fall.)



Impressionen Ortsbegehung // Wege

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Die Wege bieten einen Treffpunkt zwischen Jung und Alt, Sporttreibenden und Ausflüglern...
- Die Nähe zu Offenburg ist sehr positiv
- Gut ist, dass die meisten Wege asphaltiert sind und somit auch barrierefrei
- Die dörflichen Elemente, wie der Schuppen im obigen Bild passen gut zum Gesamtbild
- Der Charakter eines Dorfes sollte in jedem Fall erhalten bleiben



Impressionen Ortsbegehung // Möblierung

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Positiv ist die Vielzahl an Sitzgelegenheiten
- Die Art der Möblierung sollte zeitgemäßer gestaltet werden, z.B. durch moderne Liegebänke, die auch Jugendliche zum Verweilen einladen



Impressionen Ortsbegehung // Landnutzung

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Die vorhandenen Gemüsegärten und die professionelle landwirtschaftliche Nutzung (Obstlandschaft) geben ein tolles Bild ab
- Blühwiesen sind auch sehr positiv



Impressionen Ortsbegehung // Bäume im Dorf

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Eindrücke von Herrn Helleckes:

- Wichtig wäre der Erhalt von Bäumen in der Ortsdurchfahrt
- Es müssen nicht übermäßig viele sein, aber diese geben dem Dorf einen schönen Charakter
- Anmerkung Herr Vollmer: Im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt wurden bereits und werden neue Bäume gepflanzt. Resonanz aus der Bevölkerung: Grün Ja, aber bitte nicht vor der eigenen Haustür (schwieriges Thema)



Planungsgebiet Übersicht

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Fazit zur Analyse von Herrn Helleckes:

- Der Platz ist nicht inmitten, sondern neben der Ortsdurchfahrt
- Die Öffnung einer Seite zur Landschaft hin ist sehr schön
- Es herrscht hier keine anonyme Situation, sondern es gibt bzw. wird hier Dorfleben geben
- Belebend wirkt auch die Nähe zu den Sporttreibenden



Referenzbeispiele - Das Naturkabinett // GM013 landschaftsarchitektur
 Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Anmerkungen von Herrn Helleckes:

- Beispiele zur Gestaltung der Grünfläche bzw. der Randbereiche. Absetzung der einzelnen Elemente z.B. durch Holz. Gemähter Rasen, ungemähter Rasen etc.



Referenzbeispiele - Pulheim Nordpark // bbzl
 Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Anmerkungen von Herrn Helleckes:

- Wichtige Wege könnte man z.B. wie im oberen linken bzw. unteren rechten Bild durch einen geschotterten und einen asphaltierten Weg hervorheben
- Liegebänke könnten installiert werden



Referenzbeispiele - Talauenpark Waiblingen // RMP Landschaftsarchitekten
 Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021
 helleckes landschaftsarchitektur

Anmerkungen von Herrn Helleckes:

- Das Bild oben links zeigt ein Beispiel für einen großen Skatepark. Dieser könnte eventuell auch in der Landschaft zwischen Obstbäumen installiert werden.
- Anmerkung von Herrn Vollmer: Es gibt Stimmen aus der Gemeinde, die davor warnen einen Skatepark anzulegen, da man sich sonst die ganze Skaterszene von Offenburg nach Ortenberg holt. Herr Helleckes: Hierüber könnte man zum Beispiel mit Bürgermeistern aus anderen Gemeinden sprechen, die solche Anlagen installiert haben. Wie sind ihre Erfahrungen damit.
- Anmerkung von Herrn Gross: Sehr positiv war, dass die Jugendlichen in der Jugendwerkstatt sich konkrete Gedanken darüber gemacht haben, wo so eine Skaterbahn stehen könnte, damit diese die Anwohner des Seniorenzentrums nicht stört.
- Anmerkung Thomas Stampfer: Das Bewegungsangebot sollte sich nicht nur an die Jugendlichen, sondern an alle Altersgruppen richten. Beispiel hierfür: Calisthenics Park Weißstannenturm, Kehl
- Anmerkung Christoph Armbruster: In Freiburg ist die Seepark-Anlage auch ein sehr gutes Beispiel für alle Generationen



Referenzbeispiele - Kletterwand
 Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021
 helleckes landschaftsarchitektur



Referenzbeispiele - Skatepark

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur



Referenzbeispiele - Gastronomie

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Anmerkungen von Herrn Helleckes:

- Das Schlossbergstüble wirkt veraltet und sollte im Rahmen der Festhallensanierung moderner gestaltet werden.
- Für den Dorfplatz eignet sich wohl keine dauerhafte Gastronomie
- Foodtrucks und Getränkestände, die an bestimmten Tagen in der Woche auf den Dorfplatz kommen, würden sich wohl eher eignen



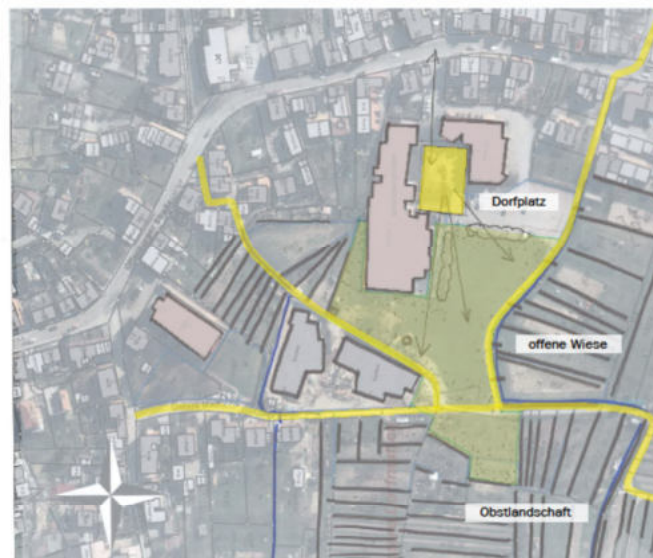
Referenzbeispiele - Gemeinschaftsgärten

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes landschaftsarchitektur

Anmerkungen von Herrn Helleckes:

- Es gibt einen deutlichen Trend zum „Urban gardening“
- Eventuell könnte man eine Parzelle in der Nähe des Kindergartens als Gemeinschaftsgarten anlegen
- Diese könnte durch den Kindergarten oder die Schule bewirtschaftet werden (zur Lehrfunktion)
- Die Frage ist, ob sich genügend Personen finden, die sich nicht nur in der ersten Zeit diesem Projekt annehmen, sondern den Garten auch dauerhaft pflegen bzw. nutzen



Fazit // Weiterführende Raumqualitäten

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

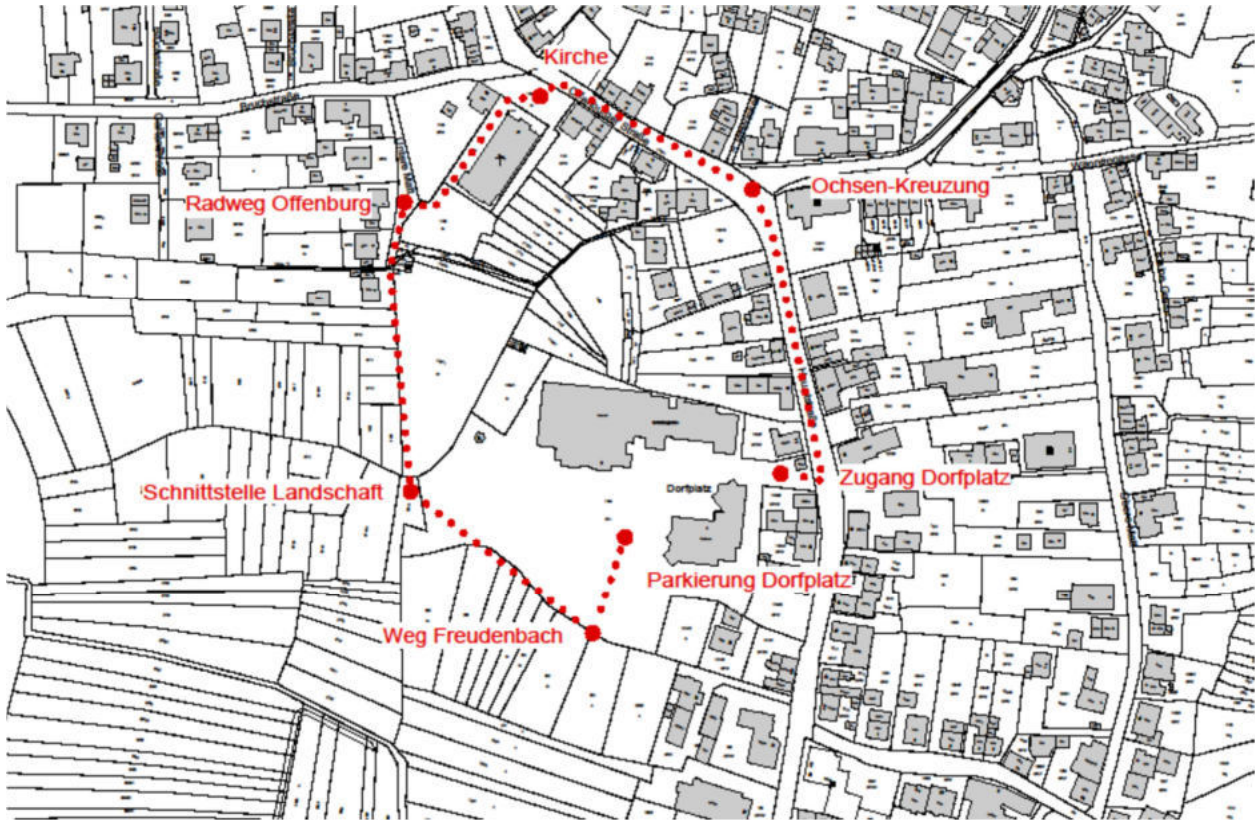
helleckes landschaftsarchitektur

Fazit von Herrn Helleckes:

- Die Blickbeziehungen auf die große Grünfläche und auf die Landschaft mit dem offenen Blick sollte erhalten bleiben. Das steht für die Qualität dieser Ortsmitte.
- Die Spezialnutzungen könnten seitlich in den einzelnen Parzellen entstehen

Anlage 4:

Ergebnisse Arbeitskreis „Mobilität“ vom 18.05.2021



Neue Mitte Ortenberg Quartiersimpulse: 1. AK Mobilität 18.05.2021 - Stationen Rundgang

Baustein Vermerk zum Arbeitskreis Mobilität Rundgang und Entwicklung von Ideen und Fragen

Einfahrt Ortsmitte

Ziele:

- Gestaltung der Einfahrt in die Ortsmitte in einer attraktiven Weise,
- Reduzierung und Markierung der Stellplatzoptionen, Reduzierung des Verkehrs in diesem Bereich,
- Erhalt einer Zufahrt und Anlieferungsmöglichkeit, für Feste und Notfälle
- Querung der Hauptstraße für Kiga-Kinder und Nutzer der Ortsmitte mitdenken

Einzelne Idee:

- Die Gestaltung muss zur Straße kommen, damit die Ortsmitte an der Hauptstraße präsent wird.
- Aufenthaltsqualität hat Vorrang d.h. Parkplätze müssen in Anzahl definiert und eindeutig markiert sein
- Evtl. Versenkbare Poller zur Steuerung des Verkehrs im Bereich
- Bierwegle bzw. zukünftige Alternative in der Gestaltung Ortsmitte mitdenken

Fragen

- Wie gestaltet man die Zufahrt zur Ortsmitte so, dass Klarheit entsteht- bezogen auf die Bedeutung der Situation, auf den gestalterischen Anspruch, auf reduzierten Autoverkehr, auf Priorisierung des Rad- und Fußverkehrs?

- Welche Aspekte sind besonders bei Neugestaltung der Fläche zu beachten?
- Welche Entfernung der Parkierung zu attraktiven Orten wird akzeptiert? Was sind die wichtigen Kriterien bei der Planung von Parkierungskonzepten bei Gemeinden dieser Größe (Zentral / dezentral / Parkraumbewirtschaftung...)?
- Wie kann man die Sicherheit bei Straßenquerungen unterstützen?

Ochsen Kreuzung

Ziele

- Fußläufige Wegebeziehung zu und von der grünen Ortsmitte wird für wichtig erachtet, Stärkung bzw. Ermöglichung der Wegebeziehung als Ziel.
- Im Wettbewerbsverfahren Weg benennen und gestalterische Ideen sammeln

Idee:

- Temporäre Maßnahmen ausprobieren: Beschilderung, Pflege des Weges, Stolperfalle entfernen

Frage:

- Wie sind Fußwege anzulegen das als solche erkannt werden und eine öffentliche Akzeptanz erfahren (Gestaltung, Beschilderung, Beleuchtung...)?

Kirche

- Wegeverbindung entlang der Kirche wird genutzt für Freizeit, Schulweg, Rollator und Kinderwagengerecht.

Wege in die Landschaft/ bzw. in Richtung Offenburg

Ziele und Situation:

- Parallelität der Verkehrsteilnehmer mit potentielle. Konflikte durch unterschiedliche Interessen und Tempi
- Verbindung nach Offenburg vielfältig genutzt /Arbeit, Schule, Freizeit- soll so weiterhin genutzt werden
- Verbindung soll eher für den örtlichen Bedarf ausgewiesen sein: Spazieren, Senioren, familien- überörtlich kann ein paralleler Radweg genutzt werden

Ideen:

- Getrennte Spuren für Rad und Fußgänger sind nicht sinnvoll, eher verstärkte Rücksichtnahme aller

Fragen:

- Wie kann eine gemischte Verkehrsfläche an der Schnittstelle zur Landschaft sinnvoll geplant sein
- Parallelität der Verkehrsteilnehmer - Was ist zu beachten bei Wegen für Fahrradfahrer und Fußgänger?

Licht

Ziele:

- Sicherheit und Sicherheitsgefühl ist ein wesentliches Ziel.
- Auch unbeleuchtete Natur ist ein eigenes Ziel
- Licht zur Wegeführung, Gestaltung und angenehmer Atmosphäre nutzen

Ideen:

- temporäre Beleuchtung, solar betrieben, unterschiedliche Höhen und Atmosphären/ Lichtfarbe
- Wegeführung, Akzentuierung von bestimmten Orten und Situationen,
- Bewusster Umgang mit Licht auch im Hinblick auf Lichtverschmutzung/ Insektensterben usw., z.B. durch Bewegungsmelder und Zeitschalter

Fragen:

- Licht +Beleuchtung: welche aktuellen Ideen gibt es – temporär, regenerativ. Dimension, Atmosphäre, räumliche Zonierung?
- Was müssen wir bedenken an Themen und Prämissen zur Formulierung eines Lichtkonzeptes- mit allen Aspekten: Sicherheit, Lenkung, Markierung, Natur versus Mitte?

Freudentalweg

Ziel:

- Wichtiger Verbindungsweg aus dem Ort in die Landschaft für alle Nutzer- Fußgänger, Senioren, Kinder, Radler, Pendler- dies muss weiterhin gewährleistet sein.
- Die Dimension kann so beibehalten werden, auch wenn der weh stark frequentiert ist, soll er nicht den Eindruck einer Zufahrtsstraße vermitteln.

Ideen:

- Abgrenzung des Weges zum Bach unter Umständen mit Pflanzen
- Wasser aufstauen funktioniert nicht

Fragen:

- Siehe „Wege in die Landschaft/ bzw. in Richtung Offenburg“

Parkplatz in der Ortsmitte und weitere Parkierung

Ziele:

- Parkplätze in der Ortsmitte grundsätzlich sichern, Dimension und Ordnung prüfen
- WoMo-Stellplätze in Ortenberg behalten, Standort prüfen
- Ladestationen und neue Mobilitätsangebote entwickeln

Ideen:

- Kreisverkehr für Kinderbringdienst Kiga
- Fahrradkonzept (Lastenrad, E-Bike, Ständer)
- Erneuerbare Energien für Rad und Auto nutzen
- Gestaltung und Dimensionierung der Parkierungsflächen verändern
- Radladestation mit Wohnmobilen mitdenken
- Standort WoMo-Stellplätze - Was brauchen diese, Entflechten, dezentralisieren, mit Weingütern und Obstbauern diskutieren,
- Karte mit Stellplätzen für Events in der Halle entwickeln, Absprachen mit Grundstücksbesitzern möglich?

Fragen:

- Wie dezentral ist Parken sinnvoll (Seniorenzentrum, Rathaus, Döner...)?
- Standort WoMo-Stellplätze - Was brauchen diese? Nähe zu welchen Angeboten sinnvoll?
- Parameter für gute Parkplatzplanung und Gestaltung

- Welche Planungsaspekte sind bei der Bereitstellung von Infrastruktur für E-Mobilität zu beachten: Wo, wie, wer organisiert für welche Verkehrsmittel?

Vernetzung

Vernetzung der Ortsmitte mit dem gesamten Ort, auch insbesondere aus dem Käfersberg (Bühlweg, Hundweg)- fußläufig, neben dem Kriegerdenkmal hoch

Ideen:

- Mitfahrerbänkle zum Friedhof anbieten
- Bewusstmachen, dass mit Rad und zu Fuß viel im Ort erreicht werden kann (Info, Ausschilderung, Karte, Gestaltung von wegen)

Anlage 5:

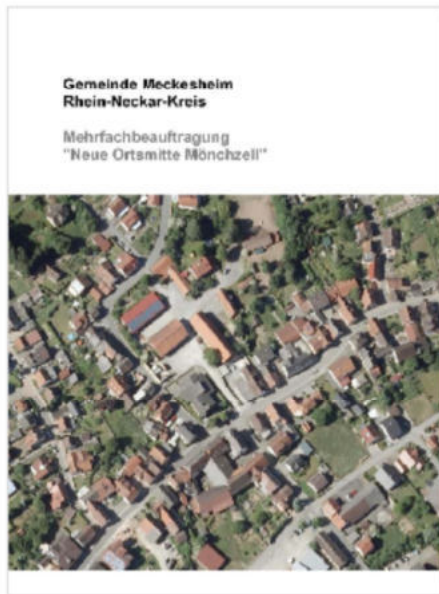


Gemeinde Ortenberg

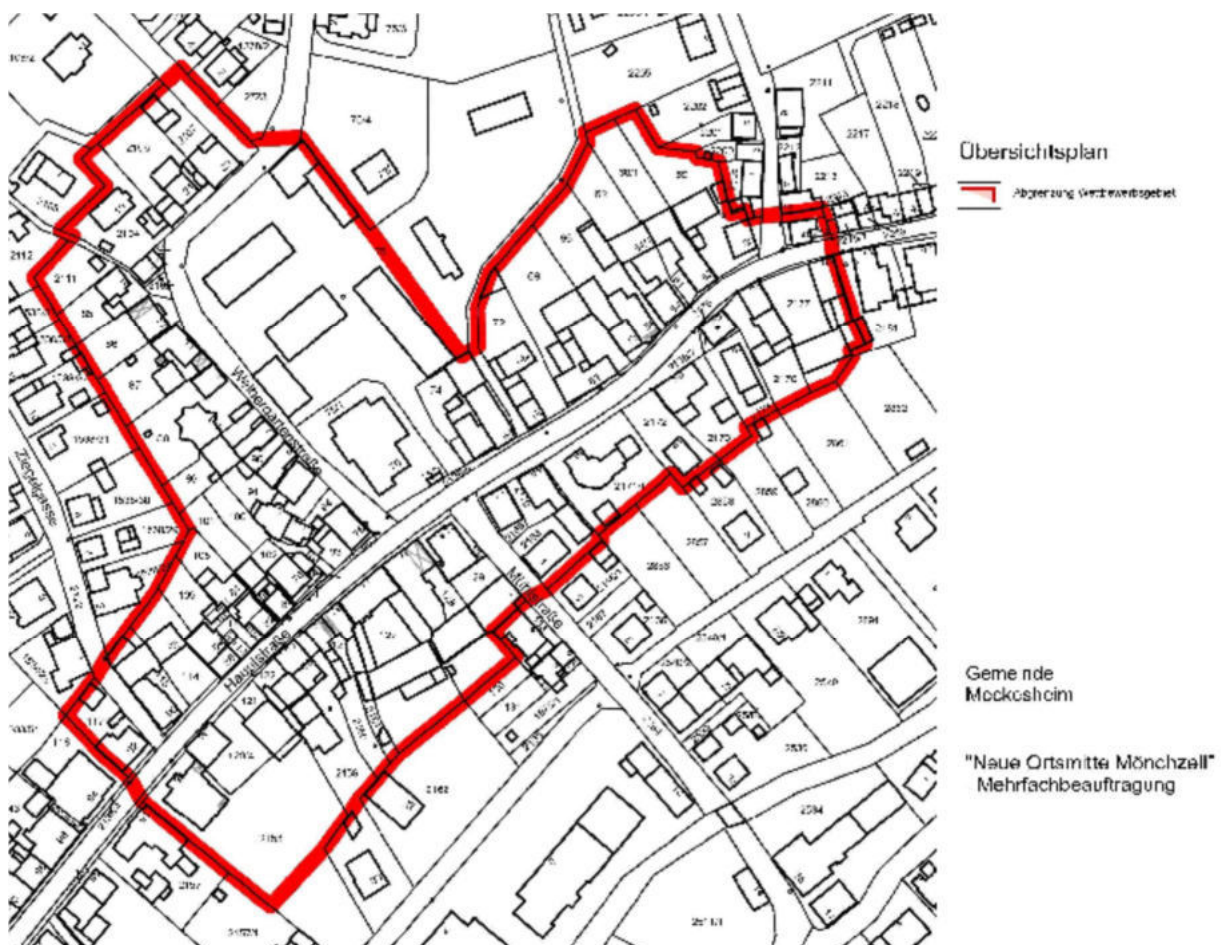
Neue Mitte Ortenberg

Runder Tisch 11.06.2021

Beispiel „Ortsumite Mönchzell“ - Wettbewerbsverfahren



- Aufgabenstellung
- Rahmenbedingungen
- Planungsgebiet
- Verfahren / Beteiligte
- Leistungen
- Honorar Teilnehmer
- Termine / Fristen



Beispiel „Ortsmitte Mönchzell“ - Wettbewerbsunterlagen

1. Auslobung (.pdf)*
2. Ortsplan (.pdf)*
3. Luftbild (.pdf/.tif)*
4. Abgrenzungsplan (.pdf)*
5. Katastergrundlage (.dwg)*
6. Bebauungspläne (.pdf)*
7. Pläne Verwaltungsstelle - Hauptstraße 55 (.pdf)*
8. Pläne Volksbank - Hauptstraße 65 (.pdf)*
9. Pläne Kath. Kirche - Hauptstraße 70 (.pdf)*
10. Ev. Kirche - Hauptstraße 73 (.pdf)*
11. Pläne Hofgut Fellmann Nebengebäude - Hauptstraße 72 (.pdf)*
12. Verzeichnis Bau- und Kunstdenkmale Mönchzell (.pdf)*
13. Bericht Vorbereitende Untersuchungen „Ortsmitte Mönchzell“ (.pdf)*
14. Excel-Datei (.xlsx, .pdf)* inkl. Vordruck Berechnungsformblatt, Verfassererklärung, Verzeichnis der eingereichten Unterlagen*
15. Modellplatte mit Plangebiet im Maßstab 1:500
16. CD

Beispiel Mönchzell - Preisgericht



Beispiel Mönchzell – 1. Preis



Beispiel Mönchzell – 1. Preis

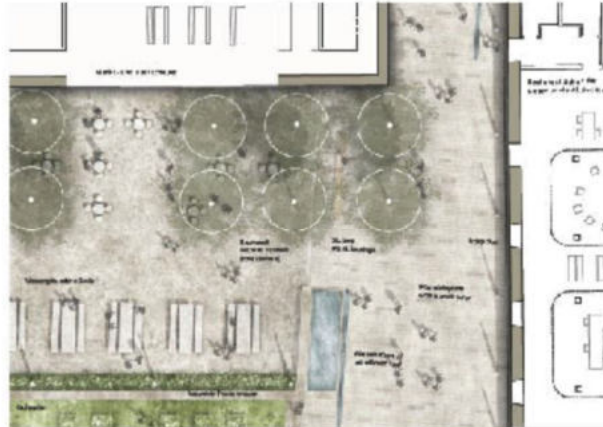


Beispiel Mönchzell – 1. Preis



Bemerkungen:

- Die vorgeschlagene Lösung ist eine gute Lösung, die den zentralen Ortsbereich zwischen den beiden Kirchen durch einen erweiterten ebenerdigen Platzraum vor der katholischen Kirche, der durch eine Stufenanlage gerahmt wird, definiert. Dieser findet bei der Jury Anklang, jedoch wird die hier durchgehende Pflasterung der Kreisstraße in Frage gestellt. Die querende Geste durch die in Nord-Südrichtung weisende Achse aus dem Fellmann-Areal in die Mühlestraße wird als besondere Möglichkeit zur Gliederung der Ortsmitte gesehen. Die querende Baumreihe markiert die Dorfmitte. Die vorgeschlagene Wasserlinie ist in der Mühlestraße historisch überliefert. Der entstehende „Mönchzeller Platz“ ist in seiner Ausgestaltung ansprechend. Für die Hauptstraße werden die als Führung durchgehenden Markierungslinien begrüßt. Der abschnittsweise Wechsel der Belagsmaterialien wird intensiv diskutiert. Hier sind jedoch keine Pflasterungen, sondern eher Farbasphalte denkbar.



Beispiel Mönchzell – 1. Preis



Tarnzahl 1005 - Auszug Protokoll

Die Arbeit formuliert den zentralen Ortsbereich zwischen den beiden Kirchen durch einen erweiterten ebenerdigen Platzraum vor der katholischen Kirche, der durch eine Stufenanlage gerahmt wird. Dieser findet bei der Jury Anklang, jedoch wird die hier durchgehende Pflasterung der Kreisstraße in Frage gestellt. Die querende Geste durch die in Nord-Südrichtung weisende Achse aus dem Fellmann-Areal in die Mühlestraße wird als besondere Möglichkeit zur Gliederung der Ortsmitte gesehen. Die querende Baumreihe markiert die Dorfmitte. Die vorgeschlagene Wasserlinie ist in der Mühlestraße historisch überliefert. Der entstehende „Mönchzeller Platz“ ist in seiner Ausgestaltung ansprechend. Für die Hauptstraße werden die als Führung durchgehenden Markierungslinien begrüßt. Der abschnittsweise Wechsel der Belagsmaterialien wird intensiv diskutiert. Hier sind jedoch keine Pflasterungen, sondern eher Farbasphalte denkbar.





Runder Tisch 11.06.2021

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

10

Beispiel Mönchzell - Presse

Städtebaulicher Architektenwettbewerb - "Neue Ortsmitte Mönchzell"

08.05.2019



In der Lobbachhalle wurden die Sieger des städtebaulichen Architektenwettbewerbs für die neue Ortsmitte bekannt gegeben

(IAH) Zu „Tagen der Freude“ begrüßte Bürgermeister Maik Brandt die Bevölkerung in der Lobbachhalle. Rund 50 Einwohner hatten sich eingefunden, um zu erfahren, welche Ideen die Planungsbüros für die Ortsmitte von Mönchzell entwickelt haben, und welcher Entwurf von der Bewertungskommission am besten bewertet wurde.

Landessanierungsprogramm: 2015 erfolgte die Aufnahme des Ortsteils in das Programm. Im November 2018 lobte der Gemeinderat einen städtebaulichen Wettbewerb aus. Planungsziele waren: Freiraumplanerische Akzente im Ortskern setzen, bisher brachliegende oder ungenutzte Flächen an der Hauptstraße neu ordnen und Aussagen zur Neubebauung und Gestaltung im Bereich des Hofguts Fellmann machen.

Runder Tisch 11.06.2021

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

11

Warum ein Wettbewerbsverfahren?



- Bestmögliche Qualität
- Maximale Vielfalt an Lösungen
- Günstige Kosten je Wettbewerbsarbeit
- Anonyme Verfahren | Objektive Entscheidungen
- Öffentlichkeitswirksam
- Konsensverfahren | Hohe Umsetzungssicherheit
- Hohe Wirtschaftlichkeit in der Umsetzung
- Entscheidung verbleibt bei der Gemeinde



Mehrfachbeauftragung nach HOAI

Teilnehmerzahl i.d.R. 3 - 5
 Honorierung jeder Arbeit
 Freie Auswahl und Zusage Teilnahme



Bewerbungs-/ Auswahlverfahren

Jury
 Fachjuroren
 Architekten / Stadtplaner
 Verwaltung
 Gemeinderat
 ggfls. Sachverständige Berater



Beauftragung an einen der Teilnehmer



Wettbewerbsplanung

- Festlegung Wettbewerbsart
- Festlegung Plangebiet
- Formulierung der Planungsziele
- Formulierung der Auslobung
- Preisrichtervorbesprechung
- Bekanntmachung
- Bewerbungs- und Auswahlverfahren
- Ausgabe der Unterlagen
- Bearbeitungsphase
- Abgabe
- Vorprüfung
- Preisgericht
- Ausstellung
- Dokumentation
- Vergabe mit Preisträgern

ca. 8-10
Monate



Gemeinde Ortenberg

Neue Mitte Ortenberg

Runder Tisch 11.06.2021

Vielen Dank für ihre Interesse

Protokoll über die Fahrrad-Exkursion vom 17.07.2021



Beginn: 13:00 Uhr
Ende : 16:00 Uhr

Teilnehmer:

Stephan Helleckes, Landschaftsarchitekt
Philip Denking, Stadt OG, Abteilungsleiter
Grünflächen und Umweltschutz
Judith Nägeli
Elmar Gross
Dagmar Höfler Dietz
Roman Buchert

Wilhelm von Ascheraden
Dr. Trutz- Úlrich Stephani
Gisela Scheuerer-Kraus
Annette Sieferle
Matthias Buggle
Markus Vollmer

Entschuldigt:

Paul Bahr

1. Ziele

Im Rahmen der Verfahrensschritte „Neue Mitte Ortenberg“ war für den Samstag, 17. Juli 2021 eine Fahrrad-Exkursion nach Offenburg vorgesehen.

Landschaftsarchitekt Stephan Hellekes und, Philip Denkinger Abteilungsleiter Grünflächen und Umweltschutz der Stadt Offenburg führten durch die Stadt Offenburg.

Besonders reizvoll war dabei die Aussicht, dass Herr Hellekes, der die Machbarkeitsstudie für die erfolgreiche Bewerbung der Stadt OG um die LGS 20232 erstellt hat, Einblicke in die Überlegungen geben sollte. Dieses Projekt birgt auch für Ortenberg viel Potential.

Dabei sollten Anknüpfungspunkte und Schnittstellen zum Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ (NMO) gefunden werden, die eine Verzahnung mit der LGS ermöglichen.

Daneben sollten einige bereits realisierte oder in der Umsetzung befindliche Offenburger Grünflächen-Projekte betrachtet werden und durch deren Fragestellungen und konkrete Ansätze, bzw. die Diskussion von Teilaspekten, Anregungen für das Ortenberger Projekt gefunden werden.

2. Route

Die Exkursion führte vom großen Deich bis zum Gifizsee (Halbinsel).
(siehe Anlage)

Stationen:

- Großer Deich
- Männerbad
- Hochschule / Pfähler Villa
- Zwingerpark
- Schlachthof
- Mühlbach-Areal
- Kronenplatz
- Gifizsee-Parkplatz
- Gifiz-Halbinsel

3. Beginn

Die Gruppe traf sich um 13 Uhr am großen Deich.

Nach der Begrüßung durch Markus Vollmer stellten sich die Herren Hellekes und Denkinger vor. Sofort entwickelte sich eine lebhafte und konstruktive Diskussion um das Thema LGS.

Herr Denkinger stellte den Masterplan vor. Man hat sich für die LGS 2034 beworben, wegen des überzeugenden und bereits weit fortgeschrittenen Konzeptes hat das Land aber bereits für 2032 den Zuschlag erteilt.

Bis 2023 soll der Architektenwettbewerb abgeschlossen sein.
Baubeginn ist 2027.

Alle benötigten Flächen befinden sich in kommunaler Hand oder sind Eigentum des Landes (Kinzigbereich). Ein Kernelement ist das Thema „Wasser“ (Gifzsee und Kinzig mit Mühlbach).

Generell gilt, dass bei der LGS auch Antworten zu Fragen nach Regenwassermanagement, Insektenschutz, Biodiversität etc. gegeben werden. Die baulichen Projekte der LGS haben eine langfristige Perspektive und dienen der nachhaltigen Aufwertung des Natur- und Lebensraumes

4. Flößerweg

Im Osten und Süden des LGS-Geländes – außerhalb des eingezäunten Bereichs – und damit an der Peripherie zu Ortenberg ist das Thema „Kulturlandschaft“ von Bedeutung. Kulturlandschaft soll „erlebbar“ gemacht und der Person die sich in dieser Landschaft bewegt verdeutlicht werden, warum diese Landschaft so ist, wie sie ist (z.B. Landwirtschaftsflächen, Wassermanagement).

Hinsichtlich der Fluss-Landschaft stellt der große Deich ein „spektakuläres Szenario“ und den landschaftsarchitektonisch interessantesten Bereich der Kinzig um Offenburg dar (Hellekes).

Hier bietet sich für Ortenberg ein wichtiger Anknüpfungspunkt:

Denn der große Deich war Station der ersten Tagesetappe der Kinzigflößer. Hier wurden die Floße vertäut und die Flößer gingen zu Fuß nach Ortenberg um dort ihr Nachtlager im Gasthaus Engel zu beziehen.

Der Weg entlang des Freudentalbaches im Plangebiet NMO ist der letzte Abschnitt dieses „Flößerweges“. Das Thema sollte daher Verarbeitung finden und könnte eine Vorlage für die LGS sein. Ein „Flößerweg“ von Ortenberg an den großen Deich würde Ortenberg unmittelbar an die LGS anbinden.

5. Wasser

Das Thema „Wasser“ ist ein zentraler Punkt im LGS-Konzept.

Aber auch der Mühlbach bringt eine wichtige Qualität in das neue Mühlbachviertel. Der Freiraum entlang des Mühlbaches dient als Aufenthalt, Treffpunkt, Spielfläche und wichtige Radwegeverbindung. Diese Entwicklung wird weiter Richtung Schlachthof fortgesetzt werden.

Besonders wichtig ist im Mühlbachareal gewesen, eine barrierearme Zugänglichkeit zum Bachlauf zu schaffen. Dies ist mit der Aufweitung des Bachlaufes und der Anlage von reduzierten Stufen in einer Grasböschung gut gelungen. Der gesamte Bereich ist intensiv genutzt und angenommen.

Daran anknüpfend wird für NMO empfohlen:

- Keine großen künstlichen Wasserflächen
- Freudentalbach nutzen, aber dezent (Uferbepflanzung)
- Thematisch auf Kinzig hinweisen (z.B. Flößer)

- Bewusstsein für Wassersystem
- Wasserspiele? Sehr aufwändig, anfällig und hoher Unterhalt, daher besser:
- Einfacher Wasserhahn, Frischwasserleitung, Möglichkeit für Kinder zum plantschen; mit Eimern etc. Fließbrinnen befüllen usw. –Hier ist auf eine robuste Umsetzung (spiel- und experimentierauglich) und auf einen regelmäßigen Prügung zu achten.

6. Gebäude

Neugestaltung gibt neue Perspektiven – z.B. Hochschule: Hochschule Rückseite wird zur 2. Vorderseite.

Auch bei NMO: Bisherige rückwärtige Häuserzeilen werden Vorderseite (z.B. zw. Kirche und Halle, Lagerbereich der Halle zur NMO).

7. Platzgestaltung

Beispiel Kronenplatz:

Wenn durch Gebäudebestand keine klare Abgrenzung eines Bereiches definiert werden kann:

Zonierung und „Lesbarkeit“ schaffen durch:

Materialauswahl (z.B. Pflaster), Wiederkehrende Möblierung,

Licht:

Beleuchtung von Aktzenten, Nacht- und Winterperspektive des Platzes mitdenken

Klarer „Roter Faden“ vom Platz ins Quartier: Material und Gestaltsprache des Kronenplatzes führt ins Mühlbachviertel hinein

Aufgesetzte Beete, um den Wurzelraum von Bestandsbäumen zu schonen.

Interessante Sitzmöbel, die unterschiedliche Sitz- und Gruppensituationen zulassen.

8. Bepflanzung

Auf klimagerechte Auswahl der Stauden, Bäume und Büsche achten.

Erhöhte Staudenbeete zur Abgrenzung von Bereichen (z.B. Parkplatz/Grünfläche)

Beispiel: Kronenplatz

Mineralischer Mulch als Unterstützung von neuen Staudenbeeten. Verhindert Unkräuter und unterstützt die Pflanzen.

Bestandsbäume in neue Konzepte integrieren- Nachpflanzungen derselben Sorte, oder Ergänzungen von neuen Reihen oder Solitären.

Auch Pflanzen werden nach einem Zeitgeist ausgewählt und gesetzt (Bsp. Zwingerpark: Ahorn der 50er Jahre). Auch bei der Freiraumplanung können gut verschiedene Entwurfshaltungen auf einander aufbauen, es muss nicht alles neu gemacht werden.

9. Parkierung:

LGS:

Das Mobilitätskonzept sieht vor, dass die Gäste hauptsächlich mit dem ÖPNV kommen. Es sollen Shuttlebusse vom Bahnhof eingesetzt werden, außerdem ist ein neuer Haltpunkt im Bereich Messe/altes Karl-Heinz-Stadion/LR vorgesehen. Der zentrale Parkplatz für Individualverkehr soll im Bereich des Flugplatzes eingerichtet werden. Daneben soll privates Parken auf öffentlichen Flächen unattraktiv gemacht werden!

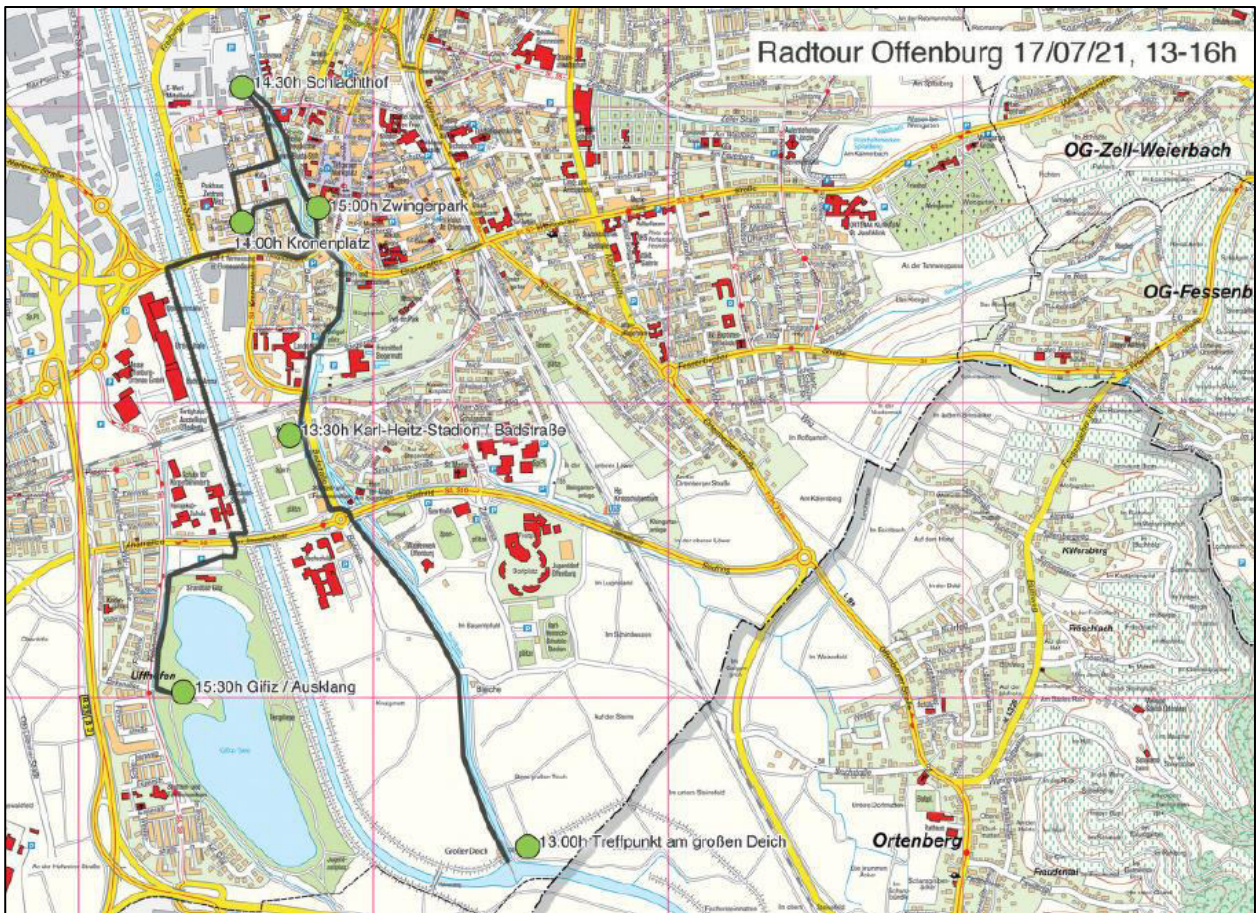
Es wird erwartet, dass sowohl Besucher aus dem Umland, als auch Touristen in Fewo, Hotels und Campern das Rad nutzen, um zur Ausstellungsfläche zu gelangen.

10. Sonstiges

Interessante Einblicke in die Stadtplanung wurden auch vermittelt durch Besuch des Schlachthofes. Dort sollen Kreativwerkstätten entstehen (Räume für Start-Ups), „Kopfarbeiter“ z.B. IT, Dienstleistungen. Man will diese „in die Stadt holen“. Dazu auch KiTa, Parkhaus. Der Ansatz eines autofreien Gebietes wird verfolgt.

Im Zwingerpark wurde ein kurzer Einblick in die Parkarchitektur (englischer Landschaftspark, französischer geometrischer Barockpark) gegeben. Auch interessante Informationen zur Parkbepflanzung, Parkpflegewerk („Langzeit-Choreographie eines Parks“) und auch die (verblüffende) Feststellung getroffen, dass OG eine noch nahezu vollständig erhaltene Stadtmauer besitzt (die aber kaum erkannt wird). Rings um die Stadtmauer entsteht ein Grüngürtel mitten in der Stadt.

Anlagen: Routenplan und Bilder:



Großer Deich



Männerbad



Hochschule / Pfähler Villa



Altes Station



Zwingerpark



Mühlbach-Areal



Kronenplatz



Gifiz-Halbinsel

ORTENBERG im Blick



AMTSBLATT
DER GEMEINDE ORTENBERG

65. Jahrgang

Freitag, 23. Juli 2021

Nr. 29



Das Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ befindet sich inzwischen in der finalen Phase. Für den vergangenen Samstag war eine Fahrrad-Exkursion nach Offenburg vorgesehen. Landschaftsarchitekt Stephan Hellekes und, Philip Denkinger Abteilungsleiter Grünflächen und Umweltschutz der Stadt Offenburg führten durch die Stadt Offenburg.

Besonders reizvoll war dabei die Aussicht, dass Herr Hellekes, der den Entwurf für die Machbarkeit in der Bewerbung der Stadt OG für die LGS erstellt hat. Denn dieses Projekt birgt auch für Ortenberg sehr viel Potential! Dabei wurden einige Anknüpfungspunkte und Schnittstellen zu Ortenberg und zum Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ herausgearbeitet, die eine Verzahnung mit der LGS ermöglichen.

Daneben wurden einige bereits realisierte oder in der Umsetzung befindliche Offenburger Grünflächen-Projekte betrachtet und in der Kleinteiligkeit etliche Detail-Anregungen für das Ortenberger Projekt gefunden.

Alle in vielen Lenkungsgruppen- und Arbeitsgruppensitzungen erarbeiteten Ergebnisse werden nun in einen Ergebnisbericht münden. Dieser wird dann Grundlage für einen Beschluss des Gemeinderates sein und den „Anforderungskatalog“ für einen anschließenden Architektenwettbewerb bilden.

Eine öffentliche Abschlussveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger ist in Form eines Festes unter dem Titel „unter einem Hut“ für Samstagnachmittag, den 9. Oktober geplant.

Verantwortlich für die Titelseite ist die Gemeinde Ortenberg.





Protokoll des 5. Runden Tisches „Neue Mitte Ortenberg“ vom 4. Oktober 2021

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

Ort: Probelokal des Feuerwehrhauses der Gemeinde Ortenberg

Anwesende Mitglieder der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“

Wilhelm von Ascheraden, Vertreter der Senioren
Thomas Stampfer, Vertreter des Turnverein Ortenberg e.V.
Gisela Scheuerer-Kraus, Vertreterin des Gemeinderates (anwesend ab 19.50 Uhr)
Dagmar-Agnes Höfler-Dietz, Vertreterin Gewerbe
Sabine Sieferle, Vertreterin Gewerbe/ Vertreterin Ortsteil Käfersberg
Veronika Wagner, Vertreterin der Pfarrgemeinde
Kilian Vollmer, SVO/Stammtisch Weizenfreude /Vertreter junge Familien und
Vertreter des Gemeinderates
Anja Bächle, Vertreterin junge Familien, Schriftführerin
Elmar Gross, Projektbegleitung
Judith Nägeli, Projektmoderation
Markus Vollmer, Bürgermeister

Anwesende Mitglieder des Gemeinderates (soweit nicht bereits Mitglied der Lenkungsgruppe)

Paul Bahr
Gabriele Hübsch
Klaus Münchenbach
Matthias Buggle
Annette Sieferle
Dr. Trutz-Ulrich Stephani

Entschuldigt:

Michael Riehle, Vertreter des Gemeinderates
Matthias Kiefer, Vertreter des Gemeinderates
Georg Sieferle, Vertreter des Gemeinderates

Tagesordnung

1. Einleitung (Vortrag: Vollmer)
2. Verfahren/Zielsetzung (Vortrag: Nägeli)
3. Prozess „Neue Mitte Ortenberg“ (Vortrag: Gross/Vollmer)
4. Abschlussfest „Alles unter einem Hut“ (Vortrag: Vollmer)
5. Wie geht es weiter? (Vortrag: Gross)

TOP 1:

Herr Vollmer begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates und der Lenkungsgruppe. Die Agenda des heutigen Abends sieht es vor, die Mitglieder der Lenkungsgruppe und die Mitglieder des Gemeinderates zeitgleich über die Arbeitsergebnisse aus den verschiedenen Beteiligungsveranstaltungen, einschließlich der Arbeitsgruppen und der Lenkungsgruppe informiert werden.

Es war Aufgabe der Arbeitsgruppen, die Fülle der Vorschläge und Ideen aus den Beteiligungsformaten wie Bürgerwerkstatt, Padlet, Jugendwerkstatt, Vereinssprechstunden zu strukturieren, zu bündeln und operationale Zielformulierungen als dem Rahmen für die weiteren Planungsschritte abzuleiten.

Ergebnis des Prozesses sollte es sein, mit Hilfe der Bürgerschaft die Randbedingungen und Bedürfnisse für eine Neugestaltung der Ortsmitte Ortenberg zu formulieren. Diese Ergebnisse bilden dann im weiteren Prozess die Basis für einen Architektenwettbewerb.

Dabei musste man sich – wie Herr Vollmer aus eigener Erfahrung und Beobachtung berichtet – immer wieder dazu zwingen, nicht in fertigen Lösungen und konkreten Vorstellungen sondern in Zielsetzungen zu denken. Zu viele „Vorfestlegungen“ grenzen den Wettbewerb der Ideen eines Planungswettbewerbs zu sehr ein.

Stattdessen galt es, die Bedürfnisse und Wünsche herauszuarbeiten, die sich „hinter“ konkreten Vorschlägen und Ideen verbergen.

Dennoch gibt es einige Ideen aus der Bürgerbeteiligung, die – parallel – bereits umgesetzt oder auf den bereits auf den Weg gebracht wurden:

- W-LAN auf dem Dorfplatz verbessern
- „Hühnerhof“ für Groß und Klein gestalten
- Ansiedlung eines Eiscafés

TOP 2:

Frau Nägeli erläutert führt dazu detailliert weiter aus: Die großen Anstrengungen der Landesregierung hinsichtlich der Bürgerbeteiligung basieren aus den „traumatischen“ Erfahrungen aus Stuttgart 21. Eines der Ergebnisse und Rezepte, um künftig – auch auf kleiner lokaler und quartiersbezogenen Ebene – eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung für bestimmte Projekte zu erreichen ist das Programm „Quartierimpulse“.

Hier sollen Zielsetzungen für Planungsimpulse erarbeitet werden. Bedürfnisse und Bedarfe werden erfasst und münden in die Formulierung eines gemeinsamen Planungsziels.

Eine Ortsmitte muss speziell gedacht werden und in 5 sowie in 30 Jahren für alle Generationen „gut funktionieren“. Wichtig ist bei einem solchen Prozess die Verbindung zwischen Gemeinderat und Bürgerschaft. Diese besondere Verbindung soll am Samstag, 9. Oktober 2021 mit dem Abschlussfest „Alles unter einen Hut“ gefeiert werden.

TOP 3:

Herr Gross blickt in seinem Vortrag zurück auf Dezember 2019, als die Förderzusage der „Allianz für Beteiligung e.V.“ bei der Gemeinde einging. Die Zusage, dass eine Förderung des Beteiligungsprozesses erfolgen soll, erfolgte sehr zeitnah nach einem persönlichen Gespräch mit Frau Weis von der „Allianz für Beteiligung e.V.“.

Herr Gross geht auf die vorgegebene eng gesteckte Zeitachse ein, welche durch die Corona-Problematik noch verschärft wurde. Es wurden jedoch andere Wege für die Kommunikation und Beteiligung gefunden und so konnte die Arbeit auf breiter Basis aufgenommen werden. Über ein Online-Padlet konnten sowohl die Themen der Jugend als auch der Erwachsenen kommuniziert werden. Dabei war Herr Gross im Rahmen der Jugendbeteiligung überrascht, wie umfassend auch seitens der Jugendlichen über gegenrationsübergreifende Themen diskutiert wurden und stets die Bedarfe anderer Bevölkerungsgruppen – etwa der Senioren – mitgedacht haben.

Die Ergebnisse der Online-Beteiligung wurden in der Lenkungsgruppe diskutiert und zu Fragestellungen / Themen für die geplante Bürgerwerkstatt zusammengefasst. Mitglieder der Lenkungsgruppe fungierten dann bei der Bürgerwerkstatt auf dem Dorfplatz am 18. September 2020 als Paten für die einzelnen Themen an den vier Stationen.

Im Nachgang zur Bürgerwerkstatt wurden die Ergebnisse im Rahmen des 3. Runde Tisch analysiert und durch Gruppierung / Clustern der Nennungen der Bürger zu Themenschwerpunkten zusammengefasst. Die Themenschwerpunkte wurden dann im Rahmen von neu gebildeten Arbeitskreisen (AK Freiraum, AK Mobilität, AK Feste & Feiern) weiter bearbeitet.

Für die Arbeit in den einzelnen Arbeitskreisen wurden z. T. auch externe Experten hinzugezogen, die den Prozess auf jeweils unterschiedliche Weise unterstützen. Für den AK Freiraum war das der Landschaftsarchitekt Stefan Helleckes und für den AK Mobilität Prof. Dr. Jan Riel von der HS Karlsruhe.

Bürgermeister Vollmer erläutert die Arbeit im Arbeitskreis „Feste & Feiern“. Dieser Arbeitskreis wurde von Bürgermeister Vollmer ohne externen Berater geleitet. Vorab waren drei Zielsetzungen klar.

1. Feste sollen einfach organisiert werden, Schank, Catering extern vergeben, weitere Themen hängen mit der Festhalle zusammen und was diese nach der anstehenden Sanierung ermöglicht
2. Neue Ideen/Veranstaltungen kreieren; Viele, unterschiedliche Ideen wurden zusammen getragen. Anknüpfend soll die Abschlussveranstaltung am 9. Oktober 2021 experimentell stattfinden
3. Organisation der Abschlussveranstaltung am 9. Oktober 2021; kein festes, starres Programm, Begriff „Alles unter einen Hut“ kein „Fest“, da angestaubter Begriff. Die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung sollen präsentiert werden, da die Erwartungshaltung aus der Bevölkerung heraus groß ist

TOP 4

Veronika Wagner schlägt vor im Rahmen der geplanten Abschlussveranstaltung am 09.10.2021 ein Spiel- und Bewegungsangebot für Kinder/Jugendliche zu machen. Sie schlägt vor, Wikinger Schach anzubieten und wenn möglich einige Bälle, Hula Hup Reichen und Hops-Seile aus der Sporthalle zur Verfügung zu stellen.

Die Organisation und Helfereinteilung wurde besprochen. Siehe dazu Organisations- und Helferliste im Anhang.

TOP 5

Im Folgenden wird auf die beigefügte Präsentation, Seite 40 verwiesen. Herr Gross bedankt sich bei den Mitwirkenden für das hohe Engagement und betont, dass jetzt der Zeitpunkt der Staffelübergabe an den Gemeinderat ist und dieser die Ergebnisse in eine Auslobung für einen Planungswettbewerb münden lassen wird.

Bürgermeister Vollmer findet es rückblickend bemerkenswert, wie man sich im Laufe des Verfahrens von den eigenen, konkreten Vorstellungen gelöst hat und den Blickwinkel verändern konnte.

Herr Gross erläutert das mögliche Wettbewerbsverfahren. Die gemeinsam mit dem Gemeinderat zu formulierende Wettbewerbsauslobung gibt die Rahmenbedingungen für ein konkurrierendes Verfahren vor. Unter anderem wird in diesem Prozess die zu überplanende Fläche noch parzellenscharf festgelegt, um sicherzustellen dass die Lösungsansätze am Ende vergleichbar sind.

Die Beurteilung der von den Planern eingereichten Wettbewerbsentwürfe erfolgt durch das sogenannte Preisgericht. Wichtig für die Beurteilung der Entwürfe sind neben den Plänen auch die maßstäblichen Modelle, die den jeweiligen Entwurf dreidimensional zeigen.

Das Preisgericht kommuniziert nach Außen über das Preisgerichts-Protokoll, welches öffentlich zugänglich sein wird. Herr Gross verweist auf die Mehrfachbeauftragung, welches sich in Ortenberg anbietet, siehe hierzu die Präsentation auf Seite 58. Diese Variante gibt der Gemeinde mehr Spielraum, da aufgrund der zeitlichen Abläufe mehrere Teilaufträge notwendig werden. Auf Seite 54 der Präsentation werden Vor- und Nachteile des Wettbewerbsverfahrens erläutert.

Das Wettbewerbsverfahren bietet die Chance einzelne Mitglieder des „Runden Tisches“ an verschiedenen Stellen weiteinzubinden (bspw. Kolloquium, Preisgericht).

Gemeinderätin Scheuerer-Kraus fragt nach, ob die planenden Architekten vor der Erstellung eines Entwurfs/Modells vor Ort kommen. Herr Gross stellt daraufhin das Instrument des Kolloquiums vor, wo die Örtlichkeiten in Augenschein genommen werden und auch Nachfragen seitens des Architekten erörtert werden können.

Gemeinderat Stephani möchte den Ablauf der Teilabschnitte erfahren. Diese Fragen kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beantwortet werden, da dies von der zukünftigen Lösung abhängen wird.

Gemeinderat Stephani fragt nach Alternativen zum Wettbewerbsverfahren. Herr Gross bestätigt, dass Alternativen möglich sind. Die Förderung muss hier aber beachtet werden.

Herr Stampfer fasst das Projekt nochmals zusammen und merkt an, dass es nötig sei, einen Wettbewerb zu machen, damit die beste Lösung gefunden werden kann. Sonst wären die vergangenen 1,5 Jahre unnötig gewesen.

Der weitere zeitliche Ablauf stellt sich wie folgt dar:

- Abschluss des Beteiligungsverfahrens „Neue Mitte“
- Abrechnung des Zuschusses
- Angebot für den Architektenwettbewerb /Organisation, Betreuung seitens Herr Gross
- Auslobung /Ausschreibung des Wettbewerbs an Büros: Ostern 2022
- Durchführung des Wettbewerbs im Sommer 2022 (Ende)
- Vorprüfung der Entwürfen
- Tagung des Preisgerichts möglich Ende 2022
- Konkrete Planung: Wie wäre eine Umsetzung denkbar: 2. Quartal 2023



Gemeinde Ortenberg

Neue Mitte Ortenberg

Gemeinderat und
5. Runder Tisch 04.10.2021

**Förderprogramm
Quartiersimpulse**
Projektantrag Oktober 2019



„Das Projekt „ Neue Mitte Ortenberg“ hat zum Ziel Menschen jeden Alters in Ortenberg ein gutes Leben mit Teilhabe an einer lebendigen Dorfgemeinschaft zu ermöglichen. Die Bürgerbeteiligung stellt eine breite Planungsbasis und hohe Akzeptanz sicher. Chancen und Defizite werden frühzeitig durch die kooperativen Prozesse mit Bürger und Akteure erkannt und Lösungsvorschläge können gemeinsam erarbeitet werden. Das Quartier umfasst den Bereich der Ortsmitte zwischen Kirche, Rathaus und Seniorenzentrum "Sternenmatt". Mit dem Projekt „ Neue Mitte Ortenberg“ kann eine beispielhafte Erfahrung gelingender Bürgerbeteiligung bei kommunal bedeutsamen Bauprojekten ermöglicht werden.“

Förderung – Zusage Dezember 2019



Zeitachse – Quartiersimpulse Ortenberg



23.01.2020	Auftaktrunde Gemeinde / SoNo / Begleitung
----- 1. Lockdown -----	
Mai/ Juni	Arbeit am Padlet mit dem Runden Tisch (online)
15.06.2020	1. Runder Tisch (geplant 18.03.2020, Lockdown)
21.07.2020	2. Runder Tisch
Juli/ August	Jugendbeteiligung am Padlet (online)
18.09.2020	Große Bürgerwerkstatt
13.10. 2020	3. Runder Tisch
30.10.2020	Jugendplanungswerkstatt
----- 2. Lockdown -----	
11.03.2021	Vereinsgespräche
22.04.2021	AK Feste & Feiern 1



Zeitachse – Quartiersimpulse Ortenberg

06.05.2021	AK Freiraum 1
18.05.2021	AK Mobilität 1
20.05.2021	AK Feste& Feiern
11.06.2021	4. Runder Tisch
17.06.2021	AK Freiraum 2
08.07.2021	AK Mobilität 2
17.07.2021	Radexkursion Offenburg
14.09.2021	AK Feste & Feiern 3
04.10.2021	Gemeinderatsklausur
09.10.2021	Alles unter einem Hut- Abschlussevent und Graffiti-Workshop



Zeitachse – Quartiersimpulse Ortenberg

23.01.2020	Auftaktrunde Gemeinde / SoNo / Begleitung
----- 1. Lockdown -----	
Mai/ Juni	Arbeit am Padlet mit dem Runden Tisch (online)
15.06.2020	1. Runder Tisch
21.07.2020	2. Runder Tisch
Juli/ August	Jugendbeteiligung am Padlet (online)
18.09.2020	Große Bürgerwerkstatt
13.10. 2020	3. Runder Tisch
30.10.2020	Jugendplanungswerkstatt
----- 2. Lockdown -----	
11.03.2021	Vereinsgespräche
22.04.2021	AK Feste& Feiern 1

Teilnehmer Runder Tisch

Vollmer, Markus	Bürgermeister
Ascheraden, Wilhelm von	SoNo
Gross, Elmar	Stadtplanung
Höfler-Dietz, Dagmar	Gemeinderat
Klumpp, Julia	Gemeindeverwaltung
Nägeli, Judith	Moderation
Panter, Pauline	Jugend
Riehle, Michael	Gemeinderat
Scheuerer-Kraus, Gisela	Gemeinderat
Sieferle, Sabine	Gewerbe
Stamper, Thomas	TVO
Wagner, Veronika	Kirche



PADLET – Runder Tisch

Beteiligungsverfahren zur "Neuen Mitte Ortenberg"
 Was denken die Teilnehmer des Runden Tisches? Klicken auf das "+"-Symbol und las schreiben. Gerne auch mehrfach.

<p>Was ist für Sie das Besondere an der Ortsmitte Ortenberg?</p> <p>In der Mitte Die Ortsmitte liegt tatsächlich räumlich in der Mitte der Ortschaft. Sie ist durch das Rathaus geschützt vor dem Autoverkehr. Sie ist umrandet von allen Generationen. Sie liegt an der Straße aber doch mitten im Grünen. Sie ist zu Fuß, mit Rad und Auto zu erreichen einfach zentral... und doch für Ortskundige im Verborgenen. (Es was es zu ändern gilt) ... das führt mir auch ein: Stadt, Land, Fluss...</p> <p>Thomas Stamper „Treffpunkt von Sportern an Turnhalle und Faustballplatz, jeden Alters besonders bei Wechsel der Übungshunden sowie den SeniorInnen aus dem Storchennest/“</p>	<p>Was fehlt Ihnen ganz persönlich in der Ortsmitte Ortenberg?</p> <p>Öffentliches WC ...viele Touris und Passanten wären froh um's Klipp</p> <p>Ein Mitfahrtsbank gibt es noch immer nicht. So ein Bankle wäre eine kostenfreie Alternative zum Car sharing</p> <p>Ein Ladestation Fände es wichtig innovative Akzente in der Dorfmitte zu setzen. Eine E-Ladestation nicht nur für Pannräder sondern auch für Autos fände ich ein zukunftsweisendes Element für das Ortenberg als moderne Gemeinde präsentieren kann.</p>	<p>Was ist Ihnen wichtig für den Beteiligungsprozesspersönlich, atmosphärisch...?</p> <p>Externe Moderatoren finde es gut, dass z.B. Frau Nägeli als neutrale Person unvoreingenommen als Beraterin/ Beobachterin/ Moderatoren auftritt...</p> <p>Sabine Sieferle Ich finde es wunderbar, endlich mal meine Ideen, Wünsche, Meinungen rauszuholen, ohne dass es heißt das geht nicht, das ist gesponnen, das ist zu teuer. Einfach mal den Gedanken freien Lauf lassen ist doch super. Sich einfach mal trauen.</p> <p>Sabine Sieferle Leichtmietkategorie auf dem Platz finde ich nicht gut, davon profitieren</p>	<p>Und sonst...?</p> <p>Zwischen Sporthalle und Kirche die Topographische Lage der Kleingrundstücke so zu nutzen und stufenförmig als Mini Arena anlegen.</p> <p>Bürgerpark Treffpunkt im Freien unter Bäumen laden ein zum Picknick, Spielen, Kleinkind Spielgeräte, Senioren Fitnessgeräte und Tische laden wird im Seniorencentrum abgebaut und ist mittendrin dabei. Etwas für die ganze Familie.</p> <p>Urban Gardening Kleingrundstücke können gemeinschaft genutzt werden. Für Menschen die keinen Garten haben, oder die Einzel pflanzen mit Großheimern, vielleicht auch mit Hochbeeten. Treffpunkt für mehr</p>	<p>Dokumente und Protokolle</p> <p>Protokoll v. 11.06.21 Protokoll des 4. Runden Tisches (Neue Mitte Ortenberg vom 11.06.21)</p> <p>PDF 210618_Protokoll vom 11.06.21 4. Runder Tisch</p> <p>Protokoll v. 30.10.20 Protokoll der Bürgerhaushalts (Neue Mitte Ortenberg vom 30.10.20)</p> <p>PDF Protokoll vom 30.10.2020 Jugendbeteiligung</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ablauf 1. Runder Tisch am 15.06.2020



Ort: Rathaus Ortenberg
Zeit: 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Ziele: - Bildung Runder Tisch
- Information zum Programm Quartiersimpulse
- Ausblick auf anstehenden Bürgerbeteiligungsprozess

18.00 Uhr **Begrüßung und Vorstellung Teilnehmer**

18.20 Uhr **Rundgang Ortsmitte**

18.50 Uhr **Ankommen Rathaus Ortenberg**

19.00 Uhr **Wo kommen wir her?**

19.20 Uhr **Was ist der Runde Tisch?**

19.35 Uhr **Wie starten wir (auch zu Corona-Zeiten)?**

19.55 Uhr **Wie verbleiben wir?**

20.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**



Zeitachse – Quartiersimpulse Ortenberg



23.01.2020 Auftaktrunde Gemeinde / SoNo / Begleitung

----- **1. Lockdown** -----

Mai/ Juni Arbeit am Padlet mit dem Runden Tisch (online)

15.06.2020 1. Runder Tisch

21.07.2020 **2. Runder Tisch – Vorbereitung Bürgerwerkstatt**

Juli/ August Jugendbeteiligung am Padlet (online)

18.09.2020 Große Bürgerwerkstatt

13.10. 2020 3. Runder Tisch

30.10.2020 Jugendplanungswerkstatt

----- **2. Lockdown** -----

11.03.2021 Vereinsgespräche

22.04.2021 AK Feste& Feiern 1

2. Runder Tisch 21.07.2020 - Gruppenarbeit



Runder Tisch 04.10.2021

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

11

Zeitachse – Quartiersimpulse Ortenberg



23.01.2020	Auftaktrunde Gemeinde / SoNo / Begleitung
----- 1. Lockdown -----	
Mai/ Juni	Arbeit am Padlet mit dem Runden Tisch (online)
15.06.2020	1. Runder Tisch
21.07.2020	2. Runder Tisch – Vorbereitung Bürgerwerkstatt
Juli/ August	Jugendbeteiligung am Padlet (online)
18.09.2020	Große Bürgerwerkstatt
13.10. 2020	3. Runder Tisch
30.10.2020	Jugendplanungswerkstatt
----- 2. Lockdown -----	
11.03.2021	Vereinsgespräche
22.04.2021	AK Feste& Feiern 1

Runder Tisch 04.10.2021

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

13

Bürgerwerkstatt 18.09.2020



Runder Tisch 04.10.2021

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

14

Bürgerwerkstatt 18.09.2020



Runder Tisch 04.10.2021

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

15

Bürgerwerkstatt: Ortenberg feilt an seinem neuen Zentrum

Autor: Volker Gegg Lesezeit 4 Minuten Jetzt Artikel teilen:

21. September 2020



Mit Schlosblick und Megafon: Moderator Elmar Gross erläuterte den rund 60 Teilnehmern der Bürgerwerkstatt zur künftigen Ortsmitte die Details. Die Bürger durften dann Vorschläge aufschreiben. ©Volker Gegg
Wie soll sie zukünftig aussehen, die neue Ortenberger Ortsmitte? 60 Bürger, vom Schüler bis zum Rentner, machten sich bei einer Bürgerwerkstatt Gedanken darüber. Diese Ideen gab es.

3. Runder Tisch 13.10.2020 - Gruppenarbeit

Auswertung Ergebnisse Bürgerwerkstatt

Ablauf für die nun folgende Arbeit an 2 Stationen. Hierbei sollen mit Hilfe des Protokolls der Bürgerwerkstatt die gesammelten Anregungen und Ideen ausgewertet werden. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe werden in zwei Gruppen aufgeteilt, lesen und bearbeiten den Arbeitsauftrag an der ihnen zugeteilten Station.

Arbeitsauftrag:

- Sichten Sie die eingegangenen Hinweise und Ideen der Bürgerwerkstatt in wenigen Minuten des Selbststudiums.
- Sammeln Sie für sich persönlich erst einmal 5-10 Schlagworte / Themen, die Sie aus dem Material herauslesen können. Notieren Sie je ein Schlagwort auf einem Post-It.
- Sammeln Sie in der Gruppe alle bisherigen Schlagworte. Lassen sich einige bereits gruppieren?
- Gehen Sie in den Austausch: Was ist den Bürgern an diesen Stationen wichtig gewesen?

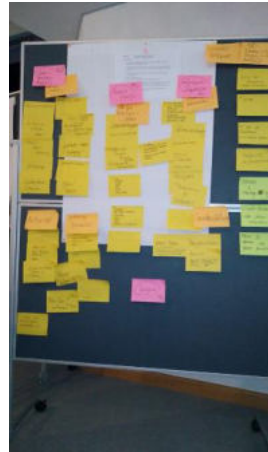
3. Runder Tisch 13.10.2020 - Gruppenarbeit

Auswertung Ergebnisse Bürgerwerkstatt

Gemeinsam stellen die Mitglieder fest, dass auf Basis des heutigen Abends und auf Basis der Jugendbeteiligung vier Themengebiete gebildet werden, die es bei der Planung der Neuen Mitte zu berücksichtigen gilt. Diese sind:

- Grün - Bewegung - Begegnung
- Feste und Events
- Umfassende Infrastruktur
- Jugend

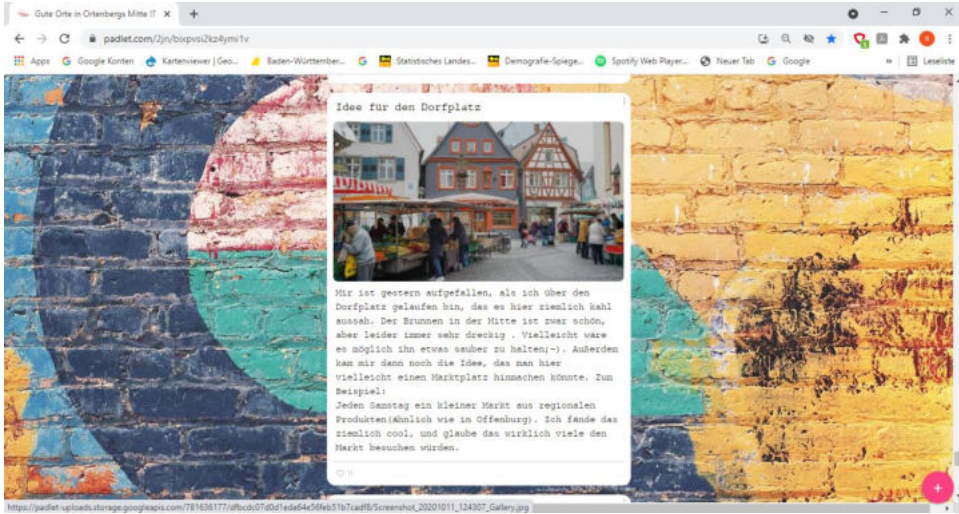
Diese Themengebiete sollen nun in Arbeitsgruppen diskutiert und bearbeitet werden. Die an dem heutigen Abend erarbeiteten Schlagwörter und Eingruppierungen sollen hierbei Vorgabe für die Diskussion in den einzelnen Gruppen sein. An den Arbeitsgruppen dürfen sich interessierten Bürgerinnen und Bürger beteiligen.



Zeitachse – Quartiersimpulse Ortenberg

23.01.2020	Auftaktrunde Gemeinde / SoNo / Begleitung
----- 1. Lockdown -----	
Mai/ Juni	Arbeit am Padlet mit dem Runden Tisch (online)
15.06.2020	1. Runder Tisch
21.07.2020	2. Runder Tisch
Juli/ August	Jugendbeteiligung am Padlet (online)
18.09.2020	Große Bürgerwerkstatt
13.10. 2020	3. Runder Tisch
30.10.2020	Jugendplanungswerkstatt
----- 2. Lockdown -----	
11.03.2021	Vereinsgespräche
22.04.2021	AK Feste& Feiern 1

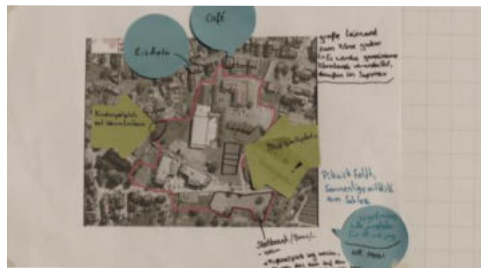
PADLET - Jugendbeteiligung



Jugendplanungswerkstatt 30.10.2020



Jugendplanungswerkstatt 30.10.2020



Runder Tisch 04.10.2021

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

22

Zeitachse – Quartiersimpulse Ortenberg



06.05.2021	AK Freiraum 1
18.05.2021	AK Mobilität 1
20.05.2021	AK Feste & Feiern 2
11.06.2021	4. Runder Tisch
17.06.2021	AK Freiraum 2
08.07.2021	AK Mobilität 2
17.07.2021	Radexkursion Offenburg
14.09.2021	AK Feste & Feiern 3
04.10.2021	Gemeinderatsklausur
09.10.2021	Alles unter einem Hut- Abschlussevent und Graffiti-Workshop

Runder Tisch 04.10.2021

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

23

Arbeitskreis Freiraum 06.05.2021

Externes Fachwissen



Vita Stefan Helleckes

seit 2016 Mitglied im Gestaltungsbeirat Schorndorf und Mitglied im Mobilen Gestaltungsbeirat Baden-Württemberg
seit 2011 Mitglied im Vorstand des Architekturschaufenster Karlsruhe e.V.
seit 2010 Mitglied im BDLA Baden-Württemberg
2009-2010 Lehrauftrag an der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft
2009 Aufnahme in die Fachpreisrichterliste der Architektenkammer Baden-Württemberg
2004-2005 Vertretungsprofessur am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlicher Raum an der TU München-Weihenstephan
2002-2013 Lehraufträge im Bereich Landschaftsarchitektur an der Hochschule Nürtingen
2002 Lehrauftrag an der Uni Karlsruhe im Forschungsprojekt „Stadt der Zukunft 2030“
seit 1999 Büro Helleckes Landschaftsarchitektur in Karlsruhe
seit 1998 Mitglied der Architektenkammer Baden-Württemberg als Freier Landschaftsarchitekt
1997-2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Entwerfen, TH Karlsruhe, Prof. Dr. Dieter Kienast, seit 1998 Prof. Henri Bava
1993-1997 Büro HTP Landschaftsarchitektur mit Dipl. Ing. Christiane Tamkus
1992-1993 Mitarbeit in der Gruppe Freianlagen im Architekturbüro Prof. Gerber & Partner, Dortmund,
1991-1992 Freiberufliche Tätigkeit in verschiedenen Büros im Raum München, u.a.
1985-1991 Studium der Landespflege an der TU München-Weihenstephan

Vita

Neue Mitte Ortenberg // fachliche Einschätzung // Dipl.-Ing. Stefan Helleckes // 06.05.2021

helleckes

landschaftsarchitektur

Arbeitskreis Freiraum 17.06.2021

Themensammlung



Dorfplatz:

- Identifikationspunkt / „Herz“ Ortenberg (Repräsentation und Wahrnehmung)
- Veranstaltungen Dorfplatz in Verbindung mit Festhalle und Grünraum
- Räumliche Fassung des Dorfplatzes / Qualität raumbildende Fassaden (Öffnung Festhalle / Verbesserungen Sporthalle)
- Möblierung / Elemente des Dorfplatzes (Verlagerung Dorfbrunnen)
- Integration Neubau KiGa Südseite
- Parkierung / Verlagerung WoMo-Stellplatz
- Schnittstelle / Übergang grüner Freiraum



Arbeitskreis Freiraum 17.06.2021

Themensammlung



Grüner Freiraum:

- Aktivitäten / Nutzungen / Sportmöglichkeiten
- Multifunktionalität / Nutzungsoffenheit
- Zonierung (Bewegung / Ruhe / Aufenthalt / Blickachsen)
- Erreichbarkeit und Wegeführung (Qualität der Wege für Fußgänger und Radfahrer)
- Gestaltungselemente (Vorhandenes aufnehmen)
- Möblierung als „einheitliches“ Element der Gestaltung



Arbeitskreis Freiraum 17.06.2021

Themensammlung



Kulturlandschaft / Kinzig:

- Kulturlandschaft erhalten (Obstbau / Gärten...)
- Dörflicher Kontext – was ist zu beachten
- Überörtliche Verbindungen / Wege (Kinzigtal / Offenburg)
- Nähe Landesgartenschau gelände (Radtour 17.07.2021)



Zeitachse – Quartiersimpulse Ortenberg



06.05.2021	AK Freiraum 1
18.05.2021	AK Mobilität 1
20.05.2021	AK Feste & Feiern 2
11.06.2021	4. Runder Tisch
17.06.2021	AK Freiraum 2
08.07.2021	AK Mobilität 2
17.07.2021	Radexkursion Offenburg
14.09.2021	AK Feste & Feiern 3
04.10.2021	Gemeinderatsklausur
09.10.2021	Alles unter einem Hut- Abschlussevent und Graffiti-Workshop

Arbeitskreis Mobilität 08.07.2021

Externes Fachwissen



Neue Ortsmitte Ortenberg

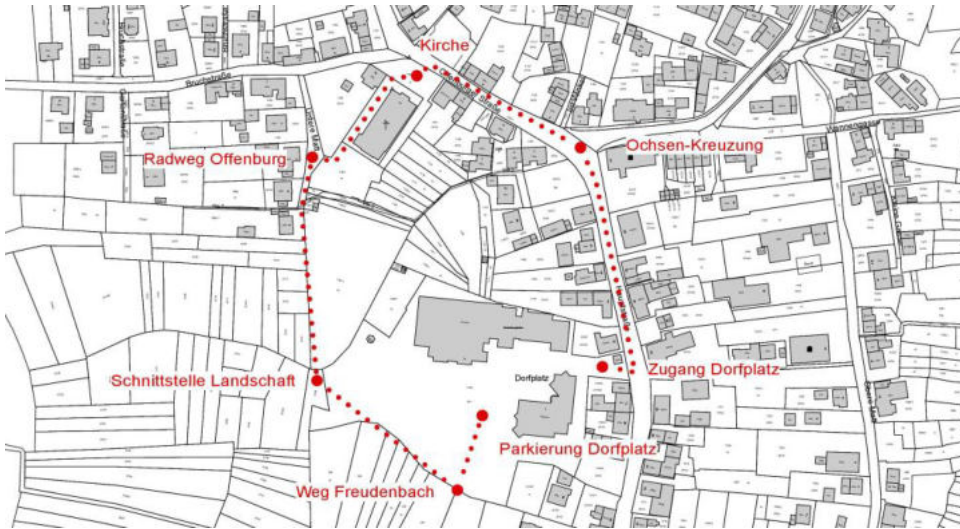
Impulsvortrag Mobilität

Prof. Dr.-Ing. Jan Riel



Arbeitskreis Mobilität 08.07.2021

Themensammlung



Runder Tisch 04.10.2021

Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

30

Zeitachse – Quartiersimpulse Ortenberg



22.04.2021	AK Feste & Feiern 1
06.05.2021	AK Freiraum 1
18.05.2021	AK Mobilität 1
20.05.2021	AK Feste & Feiern 2
11.06.2021	4. Runder Tisch
17.06.2021	AK Freiraum 2
08.07.2021	AK Mobilität 2
17.07.2021	Radexkursion Offenburg
14.09.2021	AK Feste & Feiern 3

Runder Tisch 04.10.2021

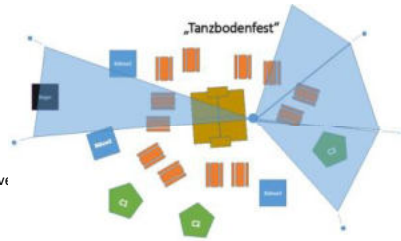
Dipl.-Ing. Elmar Gross | Dipl.-Ing. Judith Nägeli

31

Arbeitskreis Feste 22.04 / 20.05 / 14.09.2021

Dorfplatz

Veranstaltungsgröße:	überwiegend kleine oder mittlere Veranstaltungen. Regelmäßig 1 – 2 größere Veranstaltungen Ca. alle 5 Jahre große bis sehr große Sonderveranstaltung
Ziel:	Jährliche große Veranstaltung (Dorffest, neues Winzerfest)
Rahmen:	Veranstaltungen sollen individuell gestaltbar mehrere Versorgungspunkte, Bühne erweiterbar, zweiter Bühnenbereich usw.
Infrastruktur:	Infrastruktur als „Grundausstattung“ u Veranstalter zu entlasten, aber keine Konformität, damit Individualität, Erkennbarkeit möglich ist und Kreativität gefördert wird dringend erforderlich: - „mehrere Versorgungspunkte“ mit Strom (220V/380V) , Wasser (k/w),
Abwasseranschlüsse:	Vom Dorfplatz direkt erreichbare Toiletten
Wünschenswert:	staplerbefahrbarer Kühlraum Container-Spülstation/Spülmobil
Individuell:	Veranstaltungstechnik Beleuchtung
Bühne:	Kleine feste Bühne, aber individuell erweiterbar Zweiter „Bühnenbereich“ mit anderer Perspektiv als Amphitheater oder Konzertmuschel o.ä.
Festplatz:	Beschattung (Sonnensegel) Brunnen versetzen
Festhalle:	mit öffentlicher Glasfront nach Süden, ggf mit Vordach
Parkplatz:	unbedingt notwendig multifunktional nutzbar für Sonderveranstaltungen (z.B. Festzelt)



Für alle Arbeitskreise

Radexkursion Offenburg 17.07.2021



Für alle Arbeitskreise

Radexkursion Offenburg 17.07.2021



Fahrrad-Exkursion Offenburg mit Landschaftsarchitekt Stephan Hellekes und Philip Denkingler Abteilungsleiter Grünflächen und Umweltschutz .

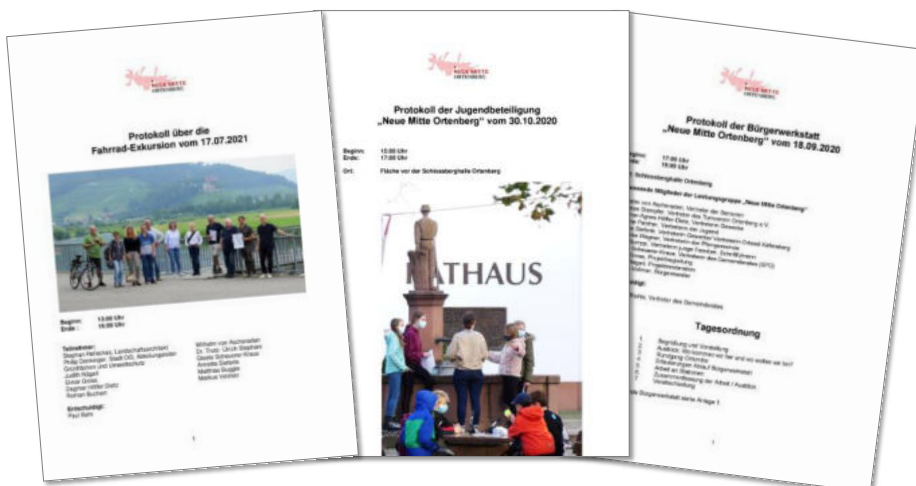
Vorstellung der erfolgreichen Bewerbung der Stadt Offenburg für die Landesgartenschau 2032 - Dieses Projekt birgt auch für Ortenberg viel Potential.

Besichtigung bereits realisierte oder in der Umsetzung befindliche Offenburger Grünflächen-Projekte - mit Anregungen für Ortenberger Projekte.



Beteiligung „Neue Mitte Ortenberg“

Ergebnisse und Protokolle aller Veranstaltungen



Ausblick Abschlussveranstaltung

„Alles unter einen Hut“ – Vorbereitung 09.10.2021

- Abschlussveranstaltung Beteiligung zur „Neuen Mitte Ortenberg“ - Offen für alle
- Idee ein, eine „Schaffschürze“ oder / und einen Strohhut für alle zu besorgen. (Wettbewerb: Wer kommt mit dem hässlichsten / schönsten...Strohhut etc.) - „Alles unter einen Hut bringen“
- Verköstigung mit Foodtrucks - mal was anderes
- Rahmenprogramm mit offener Bühne - Wer möchte, kann auftreten
- Fotobox für gute Laune.
- Stellwand, falls die Gäste noch Ideen und Anregungen zur neuen Mitte festhalten möchte

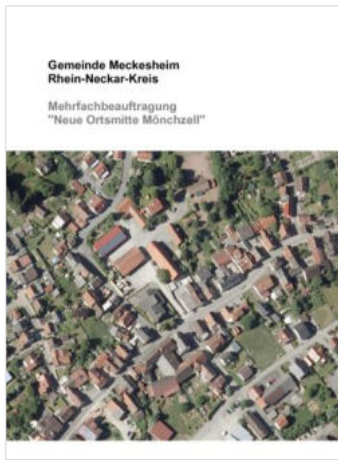


Gemeinde Ortenberg

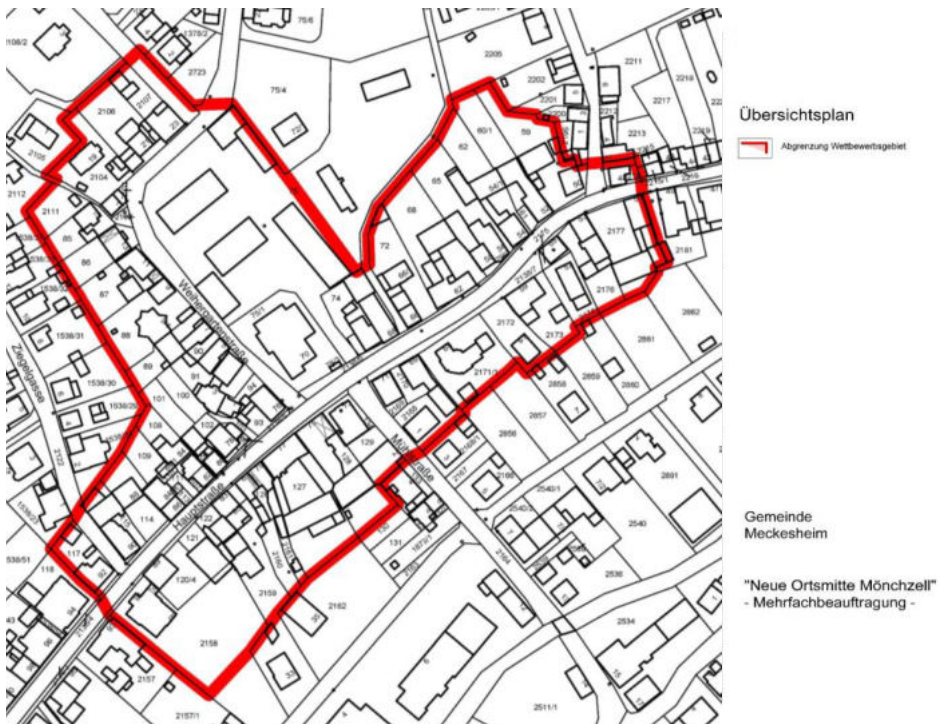
Neue Mitte Ortenberg
Gemeinderat und
5. Runder Tisch 04.10.2021

Vielen Dank für Ihr Mitwirken und Engagement

Beispiel „Ortsmitte Mönchzell“ - Wettbewerbsverfahren



- Aufgabenstellung
- Rahmenbedingungen
- Planungsgebiet
- Verfahren / Beteiligte
- Leistungen
- Honorar Teilnehmer
- Termine / Fristen



Beispiel Mönchzell - Wettbewerbsunterlagen

1. Auslobung (.pdf)*
2. Ortsplan (.pdf)*
3. Luftbild (.pdf/.tif)*
4. Abgrenzungsplan (.pdf)*
5. Katastergrundlage (.dwg)*
6. Bebauungspläne (.pdf)*
7. Pläne Verwaltungsstelle - Hauptstraße 55 (.pdf)*
8. Pläne Volksbank - Hauptstraße 65 (.pdf)*
9. Pläne Kath. Kirche - Hauptstraße 70 (.pdf)*
10. Ev. Kirche - Hauptstraße 73 (.pdf)*
11. Pläne Hofgut Fellmann Nebengebäude - Hauptstraße 72 (.pdf)*
12. Verzeichnis Bau- und Kunstdenkmale Mönchzell (.pdf)*
13. Bericht Vorbereitende Untersuchungen „Ortsmitte Mönchzell“ (.pdf)*
14. Excel-Datei (.xlsx, .pdf)* inkl. Vordruck Berechnungsformblatt, Verfassererklärung, Verzeichnis der eingereichten Unterlagen*
15. Modellplatte mit Plangebiet im Maßstab 1:500
16. CD

Beispiel Mönchzell - Preisgericht



Beispiel Mönchzell - Preisgericht

Wer beurteilt die Arbeiten?

- Konkurrerendes Verfahren erfordert eine ausreichende Fachlichkeit in der Jurierung der eingegangenen Beiträge
- Ausgewogenheit in der Zahl der Besetzung der Jury zwischen Fachpreisrichtern und Sachpreisrichtern
- Intensive Begleitung des Wettbewerbsverfahrens durch Jury
 - Abstimmung der Planungsaufgabe / Inhalte / Honorierung
 - Briefing der teilnehmenden Büros
 - Zwischen-Kolloquium
 - Jurysitzung
 - Erläuterung Juryempfehlung für Öffentlichkeit

Beispiel Mönchzell – 1. Preis



Beispiel Mönchzell – 1. Preis



Tarnzahl 1005 - Auszug Protokoll

Die Arbeit formuliert den zentralen Ortsbereich zwischen den beiden Kirchen durch einen erweiterten ebenerdigen Platzraum vor der katholischen Kirche, der durch eine Stufenanlage gerahmt wird. Dieser findet bei der Jury Anklang, jedoch wird die hier durchgehende Pflasterung der Kreisstraße in Frage gestellt. Die querende Geste durch die in Nord-Südrichtung weisende Achse aus dem Fellmann-Areal in die Mühlestraße wird als besondere Möglichkeit zur Gliederung der Ortsmitte gesehen. Die querende Baumreihe markiert die Dorfmitte. Die vorgeschlagene Wasserlinie ist in der Mühlestraße historisch überliefert. Der entstehende „Mönchzeller Platz“ ist in seiner Ausgestaltung ansprechend. Für die Hauptstraße werden die als Führung durchgehenden Markierungslinien begrüßt. Der abschnittsweise Wechsel der Belagsmaterialien wird intensiv diskutiert. Hier sind jedoch keine Pflasterungen, sondern eher Farbasphalte denkbar.

Beispiel Mönchzell – Tarnzahl 1002



Beispiel Mönchzell - Presse

Städtebaulicher Architektenwettbewerb - "Neue Ortsmitte Mönchzell"

08.05.2019



In der Lobbachhalle wurden die Sieger des städtebaulichen Architektenwettbewerbs für die neue Ortsmitte bekannt gegeben

(IAH) Zu „Tagen der Freude“ begrüßte Bürgermeister Maik Brandt die Bevölkerung in der Lobbachhalle. Rund 50 Einwohner hatten sich eingefunden, um zu erfahren, welche Ideen die Planungsbüros für die Ortsmitte von Mönchzell entwickelt haben, und welcher Entwurf von der Bewertungskommission am besten bewertet wurde.

Landessanierungsprogramm: 2015 erfolgte die Aufnahme des Ortsteils in das Programm. Im November 2018 lobte der Gemeinderat einen städtebaulichen Wettbewerb aus. Planungsziele waren: Freiraumplanerische Akzente im Ortskern setzen, bisher brachliegende oder ungenutzte Flächen an der Hauptstraße neu ordnen und Aussagen zur Neubebauung und Gestaltung im Bereich des Hofguts Fellmann machen.

Warum ein Wettbewerbsverfahren?



- Bestmögliche Qualität | Erprobtes Verfahren
- Maximale Vielfalt an Lösungen
- Günstige Kosten für unterschiedliche Lösungsansätze
- Verfahren | Objektive Entscheidungen
- Öffentlichkeitswirksam durch Beteiligung
- Konsensverfahren | Hohe Umsetzungssicherheit
- Hohe Wirtschaftlichkeit in der Umsetzung
- Entscheidung verbleibt bei der Gemeinde
- Förderung aus dem LSP-Programm



Mehrfachbeauftragung nach HOAI

Teilnehmerzahl i.d.R. 3 - 5
 Honorierung jeder Arbeit
 Freie Auswahl und Zusage Teilnahme



Bewerbungs-/ Auswahlverfahren

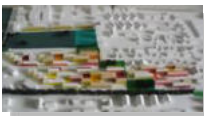
Jury
 Fachjuroren
 Architekten / Stadtplaner
 Verwaltung
 Gemeinderat
 ggfls. Sachverständige Berater



Beauftragung an einen der Teilnehmer



Wettbewerbsplanung



- Festlegung Wettbewerbsart
- Festlegung Plangebiet
- Formulierung der Planungsziele
- Formulierung der Auslobung
- Preisrichtervorbesprechung
- Bekanntmachung
- Bewerbungs- und Auswahlverfahren
- Ausgabe der Unterlagen
- Bearbeitungsphase
- Abgabe
- Vorprüfung
- Preisgericht
- Ausstellung
- Dokumentation
- Vergabe mit Preisträgern



Bitte bei der Veranstaltung das weiße Polo-Shirt mit dem Logo tragen!

	Graffiti-Workshop-Betreuung	Aufbau	Präsentation richten	Sektempfang	Einlasskontrolle vorne	Einlasskontrolle hinten	Getränkeausschank	Bühne/Beiträge	Fotos	Fotobox	Bewegungsspielgeräte	Abbau	
Uhrzeit	ab 11 Uhr	ab 14:30 Uhr	ab 15:30 Uhr	ab 15:30 Uhr	ab 15:30 Uhr	ab 15:30 Uhr	ab 15:30 Uhr	ab 15:30 Uhr	ab 15:30 Uhr	ab 15:30 Uhr	ab 15:30 Uhr	ab Einbruch der Nacht	
Name	Theo Lang	Thomas Stampfer Wilhelm. V. Ascheraden	Elmar Gross Judith Nägeli	Anita Siebert Veronika Wagner	Nico Treubel Julia Busam	W.v. Ascheraden	Gisela Scheuerer-Kraus Thomas Lange	Theo Lang	Anja Bächle	Stefan Herp	Thomas Stampfer	Thomas Lange Paul Bahr	
		Markus Vollmer Michael Riehle		Anja Bächle			Veronika Wagner						
Erläuterungen	Graffiti-Künstler Inzoolo aus Freiburg und Moderatorin Frau Nägeli kommen um 11 Uhr; Veranstaltungsort: Rasenfläche längs des Sportlereingangs; Bauzäune stehen bereits dort	Veranstaltungsort: Pflasterfläche am Südwesteck der Sportalle: Aufbauen: Stehtische (sind in der Festhalle); Festgarnituren; Lausprecheranlage; Mikrofon; Megafon;; Flutlichtstrahler; I-Pod; Stellwände; Absperrung mit Flatterband, Hinweisbeschilderung; Schorle-Flaschen vom Kühlraum holen;	Stellwände befinden sich im Probelokal des FW-Hauses.	Sekt und alkoholfreie Apfelschorle im Kühlraum Festhalle holen; Sektkelche holen; Tisch richten; Aufbau am Veranstaltungsort	Stehetisch aufbauen; Kopien für Kontaktnachverfolgung und Schilder mit QR-Codes richten; Kugelschreiber; Jeder Gast erhält einen Strohhut - HÜTE BEREITHALTEN!	Stehetisch aufbauen; Kopien für Kontaktnachverfolgung und Schilder mit QR-Codes richten; Kugelschreiber; Jeder Gast erhält einen Strohhut - HÜTE BEREITHALTEN!	Im Getränkewagen; Wechselgeld und Preislisten holen (bei Anja Bächle), Flaschenöffner, Servietten	ggf. Megafon, Mikrofon nutzen; "Bühne" ist nach Bedarf auf der Pflaster- oder Rasenfläche				aus Sporthalle	



**„Alles unter einen Hut“ 09.10.2021
Festveranstaltung im Rahmen Quartiersimpulse
„Neue Mitte Ortenberg“**



Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 20:30 Uhr

Ort: Fläche vor der Schlossberghalle Ortenberg



Begrüßung durch Bürgermeister Vollmer und Frau Weis / Allianz für Beteiligung



Graffiti-Workshop in Zusammenarbeit mit Andreas Ernst / inzoolo.de



Graffiti-Workshop in Zusammenarbeit mit Andreas Ernst / inzoolo.de



Graffiti-Workshop in Zusammenarbeit mit Andreas Ernst / inzoolo.de



Graffiti-Workshop in Zusammenarbeit mit Andreas Ernst / inzoolo.de



Ausstellung Ergebnisse Bürgerbeteiligung und Food-Trucks

ORTENBERG im Blick



AMTSBLATT
DER GEMEINDE ORTENBERG

65. Jahrgang

Freitag, 8. Oktober 2021

Nr. 40



Liebe Ortenbergerinnen und Ortenberger,

Nach 1 ½ Jahren mit Bürgerbeteiligung in unterschiedlichsten Formaten zur Frage der Weiterentwicklung des Areal um Schlossberghalle, Rathaus, Seniorenzentrum, neigt sich die Beteiligungs-Phase unseres Projektes "Neue Mitte Ortenberg" seinem Abschluss zu.

Erinnern Sie sich etwa an den Workshop im September des letzten Jahres? Dort haben Sie mehr als 300 Vorschläge zusammen getragen. Diese galt es nun zu strukturieren, zu ordnen und „unter einen Hut“ zu bringen. Die gewonnenen Zwischenergebnisse sind nun Arbeitsgrundlage für den Gemeinderat für die nächsten Monate.

Mit einem kleinen Fest beim Dorfplatz

am Samstag, dem 9. Oktober 2021 um 16 Uhr

wollen wir den Abschluss dieser Phase markieren, uns für das Mitwirken bedanken und auch die Zwischenergebnisse vorstellen. Zugleich soll dieses – experimentelle – Fest Anregungen und Impulse geben und zum Nachdenken über neue Formen von Veranstaltungen anregen. Gerne sind daher auch spontane „Bühnen-“ Beiträge der Gäste, gleich welcher Art, willkommen.

Sie sind alle willkommen!



Verantwortlich für die Titelseite ist die Gemeinde Ortenberg.



Motto: „Alles unter einem Hut“

Fest: Ortenberg feiert Bürgerbeteiligung zur "Neuen Mitte Ortenberg"



12. Oktober 2021 Lesezeit 3 Minuten Autor: Manfred Vetter



Ende der Bürgerbeteiligung "Neue Mitte Ortenberg": Bürgermeister Markus Vollmer dankte den Mitgliedern der Lenkungsgruppe für ihr Engagement über eineinhalb Jahre. Vorne (von links): Markus Vollmer, Lisa Weis (Sozialministerium), Dagmar Höfler-Dietz, Michael Riehle, Theo Lang und Anja Bächle. Hintere Reihe (von links): Wilhelm von Ascheraden, Veronika Wagner, Thomas Stampfer, Gisela Scheuerer-Kraus, Judith Nägeli und Elmar Gross. ©Manfred Vetter

Mit insgesamt 20 Veranstaltungen und einer Online-Plattform wurden die Ortenberger Bürger beim Projekt „Neue Ortsmitte Ortenberg“ beteiligt. Diese Beteiligung gipfelte am Samstag in einem Fest. Die Ergebnisse gehen an den Gemeinderat.

Ortenberg hat am Samstag das Ende der Bürgerbeteiligung „Neue Mitte Ortenberg“ gefeiert. Viele Besucher waren zum Gelände bei der Festhalle gekommen, um sich zu informieren und um Freunde zu treffen. Zum Motto „alles unter einen Hut bekommen“ gab es einen Strohhut. Warum heißt das Motto „Alles unter einen Hut?“, fragte Bürgermeister Markus Vollmer.

Seit März 2020 gibt es den Prozess der Bürgerbeteiligung über die Gestaltung des hufeisenförmigen Geländes zwischen Rathaus und Seniorenzentrum bis zur Kirche. Es werde von 85 Prozent der Einheimischen als Mitte von Ortenberg gesehen. Und das, obwohl die Gemeinde ein Straßendorf von 2,5 Kilometern Länge ist. Wichtig sei gewesen, den Menschen „nichts überzustülpen“.

Vollmer freute sich, dass die Bewerbung der Gemeinde für das Beteiligungsprogramm des Landes „Quartier 2030“ erfolgreich war und so ein Zuschuss gewährt wurde. Man habe ein gutes Konzept vorgelegt, dessen Qualität Lisa Weiß erkannt hat. Sie arbeitet in der „Allianz für Beteiligung“ der Landesregierung.

Eisdiele schon umgesetzt

Was entstehen soll, ist noch nicht klar, so Vollmer. Die Vorschläge gingen von einem Büro für Rechtsberatung bis zur Motocross-Strecke. Eine neue Eisdiele wurde am meisten genannt und es wurde sogar eine eröffnet. „Schneller kann man Bürgerwünsche nicht erfüllen“, fand der Bürgermeister. Eine Projektgruppe hat sich intensiv mit den Vorschlägen befasst, „geclustert“, gebündelt und in einem Katalog zusammengefasst. Dieser wird zum Pflichtenheft für den Gemeinderat und mündet in ein Leistungsverzeichnis, damit die Vorschläge im Wettbewerb der Landschaftsarchitekten umgesetzt werden. Das könnte bis Ende des nächsten Jahres geschehen. Die Neugestaltung des Platzes könnte dann im Jahr 2023 erfolgen. Die Zeit bis dahin will man nutzen, um den Kindergarten neu zu bauen.

Das Fest sollte auch eine experimentelle Veranstaltung sein: hierarchiefrei, bei der jeder, der wollte, einen Beitrag leisten konnte. Man will einen Weg finden, Vereinsfeste zu vereinfachen, da es immer weniger Menschen gibt, die sich bei Vorbereitung und Durchführung einbringen wollen.

Elmar Gross hat den Prozess als Planer begleitet. Er freute sich über das gute Miteinander. Die Bürger haben die Arbeitskreise sehr unterstützt. Toll waren auch die Ergebnisse des Graffiti-Workshops, die am Eingang zu sehen waren. Lisa Weiß war wichtig, dass man gemeinsam etwas gestalten und Impulse setzen will. „Damit tragen Sie viel zu einem großen Ganzen bei. Baden-Württemberg ist das Mutterland der Bürgerbeteiligung.“

Bürgermeister Vollmer dankte den Mitgliedern der Lenkungsgruppe für ihr Engagement über eineinhalb

Jahre. In dieser Zeit wurden 20 Veranstaltungen durchgeführt und eine Onlineplattform erstellt.

INFO: Nach dem Abschluss des Bürgerbeteiligungsprozesses gehen die Ergebnisse in der Gemeinderat. Dieser erstellt ein Leistungsverzeichnis mit den Bedarfen, das Grundlage wird für den Wettbewerb der Landschaftsarchitekten. Mit enthalten ist auch die Sanierung des Veranstaltungsteils mit Bühne der Festhalle

Hintergrund

Die neue Ortsmitte

Das Projekt „Neue Mitte Ortenberg“ ist eingebettet in die Sanierung des Ortskerns, erläuterte Bürgermeister Markus Vollmer. „Wir wollen mit den Bürgern das Areal zwischen Rathaus und Seniorenzentrum bis zur Kirche gestalten und entwickeln. Das hier ist die Herzkammer der Ortenberger.“ Fördermittel des Landes von 80 Prozent hätten die Finanzierung erleichtert. Hinderlich war, dass der Beginn des Prozesses mit dem Beginn der Corona-Pandemie zusammenfiel.

Größte Veranstaltung war die Bürgerwerkstatt. Hier wurden mehr als 300 Einzelvorschläge erarbeitet. Die Vorschläge wurden in vier Gruppen eingeteilt im Bereich Natur, Bewegung, Sport, im Bereich Mobilität und Infrastruktur, im Bereich Feste, Veranstaltungen und im Bereich Jugend. Vier Arbeitsgruppen wurden gebildet. Sie haben die Bedürfnisse herausgearbeitet. Wichtig war die Beteiligung der Jugend. Bei den jungen Leuten kam es gut an, dass sie eine gleichberechtigte Stimme bekamen. Schluss der Jugendbeteiligung war der Graffiti-Workshop.

Kommentare(0) ▼

Ihr Kommentar

Sie kommentieren als: **Markus Vollmer** [markusvollmer@t-online.de]

Wir freuen uns immer über eine gute und sachliche Diskussion zu unseren Artikeln. Bitte beachten Sie, dass eine gute Diskussion gewissen Regeln folgt. Halten Sie sich daher unbedingt an unsere Netiquette.

Sollten Sie einen Kommentar gesehen haben, der gegen die Netiquette verstößt, können Sie diesen unter redaktion@bo.de melden.

Neuen Kommentar erstellen

Weitere Artikel aus der Kategorie: Offenburg



vor 1 Stunde

JUBILÄUMSPROGRAMM MIT "IM HUBBES SINI KUMBEL"
**Muettersproch Gsellschaft Offenburg
bietet Hochkaräter zum Jubiläum**



vor 1 Stunde

OFFENBURG
**Nicole Diedrichsen ist Pfarrerin der
evangelischen Christusgemeinde**